Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 99 (1991)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 9
28. Februar 1991

Einzelnummer Fr. 2.50
AZA 3001 Bern
hotel + touristik revue
Postfach, 3001 Bern
Telefon (031) 507 222
Telefax Redaktion (031) 50 72 24
Telefax Verlag (031) 46 23 95

No 9
28 février 1991

Le numéro fr. 2.50
JAA 3001 Berne
hôtel revue + revue touristique
case postale, 3001 Berne
Téléphone (031) 507 222
Téléfax rédaction (031) 50 72 24
Téléfax éditeur (031) 46 23 95

hotel revue

touristik revue

revue touristique

Wissen ist (Ohn-)Macht

50 Jahre Forschung im Tourismus

Das Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus an der Universität Bern und das Institut für Fremdenverkehr und Verkehrswirtschaft an der Hochschule St. Gallen feiern dieses Jahr ihr fünfzigjähriges Bestehen. Ist die Krise ein Verbindungswort zum Gestern und Heute?

Vor 50 Jahren lastete ein noch viel schlimmerer Krieg auf der Menschheit. Nebst vielen andern Auswirkungen hatte er in der Schweiz den Fremdenverkehr zum Erliegen gebracht. Aussicht auf ein baldiges Ende des Grauens gab es nicht. Doch dachten auch damals rege Geister an die Zeit danach. Aus den Überlegungen heraus, wie dem Tourismus wieder auf die Beine geholfen, die Hotellerie aus der Krise hinausgeführt werden könnte, entstand der Ruf nach mehr Wissen. Mehr Wissen über das Werden und Sein des Fremdenverkehrs, mehr Wissen zwecks besseren Handelns in der Praxis.

Der Ruf fand Gehör. Auf die Anregung von einer Reihe Persönlichkeiten aus dem Tourismus, des Fremdenverkehrsverbandes, von Verkehrsvereinen und von eidgenössischen Amtsstellen beschlossen 1941 der Regierungsrat des Kantons Bern sowie der Regierungsrat des Kantons St. Gallen und die Stadt St. Gallen die Errichtung der erwähnten Institute. An der Hochschule St. Gallen wurde der Lehrbetrieb bereits im Wintersemester 1941/1942 aufgenommen, in Bern dauerte die Aufbauarbeit bis zum Sommersemester 1944. Beide Institute werden ihr Fünfzigstes im Herbst mit Veranstaltungen markieren.

Nachdem die Forschungsinstitute als Massnahme zur besseren Krisenbewältigung im Fremdenverkehr gegründet wurden, ist – neben der ITB – die gegenwärtige, vom Krieg am Golf vertiefte Krisensituation für die *hotel + touristik revue* Anlass zu einem Gespräch mit den Direktoren der Institute. Ist es der Forschung nicht möglich, Entwicklungen, die in Krisen führen, genügend klar zu machen, oder hört man zu wenig auf die Wissenschaft? Prof. Dr. *Claude Kaspar* glaubt nicht, dass es der Wissenschaft möglich sei, Krisen zu verhindern. Unter anderem auch deshalb, weil in der klein- und mittelgewerblich strukturierten Hotellerie Ratschläge der Wissenschafter auf steinigen Boden fallen. Gerade darin liege ein gewisses Versagen der Wissenschaft, meint Dr. *Hansruedi Müller,* dass sie die Umsetzung ihrer Erkenntnisse nur ungenügend zustande gebracht habe. Die Wissenschafter sollten, so Prof. Dr. *Jost Krippendorf,* nicht gewissermassen mit der Praxis handlangernd zusammenarbeiten, sondern sehr kritisch Entwicklungen vorwegnehmen und Wissen bereitstellen, von dem die Praktiker sich mehr holen sollten, erst recht in Krisenzeiten. *MK*

Lesen Sie das Gespräch am runden Tisch auf Seite 13



Vor 700 Jahren zielte die Armbrust auf einen Apfel, heute bürgt sie als Zeichen für Schweizer Qualität und wird unübersehbar auch an der 25. ITB in Berlin anzutreffen sein. *Montage htr*

Barometer des Welttourismus

Die Internationale Tourismus-Börse (ITB) Berlin ist 25jährig

Neun Aussteller und 250 Fachbesucher vorwiegend aus der BRD: Mit dieser bescheidenen Bilanz startete die Internationale Touristik-Börse (ITB) 1966. 25 Jahre später, vom 2. bis 7. März, sind es nun über 3000 Aussteller aus allen Kontinenten mit mehr als 30 000 erwarteten Fachleuten aus aller Welt. Die ITB – ein Barometer der internationalen Tourismusentwicklung. Ein Trend, der sich fortsetzen wird?

HANSJÜRG SCHWEIZER

ITB Berlin Internationale Tourismus-Börse

Ein Vierteljahrhundert ist die Internationale Tourismus-Börse (ITB) von Berlin alt – aufgrund der Entwicklungen müsste man geneigt sein, sie als 25 Jahre jung zu bezeichnen. Die mit der EG '92 in Aussicht stehende Öffnung des Alten Kontinents und der in den letzten anderthalb Jahren erfolgte Umbruch im östlichen Teil Europas lassen durchaus die Prognose zu, die europäische wie weltumspannende Tourismusbranche werde tendenziell in Zukunft kaum an Schwung und Dynamik verlieren, sondern die seit der ersten ITB von 1966 verspürten Trends weiter fortsetzen.

Klare Indikatoren

Hotelprojekte in aller Welt mit noch grösseren Fazilitäten, neue Angebotspakete und modernere Infrastrukturen bei den Reiseveranstaltern mit dem Ziel, mehr Kunden noch intensiver Richtung verschiedenster Destinationen auf die Reise zu schicken, unaufhaltsame technische Fortschritte im Flugwesen – dies sind nur einige, aber äusserst wichtige Indikatoren, dass auf einer ITB 2000 die Wertungen, Ziffern und Standorte der in den nächsten sieben Tagen stattfindenden Messe 1991 auf Ende des Jahrzehnts bereits wieder weit überholt sein werden.

Gewaltige Steigerung

Vor 25 Jahren, zum Auftakt zur ersten ITB, lagen die weltweiten Touristenankünfte bei 120 Millionen. Der Zeitpunkt ist nun nicht mehr fern, wo sich diese imposante Zahl vervierfacht haben wird. Derselbe Multiplikator gilt auch für Europa. Die noch raschere Entwicklung des Luftverkehrs von rund 200 Millionen Linienflugpassagieren 1966 auf eine Milliarde 1988 und die Prognose der International Air Transport Association (Iata), in 20 Jahren würden weltweit gar drei Milliarden Passagiere einchecken, lässt den Schluss zu, dass die Entwicklungen während der ersten 25 ITB-Jahre tatsächlich die Basis für einen weiteren Tourismusboom sein dürften.

Touristenankünfte

Region	1966	1990
Weltweit	120	435
Europa	86	280
Nordamerika	22	50
Lateinamerika	5	28
Naher Osten	3	10
Asien/Pazifik	2	50
Afrika	2	13
Südasien	1	3

Quelle: World Tourist Organization, Travel Business Analyst; 1990: Hochrechnung: Zahlen in Mio. gerundet.

Laut Meinung des Travel Business Analyst, der sich auf Analysen der World Tourism Organization stützt, war die Einführung der Boeing B-747, des Jumbojets, ab 1966 der Katalysator für das schnelle Wachstum der Luftfahrt, damit auch des weltweiten Tourismus. Neben der sich in den letzten 25 Jahren verstärkenden Vorherrschaft des Flugverkehrs mit der Lancierung von computerisierten Reservationssystemen (mit dem Auftakt durch das Programmed Airlines Resevation System Pars 1967) haben allerdings laut derselben Publikation auch andere Wirtschaftszweige der Tourismusindustrie seit der ITB Nummer eins massiv zugelegt.

Tibeter und Mickey

Nicht zuletzt die Hotellerie mit ihren internationalen Ketten, die es heute etwa erlauben, auf dem «Dach der Welt», in Lhasa, der Hauptstadt Tibets, in westlichem Stil zu dinieren und zu übernachten. Aber auch die Freizeitbranche, die der Mickey Mouse zu ihrem Geburtshaus in Los Angeles hin seit den sechziger Jahren millionenschwere Residenzen in Florida, Tokio und nächstens in Paris errichtet hat. □

INHALT

Hüst und Hott 4, 5
Auf zwei Seiten quer durch die Schweiz.

Sehen und Hören 9
Ein Überblick über die Veranstaltungen an der 25. ITB in Berlin.

Heidi und Co. 11
Die Vertreter der Schweizerischen Verkehrszentrale SVZ in Deutschland.

Brei und Mus 17
Von der Ernährung der alten Eidgenossen zu Zeiten Wilhelm Tells.

TOURISTIK REVUE

I – Te – Be 1
I wo, die Golfkrise tut nicht mehr weh! Zehn Prozent mehr Aussteller soll es diesmal geben.

Be – I – Te 4
Die Italiener reisen eh: Borsa internationale del turismo. Nachbarländer steigen als Destinationen im Kurs.

Ra – ma – da 5
Das in Zürich eröffnete Hotel ist längst da.

SOMMAIRE

Les Romands à l'ITB 23
La nécessité de diversifier les marchés, la renaissance de la Grande Allemagne et la guerre: trois raisons pour les Romands de relancer la promotion à Berlin.

Pas de miracle 24
Comme on pouvait s'y attendre, il n'y a pas eu de miracle lors de la 11e édition de la BIT de Milan. L'assistance ne fut pas celle des années précédentes.

Le fût est et sera 25
C'est une maladie. Même les vins rouges vaudois en sont atteints! Qui n'a pas son «pinot noir vieilli en fût de chêne»?

REVUE TOURISTIQUE

Soupe à la grimace 9
Les nouvelles que Swissair annoncera dans quinze jours, lors de sa traditionnelle conférence de presse du bilan, seront mauvaises.

Navijet à Genève 10
Il existe encore une certaine confusion dans les rangs des professionnels du voyage depuis l'apparition sur le marché de Navijet.

Hotelwäsche-Leasing vom Spezialisten
aare
Wäscherei Aare AG
Wäsche- und Berufskleider-Leasing
Postfach 148, 5200 Brugg
Telefon (056) 41 59 50 oder 51

LUCULLUS
Gastronomie und EDV
Burgfelderstr. 2
4012 Basel
Tel. 061 44 78 78

Budweiser Budvar
BUDWEISER BUD-Bräu
Generalimporteur:
Oscar Kübli AG Forchstrasse 67
8032 Zürich Telefon: 01 55 59 12

Die Gesamtlösung vom weltweit grössten Hotel-Software-Hersteller heisst:
LANmark – Front Office
– Back Office
– F & B
– Sales, Catering, Bankett
Die neue Hotel-Software-Generation.
Lodgistix®
Sumpfstrasse 26, 6300 Zug
Tel. 042-41 75 41, Fax 042-41 60 52

Schweizer Hotelier-Verein • Société suisse des hôteliers
Società Svizzera degli Albergatori • Societad Svizera dals Hoteliers

Recherchons hôteliers

Naissance d'un groupe hôtelier pas comme les autres

Le marché de la concurrence et les tendances des consommateurs en constante mutation ne laissent guère de chance à l'offre de produit pure, même dans l'hôtellerie. Les hôtes recherchent des mondes de sensations. Cette évolution jette un défi qui requiert un esprit innovateur et de la créativité. Trois établissements membres de la SSH qui appliquent avec succès leur philosophie d'entreprise sont à la recherche de semblables avec les mêmes affinités.

Pour les trois hôteliers qui se veulent les initiateurs et en aucun cas les futurs dirigeants du groupe hôtelier, le principal dénominateur commun réside dans l'assistance aux hôtes active, discrète et personnelle dans le cadre de la gestion familiale.

Les tenanciers des établissements s'engagent inlassablement et par conviction pour offrir à leurs hôtes des vacances attrayantes et personnalisées. Ils motivent leurs employé(e)s dans ce sens. Ils s'accordent à penser qu'ils sont, ainsi que leur équipe, des professionnels de l'hôtellerie et de la restauration qui ont la vocation.

Entre 20 et 30 hôtels suisses de classe moyenne – hôtels situés en ville et hôtels de vacances dirigés par leur propriétaire – apportent dans le groupe une philosophie d'entreprise commune et supérieure à la moyenne qui se manifeste par une sensibilité marquée pour:

- les contacts humains;
- une relation sincère et profonde avec la nature;
- les sports, les jeux et la sociabilité;
- le bien-être simple.

L'une ou l'autre des qualifications peut faire défaut ou venir s'ajouter à d'autres; il existe de nombreuses possibilités, comme par exemple le soin témoigné à la culture régionale ou le plaisir du farniente.

Les exemples de philosophie d'entreprise cités plus haut doivent plus tard faire partie de la conception directrice du nouveau groupe hôtelier. Le credo du groupe se situera dans tous les cas dans la ligne: l'hôte est enclin

- à une activité saine et complète durant les loisirs et les vacances;
- à participer, contribuer, faire partie;
- au maintien des traditions régionales et nationales.

Les individualistes visent haut. De longs chemins sont nécessaires pour aboutir à des objectifs élevés. Les trois initiateurs du nouveau groupe hôtelier ne veulent pas faire cavalier seul plus longtemps. Ils savent que le succès de leur credo en matière d'entreprise dépend de la manière dont leur philisophie peut être transmise à l'hôte. Le groupe parviendra là plus sûrement et plus rapidement au but, sans troubler l'individualisme de chacun. Les grandes lignes des stratégies de solution concernant les tâches de communication sont déjà tracées.

Autres informations

Etes-vous aussi un hôtelier qui a la vocation? Souhaiteriez-vous participer au développement et à la réalisation du nouveau groupe hôtelier?

Pour les personnes intéressées, une réunion à huis clos est prévue début avril. Vous pouvez obtenir de plus amples renseignements sur le groupe et au sujet de cette réunion sur demande écrite auprès de Leonz Blunschi, Hotel Bernerhof, 3780 Gstaad, ou Peter von Siebenthal, Hotel Hornberg, 3777 Saanenmöser, ou Ruedi Widmer, Posthotel Rössli, 3780 Gstaad. Veuillez, si possible, joindre à votre demande des documents détaillés. *wa*

Jetzt handeln



Wird der Golfkrieg Mitte März zu Ende sein, dann, wenn das gefürchtete feuchtheisse Wetter in der Golfregion ansteht, der Ramadan und mit ihm die moslemischen Feiertage beginnen? Welchen Verlauf die Geschehnisse am Golf nach wochenlangem massivem Luftkrieg und aufgrund der zu Beginn dieser Woche gestarteten alliierten Bodenoffensive nehmen und welche Auswirkungen zu erwarten sein werden, ist zurzeit kaum abzusehen.

Über den Ausgang dieser katastrophalen kriegerischen Ereignisse darf es jedoch keine Zweifel geben: Saddam Hussein muss den Krieg verlieren, militärisch und politisch. Seine Vision, gleich wie die damaligen ägyptischen Präsidenten Nasser (nach dem Suezkrieg 1956) und Sadat (nach dem Oktoberkrieg 1973) mit diplomatischer Hilfe eine militärische Niederlage in extremis noch in einen politischen Erfolg umwandeln zu können, darf sich unter keinen Umständen erfüllen.

Wann und wie der Golfkrieg auch enden wird, die Folgen sind und bleiben katastrophal. Auch die touristische Wirtschaft hat weltweit darunter zu leiden. Schaden und Folgen sind beträchtlich. In unserer Branche verursacht der Golfkrieg deutliche Spuren. Kurzfristige Annullationen im Februar und für den Monat März haben bereits gebuchte Logiernächte in Ferienhotels, Geschäftshotels und Kongressorten empfindlich vermindert. Am meisten leiden unter den kurzfristigen Absagen die Kongressorte: Annullierte Kongresse, Seminarien und Geschäftsreisen führen in manchen Betrieben zu namhaften Ertragsausfällen und sorgen für entsprechende finanzielle Schwierigkeiten.

Massive Ertragsausfälle beklagen auch der Schweizer Hotelier-Verein und seine Verbandsbetriebe. Die sich parallel mit dem Rückgang der Lehrlingszahlen ohnehin ungünstig entwickelnden Rechnungsergebnisse der letzten Jahre, nicht vorhandene finanzielle Substanz und Reserven, erwartete, jedoch (noch) nicht eingetretene Erfolge und nun die unmittelbaren konjunkturellen Auswirkungen des Golfkriegs auf besonders sensible Bereiche (Inserateausfälle bei der hotel + touristik revue) veranlassen die Verbands- und Geschäftsleitung des Schweizer Hotelier-Vereins zum Handeln.

In Anbetracht der unerwarteten Ereignisse und der besonderen Verhältnisse werden die Investitions- und Verbandsbudgets, den besonderen Verhältnissen Rechnung tragend, revidiert.

Das Verbandsprogramm 1991 wird unter diesen Umständen im Rahmen der veränderten Gegebenheiten zu realisieren und die vorgegebenen Verbandsziele zu erreichen sein. Beträchtliche Einsparungen und Reduktionen sind unter diesen Umständen nötig und unumgänglich.

Heinz Probst,
Direktor Schweizer Hotelier-Verein

Agir maintenant

La guerre du Golfe va-t-elle prendre fin à mi-mars, lorsque les grandes chaleurs tant redoutées s'abattront sur la région du Golfe, avec le début du Ramadan et des jours fériés musulmans?

Pour l'heure, il est difficile de prédire la tournure que prendront les événements du Golfe après des semaines de bombardements massifs et le lancement de l'attaque terrestre par les alliés et quelles en seront les retombées.

Quant à l'issue de cette catastrophe, une chose est cependant certaine: Saddam Hussein doit perdre la guerre, militairement et politiquement. Sa vision, à l'image de celle des anciens présidents égyptiens Nasser (après la guerre de Suez en 1956) et Sadate (après la guerre d'octobre en 1973), de transformer in extremis une défaite militaire en un triomphe politique avec l'aide de la diplomatie, ne doit à aucun prix se réaliser.

Les retombées de cette guerre sont et resteront dramatiques, indépendamment de la date et de la manière dont elle se terminera. L'économie touristique en souffre également, et ceci à l'échelle internationale. Les dommages et les conséquences sont considérables.

Dans notre branche, les annulations annoncées en février pour le mois de mars ont déjà sensiblement diminué les réservations dans les hôtels de vacances, les hôtels d'affaires ou les lieux de congrès.

Ces derniers souffrent particulièrement des annulations à court terme: les congrès, séminaires et voyages d'affaires annulés entraînent un important manque à gagner dans certains établissements qui sont alors confrontés à de graves difficultés financières.

Les pertes massives n'épargnent pas la Société suisse des hôteliers et ses institutions. Les résultats des comptes défavorables de l'année précédente, en parallèle avec le recul du nombre des apprentis, le manque de substance et de réserves financières, les succès escomptés mais pas (encore) concrétisés, et maintenant les conséquences conjoncturelles indirectes de la guerre du Golfe sur des secteurs particulièrement sensibles (diminution des annonces dans l'hôtel revue + revue touristique) contraignent le Comité exécutif et la direction centrale de la Société suisse des hôteliers à agir.

Compte tenu des événements imprévisibles et des conditions particulières, les budgets d'investissement et de l'association seront révisés. Cela étant, le programme de 1991 l'association devra être réalisé dans le cadre des nouvelles données et les objectifs devront être atteints.

Des économies et des réductions notables seront alors nécessaires et inéluctables.

Heinz Probst
Directeur SSH

Holding SHV AG

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung, Dienstag, 19. März 1991, 16.15 Uhr, Hauptsitz SHV, Monbijoustrasse 130, Bern.

Traktanden:

1. Protokoll der Versammlung vom 3. April 1990
2. Jahresbericht 1990
3. Finanzen
   3.1. Bilanz per 31. Dezember 1990
   3.2. Erfolgsrechnung 1990
   3.3. Bericht Kontrollstelle
4. Dechargeerteilung an Verwaltungsrat
5. Wiederwahl Kontrollstelle für das Rechnungsjahr 1991
6. Verschiedenes und Umfrage

Zur Möglichkeit, sich vertreten zu lassen, wird auf Artikel 5.14 der Statuten verwiesen.

Holding SHV AG
Claus Widmer, Geschäftsführer

Aufwand grösser als Ertrag

Umtausch der Führerausweise: Neue Weisung

Ausländische Arbeitnehmer mit Führerausweis, die seit einem Jahr in der Schweiz sind, ohne während dieser Zeit für mehr als drei zusammenhängende Monate ins Ausland ausgereist zu sein, mussten bis anhin ihren Führerschein gegen einen schweizerischen austauschen und ihr Motorfahrzeug mit schweizerischen Fahrzeugausweisen und Kontrollschildern versehen. Die gleiche Regelung galt auch für Ausländer, die sich gemäss ihrer Aufenthaltsbewilligung für höchstens 18 Monate in der Schweiz aufhalten. Vor kurzem nun setzte der Bund eine neue Weisung in Kraft.

Die bisherige Regelung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes (EJPD) hatte bei Ausländern, die sich aufgrund einer zeitlich befristeten Aufenthaltsbewilligung zwar mehr als zwölf Monate, höchstens aber 18 Monate in der Schweiz aufhalten durften, zur Folge, dass sie ihr Fahrzeug für die noch verleibenden sechs Monate in der Schweiz immatrikulieren und ihren Führerausweis gegen einen schweizerischen umtauschen mussten.

Dies verursachte notgedrungen sowohl für die betroffenen Ausländer als auch für die kantonalen Strassenverkehrsämter Umtriebe und Kosten, die durch die Vorteile für die Kantone (Besteuerung der Motorfahrzeuge für höchstens sechs Monate) kaum aufgewogen wurden.

Auf Wunsch der Kantone wird nun auf den Umtausch der Führerausweise und auf die schweizerische Immatrikulation der Fahrzeuge verzichtet, wenn bereits aufgrund der Art der erteilten Aufenthaltsbewilligung feststeht, dass der Inhaber spätestens nach 18 Monaten die Schweiz wieder verlässt.

Nach Auskünften des EJPD betrifft die neue Regelung Inhaber einer Kurzaufenthaltsbewilligung des Bundes (Art. 21 Abs. 2 lit c und g BVO) und Inhaber einer Stagiaire-Bewilligung (Art. 22 BVO).

Der Wunsch der Kantone sei mehr als gerechtfertigt, denn bei diesen Personen stehe von vornherein fest, dass die Aufenthaltsdauer beschränkt sei, schreibt das EJPD. *shv*

Wo Vorsicht geboten ist

Zur Ergänzung der üblichen Vorsichtsmassnahmen bei Vertragsabschlüssen mit Reisebüros (Vorauszahlungen usw.) empfehlen wir dringend, nebst unseren halbjährlichen Informationen über Reiseveranstalter auch nachfolgende Rubriken zu konsultieren. Die Liste wird durch die laufend eintreffenden Meldungen ergänzt und ist dadurch immer aktuell.

Offensichtliche Zahlungsschwierigkeiten haben:

- Alpes Azur Tourisme, F-04000 Digne
- Angersbach International Tours Inc., 168 Main Street, Manasquan, NJ 08736, USA
- Arena Viaggi, Borgo Cavour, I-37011 Bardolino
- B.Z.B. Travel Corporation, Mr. Baruch Epstein, 5890 Stirling Road, Suite 2, Hollywood, Florida 33021, USA
- Dial Switzerland, Mr. Baruch Epstein, 9050 Pines Boulevard, Hollywood-Pembroke Pines, Florida 33024, USA
- Eduards International, 4800 Easton Drive, Suite 121, Bakersfield, CA 93309, USA
- Eskipades Ski Tours, Shop 7, 599 Military Road, Mosman, Sydney, NSW 2088
- Eurotell International, 1 Kardinaal Mercierplein, B-2800 Mechelen
- Four Seasons Travel, Müllerstrasse 14, A-6020 Innsbruck
- Hertel Bus, Brunnenstrasse 69, D-1000 Berlin 65
- Info Voyages, 26, rue Guillaume-Tell, F-75017 Paris
- Jonfor Travel, Southgate Square, St-Augustine, FL 32086, USA
- Mondorama, Schulerstrasse 20, A-1010 Wien
- Mountain Service International, Via Martiri della Libertà, I-11024 Châtillon
- Olson Travelworld Ltd., 100 North Sepulveda Blvd., 10th Floor, El Segundo, CA 900245, USA
- Olson Travelworld Ltd., 308 Regent Street, GB-London W1R 5AL
- Reisbureau M 2000 B.V., Vijftien Morgen 21, NL-3901 HA Veenendaal
- Wolfe Travel, 11870 Santa Monica Blvd., Los Angeles, CA 90025, USA
- Zimmermann Viaggi SA, Corso Bello 11, 6850 Mendrisio

Grösste Vorsicht geboten ist bei:

- Viajes Melia S.A., Spanien
  Ihre Aktivitäten aufgrund finanzieller Schwierigkeiten eingestellt haben:
- William Galley International, Claverton Street, GB-London SW1X
- Reisbureau Mosa, Keizersgracht 4, NL-5611 GD Eindhoven

Konkurs: Motivation Resources / The Travel Team, 3, Studebaker, Irvine, CA 92718, USA *shv*

700 letti per 700 anni

In occasione del 700esimo anniversario della Confederazione la Società cantonale ticinese degli albergatori (SCTA) ha deciso di mettere a disposizione gratuitamente, sull'arco di tutto l'anno, 700 pernottamenti negli alberghi dei propri affiliati. L'offerta comprendente pernottamenti in alberghi di ogni categoria s'indirizza soprattutto agli operatori turistici dei paesi europei, con particolare riferimento a quelle regioni in cui il Ticino, come meta turistica, è ancora poco conosciuto. L'operazione, che sarà gestita dall'Ente ticinese per il turismo (ETT) di Bellinzona, vuole essere un contributo degli albergatori all'auspicata apertura della Svizzera in generale e del Ticino regione aperta in particolare nei confronti della nuova Europa.

Nell'offerta degli albergatori ticinesi vi è indubbiamente un aspetto di promozione turistica del nostro cantone; tuttavia essa mira anche a far conoscere il nostro sistema del turismo in quei paesi in cui questo importante settore dell'economia è ancora poco sviluppato. *ms*

Ordentliche Delegiertenversammlung
Assemblée ordinaire des délégués

Im Sinne von Artikel 24 und 29 der Statuten teilen wir Ihnen mit, dass die Verbandsleitung die ordentliche Delegiertenversammlung festgesetzt hat auf Montag/Dienstag, 27./28. Mai 1991, Biel.

Terminplan
(Artikel 24 Statuten)

Anträge zur Aufnahme von Geschäften auf die Traktandenliste sind dem Hauptsitz SHV schriftlich einzureichen bis spätestens Montag, 1. April 1991.

Der Versand von Traktandenliste und Beschlussunterlagen erfolgt am Montag, 15. April 1991.

Abänderungs- und Gegenanträge sind dem Hauptsitz SHV schriftlich einzureichen bis spätestens Montag, 13. Mai 1991.

En application des articles 24 et 29 des statuts, nous vous informons que le Comité exécutif a convoqué une assemblée ordinaire des délégués pour les lundi et mardi 27 et 28 mai 1991, à Bienne.

Calendrier
(Article 24 des statuts SSH)

Les propositions visant à faire inscrire un objet à l'ordre du jour sont à adresser par écrit au siège central de la SSH d'ici au lundi 1er avril 1991 au plus tard.

L'envoi de l'ordre du jour et de la documentation y relative aura lieu le lundi 15 avril 1991.

Les propositions de modification et les contre-propositions sont à adresser par écrit au siège central de la SSH d'ici au lundi 13 mai 1991 au plus tard.

Schweizer Hotelier-Verein
Société suisse des hôteliers

Carlo de Mercurio
Präsident
Président

Heinz Probst
Direktor
Directeur

EDITORIAL

Vogel Strauss



Sicher kennen Sie ihn alle, den komischen Vogel, der scheinbar immer dann, wenn es ihm zu heiss wird, seinen Kopf in den Sand steckt. Wahrscheinlich sind es seine ungleichmässig verteilten und äusserlich sichtbaren Merkmale, die ihn zu solchem Tun veranlassen. Lange Beine, die ihn in Windeseile von einem Ort zum anderen zu tragen imstande sind, ein eher massiger Körper und zu guter Letzt der kleine Kopf auf dem langen, langen Hals. Ich vermute, dass er mit anderen Proportionen versehen, vielfach anders denken oder gar handeln würde.

Vielleicht würde er sich nicht durch jedes geringfügige Vorkommnis viel zu schnell in eine panische Stimmung versetzen lassen. Nichts wie weg, und wenn auch das nichts mehr hilft, dann eben den Kopf in den Sand stecken, lautet seine Devise, oder: Was ich nicht sehe, macht mir nicht wehe, und überhaupt . . .

★

Zugegeben, die momentane Weltlage vermag wohl die wenigsten von uns optimistisch oder gar euphorisch zu stimmen. Zu gross sind die Unsicherheiten, ist das Leid und Verderben, sind die wirtschaftlichen Einbussen, zu schwer wiegt scheinbar vielerorts die Verantwortung, die man jetzt tragen müsste. Stellenabbau hier, Kurzarbeit da, Gesundschrumpfung und Leistungsabbau allüberall. Mir scheint, die Golfkrise komme mancherorts sehr gelegen, um begangene Fehler im Management, unzeitgemässe Strukturen in Unternehmen, Betrieben, Verwaltungen und Verbänden auf mehr oder weniger elegante Art zu kaschieren, den Schwarzen Peter weiterzureichen. Fast kein Zweig der Schweizer Wirtschaft, der nicht in irgendeiner Art und Weise von diesen Sachzwängen und deren Folgen betroffen ist.

★

Ob wohl der viele Sand Vogel Strauss die Sicht getrübt oder ihn gar kurzsichtig gemacht hat? Doch halt, urteilen Sie nicht vorschnell, ich will ja schliesslich auch nicht verallgemeinern. Sicher gibt es Unternehmer, die schon vor der Krise an die Zukunft gedacht und Speck angesetzt haben, die jetzt liquide Mittel investieren können und beim nächsten Aufschwung an vorderster Front abrahmen. Weitsichtige Leute mit Mut zum unternehmerischen Risiko, mit einem gesunden Selbstvertrauen und vor allem mit dem Wissen um die eigenen Möglichkeiten.

Sowohl von positiven wie negativen Beispielen hört und liest man vieles in den letzten Wochen. Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang für einmal den Vergleich mit zwei abgedroschenen, aber dennoch aktuellen Sprichwörtern. Sehr vereinfacht sitzt man mancherorts verunsichert und still und wartet nach dem Motto: Kommt Zeit, kommt Rat. Oder man wird aktiv und agiert trutzig nach dem Spruch: Wer nichts wagt, gewinnt nichts.

★

In diesem Sinne wünsche ich uns allen möglichst viele Agitatoren, denn der Tourismus kann es sich doch nicht leisten, einfach so zu warten, oder nicht?

John Wittwer

Touristische Reifeprüfung

In Bern findet, wie bereits früher angekündigt, vom 22. bis 25. Mai 1991 die dritte deutschsprachige Fachprüfung zum (zur) eidg. dipl. Tourismusexperten (-in) statt.

Zugelassen zu dieser vom Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren (VSKVD) und dem Schweizerischen Reisebüroverband (SRV) gemeinsam getragenen eidgenössischen höheren Fachprüfung sind Kandidaten und Kandidatinnen, die mindestens eine dreijährige einschlägige Lehre und fünf Jahre touristische Berufserfahrung aufweisen, davon mindestens zwei Jahre in leitender Stellung. Zusätzlich wird ein Ausweis verlangt, der genügende Sprachkenntnisse in einer 2. Landessprache und in Englisch belegt.

Kandidaten (-innen) erhalten Reglement und Unterlagen zur Prüfung beim Prüfungssekretariat. Die Anmeldung hat zu erfolgen bis zum 16. März 1991, unter Beifügung eines kurzen, lückenlosen Lebenslaufs mit detaillierten Angaben über die Ausbildung und bisherige berufliche Tätigkeit, eines neuen Leumunds der Wohnsitzgemeinde sowie von Zeugnissen, die die Erfüllung der Minimalanforderungen belegen. Spätere Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt. Die nach Anmeldung zu entrichtende Prüfungsgebühr beträgt 700 Franken.

Anmeldung direkt an das Prüfungssekretariat: Dr. *Jürg Schneider*, Film Institut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9. Wir weisen darauf hin, dass im Oktober 1991 eine höhere Fachprüfung in der Amtssprache Französisch vorgesehen ist. *pd*

AUSGEFALLEN AUFGEFALLEN

Die Stimmung an der Basis

Was meinen die Kur- und Verkehrsdirektoren?

Unter anderem als Grundlage für die beratende parlamentarische Kommission des Bundesrates wurden sämtliche Mitglieder des VSKVD (Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren) um eine Stellungnahme zu Swissline gebeten. Bis heute gingen 75 Stellungnahmen ein, die rund 90% der Schweizer Logiernächteanbieter abdecken. Alle Sprach- und Tourismusregionen sind vertreten. Sämtliche Bereiche des Tourismus sind abgedeckt: kleinere und grössere Destinationen, Städte und Bergregionen nahmen Stellung.

Alle Statements unterstreichen die Notwendigkeit zur Schaffung eines Daches Schweiz für die elektronische Distribution (= Information und Reservation) im Tourismus. Alle befürworten die Realisierung von Swissline nach dem vorliegenden Konzept. Der Bedarf für ein «Informationssystem Schweiz» ist ausgewiesen, für die Direktreservation durch den Verkehrsverein fehlt vielerorts noch das Verständnis. Hardware (PC) und Administrationsprogramme (Buchhaltung, Kurtaxen, Debitoren) sind vielerorts vorhanden. Nur sehr wenige Orte verfügen bereits über ein Informations- bzw. Reservationssystem. Diese bestehenden würden nach Möglichkeiteneingebunden.

Marketing

Die Orte schätzen die Stärkung und Professionalisierung der bestehenden Strukturen (regionale und lokale Verkehrsvereine) durch Swissline als neues Marketinginstrument und den verstärkten zusätzlichen Auftritt unter der «Marke Schweiz». Ebenfalls gutgeheissen wird die Kombination von zentralem Rechner und dezentraler Handlungskompetenz.

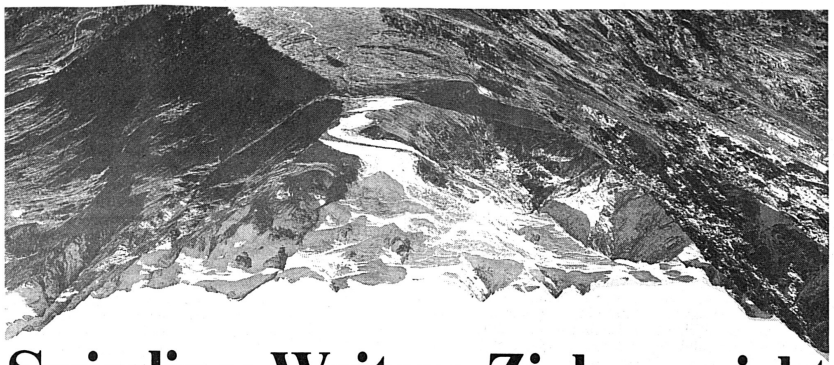
Die Bedeutung einer Mitwirkung der nationalen Tourismusorganisationen als «Initialzünder» für Swissline wird sehr oft erwähnt. Wichtig scheint der Mehrheit auch die Durchführung des Projektes mit Swissline als unabhängiger Firma.

Allgemein ist eine Bereitschaft da, sich auch finanziell zu beteiligen, d. h. am Aktienkapital. Alle Orte, die sich geäussert haben, sind bei einer raschen Realisierung bereit mitzumachen. *sr*

FLASH

An der Mailänder Touristikbörse BIT registrierte die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) so viele **Anfragen von italienischen Veranstaltern** wie noch nie (mehr zur BIT in der *touristik revue* Seite 4).

Morgen Freitag eröffnet nach einigem Hin und Her (die *hotel + touristik revue* hat berichtet) **das erste Ramada Hotel in der Deutschschweiz** in Zürich seine Pforten (ausführlicher Bericht siehe *touristik revue* Seite 5).



Swissline: Weitere Ziele erreicht

Nationale Trägerschaft gegründet

Das Informations- und Reservationssystem Swissline nimmt langsam konkrete Formen an. Eine Trägerschaft mit Beteiligung aller nationalen Tourismusorganisationen ist ins Leben gerufen worden. Präsidiert wird sie von Nationalrat und Vizepräsident der SVZ Franz Dietrich. Diese Trägerschaft soll der Basis eine gewisse Einigkeit in Sachen Swissline signalisieren und andererseits die politischen Schritte vorantreiben.

SUSANNE RICHARD

Unter dem Präsidium von *Klaus Hug*, Direktor des Biga, gründeten am 18. Februar Swissair, SVZ, SBB, der Schweizerische Tourismusverband STV und der SHV, das Biga, die KMG, die PTT, die RDK und der VSKVD eine nationale Trägerschaft für die Realisierung von Swissline. Inzwischen hat auch der Tourismusverband 50 000 Franken gesprochen. Präsident der Trägerschaft wird Nationalrat *Franz Dietrich*.

Diese Trägerschaft versteht sich als Initiativkomitee, das nun neben der Arbeitsgruppe Swissline tätig wird, mit zwei wichtigen Funktionen: die Finanzierung sicherzustellen und die Institutionalisierung von Swissline. Einerseits soll dabei eine Vorausfinanzierung der Branche sichergestellt (Beteiligung) und andererseits die Finanzierung durch die öffentlichen Institutionen, so die PTT und den Bund, abgeklärt werden. Die nationale Trägerschaft übernimmt ebenfalls die Aufgabe, möglichst rasch die definitive juristische Struktur von Swissline auszuarbeiten und gleichzeitig Einzelheiten betreffend Unternehmungsorganisation vorzubereiten.

Von der Schaffung dieser Trägerschaft verspricht man sich insbesondere auch eine Signalwirkung für die Branche: Die nationalen Organisationen haben sich gefunden und stehen hinter diesem Projekt. Damit kann man auch auf politischer Ebene vermehrt aktiv werden. Franz Dietrich, der Präsident der neuen Trägerschaft, will – wie er der *hotel + touristik revue* gegenüber erläuterte – als erstes einen Strategieplan für das politische Vorgehen entwerfen und gleichzeitig das Informationsniveau bei den Tourismusanbietern betreffend Swissline weiter verbessern und vertiefen. Vom Schweizerischen Hotelierverein, der einzigen grossen Institution der Branche, die sich über ein finanzielles Engagement noch nicht geäussert hat (Der Entscheid wurde nach Redaktionsschluss gefällt), erhofft er einen der Bedeutung des Verbandes gemässen Beitrag.

SVZ macht mit

Am letzten Donnerstag konnte nun auch die SVZ unter dem Präsidium von Vizepräsident Franz Dietrich an ihrer Ausschuss-Sitzung einstimmig einen Beitrag von 300 000 Franken als Beteiligung an Swissline genehmigen. Die SVZ ist uneingeschränkt für eine Realisierung des Projekts. Die SVZ glaubt daran, so *Peter Kuhn*, Vizedirektor, gegenüber der *hotel + touristik revue*, dass ein Dach Schweiz im EDV-Bereich den prognostizierten Wildwuchs verhindern kann, und verspricht sich davon auf allen Ebenen einen Innovationsschub.

Das In-house-Informationssystem der SVZ, das das Informationspersonal am Schalter unterstützen soll und rund 1,3 Millionen Franken kosten wird, soll frühestens Mitte, spätestens Ende Jahr in Funktion treten. Es wird durch Swissline nicht tangiert. Man rechnet damit, dass das System bis in rund fünf Jahren, wenn Swissline flächendeckend realisiert wäre, voll abgeschrieben sein wird.□

Für unsere Nachfahren

Da erzählte mir ein Bekannter kürzlich seine Erfahrungen mit dem Beizensterben in Bern. Dass es um die Wirtschaften mit einem gewissen Lokalkolorit nicht mehr zum besten stehe, sei ja wohlbekannt. Heute abend werde aber über Berns Beizenszene sogar im Schweizer Fernsehen berichtet.

Nachdem hinter den Sandsteinfassaden Büros und Boutiquen die Wohnungen verdrängt hätten, seien den Einwohnern bald auch deren Treffpunkte gefolgt, die gemütlichen Wirtschaften, wie ihre Besitzer häufig feststellten, eben nicht sehr wirtschaftlich waren. Die Besitzer liessen sich nicht lumpen und stellten an ihre Stelle moderne Restaurants unter neuen Namen, für ein neues Publikum, dem es vor allem ums Sehen und Gesehenwerden gehe, und das nicht abends im Restaurant aus Übermut zu einem Lied ansetzen oder, oh Schreck!, sich gar zu einem Tänzchen hinreissen lasse. Das gehöre sich ja wohl auch nicht mehr für eine Altstadt, die im Unesco-Register als eines der Weltkulturgüter figuriert. Bewohner der Unterstadt würden sich allerdings heute wundern, wie dauernd leerstehende Luxusrestaurants wohl so lange überleben könnten.

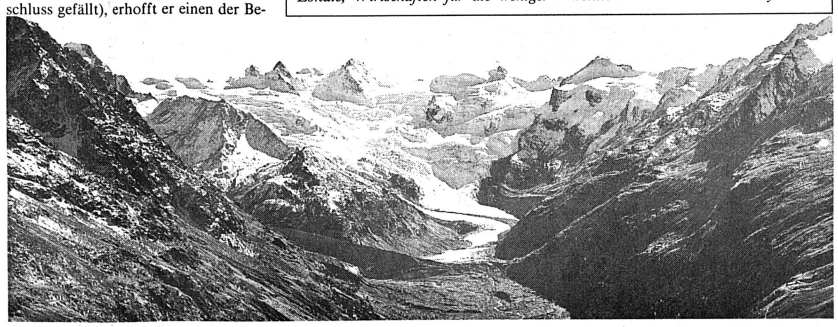
Nacheinander seien die bekannten Lokale, Wirtschaften für die weniger Begüterten, Verdrängten oder Noch-Einwohner umgebaut worden. Es waren Wirtschaften, wo jedermann auch für wenig Geld Hausmannskost essen und in einer warmen Atmosphäre und bei volkstümlicher Musik etwas länger sitzenbleiben konnte.

Und dann sei eines Tages auch für das letzte – doch wohl eher unzeitgemässe (?) Lokal – der Pachtzins über das Tragbare gestiegen. Immerhin 1700 Bürger hätten eine Petition für die Erhaltung dieses letzten Treffpunktes unterzeichnet. Sogar die Fernsehsendung «Schweiz aktuell» (Ausstrahlung eventuell heute abend) habe entschieden, diesen Abgang zu dokumentieren und dabei auch auf die bereits früher umgebauten Treffpunkte einzugehen.

Neuerdings geistere sogar das Gerücht herum, dass der Pächter eines der umgebauten, meist vereinsamten Lokale, der wenigstens für den Drehtermin des Fernsehens das Restaurant füllen wollte, die Gäste, um kein Risiko einzugehen, sicherheitshalber eingeladen hat.

Um die Verluste in Grenzen zu halten: Für unentwegte Volkskundler ist das Leben und Sterben der (beinahe) letzten Berner Altstadtbeiz mit Charakter auf Video erhältlich. Für unsere Nachfahren wohl?!

Gaby Gascht



Swissline soll künftig die Klammer um das Schweizer Angebot bilden. *Montage htr*

ANGEBOTE / PROGRAMME

Eine Reise wert

Am 23./24. März 1991 führt die BLS Lötschbergbahn ihre traditionelle Tenda-Fahrt durch. Sie ist nicht nur eine Reise fürs Auge, sondern auch ein geschichtlich und bautechnisch interessanter Ausflug.

Die Reise führt von Bern über Brig–Genova nach San Remo und von dort am zweiten Tag via Tenda–Torino–Novara wieder nach Brig und Bern zurück. Erstmals wird der Tenda-Express komfortable Mittelgang-Wagen sowie den Bistro-Wagen «Grotto Ticinese» mitführen. Dieser ehemalige BLS-Wagen für den internationalen Verkehr aus dem Jahre 1913 (Belle Epoque) erwies sich bereits auf früheren Gesellschaftsfahrten als grosse Publikumsattraktion. Er dürfte es auch bei seiner Reise durch den Piemont werden.

Über die geschichtlichen Zusammenhänge der sogenannten «Tenda-Bahn», über Fahrplan und Reisedetails der Extrafahrt informiert ein Flugblatt, welches bei den BLS-Stationen aufliegt oder direkt bei der **BLS Lötschbergbahn, Genfergasse 11 in Bern** bezogen werden kann. **(Telefon 031/22 11 82).** *pd*

OERTLE TEXTIL AG
9030 ABTWIL SG
● Bettwäsche
● Bettwaren
● Reinigungen
● Frotté-Wäsche
● Tisch-Wäsche
persönliche Beratung
Tel. (071) 31 48 31
Fax (071) 31 48 32

SCHWEIZERREISE

Confoederatio Helvetica

Ein Versuch, die Schweiz zu erhaschen

«Was wird eigentlich 1991 in der Schweiz gespielt?» Dies ist der Titel der eigens für die 700-Jahr-Feier geschaffenen Broschüre, die bei untenstehender Adresse bezogen werden kann. Bekanntlich feiern die Schweizer ja in diesem Jahr 700 Jahre Eidgenossenschaft (Confoederatio Helvetica). Mit unterschiedlicher Begeisterung und Beteiligung allerdings. Es feiert, wem die Feste gefallen. Demokratieverständnis in Reinkultur sozusagen. Neben unzähligen regionalen und kantonalen Veranstaltungen sind nationale Anlässe unter Titeln wie «Fest der vier Kulturen», «Fest der Eidgenossenschaft» oder «Fest der Solidarität» geplant.

Die Redaktion der *hotel + touristik revue* möchte auf den vorliegenden Seiten versuchen, die Schweiz zu erhaschen, da eine Verbindung zu den Feierlichkeiten zu schaffen und diese dort gar nicht erst zu suchen. Unsere Schweizerreise in Häppchen erhebt niemals den Anspruch der Vollständigkeit, kann nur subjektiv sein, gezwungenermassen.

Möchten Sie jedoch mehr über die Schweiz oder deren 700-Jahr-Feier wissen? Bei folgenden Adressen gibt man gerne weitere Auskünfte:

700 Jahre Eidgenossenschaft,
Büro des Delegierten *(Marco Solari)*,
Brunnadernstrasse 27, 3000 Bern 16,
Telefon (031) 44 96 11

Schweizerische
Verkehrszentrale (SVZ)
Bellariastrasse 38, 8027 Zürich
Telefon (01) 288 11 11 *JW*

«Alternativer Tourismus»

Eine ganz besondere, aber unerwünschte Form von Tourismus erlebt auch in der Schweiz seit einigen Jahren einen veritablen Boom; an jährliche Zuwachsraten in zweistelliger Höhe hat man sich schon fast gewöhnt: Die Rede ist von der – meist illegalen – Einreise von Asylanten. Die Reaktion in der Bevölkerung reicht vom offenen Fremdenhass über Das-Boot-ist-voll-Gerede bis hin zum zivilen Ungehorsam gegenüber behördlichen Ausschaffungsbefehlen. Jetzt prüft die schweizerische Regierung den Einsatz der Armee. Ähnlich wie in Österreich sollen Truppen der Armee die Reihen des Grenzschutzes verstärken und die zahlreichen illegalen Grenzübertritte an der grünen Grenze verhindern helfen. *RF*

Noch ein Jubilar

Während landauf, landab Festivitäten aus Anlass des 700jährigen Bestehens der Schweiz stattfinden, feiern ausgerechnet die Bundeshauptstadt Bern und der gleichnamige Kanton ein noch stolzeres Jubiläum: Genau hundert Jahre *vor* der Gründung der Eidgenossenschaft soll der Sage nach Herzog Berchtold von Zähringen einen Bären erlegt und im Gedenken daran die soeben in einer Schlaufe der Aare gegründete Stadt «Bern» genannt haben. *RF*

Alpen

Was früher
der Schwei
und wirtsch
sich heute
denen wi
entwickelt
unwirtliche
und winte
Sportler ge
lässigen ist
Lieferant
nicht zulet
Landwirts
nung. Zum
ist die Sch
bunden: R
in diesem

Sonderausstellungen

Im Verlaufe dieses Jahres finden in der Schweiz zahlreiche Sonderausstellungen statt. Aus dem breiten Angebot haben wir folgende Ausstellungen herausgepickt:

La Suisse en jeu: 700 ans d'histoire à travers les jeux de société, Musée du jeu, La Tour-de-Peilz (1.1.–30.6.'91).

1291–1991: L'Homme et le Temps en Suisse, Muba Basel, durch das Musée international d'horlogerie, Rue des Musées 29, La Chaux-de-Fonds (2.3.–11.3.'91).

Fotoausstellung: Die Schweiz anders gesehen, Pont de Grandfey, Fribourg (3.5.–16.9.'91).

Heureka, nationale Forschungsausstellung, in Zürich (10.5.–27.10.'91).

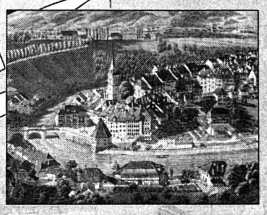
Gemeinde '91, Schweiz. Gemeindeverband, Bern (11.6.–14.11.'91).

Extra Muros, Schweizer Gegenwartskunst, Musée cantonale des Beaux-Arts, Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds et Lausanne. *UM*

Verwirrende Vielfalt

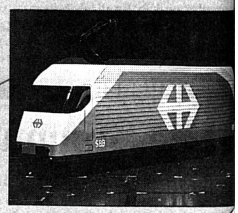
In der Schweiz leben vier Sprach- und Kulturgemeinschaften mehr oder weniger einträchtig neben- und miteinander. Während sich eine Mehrheit von rund 70 Prozent der Schweizer eines deutschen Dialektes bedient (das sogenannte Schweizerdeutsch), wird in der Westschweiz französisch parliert. Die Bewohner im Süden der Schweiz bezeichnen Italienisch als ihre Muttersprache. Und im südöstlich gelegenen Kanton Graubünden konnte bis heute eine weitere Sprache am Leben erhalten werden: Noch rund 70 000 Leute sprechen hier einen der fünf Dialekte des Rumantsch, einer direkt vom lateinischen abstammenden Sprache.

Diese Vielsprachigkeit kann bei Touristen durchaus für Verwirrung sorgen. In einer gern kolportierten Geschichte wird berichtet, dass jeder Ort in der Schweiz mindestens drei Namen habe. So heisse eine Stadt in der Zentralschweiz auf deutsch Luzern, auf französisch Lausanne und auf italienisch Locarno. Dem Verfasser ist leider entgangen, dass es sich in Tat und Wahrheit um drei Städte in völlig verschiedenen Landesgegenden handelt. Aber wie heisst es so schön: «Se non è vero, è ben trovato...» *RF*



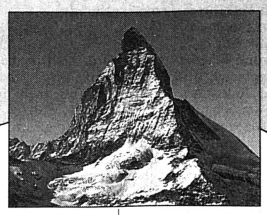






Genf, der fünfte Erdteil

Genf, eine Stadt mit grossem Einfluss, eine Stadt bedeutender Persönlichkeiten. Namen wie *Calvin, Rousseau, Necker, Dufour, Dunant* und andere zeugen dafür. Das Rote Kreuz hat hier seinen Hauptsitz, und im Uno-Sitz in Genf tagen mehr Gremien als am Hauptsitz in New York. Von den unzähligen internationalen (Friedens) Konferenzen, die hier stattfinden, gar nicht zu reden. Weiter ist Genf wichtiger Verkehrsknotenpunkt, Sitz vieler Banken, Finanzgesellschaften und auch gastronomische Hochburg der Schweiz. Nach dem Wallis und der Waadt ist Genf der drittgrösste Weinbaukanton unseres Landes. In diesen drei Kantonen experimentiert man zunehmend mit Weinen aus dem Eichenfass. Lesen Sie dazu Seite 25 im französischsprachigen Teil der *hotel + touristik revue*. *JW*



Hochkonjunktur

Projekte des öffentlichen Verkehrs haben zurzeit in der Schweiz Hochkonjunktur. Unter dem Motto «Bahn und Bus 2000» ist ein breites Förderungsprojekt für den öffentlichen Verkehr auf Schiene, Strasse und Wasser im Gang. Zusätzliche Frequenzen und direkte Verbindungen, bessere Anschlüsse und attraktivere Dienstleistungen sollen den Verkehrsbenützer vom Auto weglocken. Vier neue Bahnstrecken von insgesamt rund 120 Kilometern sind dazu unter anderem nötig.

Das international dringendste verkehrspolitische Problem ist aber der Nord-Süd-Transit durch die Alpen. Als indirekten Gegenvorschlag zu den Forderungen der EG nach einem 40-Tonnen-Strassenkorridor durch die Schweiz legt der Bundesrat die sogenannte Neue Eisenbahn-Alpentransversale (Neat oder AlpTransit) vor. Mit den zwei Supertunnels Gotthard (49,2 km) und Lötschberg (28,4 km) sowie massiv herabgesetzten Fahrzeiten soll damit der Transitverkehr von der Strasse auf die Schiene geleitet werden. *sda/r.*

Kurtourismus im Wandel

Die Walser Bauern, die im 12. Jahrhundert ins Hochtal von Davos zogen, ahnten noch nichts von der touristischen Zukunft des Tals. Kurtourismus hat, liest man Thomas Manns «Zauberberg», in der Schweiz eine lange Tradition. Die Einführung der medizinischen Therapien im Kurwesen brachten nach dem Zweiten Weltkrieg einen starken Einbruch der Nachfrage. Waren's früher vor allem Lungenkranke, die sich in dem milden Reizklima erholten und in den warmen Quellen badeten, so sprechen heute die Kurorte ein gemischtes sportliches und gesundheitsbewusstes Publikum an. Da die reine Bergluft mancherorts auch etwas gelitten hat, ist dies wirtschaftlich sicher eine geglückte Umstellung. *sr*

Pyramide mit Aussicht

Das klimatisch begünstigte, sonnige Trockental im Süden ist zu einem der bedeutendsten touristischen Rummelplätze der Schweiz geworden. Zermatt lieferte der Schweiz einen der wichtigsten unverwechselbaren Werbeträger: das Matterhorn. Während die Erstbesteigung vor 100 Jahren noch ein einsames Ereignis war, nehmen heute an schönen Wochenenden Hunderte den steilen Weg auf die werbeträchtige Pyramide unter die Füsse. *sr*

HÄPPCHENWEISE

Milchsuppe für Frieden

Am 9. Juni 1529 zog von Zürich aus ein Heer von 4000 Mann nach Kappel in den Krieg. Mitgeführt wurde eine Wagenkolonne beladen mit Brot, Fleisch, Käse und Getränken. Die Zürcher wollten sich an den Mannen aus den katholischen Orten Zug, Luzern, Schwyz, Uri und Unterwalden rächen. Diese hatten mit den Österreichern einen Bund geschlossen und verhöhnten und schikanierten die Reformierten nun. Die Krieger auf beiden Seiten sahen aber bald ein, wie zwecklos ein Kampf unter eidgenössischen Freunden wäre. Eine Gruppe kecker Zuger stellte einen Zuber Milch mitten auf die Kantonsgrenze und rief die Zürcher, die sogleich mit dem Brot für die Milchsuppe herbeieilten. So lagerten die verfeindeten Heere, um mit ihren Holzlöffeln aus einer gemeinsamen Schüssel zu schöpfen. Kurz darauf zog sich das Zürcher Heer nach geschmiedetem Frieden in seine Heimatstadt zurück.

Wie sich die alten Eidgenossen vor 700 Jahren sonst noch ernährt haben, lesen Sie auf *Seite 17.* *rs*

Jawort auf japanisch

Die Japaner lieben Luzern. Und lieben sich zwei Japaner, reisen sie an den Vierwaldstättersee, um sich im Schloss Meggenhorn bei Luzern das Jawort zu geben. In Kürze bietet der Verkehrsverein Luzern seinen «Honeymoon-Service» mit Limousinentransfer vom Hotel zur Kirche, Zeremonie und nachfolgendem Champagner-Apero zum 1000. Mal an. Hochzeitskleid für die Braut, Blumen und Schmuck werden ebenfalls zur Verfügung gestellt. Ob es das Romantikimage der Stadt Luzern, die zu teure Familienfeier zu Hause oder das Marketing des Verkehrsvereins sind, die die Japaner dazu bewegen, fern der Heimat zu heiraten, sei hier offengelassen. *rs*

Eiland Schweiz?

Europa steht am Vorabend zu grundlegenden Veränderungen. Ab 1993 sollen Grenzen fallen, soll der «freie Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Verkehr» gewährleistet sein. Dannzumal könnte aus dieser Woge von Einigkeit eine einsame Insel herausragen, denn die Schweiz pflegt ein durchaus gespaltenes Verhältnis zu diesem Europa. Man möchte zwar gerne von dem neuen, riesigen Markt profitieren, der schon heute der wichtigste Handelspartner der Schweiz ist. Einflussreiche Kreise befürchten aber im Falle eines EG-Beitritts der Schweiz den Verlust der staatlichen Unabhängigkeit und der Neutralität sowie den Abbau der Volksrechte. Sie bekämpfen denn auch jegliche Annäherung an Europa.

Andere erblicken in einem EG-Beitritt eine einmalige Chance für die Schweiz. Zurzeit werden Unterschriften für eine Initiative gesammelt, die den Bund beauftragt, mit der Europäischen Gemeinschaft Beitrittsverhandlungen aufzunehmen. Kommt die Initiative zustande, könnte also das Volk zu dieser Frage direkt Stellung nehmen. *RF*

Unser Käse ist allerhand

Rund 14 Kilogramm Käse essen Herr und Frau Schweizer pro Kopf und Jahr. Das meiste davon ist Hartkäse. Rund 9 Kilogramm stammen aus heimischer Produktion: Emmentaler, Greyerzer, Sbrinz, Tilsiter, Appenzeller und viele andere. Ein altes, ein uraltes Nahrungsmittel, der Käse behauptet seinen Markt, sein Absatz nimmt stetig zu. Dazu verhelfen ihm witzige Werbekampagnen. Man stützt sich dafür nicht bloss auf abgegriffene Klischees wie die grossen Löcher beim Emmentaler. Ganze Fortsetzungsserien von Werbung für den Käse zieren unsere Plakatwände. In Bern fährt ein Tram, geschmückt mit Käsewerbung. Ein Appenzeller Bub prangt da in voller Montur und wirbt nicht nur für seinen Käse, auch für seinen Kanton. Käse ist touristischer Werber schlechthin. *UM*

Das Mythenspiel

Am Fusse der Mythen gelangt ein extra für die 700-Jahr-Feier geschriebenes Werk von *Herbert Meier* zur Aufführung: eine Traum-Reise, in deren Verlauf die Hauptfigur mit Personen der Geschichte, mit den Befreiungs- und Glaubenskriegen ebenso wie mit den Problemen der heutigen Schweiz konfrontiert wird. Das Mythenspiel wird zwischen Juli und September 15 bis 20 Mal aufgeführt. Zu jeder Aufführung werden rund 4000 Zuschauer erwartet. Als Freilufttheater wird in Schwyz eine geeignete provisorische Infrastruktur aufgebaut. Während des laufenden Jahres finden aber auch andernorts Festspiele statt in der Schweiz: Zum Beispiel in Weinfelden TG «Bornhauser oder hinter dem Horizont ist die Welt noch nicht zu Ende» oder «Pestalozzi», ein Festspiel in Birr AG. *UM*

Alpen- und Skitourismus

An schönen Frühlingswochenenden tummeln sich Zehntausende von Wintersportlern auf ihren bevorzugten Hängen, im Sommer und Herbst durchstreifen ebenso viele Touristen ihre Täler und Kämme. Die Alpen sind Erholungsraum für gestresste Städter und bringen Erwerb für die Bergbevölkerung. So weit, so gut. Trotz ihrer fast zeitlosen Mächtigkeit sind sie aber auch bedroht, diese Alpen. Unvernünftiges Überbauen von ganzen Hängen ist Ursache von Überschwemmungen, übermässiger Verkehr lässt den Grad der Luftverschmutzung auch in Kurorten hochschnellen. Die zum Teil aus den Städten im Unterland hochschwappenden Smogwolken machen dem Berg- und Schutzwald im Berggebiet arg zu schaffen. An uns liegt es, uns dieser Bedrohungen bewusst zu sein und sie nach Möglichkeit zu eliminieren. Nur so können wir diese urtümlichen Naturlandschaften auch weiteren Generationen erhalten. *UM*

Passstrassen verbinden

Früher waren die Passstrassen Verbindungswege, die nur mit grössten körperlichen Strapazen überwunden werden konnten. Kaufleute, Rom-Pilger und Soldaten konnten sie nur mit Mühe auf tagelangen Märschen überqueren. Heute stellen die Alpen immer noch ein Verkehrshindernis dar. Dank der Erschliessung der Pässe mit Strassen und später der Untertunnelung können sie, wenn auch teuer, überwunden werden. Wollte man früher nach Uri und über den Gotthard reisen, so führte der kürzeste Weg mit Kähnen übers Wasser, denn die Steilufer des Vierwaldstättersees waren nicht passierbar. Erst 1865 wurde eine Fahrstrasse, die Axenstrasse, in den Felsen gesprengt. Den weiteren Weg zum Gotthard selber versperrte ein schreckliches Hindernis, die Schöllenen-Schlucht mit der reissenden Reuss. Zwischen 1200 und 1230 gelang es den Urnern eine Brücke darüber zu bauen. «Teufelsbrücke» genannt, weil der Sage nach der Satan dabei geholfen hat. *sr*

Europäische Begegnungen

In Sils-Maria im Engadin treffen sich im Rahmen der 700-Jahr-Feier am Samstag, dem 7. September 1991, zahlreiche Schweizer Politiker und andere Persönlichkeiten. Jedem von ihnen wurde die Möglichkeit eröffnet, je einen Freund oder Kollegen aus einem Nachbarstaat ins Bündnerland, der Heimat des Rätoromanischen, unserer vierten Landessprache, einzuladen. Auch an die Zukunft gedacht haben die Organisatoren dieses Europatages, denn eine Delegation von Jugendlichen wird diese symbolisch markieren. Im Vorfeld dieses Anlasses wird zudem im dannzumal dort aufgestellten Botta-Zelt die Multimediaschau «L'épopée de l'Europe» aufgeführt. Sponsor und Gastgeber an diesem Anlass ist der Schweizer Hotelier-Verein (SHV). JW

Zeichen

...rio Botta, dem Tessi... kommt eine grosse ...bedeutung zu. Das ...Feier ist Symbol und ...Als Element der Ver... ...ues für die kollektiven ...nsch für sein Zusam... ...meinsames Schaffen ...em Amphitheater für ...t seinen um den zen... ...brachten 26 Fahnen... ...Kranz des Zeltes wird ...e des Zusammentref... ...ervolkes. Im Januar ...Bellinzona die Eröff... ...ten. Gegenwärtig ...Bern aufgestellt (8.– ...ten wird es zudem in ...(l.4.), in Lausanne (7.– ...ten (l.–4.8.), in Sils ...Genf (9.–12.10.) und ...asel, vom 11. bis 17. *UM*

«Zimmerstund hät Gold im Mund.»



Passugger-Check-Spiel: Gewinn aus dem Harass. PASSUGGER

Schutz vor Einbruch und Überfall...!



- MULTITRONIC Einbruch-Alarmsystem.
- Die Technik von Morgen – für die Sicherheit von Heute.
- Die Microprozessor-gesteuerte Anlage schützt Sie im und rund ums Haus.
- Sicherheit, die sich jeder leisten kann.

Unterlagen anfordern bei:
secur Sicherheitstechnik AG
Stritenstrasse 25
3176 Neuenegg
Telefon 031/741 33 33

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____ HR



Gesichtstücher/Serviettes pour le visage «Hotex» Art. 1019-6047

«Hotex» Tissue in Display-Carton zu 100 Blatt, in Versandboxen zu 40 Cartons/en cellulose, 100 pcs par carton, emballage d'orgine de 40 cartons

Preis per Box/Prix par emballage

Box	1	6	12
Fr.	52.–	50.–	48.–

Bestellen Sie noch heute!
Veuillez commander dès maintenant!
Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

Hotelempfänger «Telefonrundspruch» oder «UKW» (6 oder 12 Programme)

Farbfernseher – Akustikanlagen

Jetzt wollen plötzlich viele Hoteliers mehr über uns wissen. SIE AUCH?

Dann verlangen Sie unser Angebot! Es wird Sie überraschen.

Hitton Hotelkommunikation
Paul Welker
Hofwiesenstrasse 13
CH-8305 Dietlikon ZH
Telefon (01) 833 05 58
Fax (01) 833 05 18

HITTON

«Ex. Sondyna»



PTT/SEV-geprüft

Biennophone «Minitel»
Kompakt-Telefonrundspruchgerät in Miniausführung ohne Weckuhr

ATAG Seminarprogramm 1991 für den Hotelier

Seminarthema	Referent	Datum	Ort
Die ökologische Herausforderung – Konsequenzen für die Unternehmensführung in der Hotellerie	Prof. Dr. Jost Krippendorf Universität Bern	13. März 1991 11.00 – 14.30 Uhr	Hotel Savoy Baur en Ville, Zürich
Gedächtnis- und Konzentrationstraining	Dody Fürst, Management Trainerin, Meilen	3. April 1991 30. Oktober 1991 jeweils von 09.30 – 16.30 Uhr	Château Gütsch, Luzern
FIDELIO Front-Office GADIS Back-Office	Walter Kreisser und Ueli Schällibaum, ATAG Informatik AG, Glattbrugg	18. April 1991 11. Juni 1991 4. September 1991 jeweils 09.30 – 16.00 Uhr	Hotel Savoy Baur en Ville, Zürich
Direktmarketing in der Hotellerie Gezielte Mailings – Effiziente Telefon-Akquisition	Lorenz A. Aries, Geschäftsführer, optimAS AG für Verkaufsoptimierung, Wallisellen	2. Mai 1991 und 3. Mai 1991 (zwei Tage) jeweils 09.30 – 18.00 Uhr	Hotel Carlton Tivoli, Luzern
Word Perfect: Textverarbeitung im Hotel	Doris Fischer, Instruktorin Hotel-Team, ATAG Informatik AG, Glattbrugg	16. Mai 1991 1. Oktober 1991 09.00 – 16.30 Uhr	ATAG Informatik-Haus, Glattbrugg
Praktische Schulung GADIS-Back-Office	Ueli Schällibaum, Leiter Instruktion Hotel-Team, ATAG Informatik AG, Glattbrugg	29. August 1991 09.00 – 16.30 Uhr	Hotel Palace, Luzern
Der Einsatz der FIDELIO-Software im Food- und Beverage-Bereich	Lefert Westenbrink, Food- & Beverage-Manager, Hotel Palace, Luzern	25. September 1991 09.30 – 16.00 Uhr	ATAG Informatik-Haus, Glattbrugg
Sales & Marketing – Der Einsatz der verkaufsunterstützenden Spezialsoftware im Grosshotel	Felix Opitz, Projektmanager, FIDELIO GmbH, München	6. November 1991 09.30 – 16.00 Uhr	Hotel Savoy Baur en Ville, Zürich

ATAG Informatik AG

MITGLIED VON ERNST & YOUNG INTERNATIONAL

Für überzeugende Computer-Lösungen

ATAG Informatik AG, Feldeggstrasse 2, 8152 Glattbrugg Tel: 01-810 53 00

IBM Offizielle Vertretung PS/2 Business Center

Coupon
Wir wünschen das Seminarprogramm 1991 für den Hotelier

Hotel
zuständig
Adresse
PLZ/Ort

Einsenden an:
ATAG Informatik AG, Feldeggstrasse 2, 8152 Glattbrugg

Aus den Regionen

Zürich

In **Winterthur** eröffnet wurde das **Kulturhaus «Loge»**, von Volkart-Besitzer *Andreas Reinhart* mit 12 Millionen Franken unterstützt. Das alte Brinerhaus am Oberen Graben 6 wurde innen völlig umgebaut und mit modernster Technik und zeitlosem Design ausgestattet. In Betrieb sind das von *Urs Boss* und *Adrian Egli* geführte Restaurant mit Bar, zwei Kinos und das Theater am Gleis. Am 1. März eröffnet wird das Dreisternhotel mit 25 Betten in 16 Zimmern. Es soll Künstler, aber auch Geschäftsleute anziehen und besticht durch ein ungewöhnliches Farbkonzept von *Christine Sträuli*, die auch die gesamte Loge-Möblierung entworfen hat. *EM*



Trotz Bauverzögerungen infolge von Brandfällen soll die neue **«La Résidence» des Hotels Zürich** in den nächsten Wochen eröffnet werden können. Mit dem Haupthaus durch eine Passerelle verbunden, bietet sie 80 komfortable Zimmer. Damit verfügt das Hotel Zürich gesamthaft über 300 Zimmer. Besonders schön ist die Duplex-Suite mit eigener Sauna, Jacuzzi, Cheminée, grosser Terrasse mit Sicht auf die Limmat. Das der Allgemeinen Pensionskasse (APK) gehörende Haus beherbergt zudem die neue «La Brasserie», Konferenzräume, eine elegante Réception und eine grosse, hohe Eingangshalle mit plätscherndem Wasserfall. Bereits Mitte Februar eröffnet wird die öffentliche Parkgarage mit 60 Plätzen. *EM*

Wallis

Das vergangene Geschäftsjahr bescherte dem Tourismus in **Saas Almagell Rekordzahlen:** Nachdem man bereits in den vorangegangenen Jahren Zuwachsraten von zwei bis vier Prozent verzeichnete, stieg die Zahl der Übernachtungen nun um stolze 12 Prozent (Hotellerie: 13 Prozent) auf insgesamt 172 700 Logiernächten. Die Werbewirksamkeit der Skiasse Pirmin und Heidi Zurbriggen hat laut Einschätzungen der Tourismusverantwortlichen das Ihre dazu beigetragen. An der Generalversammlung wurde neu Esther Anthamatten für den zurückgetretenen René Zurbriggen zur Präsidentin des örtlichen Verkehrsvereins gewählt. *ger*

Graubünden

Obwohl St. Moritz mit einem Gästepotential von 70 Prozent Ausländern den Auswirkungen des Golfkrieges stärker ausgesetzt ist als andere Bündner Wintersportorte, werden die Perspektiven der laufenden Wintersaison noch als durchaus positiv bewertet. Bei der gegenwärtigen Aversion gegen die Benützung von Flugzeugen sind nahegelegene Ferienziele um so mehr gefragt. In der Mitte des Dreiecks München-Zürich-Mailand gelegen, ist **St. Moritz** eine geradezu ideale Feriendestination und **ein «Fluchtziel»**, um Nebel und Smog zu entrinnen. Ausgezeichnete Schneeverhältnisse sowie ein attraktives und auf die internationale Gästeschar zugeschnittenes Veranstaltungsprogramm trugen dazu bei, dass die Metropole des Oberengadins bisher einen guten Saisonverlauf zu verzeichnen hatte. *FS*

Ostschweiz

Grosses Interesse findet die **Wanderausstellung** des Stiftsarchivs St. Gallen «Kultur der Abtei St. Gallen». Nach der Premiere in der Gallusstadt war Heidelberg die erste Zwischenstation. Es folgen Augsburg, anschliessend Dublin, Belfast und Neuenburg. Ferner figurieren im Reiseprogramm zahlreiche weitere deutsche Städte und 15 Orte in den USA. *WB*

★

Eine **Gästeumfrage** in der Ferienregion Churfirstenparadies mit den drei Orten Wildhaus, Unterwasser und Alt St. Johann brachte interessante Resultate: 97 Prozent der Gäste wollen wiederkommen oder ihr Ferienziel weiterempfehlen. Besonderes Lob wird der Freundlichkeit, den Einrichtungen für Familienferien, der intakten Landschaft, den Wanderwegen, dem Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel sowie dem Animationsprogramm eingeräumt. Zu den Steinen des Anstosses zählen Einschränkung des Wandergebietes durch das Militär, ein fehlender Bankomat sowie geteerte Alpstrassen. *WB*

Zentralschweiz

Wiederum bestehen **Pläne** für ein kleines **3-Stern-Hotel** an der Baselstrasse in **Luzern.** Aufgelegt worden ist das Projekt von der Hausbesitzerin, *Fernanda Modena,* der auch ein dort befindliches Kino und eine Pizzeria gehören, und die unlängst auch das Hotel Weisses Kreuz in der Altstadt erworben und umgebaut hat. Luzern könnte sich über diese Realisierung freuen, da nach der Wiederentdeckung des Individualtourismus kleinere Häuser wieder vermehrt gefragt sind. Der Umbau könnte allerdings nicht vor Jahresende in Angriff genommen werden. *kb*

★

Für die konkursite **Klewenalp-Luftseilbahn** (*hotel + touristik revue* Nr. 50/1990) will der Gemeinderat der Standortgemeinde Beckenried der nächsten Nidwaldner Landsgemeinde vorschlagen, den Kanton zu einem Beitrag von einer halben Million Franken zu verpflichten. Zusammen mit Beiträgen der Gemeinde und der Korporation in gleicher Höhe ergäbe sich dadurch ein Grundstock zur Schaffung einer neuen Gesellschaft. Beide werden vom Konkurs wie die über 3000 Privataktionäre in starkem Masse betroffen sein. *kb*

Berner Oberland

Diesen Februar ist es genau vierzig Jahre, seit der Bund die Konzession für eine Luftseilbahn von Wengen auf den Männlichen erteilt hatte. Weniger als zwei Millionen Franken kostete in der Folge die gut 1600 Meter lange Bahn mit einer Höhendifferenz von knapp einem Kilometer. Von 1954 an konnten in jeder Richtung pro Stunde 320 Personen befördert werden. Mitte der Sechziger konnte überholt und erweitert werden.



Anfang der Siebziger wurde die Konzession erneuert.

Seit Mitte Februar 1991 läuft nun die Finanzierung einer fast rundum neuen Luftseilbahn, vertraglicher Pauschalpreis 7,4 Millionen Franken. Die Kapitalsumme der **Luftseilbahn Wengen–Männlichen (LWM)** wird dazu von derzeit einer auf 2,5 Millionen Franken erhöht. Neue Inhaber und Namenaktien, Eigenmittel und Kredite sollen es ermöglichen, ab September 1992 in neuen Panoramakabinen mit je achtzig Plätzen 860 Personen pro Stunde auf den Männlichen zu hieven. *PG*

Berner Mittelland

Im Rahmen des 700-Jahr-Jubiläums der Schweiz und des 800-Jahr-Jubiläums von Bern bietet der Verkehrsverein Bern zwei Städte-Erlebnispauschalen für drei oder sieben Nächte (wahlweise in 3- bis 5-Stern-Hotels) unter dem Motto **«Switzerland's Highlights 1991 – CH700/BE800»** an. Bern, zentral und verkehrsgünstig gelegen, ist der ideale Ausgangsort zum Besuch der zahlreichen Veranstaltungen, die im 1991 in und um die Bundesstadt geboten werden. *MT*

★

Der Kanton Bern ist in 27 Amtsbezirke eingeteilt (16 davon liegen in der touristischen Region Berner Mittelland). Der Verwaltungssitz der Amtsbezirke befindet sich in der Regel in einem historischen Gebäude. Bei jedem dieser Verwaltungssitze wird aus Anlass des 700-Jahr-Jubiläums der Schweiz sowie des 800-Jahr-Jubiläums Berns von Mai bis Oktober unter dem Titel **«Bärner Visite»** eine Ausstellung gezeigt, die den besonderen Charakter der Region veranschaulicht. Eine spezielle Tageskarte für alle bernischen Bahn- und Postautolinien – der «Bärner Visite-Pass» – erlaubt unbeschränkte Fahrten. Besonders signalisierte Wanderweg- und Radwegnetze mit attraktiven Routen laden zusätzlich zum Besuch der Amtsbezirke ein. *MT*

INTERVIEW



Interview mit Andy Manhart, Geschäftsleiter Interhome Schweiz

Sättigung erreicht?

Könnten Sie uns einen kurzen Überblick geben über Ihre bisherige Laufbahn?

Nach einer KV-Lehre bei einer Werbefirma in Zürich arbeitete ich 5 Jahre bei Kuoni im Verkauf, ehe mich Bruno Franzen zu Interhome holte. Hier bin ich nun seit 7 Jahren tätig.

Welches ist Ihre jetzige Aufgabe bei Interhome?

Ich bin Geschäftsleiter der Interhome Schweiz. In dieser Funktion habe ich auch die Verantwortung inne für den Verkauf und damit auch für die Marketingbemühungen unserer beiden Tochtergesellschaften Holiday-Home in Basel und Utoring in Zürich.

Welches Marktsegment sprechen Sie in der Schweiz an? Welches sind die Unterschiede zwischen Interhome und Utoring betreffend Marketing?

Utoring – nur in der Schweiz – richtet sich an ein anspruchsvolleres Kundensegment (nur 3- und 4-Stern-Häuser). Interhome spricht ein breites Publikum an.

Hat sich dieses Segment in den vergangenen 10 Jahren verändert?

Heute bietet Interhome in der Schweiz rund 4000 Ferienwohnungen (inklusive 1700 Ferienwohnungen von Utoring) an und 4000 Hotelbetten in der Schweiz.

Wie wird der Schweizer Markt bearbeitet von Ihnen, zum Beispiel bezüglich Directmailing und Werbung?

Für dieses Jahr ist die Werbung gestrichen. Weiterhin werden 3 oder 4-mal Directmailings durchgeführt. Für Utoring und Interhome bestehen zwei unabhängige Adressdateien. Ebenfalls angeschrieben werden dabei die Touroperators, die bei Interhome zwischen 40 und 50 Prozent der Buchungen bringen.

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Marktes für Interhome in der Schweiz ein? Konkurrenz?

Zurzeit erzielen wir jährlich noch ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 2 bis 3 Prozent. Während in anderen europäischen Ländern noch grosse Wachstumspotentiale vorhanden sind, wird man in der Schweiz vermutlich bald eine Sättigungsgrenze erreichen.

Wer ist der typische Schweizer Interhome-Kunde?

Die Schweizer Familie stellt zirka 50 Prozent des Buchungsanteils. Die übrigen Kunden setzen sich aus allen Alters- und Kaufkraftklassen zusammen.

Wie hoch ist der Anteil der Schweizer?

In der Schweiz liegt der Anteil der Schweizer normalerweise bei über 50 Prozent. Nicht nur wegen des Golfkriegs wachsen in allen bei Interhome vertretenen europäischen Ländern die Binnenmärkte.

Wie sehen die Besitzverhältnisse bei den von Ihnen vermittelten Mietobjekten aus?

Keines der vermittelten Objekte gehört Interhome, zum Teil werden diese Objekte von uns verwaltet.

Wirkt sich das hohe Zinsniveau für Hypotheken in der Schweiz für Interhome aus?

Viele Ferienwohnungsbesitzer, die früher nicht darauf angewiesen waren, ihre Zweitwohnung zu vermieten, bieten diese heute Interhome an. Wir werden mit Angeboten überflutet; wir picken uns die Rosinen heraus. Für unsere Wahl entscheidend ist der Standort dieser Objekte.

Wie hoch sind ihre Vermittlungsprovisionen zurzeit?

Auf den Vermietpreis des Vermieters schlagen wir zirka 30 Prozent, was dann den im Katalog publizierten Mietpreise für das betreffende Objekt ausmacht. Die Kommissionen gegenüber Tour-Operators betragen bei Ferienwohnungen 12 Prozent und 10 Prozent bei Hotelvermittlungen.

Wo investiert Interhome seinen Gewinn?

In die Auszahlung einer Dividende an unsere Aktionäre, in die stetige Weiterentwicklung unserer EDV und in die Schulung unseres Personals.

Interhome ist im September 1989 an Hotelplan verkauft worden. Wie verläuft die Zusammenarbeit mit Hotelplan heute, wie sieht sie in Zukunft aus?

Die Zusammenarbeit findet heute vor allem im EDV-Bereich statt. Dabei sind bestehende Synergien zwischen Interhome und Hotelplan für die Zukunft aber noch besser zu nutzen.

Interhome hat sich als «der» Ferienwohnungsvermittler profiliert. Wieso haben sie nun auch Hotels ins Angebot aufgenommen? Wieso gerade die E+G-Hotels (Einfach und gemütlich)?

Wieso nicht? In der Schweiz sind zurzeit 451 Hotels über Interhome buchbar. Diese Dienstleistung, die Vermittlung von Hotels in den unteren Kategorien, entspricht einem Bedürfnis des Marktes Schweiz und damit unserer Kunden.

Wie beurteilen Sie Traviswiss?

Ich beurteile dieses System als sehr gut, auch wenn die Benutzerfreundlichkeit manchmal in Frage gestellt wird. Wir organisieren zweitägige Kurse für die Mitarbeiter derjenigen Reisebüros, die Dienstleistungen über Traviswiss vermitteln. Wir machen gute Erfahrungen damit.

Neben der Administration und den Buchungen hat Interhome auch branchenfremde Aufgaben übernommen, so zum Beispiel für die Firma Yves Rochers. Wer profitiert sonst noch von Ihrem Know-how?

Tatsächlich haben wir Informatikleistungen für Branchenfremde übernommen. Ab Mitte Jahr werden wir keine externen Kunden dieser Art mehr bedienen. In unserer Beratertätigkeit werden wir uns insbesondere auf Hotelplan und eigene Bedürfnisse konzentrieren.

Interview Susanne Richard/ Urs Manz

Ein Mann wie ein Eckstein

Wechsel an der Spitze der belgischen Partnerschaft

Ein Wechsel im Präsidium der Alliance des Mutualités Chrétiens de Belgique schlägt hierzulande keine Wellen und ist nicht Stoff für eine Story. Jedoch für seinen Freundes- und Bekanntenkreis bedeutet es eine Zäsur in langjährigen Beziehungen, Robert van den Heuvel verabschieden zu müssen.

Insidern, und deren sind es viele, braucht man die Bedeutung der Alliance beziehungsweise ihrer Ferientochter Intersoc für den Schweizer Tourismus nicht zu erklären. Die heterogene und hochrangige Zusammensetzung der Gäste am traditionellen Nachtessen verdeutlicht jeweils, wie verzweigt, wie geschätzt und wie dauerhaft die Partnerschaft mit dem führenden belgischen Ferienwerk ist.

Für diejenigen, denen Intersoc noch eine unbekannte Grösse ist, mögen die 563 000 Logiernächte ein Anhaltspunkt sein, welche der belgische Veranstalter 1990 in die Schweiz vermittelte. Es waren 8,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Nicht erhoben wurde, wie viele der letztjährigen Gäste Grosskinder jener Kinder waren, welche die Intersoc 1949 in das Militärlager im Melchthal brachte. Damals wurde der Grundstein für eine Zusammenarbeit gelegt, die reiche Früchte brachte und heute, im Hinblick auf Europa neue Perspektiven gewinnt.

Mens sana

Zahlen, grosse Zahlen und Wachstumsraten waren für *Robert van den Heuvel* und die Intersoc stets auch wichtig, doch nur soweit sie das Gedeihen des Gesamten zu illustrieren vermochten. Nichts brächte die eigentliche Zielsetzung des belgischen Ferienwerkes besser zum Ausdruck als folgender Dank van den Heuvels an die Schweizer Partner: «Sie haben es mit uns zusammen erkannt, dass mit dem Einbezug der Seele, den wir in unseren Ferienzentren zu verwirklichen suchen, dem Tourismus jene Dimension gegeben werden kann, in welcher er seine schönste Erfüllung findet, im Wissen um die Wiederherstellung durch das Loslösen vom Alltag und den aktiven Kontakt mit der Natur, in der persönlichen Bereicherung durch die Begegnung mit andern Menschen, ihrer Kultur, ihrer Lebensart und ihren Traditionen.»

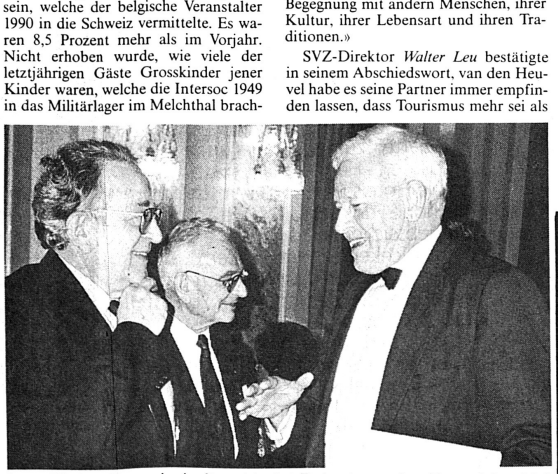
SVZ-Direktor *Walter Leu* bestätigte in seinem Abschiedswort, van den Heuvel habe es seine Partner immer empfinden lassen, dass Tourismus mehr sei als Ökonomie. Er sei ein Mensch, der Liebe und Zuneigung habe entstehen lassen und der sehr viel Vertrauen für die Schweiz angehäuft habe.

Europäischer Mosaikstein

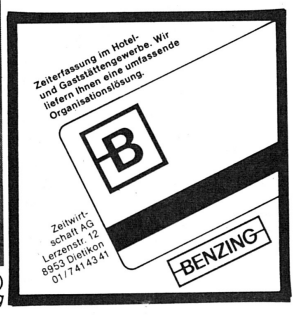
Diese Haltung dürfte der Grund sein, dass auch die geschäftlichen Beziehungen mit den Belgiern so stabil und bei aller Verhandlungshärte so unbelastet sind. In beiden Ansprachen anlässlich der stimmungsvollen Soirée im Berner Bellevue Palace wurde die Harmonie zwischen den beiden Ländern hervorgehoben, an die internationale Situation und die Entwicklung in Europa angeknüpft.

Welche Tradition und Intensität die belgisch-schweizerische Freundschaft erreicht hat und was sie in Europa einbringen könnte, illustriert vielleicht folgendes: Auf Anfrage der Eidgenossenschaft stellt die Intersoc im September das Hotel Maloja Palace – einst eines der berühmteren der Schweizer Hotellerie – als Unterkunft für das 700-Jahr-Fest der Solidarität der europäischen Jugend zur Verfügung.

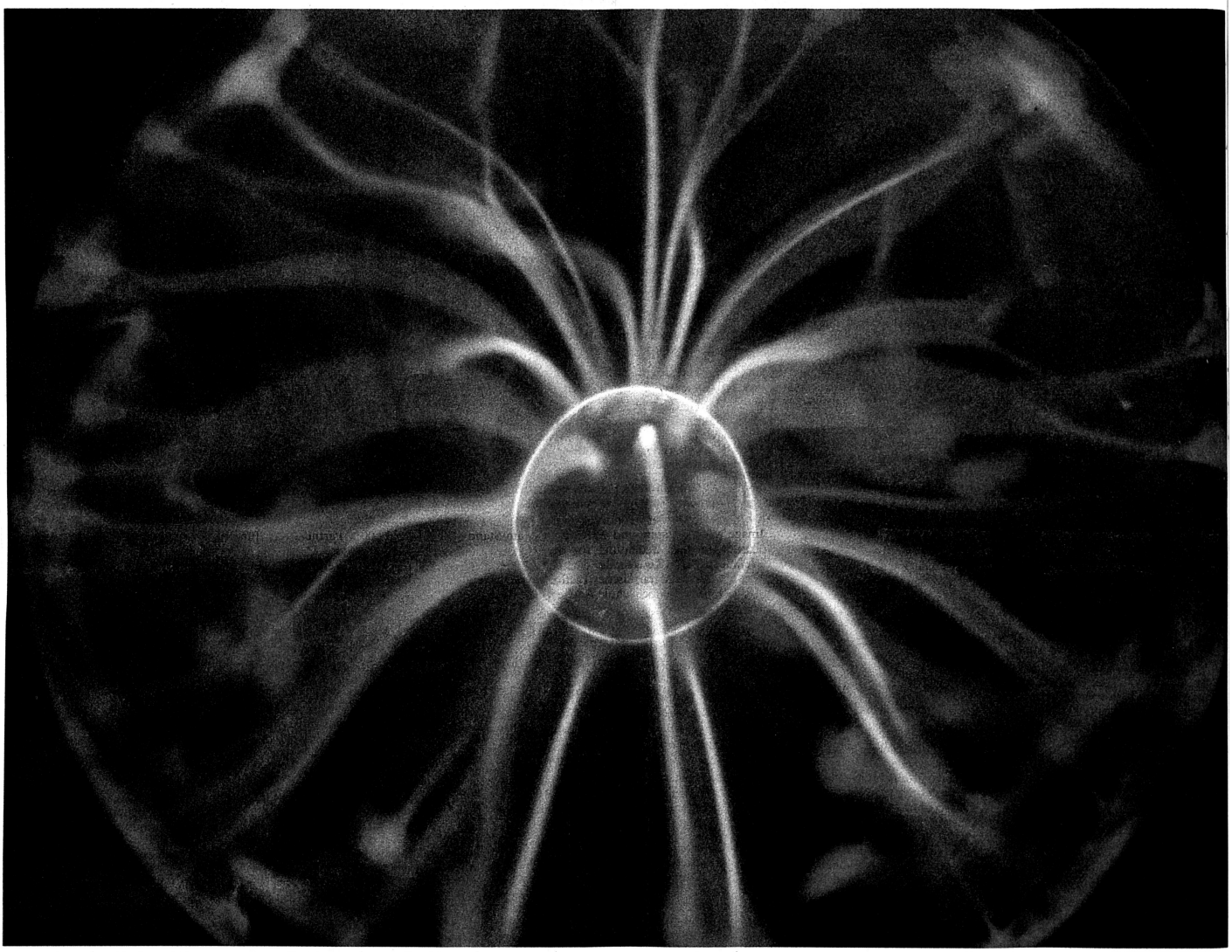
Und einer der besten Führer, dem man eine Gruppe Jugendlicher anvertrauen könnte, wäre Robert van den Heuvel, der nicht nur die menschliche Natur hervorragend kennt, sondern auch die schweizerische. Auf ein Wiedersehen mit dem Schweiz-Fan kann sich also freuen, wer dem Präsidenten der Alliance ungern Lebewohl sagte. *MK*



Langjährige Freundschaft verbindet Robert van den Heuvel (rechts) auch mit ehemaligen und heutigen Vertretern des SHV. *Bild Küng*



Ihr **ascom** *Anschluss an die Zukunft mit dem digitalen Kommunikationssystem* **GFX.**



TBWA

PTT
Nr 113

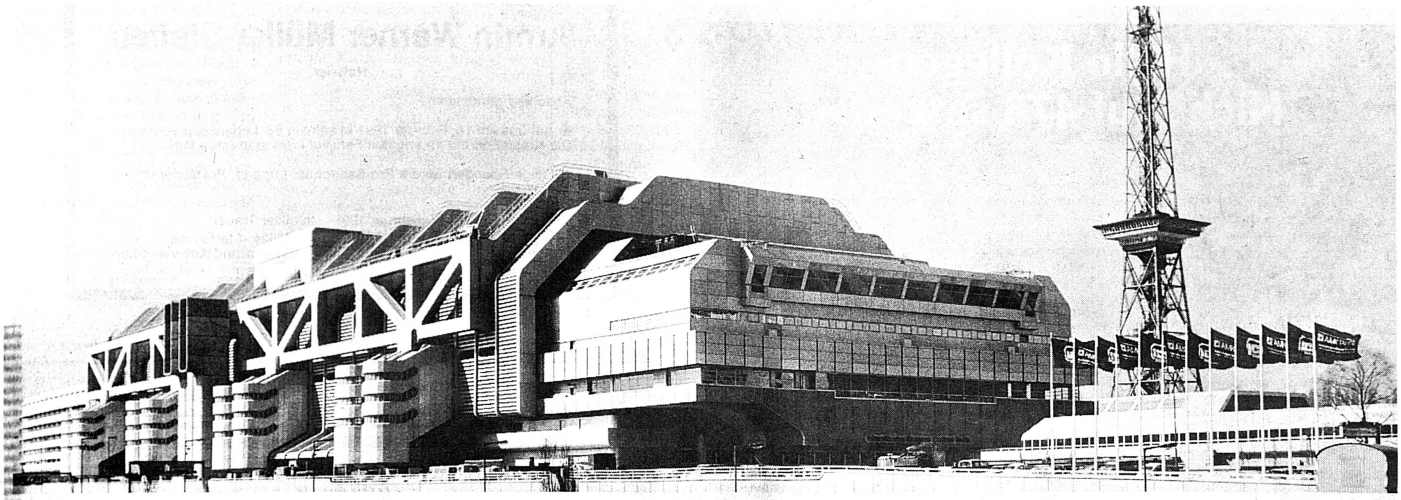
Damit Sie den Anschluss nicht verpassen, haben wir die digitale Teilnehmervermittlungsanlage GFX entwickelt. Digitaltechnik und äusserst hohe Verkehrsleistung garantieren dabei optimale Vermittlung von Sprache, Text und Daten. Das Kommunikationssystem GFX passt sich Ihren sich verändernden Ansprüchen an: Sei es die flexible Ausbaubarkeit von 32 bis 760 Teilnehmer, der Verbund mit Computeranlagen oder die Vermittlung von Daten über das künftige SWISSNET.

Hunderte zufriedener Kunden in Industrie, Handel, Dienstleistung sowie Hotels und Spitälern schätzen die hohe Funktionalität, die absolute Betriebssicherheit und Bedienungsfreundlichkeit unseres Systems. GFX – ein Kommunikationssystem, das den Herausforderungen der Zukunft gleichermassen gewachsen ist. Sie fühlen sich angesprochen? Dann rufen Sie uns oder Ihre Fernmeldedirektion, Tel. 113, an. Wir helfen Ihnen gerne, Ihre speziellen Kommunikationsprobleme zu lösen.



ascom
Ascom Gfeller AG
Brünnenstrasse 66
CH-3018 Bern
Telefon 031 50 51 11

BERLIN ITB '91



Ohne die zahlreichen Veranstaltungen im weitläufigen ICC-Gebäude wäre die Internationale Tourismus Börse (ITB) nur eine halbe Sache. *Bild zvg*

Ich hab' noch einen Termin in Berlin

Auszug aus dem Veranstaltungskalender

Wie jedes Jahr, so haben sich auch heuer die AMK und Aussteller bemüht, ein vielseitiges Rahmenprogramm zusammenzustellen. Die meisten ITB-Besucher finden zwar wenig Zeit, neben ihren Kontakten, noch andere Termine wahrzunehmen. Die eine oder andere Veranstaltung könnte jedoch fruchtbare Impulse und wertvolle Anregungen bringen. Bei der Planung der Termine soll folgende Übersicht helfen.

Zeit	Veranstaltungen*	Ort
Samstag, 2. März		
14.00–16.00	«Sextourismus und Aids» – Vorstellung der Ergebnisse einer Untersuchung zu sozialen und psychologischen Charakteristika deutscher Sextouristen in Thailand. Veranstalter: FU Berlin, Institut für Tourismus TEF	ICC Berlin Saal 8
15.00–17.00	Vortrag mit Diskussion Thema: Umwelt und Reiserecht Veranstalter: Fachhochschule Kempten	ICC Berlin Saal 9
19.00	Eröffnungsfeier der ITB Berlin 1991	ICC Berlin Saal 1
Sonntag, 3. März		
11.00	Vortrag: Vorbereitung für die Olympischen Winterspiele 1994 in Lillehammer – die damit verbundenen Auswirkungen und Erwartungen. Veranstalter: AG Touristik an der Fachhochschule Worms	Halle 7 am Stand
13.00–15.30	Vortragsveranstaltung Thema: «Future Trends in the East European Market» Veranstalter: Arthur D'Little International, Inc.	ICC Berlin Saal 4/5
14.00	Fachdiskussion «Wissenschaft für die Praxis»: Erfolgskontrolle bei Tourismusmessen Veranstalter: Universität Trier	Halle 7 am Stand
14.00–16.00	«Widerstand im Gebirge» – Ein Potpourri aufmüpfiger Ideen Veranstalter: AG Tourismus mit Einsicht	ICC Berlin Galerie Saal 2
14.00–17.00	BTX-Reisebüroseminar: «Basiswissen zum PC-Einsatz» Veranstalter: Institut Bildschirmtext und Telematik/AMK Berlin	ICC Berlin Saal 10
15.00–17.00	Podiumsdiskussion: «Gesundreisen in Deutschland» Veranstalter: Deutscher Bäderverband e. V.	ICC Berlin Raum 15/16
16.00–18.00	«Nicht kleckern, sondern klotzen – Freizeitprojekte in den neuen Bundesländern» Veranstalter: AG Tourismus mit Einsicht	ICC Berlin Galerie Saal 2
16.00–18.00	Prix ITB Berlin 1991 – Preisverleihung Veranstalter: AMK Berlin	ICC Berlin Saal 4/5
16.30–18.00	Podiumsdiskussion: «Gesundheitsmanager im Tourismus» Erfahrene Vertreter moderner Gesundheitszentren aus England, Frankreich, Italien, den USA, Österreich und Deutschland diskutieren internationale Trends im Gesundheitstourismus.	ICC Berlin Saal 6
Montag, 4. März		
9.00–12.00	Seminar der Europäischen Gemeinschaften Thema: Ein europäisches Programm für den Tourismus? Diskussionsrunde zum Abschluss des Europäischen Jahres des Tourismus	ICC Berlin Saal 6
10.00–12.00	«Sporttourismus in den Alpen» – positive Beispiele Veranstalter: AG Tourismus mit Einsicht	Deutschlandhalle Berliner Saal
10.00–13.00	BTX-Reisebüroseminar: «Elektronik beim Reiseveranstalter/Reisemittler»	ICC Berlin Saal 10
11.00	Vortrag: Optischer Eindruck und Image von Strassen und Plätzen in Städten in ihrer Bedeutung für den Fremdenverkehr/Tourismus Veranstalter: Geographisches Institut der Technischen Hochschule Aachen	Halle 7 am Stand
11.00	Vortrag: «Organisationsformen im Tourismus in den Ländern der EG» Veranstalter: SKT Heilbronn	Halle 7 am Stand
14.00	Vortrag mit anschliessender Diskussion: «Der Seereisenarkt der 90er Jahre – Auswege aus der Stagnation» Veranstalter: Universität Lüneburg	Halle 7 am Stand
14.00	Fachdiskussion: «Wissenschaft für die Praxis» Veranstalter: Universität Trier	Halle 7 am Stand
14.00–17.00	BTX-Reisebüroseminar: «PC-Einsatz für den Profi»	ICC Berlin Saal10
14.30	Vortrag: «Kultur als Innovationspotential für Reiseveranstalter», mit anschliessendem Workshop Veranstalter: SKT Heilbronn	Halle 7 am Stand
15.00	Vortrag: Liberalisierung im Flugverkehr Veranstalter: Fachhochschule Worms	Halle 7 am Stand
16.00–18.00	«Fremdenverkehrsgemeinden stellen sich ihrer Umweltverantwortung» Veranstalter: AG Tourismus mit Einsicht	Deutschlandhalle Berliner Saal
Dienstag, 5. März		
9.00–11.00	Vortrag: Gefährdete Erholungslandschaften–Kennziffern zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Begrenzung des Tourismus Veranstalter: FU Berlin, Institut für Tourismus	ICC Berlin Saal 8
10.00	«Reisebüro Kooperation» Veranstalter: Fachhochschule Worms	Halle 7 am Stand
10.00–13.00	BTX-Reisebüroseminar «Elektronik in der Hotellerie und im Fremdenverkehr»	ICC Berlin Saal 10
14.00–16.00	Podiumsdiskussion Thema: Ersticken de Urlaubsströme im Verkehrsinfarkt? Veranstalter: Hessischer Rundfunk	ICC Berlin Dachgartenfoyer
14.00–17.00	2. Deutscher Jugendreisetag Thema: Die Rolle des Jugendreisens im Gesamttourismus Veranstalter: das reisnetz, BEJ, BAG	ICC Berlin Saal 9
14.30	Vortrag: «Kulturmanagement für Fremdenverkehrsvereine» Veranstalter: SKT Heilbronn	Halle 7 am Stand
15.30	Vorstellung der Projktstudie: «Tourismus in Nordeuropa» Veranstalter: Geographisches Institut der Technischen Hochschule, Aachen	Halle 7 am Stand
16.00	Vortrag mit anschliessender Diskussion: «Tourismus 2000 – Von Boomfaktoren zu Megatrends» Veranstalter: Universität Lüneburg	Halle 7 am Stand
Mittwoch, 6. März		
9.15–	Fachtagung	ICC Berlin
13.15	Thema: «Marketingforschung» Veranstalter: Studienkreis für Tourismus e. V.	Saal 6
10.00–12.00	Forum: «Sanftes Reisen lernen» Veranstalter: AG Tourismus mit Einsicht	ICC Berlin Galerie Saal 2
10.00–12.00	Vortrag: «Kooperation als strategische Partnerschaft für den Touristikmarkt der Zukunft» Veranstalter: EG Touristic	ICC Berlin Saal 9
11.00	Vortrag: «Vernetztes Denken im Tourismus» Veranstalter: Berufsakademie Ravensburg	Halle 8.2 am Stand
11.00	Vortrag mit anschliessender Diskussion: «Marketing im Kurtourismus» Veranstalter: Universität Lüneburg	Halle 7 am Stand
12.30	Skal-Lunch (nur für Skallegen mit Skal-Ausweis)	Messegelände Restaurant Grosser Stern
14.00	Vortrag: Warum gibt es noch keine einheitliche Klassifizierung der deutschen Hotels? Veranstalter: Fachhochschule Worms	Halle 7 am Stand
14.00	Fachdiskussion: «Wissenschaft für die Praxis»: «Grundsätze für eine umweltschonende Gestaltung von Ausflugsgebieten» Veranstalter: Universität Trier	Halle 7 am Stand
14.00–16.00	«Imperialismus im Forscherlook» Veranstalter: AG Tourismus mit Einsicht	ICC Berlin Galerie Saal 2
15.00–16.30	Podiumsdiskussion: «Ökologisch versiegelt – wird's jetzt ernst?» – Akzeptanz und Organisation eines umfassenden Gütesiegels für umweltverträglichen und sozialverantwortlichen Tourismus Veranstalter: SKT Fachhochschule Heilbronn	ICC Berlin Saal 10
16.30	Vorstellung der Projektstudie: «Tourismus im pazifischen Raum» Veranstalter: Geographisches Institut, Technische Hochschule Aachen	Halle 7 am Stand
Donnerstag, 7. März		
10.00–12.00	Kirchenforum: «Frauen im Tourismus» Veranstalter: Katholische Arbeitsgemeinschaft Freizeit und Tourismus und Evangelischer Arbeitskreis für Freizeit	ICC Berlin Saal 6

*Ohne Gewähr für Zeit und Ort.
Vergewissern Sie sich jeweils aufgrund des aktuellen Tagesprogrammes.

FIDELIO
Frontoffice
GADIS
Backoffice
von dem
Hotelspezialisten
ATAG Informatik
MITGLIED VON ERNST & YOUNG INTERNATIONAL
Telefon 01 810 53 00
Glattbrugg, Basel, Bern, Brugg, Langenthal, Luzern, Lausanne

«Hallo Kollegen.
Nicht auf 478 setzen.»



Passugger-Check-Spiel: Gewinn aus dem Harass. PASSUGGER

Wir haben von

Armin Werner Müller-Steffen

Hotelier

Abschied genommen.

Er hat uns am 15. Februar 1991 in seinem 88. Lebensjahr verlassen. Die Kremation hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Allfällige Spenden an die Pro Senectute, Lugano, Postscheckkonto 69 - 93-6.

6902 Lugano, den 18. Februar 1991
Hotel Meister

In stiller Trauer:
Idy Müller-Steffen mit
Kindern und Anverwandten

P 33819/311634

Classic-Line

★★★★★ für ★★★★★

Hotels und Restaurants

bietet Ihnen eine Verminderung Ihres administrativen Aufwandes und zu jederzeit eine klare Uebersicht ob Klein-, Mittel- oder Grossbetrieb.

Software und Hardware

für unsere benützerfreundlichen Lösungen bieten wir Ihnen unsere Leistungen zu freundlichen Preisen an.

Beratung/Schulung/Installation/Service

Classic-Line ein Schweizer Produkt
von Fachleuten der Hotellerie und Restauration.

Classic-Line, DAG-Services, Mattenstr. 54, 2503 Biel

Ihre
Gästewerbung
wird ☑ gezielter
☑ wirtschaftlicher
☑ wirkungsvoller

Mit dem richtigen Angebot an starken Werbeträgern und der kompetenten Beratung durch die Spezialisten von Mosse Touristik holen Sie mehr Wert und Wirkung aus Ihren Werbefranken.

Unser Angebot für Sie:

- Führende Pressetitel der wichtigsten europäischen Herkunftsländer für ganz gezielte Gästewerbung.
- Media-Beratung und -Abwicklung
  Planung / Kreative und konzeptionelle Beratung / Kosten- und Erscheinungspläne / Herstellung der Druckunterlagen / Erscheinungskontrolle.
- Attraktive Gemeinschafts-Werbeprogramme
  Regionale Kollektive / Themen-Kollektive / Schulkollektive.
- Berater auch in Ihrer Region
  Rasche und zuverlässige Abwicklung Ihrer Aufträge / Persönliche und individuelle Kundenbetreuung / Gute Kenntnis des regionalen Touristikmarktes.

mosse TOURISTIK

Limmatquai 94, 8025 Zürich, 01/261 34 00

Weil die richtige Beratung zählt.

Besuchen Sie uns
an der MUBA – Basel
2. – 11. März 1991
Halle: 222 Stand: 483

Schaffen Sie eine kulinarische Ambiance...

Schmücken Sie Ihr Restaurant (Hotelhalle, Grillroom, Bar, Carnotzet usw.) mit passenden Bilderreproduktionen alter Meister.

Hier ein Beispiel (mit Rahmen):
GRÜTZNER: Die Weinprobe
Fr. 965.–

Verlangen Sie den farbigen Bilderprospekt mit Preisliste oder besuchen Sie unsere Bilder-Galerie, in der über 300 der schönsten Bilder, geschmackvoll eingerahmt, gezeigt werden. Bilder werden zur Auswahl mitgegeben.



Bilder-Galerie
ART-REPRO
Ausstellung und Verkauf:
Oscar Eberli, Scheideggstr. 95
8038 Zürich 2, Tel. 01-482 60 45

Otto Mathys AG

OMRON
Kassensysteme



- Modelle für jede Betriebsgrösse u. jedes Budget
- Einfachste Bedienung
- Modernste Elektronik
- Höchste Qualität und Zuverlässigkeit
- Funkruf in allen Fahrzeugen, **Pikettdienst**
- Eigene Systemabteilung
- Kassen sind unser Beruf
- Tausende von Referenzen in der ganzen Schweiz
  50 Jahre Dienst am Kunden
- Filialen und Servicestellen in: Aarau, Bern, Buchs SG, Littau/Luzern, L'Isle/Lausanne, Zürich

Es interessiert mich mehr über OMRON zu erfahren

Name Adresse

PLZ/Ort

OTTO MATHYS AG Marchweg 6 5035 Unterentfelden Tel. 064 45 01 11

Überhebliche Besserwisser

Die Schweizer im Spiegel ausländischer Gäste

Tourismusplaner machen sich Sorgen um den Ruf der Schweiz als Ferienland. «Wie kann man sich als Gast in einem Haus wohlfühlen, dessen Bewohner griesgrämig und mutlos, rechthaberisch und kleinmütig sind, aber grosszügig mit Schuldzuweisungen nach allen Seiten umgehen?», fragt sich der Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), Walter Leu, in seinem «Touristischen Lagebericht der SVZ für 1991».

«Wie eine ansteckende Krankheit», so die Nummer eins der eidgenössischen Tourismus-Werber, «verbreitet sich eine gemeinschaftsschädigende Forderungsmentalität.»

Den Anstoss für seine Kritik erhielt Leu von den Ergebnissen einer SVZ-Umfrage unter den ausländischen Gästen des Landes, bei der nach Stärken und Schwächen der Schweiz gefragt wurde.

Während den Deutschen als zahlenmässig bedeutendster Besuchergruppe dabei zwar das gute Essen, ein hochentwickeltes Umweltbewusstsein sowie die Gebräuchlichkeit der deutschen Sprache Freude bereiteten, missfiel ihnen – neben ungünstigen Wechselkursen und hohen Teuerungsraten – vor allem Verschlossenheit, Deutschfeindlichkeit, Besserwisserei und zuweilen auch Sturheit der Eidgenossen.

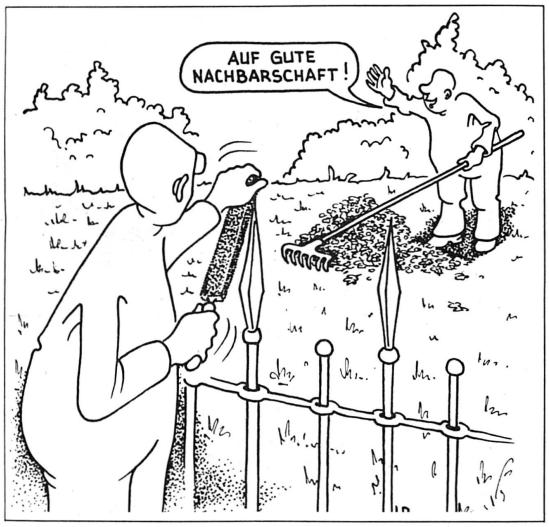
Doch nicht nur die als recht verwöhnt bekannten Deutschen, auch Besucher anderer Nationalitäten übten geharnischte Kritik: Belgier beispielsweise monierten ebenso die Zurückhaltung der Schweizer gegenüber Europa wie auch eine gewisse Sturheit, Verschlossenheit und Überheblichkeit der Gastgeber, Italiener beklagten die mangelnde Ausländerfreundlichkeit sowie die – trotz einem italienischsprechenden Landesteil – schlechten Verständigungsmöglichkeiten.

Besuchern aus Österreich stiessen – neben dem ihrer Meinung nach schlechten Wetter – in der Schweiz ebenfalls Überheblichkeit und Besserwisserei negativ auf: Die Schweizer wirken auf Urlauber aus der Alpenrepublik demnach ziemlich abweisend.

Die immer öfter in Europas Ländern reisenden Spanier schliesslich empfanden die Bevölkerung zwischen Bodensee und Alpen als reichlich geldfixiert.

Selbsterkenntnis als erster Schritt

Warum die Kritik am Reiseland Schweiz ausgerechnet von der SVZ öffentlich gemacht wurde, verdeutlicht ihr Chef einleuchtend. Leu: «Weil das Image eines Landes – das Eigenbild oder das Fremdbild – eine besondere Rolle im Tourismus spielt und weil uns Touristikern diese klärenden Auseinandersetzungen nur recht sind, denn wir wollen als Ferienland unseren Gästen als Sein- und nicht als Scheinwelt begegnen.» *tdt*



Ohne (weitere) Worte . . . *Zeichnung Löffler*

Praktische Hilfe

Ausbildungsprojekt für Fachleute in Ostländern

Die Hotel- und Touristikfachschule Chur führt zurzeit ein Pilotprojekt zur Vermittlung und Ausbildung von Stagiaires aus der Tschechoslowakei durch. Das Projekt ist das erste in der Schweiz und konnte dank unbürokratischer Zusammenarbeit mit dem kantonalen Arbeitsamt Graubünden in Rekordzeit auf die Beine gestellt werden.

Die Hotel- und Touristikfachschule Chur pflegte schon vor dem Fall der Mauer rege Kontakte mit staatlichen Hotelfachschulen in osteuropäischen Ländern. Anlässlich von gegenseitigen Besuchen wurden die Ausbildungsbedürfnisse ermittelt und Lehrpläne ausgetauscht. Alle Hotelfachschulen bieten eine sehr gute fachtechnische Ausbildung. Statt betriebswirtschaftlichen und allgemeinbildenden Fächern nehmen jedoch die staatswirtschaftlichen Fächer einen grossen Raum ein.

Marktwirtschaftliche Ergänzung

In diese Lücke ist nun die Hotel- und Touristikfachschule Chur mit ihrem Pilotprojekt gesprungen. Während der vier Wochen im Schulhotel Passugg wurden die Absolventen der staatlichen Hotelfachschule Marienbad in die Grundlagen unternehmerischen Verhaltens und ökonomischen Denkens eingeführt. Dazu gehörte Unterricht in Marketing und Geschichte ebenso wie die Beziehungen der Sozialpartner anhand des LGAV für das Gastgewerbe und praktische Ausbildung in Küche und im Speisesaal. Aufgelockert wurde der Unterricht durch Betriebsbesichtigungen in der näheren Umgebung.

Bei der Auswahl der Praktikumsstellen für den zweiten Teil der Ausbildung wurde Wert darauf gelegt, dass der Betriebsinhaber selber im Betrieb arbeitet, damit der gewünschte Know-how-Transfer gewährleistet ist.

Begleiten und erweitern

Ende März kehren die tschechischen Studenten wieder in ihr Land zurück. Dort haben sie die Möglichkeit, im Rahmen der sogenannten «kleinen Privatisierung» eigene Betriebe zu übernehmen oder in Privatbetrieben zu arbeiten. Die Betreuung durch die HTF und die Partnerschulen im eigenen Land soll auch in dieser Phase weitergehen. Das Projekt wird nun im Lichte der Erfahrungen von der HTF überarbeitet. Im Frühjahr und Herbst 1991 sollen dann wieder zwei ausgewählte Gruppen nach Chur kommen. Bereits werden geeignete Betriebe gesucht, die bereit sind, Stagiaires für drei bis vier Monate bei sich auszubilden.

Die Kosten für die Rekrutierung, Vermittlung, Ausbildung und Betreuung betragen rund 2500 Franken pro Stagiaire. Sie werden von den beteiligten Arbeitgebern, Stagiaires und der HTF gemeinsam getragen. Sollte das Projekt dazu beitragen, dass die jungen Stagiaires aus den Oststaaten bald einmal Jungunternehmer im eigenen Lande werden und damit ihre materiellen Lebensbedingungen verbessern können, wäre es ein geeignetes Instrument, um dem vorausgesagten neuen Migrationsdruck von Ost nach West zu begegnen. Dafür wäre aber eine konzentrierte Aktion aller Kantone und Branchen nötig. *HST*

Jetzt verkauft Heidi die Schweiz

Erstmals eine Frau Chef auf einem deutschen SVZ-Aussenposten

Seit dem 1. Februar ist Adelheid Freiburghaus Geschäftsführerin im Schweizer Verkehrsbüro in Düsseldorf. Erstmals steht damit eine Frau an der Spitze eines SVZ-Aussenpostens in Deutschland. «'s Heidi», wie ihre Kollegen sie nennen, ist auf ungewöhnlichem Weg an diesen Platz gekommen.

GEORG UBENAUF

In Herzogenbuchsee wurde sie geboren (am 26. November 1946), in Herzogenbuchsee ist sie aufgewachsen und zur Schule gegangen. Dass sie nun Geschäftsführerin im Schweizer Verkehrsbüro an der Kasernenstrasse in Düsseldorf ist – dieser Titel behagt *Adelheid Freiburghaus* nicht. «Das heisst nur fürs Deutsche so, ich verstehe mich als Leiterin», sagt sie. Und Adelheid steht nur in der amtlichen Pressemitteilung – auf ihrem Visitenkärtchen nennt sie sich Heidi.

Dann kam die Reiselust

Verwaltungsangestellte bei einem Rechtsanwalt im Welschland ist sie gewesen, um die Sprache zu erlernen. Am Tourismus hat sie schon früh fasziniert, was es denn mit einem Land auf sich habe, das, wie die Schweiz, von so vielen Ausländern besucht wird. So fasste sie im Tourismus Fuss, war Sekretärin bei den Seiler-Hotels in Zermatt und beim Kurverein in Leukerbad. Um ausser Französisch, Deutsch und Italienisch «auch noch richtig Englisch zu lernen», ging Heidi Freiburghaus an eine Sprachenschule ins englische Torquay. Wieder Leukerbad und danach Grindelwald waren ihre nächsten Stationen.

Doch dann kam für sie die grosse Reiselust: Allein mit einem Freund war sie im kleinen 10-Meter-Segelboot zwei Jahre lang auf Tour von England bis Australien. Dort nahm sie Abschied vom Meer, wollte wieder festen Boden unter die Füsse bekommen und fragte beim «Swiss National Tourist Office» in Sydney an, ob sie jemanden mit ihren touristischen Vorkenntnissen gebrauchen könnten, den Australiern (und dazu noch den benachbarten Neuseeländern) die Schweiz schmackhaft zu machen. «Es ergab sich, dass eine Stelle frei war», erzählt sie mit herrlichem Understatement. «Fünf Jahre war ich in Sydney.»

«Düsseldorf ist frei»

In der kleinen Vertretung («der Chef und zwei Frauen») machte sie die Buchhaltung, hielt Kontakte zur Presse, musste bei allen Gesprächen mit Touroperators und Reisebüros immer darauf achten, dass die Schweiz ihr Gewicht behielt – «für die Leute dort unten war unser Land immer nur ein kleiner Teil von Europa». Gerade als sie erkennen musste, dass es in Sydney zwar schön war, es dort für sie aber keine Aufstiegsmöglichkeiten gab, «bin ich aus Zürich angefragt worden, ob ich Lust hätte, nach Düsseldorf zu gehen, Düsseldorf ist frei», berichtet sie.

Eine der wichtigsten Regionen

Noch übers Telefon musste Heidi Freiburghaus sich entscheiden. Sie freut sich, dass – neben Brüssel, Chicago und Stockholm – nun auch in Düsseldorf erstmals auf deutschem Boden eine Frau eine Chance bekommen hat, verantwortlich für die SVZ zu arbeiten. Sie weiss, dass sie mit dem Rhein-Ruhr-Gebiet eine Region zu beackern hat, die zu den wichtigsten im Schweizer Tourismus zählt – immerhin stammen im Winter 25 und im Sommer 23 Prozent aller deutschen Logiernächtigungen in der Schweiz aus «ihrem» Gebiet. Schon jetzt hat sie die Erfahrung gemacht, dass die Menschen an Rhein und Ruhr von der Schweiz «vor allem Qualität verlangen».

Über die Art ihres Vorgehens mag sie jetzt noch nicht laut sprechen. Doch Heidi Freiburghaus weiss, dass sie sich in Düsseldorf auf ein eingespieltes Team stützen und verlassen kann. Dass man die Ergebnisse ihrer Arbeit nicht messen kann, weiss sie aus ihrer Tätigkeit in Sydney. Sie weiss aber auch sehr genau, dass «wir an der Front uns noch so sehr bemühen können, wenn es am anderen Ende, in der Schweiz selber, hapert». Trotzdem hat sie sich unbefristet in das Abenteuer Düsseldorf gestürzt, sucht jetzt nach einer kleinen Wohnung im Zentrum, obwohl sie eigentlich mehr «ein Landmensch» ist. «Aber nach Abendterminen will ich nicht noch lange unterwegs sein müssen», sagt sie.

Mehr als nur Prospekt

Heidi Freiburghaus wird «keine Pakkagetours verkaufen», wie sie betont. Sie will auch mehr, als über ihr Büro nur Prospekte zu verteilen. Wer sie gesehen und gesprochen hat, der spürt, dass sie mit jedem Wort, das sie sagt, mit jeder Geste, die sie tut, mit jedem Besuch, den sie macht, die Schweiz erfolgreich verkaufen wird. □



Heidi Freiburghaus: «Die Ergebnisse unserer Arbeit sind nicht messbar.» *Bild zvg*

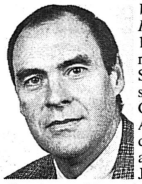
Auf (SVZ-)Posten

Die anderen fünf in Deutschland:



Hans-Peter Mazenauer, geboren am 28. 8. 1959 in Zürich, Bürger von Appenzell, ist Geschäftsführer in München. Er ist «stolz, der jüngste von allen 25 Chefs» der SVZ-Aussenbüros zu sein. Beim EDA hatte er vier Jahre lang die Kanzleilaufbahn eingeschlagen, bis er sich dem Tourismus verschrieb. In Saas Fee war er Verkaufsleiter im Verkehrsverein, ehe er zur SVZ stiess und gleich die Leitung der Aussenstelle München übertragen bekam.

★



Victor H. (für Hugo) Saviola, am 17. 5. 1935 geboren, Bürger der Stadt Luzern, ist seit fünf Jahren Chef in Stuttgart. Auf 33 Jahre bei der SVZ blickt er am 1. Juni dieses Jahres zurück, hat die Aussenbüros in Hamburg und Düsseldorf aufgebaut, ehe er seine Versetzung, «meine 14.», nach Stuttgart erhielt. Auch hier musste er einen neuen Aussenposten schaffen. Zuerst habe er «nicht gewollt», erinnert er sich, «doch es hat sich gelohnt».

★



Edwin Schmid, am 11. 8. 1948 in Hägglingen AG geboren, ist seit 1986 Geschäftsführer des Schweizer Verkehrsbüros in Hamburg. In der Medienstadt Hamburg heisst das vornehmlich Medienbetreuung. Die hat Schmid in der Presse- und PR-Abteilung der SVZ-Zentrale in Zürich gelernt. Angefangen hatte er bei den SBB, wo er im Kreis 2 im Innen- und Aussendienst tätig war. Durch einen Sprachaufenthalt in London kam er dann in Kontakt zur SVZ.

★



Roger Jungo, als Auslandschweizer am 28. 7. 1929 in Belgien geboren, ist Bürger von Freiburg und als Stellvertretender Direktor der SVZ-Landesvertretung für Deutschland zugleich Regionalchef in Frankfurt. Seit 1951 ist er dabei, vorher war er fünf Jahre lang für die SBB im Kreis 1 tätig. Ende Juli dieses Jahres geht er in den Ruhestand und möchte «nach 45 Jahren Dienstleistung erst mal ein halbes Jahr ausspannen». Danach «wird man sehen».

★



Peter Michel, am 5. 11. 1952 in Luzern geboren, steht als Direktor der Landesvertretung für Deutschland allen Aussenbüros in deutschen Landen vor. Über ihn berichtete die *hotel + touristik revue* ausführlich am 27. September 1990, anlässlich der Übernahme seines neuen Amtes. Er war von Amsterdam nach Frankfurt versetzt worden, jetzt steht auch seine Übersiedlung aus dem eigenen Haus in Holland in ein gemietetes in Bad Homburg bei Frankfurt bevor. GU

Trend in Richtung Schweiz

Peter Michel verspricht sich Impulse von der ITB

Von der Internationalen Tourismus-Börse ITB, die vom 2. bis 7. März in Berlin stattfindet, verspricht sich *Peter Michel,* Direktor der SVZ-Landesvertretung für Deutschland, deutliche Impulse für den Incoming-Tourismus der Schweiz.

«Der Trend in Richtung Schweiz wird schon spürbar stärker», als Konsequenz aus der überall erkennbaren Zurückhaltung bei Flug- und Fernreisen. «Zu uns kann man aus Deutschland halt mit dem Auto und dem Zug kommen, und es ist nicht zu weit.» Das Argument der Sicherheit wird deshalb in Verkaufsgesprächen «sicherlich eine Bedeutung haben», sagt Michel. Aber «nur über meine Leiche» werde die Schweiz (wie zum Beispiel Dänemark) Werbung als «Reiseland des Friedens» machen. «Solche Aussagen wären nur kurzfristig und daher langfristig kontraproduktiv», betont Michel.

Auf der ITB erwartet das Team von Schweizer Verkehrsbüro und SVZ «sicherlich auch kurzfristige Buchungen». Michel ist überzeugt, dass die auf dem Schweiz-Stand vertretenen Anbieter «darauf gut vorbereitet sind». Er rechnet zudem mit Wünschen von Veranstaltern für kurzfristige Angebote.

Allerdings, so meint Michel, werden die mit dem Golfkrieg einhergehenden finanziellen Belastungen hier und da in Deutschland auch zu Reisezurückhaltung führen.

Was die neuen deutschen Länder im Osten angeht, so bleibt Michel bei seinem schon früher geäusserten Optimismus, zumal bereits erste Zahlen über Schweiz-Reisen die Vorhersagen übertroffen haben. Er glaube, dass «im Osten der Tiefpunkt nicht mehr weit entfernt» sei, dass auch schon jetzt «die Wendigen genug Geld verdienen, um sich eine Reise zu erlauben». Und er ist sich nach wie vor sicher, dass dabei ein gutes Stück Zuwachs auch für die Schweiz herausschaut.

GU

Hotelführer erstmals auf Diskette

Bald auch für die Schweiz geplant – Noch mit vielen Löchern

«Mitsubishi Elektronischer Hotelführer» – das ist das Neueste auf dem Markt der Hotelführer. Zunächst ist die Ausgabe für Deutschland (West) erschienen. Die Schweiz, Österreich und Gesamt-Deutschland sind in Vorbereitung.

GEORG UBENAUF

Ein Hotelführer auf Diskette für die rund 2,8 Millionen professionell genutzten PC in Deutschland – die Idee ist bestechend. Und nach dem Varta-Führer in Buchform soll nun der Mitsubishi-Führer für den Computer zum neuen Markenzeichen werden. Das erste Medienecho auf die Neuheit war denn auch beachtlich. Doch schaut man genauer hin, stellen sich viele Fragen.

Von den rund 20 000 Hotels im westlichen Deutschland sind zurzeit 6000 im «Mitsubishi Elektronischen Hotelführer» verzeichnet. 8000 waren angeschrieben worden, viele haben nicht reagiert. Dabei ist der Eintrag der Grundinformationen für den Hotelier kostenlos. Zusatzinformationen können gegen eine Gebühr von 500 DM für die erste und je 300 Mark für folgende Bildschirmseiten pro Jahr geschaltet werden. Aber: Die fehlenden Hotels machen das neue Werk zu einem Führer mit beachtlichen Löchern. Und mehr als 8000 Häuser können auch im Endstadium nicht aufgenommen werden.

Lücken klaffen

Zum Beispiel fehlen noch alle Häuser der Top-Kette Kempinski, was die Aussagekraft des Führers etwa für Hamburg, Frankfurt oder Berlin deutlich mindert. Das wahrlich Faszinierende an diesem Disketten-Führer ist aber, dass der Benutzer nicht nur den gewünschten Zielort eingeben, sondern auch einen Umkreis von beliebig (runden) Kilometern einsetzen kann, in dem Hotels gefunden und offeriert werden sollen. Je nach Wunschvorgabe in Autobahnnähe, im Stadtzentrum, als Tagungshotel, Schlosshotel und mit einer Obergrenze für die Zimmerpreise.

Da die wenigsten wissen, wie alle Orte im Umkreis einer Stadt heissen, in der ein Hotel gesucht werden soll, ist dies die grosse praktische Erleichterung des «Mitsubishi Elektronischen Hotelführers». Denn auch die beste Sekretärin oder Telefonauskunft ist bei solcher Ortssuche überfordert. Allerdings: Es fehlen überall im Computer-Verzeichnis die Häuser, die von den Entwicklern, der schwäbischen Firma EHF Janisch KG, nicht angeschrieben wurden oder die nicht geantwortet haben. «Das werden wir in den nächsten Ausgaben bereits verbessern», verspricht EHF-Sprecher *Wolfgang Giereth.*

Und das ist zugleich der zweite «Knackpunkt»: Das Verzeichnis wird alle Vierteljahre aktualisiert neu auf den Markt kommen. Im Jahresabo kostet dann jede neue Diskette 59 Mark, das Einzelstück im Laden 79 DM.

So stellte denn auch der Schweizer Hotelier-Verein just auf diese Frage ab: «Wer kauft denn, wenn er zwei- bis dreimal pro Jahr ein Hotel sucht, alle Vierteljahre eine neue Diskette, pro Jahr im besten Fall für doch 240 Mark», überlegte *Werner Friedrich* vom SHV. Und er begründete die Ablehnung des Vereins, bei der Erstellung der Schweizer Diskette mit den schwäbischen Entwicklern zusammenzuarbeiten, ferner: «Wir halten den Zeitpunkt für ungeeignet. Im Moment fahren wir auf so vielen Gleisen, dass ein zusätzliches uns zurzeit ungeeignet erscheint.» Jetzt hoffen die Leute von EHF und Mitsubishi auf Unterstützung durch die SVZ.

Eine interessante Spielerei und eine ergiebige Reise durch die deutsche Hotellerie ist die Beschäftigung mit der jetzt vorliegenden ersten Hotelführer-Diskette allerdings. Zwar taucht noch allzu oft der Hinweis auf, dass «dazu keine weiteren Informationen verfügbar» seien, zwar sind auch manche Orte noch gar nicht einbezogen, auch wenn man sich des Umkreisangebots bedient. Die Handhabung ist auf jeden Fall so einfach gestaltet, dass auch der ungeübte PC-Benutzer mit dem Führer schnell zu Rande kommt.

Stadtpläne als Extras

Faszinierend sind die Möglichkeiten, die der PC-Benutzer hat, die Wunschvorstellungen an ein Hotel einzugrenzen. Die Preislimiten allerdings entpuppen sich oft genug als Angebote ohne Komfort. Und da ist jeder Hotelier gut beraten, wenn er zur kostenlosen Grundinformation über das billigste Zimmer schnell noch «andere Preise» für andere Zimmer nachreicht. Auch grafische Darstellungen der Lage des jeweils angepeilten Hotels zum Stadtzentrum oder innerhalb der (westlichen) Bundesrepublik sowie erstaunlich detaillierte Stadtpläne der grösseren Ortschaften sind gefreute Extras in diesem Führer.

Von den bisher benutzten Hotelführern in Buchform ist man diesen Extra-Service so nicht gewohnt. Wie auch die jederzeit abrufbare Liste von Restaurants aller Art in den grossen Städten eine erfreuliche Zugabe darstellt. Leicht verständlich auch sind die Angaben, welche Einrichtungen in den jeweiligen Hotels vorhanden sind, wie weit entfernt sie von Flughafen oder Hauptbahnhof gelegen sind, welche Kreditkarten sie akzeptieren usw., usw.

Vorgesehen ist für eine spätere Erweiterung auch die Möglichkeit, direkt nach der Auswahl des Hotels auf dem Bildschirm über einen – hoffentlich vorhandenen – Fax direkt die Buchung vorzunehmen. Doch das soll nur eine «nebenher» gebotene Leistung werden, auf keinen Fall will «Mitsubishi Elektronischer Hotelführer» mit irgendwelchen Reservierungssystemen in Konkurrenz treten oder kollidieren . . .



Ein elektronischer Hotelführer ist zurzeit für Deutschland erhältlich, wenn auch noch etwas unvollständig. *Bild zvg*

Trend: Risikoarme Ziele

CMT Stuttgart vom Golfkrieg überschattet

Die Internationale Ausstellung für Caravan, Motor, Touristik, die kürzlich in Stuttgart stattfand, gilt ihres frühen Termins wegen als Indikator für das Reisejahr. Die Zahl der ausstellenden Länder konnte gesteigert werden. Der Trend ist deutlich: Risikoarme Destinationen sind gefragt.

Dieses Jahr zeichnet sich, im Schatten des Golfkriegs, ein deutlicher Ferientrend zum Inland und zum benachbarten europäischen Ausland ab. Skandinavien, Deutschland, Österreich, die Schweiz und die Beneluxländer werden voraussichtlich von der weltpolitischen Situation «profitieren», während der Tourismus in den östlichen Mittelmeerländern durch Stornierungen schon jetzt stark verloren hat oder wie in Israel, ganz zum Erliegen gekommen ist.

Länder ohne Risiko

Aus Angst vor Anschlägen werden Fernreisen abgesagt, vor allem solche nach Fernost: «Wir wissen ja nicht, wie die Flugroute verläuft», wurde von Messebesuchern geäussert. Bei Flugreisen in westlicher Richtung, etwa auf die Kanarischen Inseln oder in die Karibik, macht sich die derzeitige Lage nicht bemerkbar. «Länder ohne Risiko», so das aus allen Befragungen werden im Reisejahr 1991 eindeutig bevorzugt.

Eine gewisse Mittelmeermüdigkeit konnte, nach den auf der CMT (Internationale Ausstellung für Caravan, Motors und Touristik) von Emnid und der Dresdner Bank vorgestellten Untersuchungen, schon im vergangenen Jahr festgestellt werden. Befragungen haben einen deutlichen Erwartungsverlust hinsichtlich der Mittelmeerziele Jugoslawien, Italien und Spanien ergeben, allein die Türkei konnte zu diesem Zeitpunkt ihren Stellenwert noch ausbauen.

Das Volumen des deutschen Reisemarktes hat sich durch die neuen Bundesländer für die ersten neun Monate 1990 auf 158,6 Millionen Reisen erhöht. Die Ausgaben für Auslandreisen sind 1990 um 8 Prozent auf 49 Milliarden DM angewachsen. Vor dem Hintergrund derartiger Prognosen und Bilanzen ging das grosse Spektakel der CMT über die Bühne. Business as usual – doch so mancher Besucher blieb betroffen stehen, wenn die lokalen Sender ihre Popmusik mit Nachrichten von Luftangriffen sich bleischwer auf die bunten Reiseträume senkten.

Äpfel er-schossen

Auch an der CMT in Stuttgart konnte am Schweizer Stand aus Anlass des 700-Jahr-Jubiläums mit der Armbrust der Apfelschuss von Wilhelm Tell nachvollzogen werden. Rund fünfzig Kilo Äpfel wurden täglich er-schossen!

Besser als erwartet

«Wir sind sehr zufrieden», «Besser als letztes Jahr», «Es läuft sehr gut»: Die Kommentare der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Schweiz-Pavillon. Der mässige Besucherandrang wurde positiv vermerkt; so blieb mehr Zeit für die Beantwortung von Fragen und für echte Information. Es waren insgesamt 19 touristische Regionen vertreten. Für allgemeine Auskünfte, etwa den Verkehr oder die Jubiläumsveranstaltungen betreffend, war wieder das Schweizer Verkehrsbüro Stuttgart zuständig. Dessen Leiter, *Victor H. Saviola,* wünscht sich fürs nächste Jahr, dass auch die Schweizer Jugendherbergen vertreten sind, um entsprechende Nachfragen junger Leute befriedigen zu können.

Die Erleichterung war Messedirektor *Walter Gehring* bei der Bilanzpressekonferenz deutlich anzumerken. «Für mich ist die CMT erstaunlich positiv verlaufen, ich hatte mit massiven Einbrüchen gerechnet, doch diese sind ausgeblieben. Insgesamt besteht Anlass zu vorsichtigem Optimismus.» *IN*

Offensives Dänemark

Mit neuem Image und neuem Schwung in den Kampf um mehr Touristen

Mit neuem Image, neuen Strategien und neuem Schwung geht Dänemark in den Reisemarkt und kämpft offensiv um (noch) mehr Touristen – vor allem deutsche. Damit wird das kleine Königreich im Norden Deutschlands zum direkten Konkurrenten auch für den Schweizer Tourismus. Wir nahmen die ITB zum Anlass, den Puls der Dänen zu fühlen.

GEORG UBENAUF

«Für uns waren die 80er Jahre nicht schön in Deutschland. Wir verloren Marktanteile in einem wachsenden Markt.» So nüchtern analysiert der für Deutschland, die Schweiz und Österreich zuständige dänische Fremdenverkehrsdirktor *Tom B. Sademann* die Vergangenheit. Doch für ihn und den gesamten dänischen Frendenverkehr haben andere, neue Zeiten begonnen.

Die Zusammenarbei mit den übrigen skandinavischen Staaten hatte für Dänemark zu einem katastrophalen Imageverlust geführt. Zugleich musste das Land erkennen, diss es Einbussen auf seinem wichtigsten Touristenmarkt erlitt. Sodemann formuliert: «Seit Jahrzehnten waren Familien mit 43 Prozent Marktanteil die wichtgste und grösste Gruppe unserer Gäste Doch die Familien werden kleiner und weniger – und damit schrumpft auch unsere Basis.»

Zielgruppen anvisieren

Mit einer neuen Strategie, mit einem wieder eigenständigen Image und mit dem Optimismus, auch im Europa der offenen Grenzen nach 1993 bestehen zu können, haben die Dänen ihr Tourismusruder herumgeworfen. Gut gemachte Broschüren wenden sich an spezielle Zielgruppen wie Golfer, Surfer, Segler, gratis verteilte Landkarten weisen jedem Autofahrer den Weg zu allen Campingplätzen, Badestränden und typischen Gastwirtschaften. Der Erfolg: In den ersten zehn Monaten des Jahres 1990 stieg die Zahl der Hotelübernachtungen um 8,4 Prozent auf 8,93 Millionen, die der ausländischen Hotelgäste sogar überproportional um 11,3 Prozent auf 4,95 Millionen – die Deutschen lagen mit einem Plus von 20,2 Prozent und absolut 1,235 Millionen an der Spitze.

Ähnlich positiv auch die dänischen Campingzahlen: In den ersten neun Monaten von 1990 lag die Steigerung allgemein bei 5,6 Prozent auf 11 Millionen, die der Deutschen bei 6,5 Prozent. Und bei den Ferienhäusern stiegen die Übernachtungen von 8,3 Millionen (davon 7,4 Millionen Deutsche) im Jahr 1988 auf 9,9 Millionen (8,5 davon Deutsche) für 1989 und auf 11,4 Millionen (davon 10 Millionen Deutsche) 1990. Doch der zuständige Dänen-Direktor lächelt verschmitzt: «Zufrieden sind wir noch nicht – es ist ein Erfolg. Und Erfolg schmeckt ja gut . . .»

Nur indirekte Konkurrenz

Als Konkurrenz zur Schweiz sieht er Dänemark allerdings nur indirekt: «Sie haben die Berge, die können wir nur auf Grönland anbieten, dafür haben wir die Küsten. Wir beide allerdings haben die schöne Umwelt und den hohen Qualitätsanspruch. Doch ich glaube, die deutschen Feriengäste entscheiden sich nicht entweder/oder für einen von uns, vielleicht in diesem Jahr für den Norden und im anderen für den Süden.»

Dänemark leidet, wie die Schweiz, unter dem Image, teuer zu sein. Aber die dänischen Tourismuswerber werden verstärkt darauf hinweisen, dass die Inflationsrate bei nur noch 2,7 Prozent liegt: «Wir sind nicht mehr teuer», sagt Sodemann. Dänemark will auch verstärkt darauf hinarbeiten, dass Ferienhäuser und Hotels zu einer längeren Saisonnutzung kommen. Indoor-Einrichtungen in den Ferienorten sollen helfen, die Belegungszeit bei Ferienhäusern von jetzt 11 bis 15 Wochen auf bis zu 52 Wochen im Jahr zu verlängern. «Silvester ist schon jetzt bei uns an allen Stränden Hochsaison», strahlt Sodemann.

Abgebaut haben die Dänen die Zahl ihrer Verkehrsbüros. Düsseldorf und München wurden kürzlich geschlossen, aus Frankfurt zog sich Dänemark schon vor Jahren zurück. Jetzt sollen die Aktivitäten von Hamburg aus konzentriert werden – und demnächst von Berlin aus in die fünf neuen Bundesländer, die Ex-DDR. Bei den «neuen Deutschen» sieht der dänische Fremdenverkehr ein ganz wichtiges neues Kundenpotential: Aufgrund der sehr viel bescheideneren Lebensansprüche der Bewohner der ehemaligen DDR könne man, so Sodemann, während der kommenden Jahre die nicht so gut ausgestatteten Ferienhäuser, Campingplätze und sogar Hotels diesen Neutouristen anbieten.

Dänemark komme damit den weniger gut gefüllten Portemonnaies der neuen Deutschen entgegen und spare, vorerst, die hohen Renovierungskosten. Ausserdem zähle Dänemark als nördlicher Nachbar und leicht auch mit «Trabant»- und «Wartburg»-Autos zu erreichende Land sicherlich zu den ersten Ferienadressen der Ostdeutschen. Schweizer Feriengäste allerdings erwartet Sodemann auch in Zukunft (noch) nicht in grösserer Zahl. «Touristen aus der Schweiz rangieren in unserer Statistik zusammen mit vielen anderen unter ‚andere Länder', wir haben daher auch vor drei Jahren schon unser Büro in Zürich geschlossen», erläutert Sodemann.

Ohne Büros ausserhalb von Hamburg aber versprechen die Dänen, nun besonders «mobil und flexibel» zu arbeiten. Und mit ungewöhnlichen Methoden. Wer sich als Anbieter oder Touroperator verpflichtet, für Dänemark nach den dänischen Richtlinien speziell zu werben, bekommt dafür einen Zuschuss bis zu 50 Prozent der Kosten. Doch auch hier gilt, «nicht in allgemeinen Prospekten untergehen», das neue Image für das Reiseland Dänemark soll deutlich und gesondert präsentiert werden. Profitiert Dänemark, dann wird sogar U-Bahn-Werbung in Hamburg oder Bus-Werbung in Kiel finanziell unterstützt.

50 JAHRE TOURISMUSFORSCHUNG

Mit andern Augen und Ohren

Neue Sicht und neue Partnerschaft in die Forschung einbringen

Die Tourismuswissenschafter sollten das Schwergewicht der Diskussion mit der Praxis auf eine andere Ebene verlegen, mehr den einzelnen Unternehmer ansprechen als eine Branche, die es als solche nicht gebe und die deshalb gar nicht vertreten werden könne. So pointierte Aussagen waren im Gespräch mit den Herren Kaspar, Krippendorf und Müller aufzuzeichnen. Es fand aus Anlass des 50. Geburtstages der Forschungsinstitute und des 25. der ITB statt.

GESPRÄCHSLEITUNG UND REDAKTION MARIA KÜNG

In welchen Bereichen glauben Sie, die bemerkenswertesten Verhaltenskorrekturen erreicht, oder anders gesagt, im Laufe der 50 Jahre den nachhaltigsten Einfluss auf die Praxis ausgeübt zu haben?

Kaspar: Damals wurde eine gewisse Aufgabenteilung vorgenommen, dem Institut in Bern wurde mehr die Forschung zugewiesen, St. Gallen die Ausbildung. Mein Vorgänger, Professor Hunziker, organisierte dann auch Kurse über Kurse. Ich habe das ab 1967 in dem Sinne verändert, dass ich auch Untersuchungen eingeführt habe. Die erste galt dem St. Galler Fremdenverkehr und löste das kantonale Fremdenverkehrsgesetz aus. Es ist interessant festzustellen, dass sich gerade die Kantone nun wieder an uns wenden, Analysen und Ratschläge haben wollen.

Was wir gepredigt haben, ist zum Teil in Schubladen verschwunden. Vom Moment an, wo wir Berichte abliefern, haben Politiker das Sagen. Uns fehlt die Zeit nachzustossen und zu fragen, was geschieht nun damit. In der Ausbildung hingegen haben wir einiges erreicht.

Es ist unsere verdammte Pflicht, ungeduldig, kritisch, unpopulär und unangenehm zu sein.
Krippendorf

Krippendorf: Wenn wir jetzt beklagen, die Umsetzung sei uns nicht ganz gelungen, so ist das auch eine Kritik an den Praktikern. Man kann die Umsetzung doch nicht auch noch den Forschern überlassen und die Verantwortung gleich mit dazu. Ich habe versucht, die Dinge so zu sagen und zu präsentieren, dass sie eine Chance haben, von der Praxis übernommen zu werden. Dort ist jedoch der Widerstand gegen alles, was den Anschein von Theorie haben könnte, immer noch sehr gross. Die Vorherrschaft der Praktiker ist stark und das Durchsetzen von akademischem Gedankengut nachweisbar nicht hoch. Der Anteil von Hochschulabgängern in der Tourismusbranche dünkt mich unterdurchschnittlich.

Das FIF hat sich früh stark in der Ökologie engagiert und hatte gewissermassen einen grünen Ruf. Wie beurteilt Ihr Euren Erfolg?

Krippendorf: Wir haben viel zu viel gemacht, das andere eben so gut, wenn nicht besser hätten machen können. Beispielsweise beschäftigte sich das FIF am Anfang zusammen mit dem SHV mit Betriebsabrechnungsfragen und später mit andern Problemen der Hotellerie. Da habe ich so meine Skepsis, ob wir uns nicht etwas zu wenig mit den grundsätzlichen, den kritischen und zukunftsgerichteten Fragen auseinandergesetzt haben. Wenn wir gleichwohl von Erfolg sprechen wollen, so meine ich, ist der wichtigste jener, dass es uns gelungen ist, zur Bewusstseinsbildung und einem erweiterten Problemverständnis beizutragen.

Professor Kaspar, Sie haben 1972 in einem Interview gesagt, Probleme könnten nur durch gut ausgebildete Leute bewältigt werden. Sind zu wenig Leute gut ausgebildet worden? Warum bleibt Tourismus ein Nebenfach?

Kaspar: St. Gallen will keine Fachspezialisten ausbilden, die nur im Tourismus tätig sein können, sondern Generalisten, die für verschiedene Aufgaben offen sind. Dass nur wenige im Fremdenverkehr abschliessen und relativ wenig Akademiker im Tourismus tätig sind, hängt, man muss das sagen, auch mit dem Stellenangebot zusammen. Aus andern Branchen wird da viel Lukrativeres an die Studierenden herangetragen. Und wenn man von den Schwierigkeiten hört, die Verkehrsdirektoren mit ihren konservativ eingestellten Vorstandsmitgliedern haben, ist das für die Jungen auch kein Anreiz.

Krippendorf: Ich war immer der Meinung, dass es eine Tourismuswissenschaft im absoluten Sinne nicht gibt und nicht braucht. Der Tourismus kann seine Probleme mit Hilfe der andern Wissenschaften bewältigen. Aber der Tourismus ist ein sehr schönes Anwendungsbeispiel all dieser Wissenschaften. Darauf basiert das Berner Konzept. Deshalb können wir uns auch nicht über die wenigen Akademiker in der Tourismuswirtschaft selbst beklagen. Im Hörsaal von Hansruedi Müller sitzen jeweils 100 bis 150 Leute drin. Es wäre nicht möglich und nicht erwünscht, dass diese alle in den Tourismus einstiegen. Das ist nicht das Ziel der Ausbildung.

Müller: Es ist weniger die Ausbildung, die hilft, Probleme zu lösen; ich meine, es sei vielmehr die Bildung. Damit stellt sich für mich ein anderes Problem. Ich weiss, dass die rein intellektuelle Vermittlung von Sachverhalten und Zusammenhängen nicht genügt, sondern noch eine andere Ebene berücksichtigt werden sollte. Gefühlsmässig etwas erfahren oder auch spirituell etwas zulassen, wäre vielleicht viel erfolgreicher. Mit über 100 Studenten ist das aber nicht möglich.

Wie schafft Ihr es als Lehrende selbst, noch mitzuhalten und wenn möglich als Forscher eben eine Nasenlänge voraus zu sein?

Müller: Für mich ist es tatsächlich ein Problem, alle erforderliche Kompetenz zu erlangen, um mitdiskutieren, mitvermitteln zu können. Es ist aber den Versuch wert, weil es unabdingbar ist. Ich kann von meinen Studentinnen und Studenten nicht verlangen, dass sie alle andern Fächer, die eben auch notwendig sind, in andern Fakultäten besuchen. So suche ich Zuflucht zu recht vielen aussenstehenden Referenten und vermittle auf diese Weise das Wissen, das sich andere Leute in speziellen Gebieten angeeignet haben.

Gefühlsmässig etwas erfahren oder auch spirituell etwas zuzulassen, wäre vielleicht viel erfolgreicher.
Müller

Kaspar: Bei uns ist der Besuch anderer Vorlesungen für die Studierenden obligatorisch. Es wird entsprechend geprüft. Am Schluss muss der Absolvent die Synthese selber machen.

Müller: Genau das ist Bildung, wenn man es den Studierenden überlässt, die Synthese zu ziehen, und sie ihnen nicht gleich vorgibt.

Wo klaffen von der Wissenschaft her gesehen heute die grössten Lücken in der Führung der Tourismuswirtschaft?

Kaspar: In den vielen Einzelaktionen, die nicht koordiniert sind. Es ist doch ärgerlich, wenn die SVZ eine Kampagne anreisst und die Regionen sagen, sie wüssten nichts davon. Im Leitbild für den Verkehrsverband Ostschweiz haben wir eine klare Aufgabenstellung versucht. Ich sehe da zwei Schienen. Einerseits die Nachfrage mit dem Marketing . . .

Aber das ist doch die Aufgabe der Praktiker . . .

. . . denen wir Anleitung geben müssen. Ich glaube nämlich nicht, dass es unter den Praktikern allein funktioniert. Wir haben den Vorteil im konzeptionellen Denken, um den Praktikern den Weg zu weisen.

Krippendorf: Das grosse Problem liegt darin, dass es in unserem Wirtschaftssystem, sei es im Tourismus oder in einer andern Branche, eine Volkswirtschaft in diesem Sinne gar nicht gibt. Es gibt nur Tausende von Einzelwirtschaften, die ihre eigenen Probleme und Wertmassstäbe haben und kollektive Gebilde eben nicht brauchen. Mir scheint, dass wir gerade diesen praktischen Unterschied in der Theorie schlecht machen. Wir gehen immer davon aus, es gebe so etwas wie eine geplante, gesamte Branchenwirtschaft. Die gibt es nicht. Es gibt nur einige Träger, die zwar meinen, diese Branchenwirtschaft repräsentieren zu können, aber die produzierenden Glieder fühlen sich gar nicht vertreten. Deshalb wird auch die Meinung laut, Verbände seien überflüssig. So entstehen immer wieder diese grossen Konflikte zwischen der einzelwirtschaftlichen, mehr kurzfristigen Optik und dieser etwas nebulösen, längerfristigen branchenwirtschaftlichen Sicht. Niemand fühlt sich an die zweite Ebene irgendwie gebunden.



Im Gespräch v. l. n. r. Hansruedi Müller, Claude Kaspar, Jost Krippendorf, mit dem Rücken zur Kamera Maria Küng. *Bild Künzle*

Kaspar: Damit wäre ich einverstanden, vorausgesetzt, diese Einzelwirtschaften übernehmen auch die finanzielle Verantwortung. Solange der Staat jedoch Millionen zur Verfügung stellt, müssen wir doch eine gewisse Ordnung haben.

Müller: Ich bin auch der Meinung, dass wir eine sehr zersplitterte Wirtschaft mit vielen Einzelkämpfern haben. Weil dem so ist, sehe ich für uns eine Lücke. Wir sollten diese marktwirtschaftlichen Prinzipien besser nutzen, um die Entwicklung in die richtige Richtung zu drehen. Da hatten wir einige Zeit zu grosse Berührungsängste. Wir wollten die Wertvorstellungen ändern. Ich habe jetzt grösseres Interesse herauszukriegen, wie sich beispielsweise ein Image bildet, wenn man ökologisch handelt oder Öffentlichkeitsarbeit nutzt, um Prozesse nach innen zu beschleunigen, Massnahmen ergreift, um Bewusstsein zu schaffen. Das sind für mich Lücken, die ich in der nächsten Zeit etwa füllen möchte.

Krippendorf: Ja, das scheint mir auch sehr wichtig. Wichtiger, als Tourismuskonzepte zu machen, die keiner liest und keiner befolgt. Nachdem die Theorie eigentlich klar ist, bleibt als einzige Möglichkeit, auf jene einzuwirken, auf die es wirklich ankommt. Mit ihnen zusammenarbeiten, Defizite feststellen und sie mit Incentives animieren, in dieser Richtung etwas zu tun.

Hie und da wollten wir zu schnell zu viel erreichen. Wir hatten zuwenig Geduld, den angestrebten Prozess zuzulassen.
Müller

Kaspar: Ja gut, aber das kann sich nur auf die einzelne Unternehmung beziehen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass dies mit übergeordneten Organisationen möglich wäre. . .

Müller: Die könnte man dann vielleicht abschaffen. Ich könnte doch zeigen, wie schnell das jetzt geht, den Konkurrenzdruck ausnützen, um eine Idee einzubringen.

Sozusagen versuchen, die Theorie nun am Lieferanteneingang abzugeben, nachdem ihr am Hauptportal nur ungern Einlass gewährt wurde?

Müller: Ja, ja, nicht dort, wo man toll empfangen wird, sondern den nüchternen Weg wählen und dafür vielleicht schneller ans Ziel gelangen. Wir kämpfen nämlich mit der Zeit, wenn wir an das ökologische Problem denken. Da genügt es nicht mehr, nur im Bewusstseinsbereich zu agieren.

Eine zweite Lücke, die ich mit meinen Assistentinnen und Assistenten – die bringen natürlich auch noch einiges an Kompetenz ein – füllen möchte, ist jene, Werthaltungen zu hinterfragen. Wie kommen Entscheide überhaupt zustande. Worauf basiert die Ethik, welche jeder persönlich hat, aber die wir voneinander eigentlich schlecht kennen. Das auszuleuchten, würde uns glaube ich auch helfen, in diesem Bewusstseinsprozess weiterzukommen.

Ich glaube nicht an die Politiker, ich glaube nur an den Druck auf diese Politiker von der Basis her.
Krippendorf

Dazu müsstet Ihr aber wohl auch andere Partner haben. Die traditionellen Verbände und Institutionen wären da weniger geeignet, Euch in dieser Arbeit zu unterstützen.

Müller: Nein, wir müssten dazu die Unternehmungen einbeziehen. Wir hatten kürzlich eine ganz tolle Eintretensdebatte zu diesem Thema. Wir versuchten, diese Ethik, mit der heute jeder umsich schlägt, zu hinterfragen und herauszufinden, wo wir unsere Moralvorstellungen und Normen hernehmen, die vielleicht gültig, vielleicht auch überholt sind. Da sehe ich auch eine Managementlücke, eine zukunftsträchtige.

Wie ist die Aufnahmebereitschaft dazu bei den Studierenden?

Müller: Enorm gross. Der Zulauf zeigt das. Nur muss ich auch sagen, dass mich manchmal erschüttert, wie sehr die Einstellung der jungen Akademiker im Zeitpunkt der Prüfung von der abweicht, nach der sie zwei, drei Jahre später handeln.

Professor Krippendorf, Sie sind nun zwei Jahre weg vom FIF und haben sich inzwischen mit Problemen der allgemeinen Ökologie auseinandergesetzt. Wo sehen Sie die Stossrichtung, was macht Sinn, wenn Sie nur noch auf den Einzelnen abstellen?

Krippendorf: Ich wollte vor allem sagen, dass wir nicht weiterfahren dürfen, insbesondere in der Tourismuswissenschaft, das Schwergewicht unserer Diskussionen auf eine Ebene zu legen, auf die es eigentlich gar nicht ankommt. Es gibt klar zwei Stossrichtungen. Die eine Diskussionsebene ist jene der Aktoren, der Unternehmer und der Nachfrager, die andere jene derer, welche die Rahmenbedingungen setzen, und das ist die staatliche Ebene. Hier müssen neue Signale gesetzt werden, alles andere dazwischen ist nicht so wichtig.

Die staatliche Ebene ist jedoch auch die politische Ebene. Bedeutet das nicht doch, dass Ihr Eure Ideen, Forderungen, Wünsche den Politikern verständlich machen müsst, damit sie auf staatlicher Ebene einfliessen?

Krippendorf: Ich glaube nicht an die Politiker, ich glaube nur an den Druck auf diese Politiker von der Basis her, und das sind die Produzierenden und die Nachfragenden. Da muss man Bewusstsein erzeugen und Mehrheiten finden.

Müller: Wichtig scheint mir im Ganzen auch die Aussage von Professor Paul Messerli, die Assimilationszeit werde zu einer kritischen Grösse. Hie und da wollten wir zu schnell zu viel erreichen. Wir hatten zuwenig Geduld, den angestrebten Prozess zuzulassen. Ich habe festgestellt, dass sich die Leute auf einmal daran freuen, was sich daraus ergibt. Wenn wir diese Zeit nicht geben, dann scheitern wir, und manchmal sind wir zu stürmisch.

Wir müssen es vermeiden, dass sich die Bereisten auch noch als die Beforschten vorkommen.
Müller

Krippendorf: Ja, das ist wichtig. Nur darf man das Ziel nicht aus den Augen verlieren. In den Tourismusdiskussionen hat man oft lange um den ersten Schritt gekämpft. Wurde dieser dann endlich erreicht, haben sich alle zurückgelehnt. Es braucht halt ein paar Ungeduldige. Die suche und erwarte ich unter jenen, die durch öffentliche Gelder bezahlt sind. Es ist unsere verdammte Pflicht, ungeduldig, kritisch, unpopulär, unangenehm zu sein. Es ist dann an den Praktikern, uns händereibend wieder auf die Ebene des Machbaren zurückzuführen.

Professor Kaspar, schliessen Sie sich dieser pointierten Aussage an?

Kaspar: Ich stelle fest und finde es glücklich, dass wir in St. Gallen nicht das gleiche tun. Es ist gut, dass Bern auf dieser Ebene aktiv ist. Unsere Hochschule ist ja auch anders strukturiert. Wir sind viel mehr noch auf das Rationale und Managementhafte ausgerichtet. Das ist unser Profil. Das FIF in Bern legt mehr Wert auf Ethik und Ökologie und auf den Einzelnen. Wir sind eher konzeptionell, institutionell ausgerichtet und suchen dort mehr Ordnung zu schaffen. Da sehe ich nun deutlich unsere Aufgabenteilung.

Ein letztes Wort zu den vergangenen 50 Jahren. Welche Früchte erwartet Ihr noch aus der in dieser Zeit ausgestreuten Saat?

Kaspar: Es kommt darauf an, wie stark wir unsere Partner von unserer Arbeit überzeugen können. Das ist wahrscheinlich unsere Hauptaufgabe. Zudem muss die Eigenverantwortung im Tourismus gefördert werden.

Krippendorf: Vielleicht darf man hier doch auch anmerken, dass die Schweizer Tourismusforschung nach wie vor international als führend angesehen wird und hohes Ansehen geniesst. Dass dem nach 50 Jahren noch so ist, darf doch als Leistung anerkannt werden. Irgend etwas müssen wir schon richtig gemacht haben.

Es ist zweifellos auch ein wertvoller Beitrag für das Image des Ferienlandes Schweiz.

Müller: Als Nachfolger von Jost Krippendorf danke ich ihm für den mutigen Weg, den er gegangen ist. Nur deshalb kann ich die Lücken in meinem Sinne nun etwas anders füllen. Der gesamte Tourismus darf froh sein, diesen Warner und Kritiker rechtzeitig unter sich gehabt zu haben. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir, nicht nur die Forscher in Tourismus und Freizeit, lernen, Forschungsverantwortung zu übernehmen. Wir müssen es vermeiden, dass sich die Bereisten auch noch als Beforschte vorkommen. Zum zweiten zähle ich zu unserer Zukunftsverantwortung die Selbstbeschränkung. Wir gehen einer Forschungsflut entgegen, die kaum mehr zu bewältigen ist, die es aber auch gestattet, sie als Selbstbedienungsladen zu nutzen, aus dem man einfach diejenigen Ergebnisse herausholt, die einem gefallen, obwohl sie für den besondern Zweck nicht stimmen. □

Die Wissenschafter

Prof. Dr. *Claude Kaspar,* seit 1969 Direktor des Institutes für Fremdenverkehr und Verkehrswirtschaft an der Hochschule St. Gallen.

Dr. *Hansruea Müller,* seit 1988 Direktor des Forschungsinstitutes für Freizeit und Forschung (FIF) an der Universität Bern.

Prof. Dr. *Jost Krippendorf,* 1971 bis 1988 Direktor des FIF.



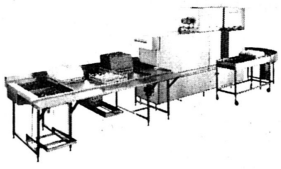
Mehr Sauberkeit mit der Kraft des Wassers

Hildebrand-Hochleistungsdüsen holen mehr Waschkraft aus jedem Liter Wasser!

Geballte Waschkraft, sparsamer Verbrauch, einfache Bedienung, Langlebigkeit – also mehr Leistung beim Abwaschen, das ist typisch Hildebrand, seit über 40 Jahren! Mit Kompaktanlagen, Korbdurchlauf- und Bandautomaten, einschliesslich Abräumorganisation und Fördertechnik, für Gastgewerbe, Personalrestaurants und Spitäler. Oder mit Sonderanfertigungen für spezielle Waschgüter in Industrie und Gesundheitswesen – und das alles in bester Schweizer Qualität! Was brauchen Sie? Unser Planungsservice steht zu Ihrer Verfügung!

E.T.&H. BSW 90.686

Sparsam und leistungsstark: der Korbdurchlaufautomat HK 500 im Baukastenprinzip mit individueller Geschirrorganisation. Ideal für Hotels und Gastronomiebetriebe mit mittlerem bis grossem Geschirranfall.



MUBA '91, Halle 301, Stand 245

HILDEBRAND

Ein Unternehmen der Schulthess-Gruppe

Maschinenfabrik HILDEBRAND AG, CH-8355 Aadorf, Tel. 052/611111, Fax 052/613160, Telex 896366 hild ch

MANAGEMENT

Kurzfristige Bücher schnell bewerben

Welche Chancen haben Angebote im Teletext?

Seit August vergangenen Jahres bietet die Teletext AG, Biel, der Hotellerie ihr Medium für die Werbung an. Einige Hotels und Verkehrsvereine nutzen seither das sehr kurzfristig einsetzbare Marketinginstrument, um Betten zu füllen. Mit welchem Erfolg?

MARIA KÜNG

«Es ist negativ, wenn ich mich äussere», antwortet Frau *Ruth Levy-Beyeler,* Hotel Beau-Site, Adelboden, auf die Frage der *hotel + touristik revue.* «Negativ für unser Hotel, denn je weniger Hotels über Teletext werben, desto stärker bleibt unsere Stellung in diesem Medium», schmunzelt sie. Wie sich dann aufgrund ihrer weiteren Information herausstellt, erweist sich dieser elektronische Kanal für das Beau-Site als sehr ergiebig. Ob dem so bleiben wird, wenn ihn viele Hotels nutzen, ist eine Frage, die sich auch *Beat Anneler,* Vizedirektor des Verkehrsverbandes Berner Oberland, stellt, der Teletext ebenfalls mit Hotelangeboten testet(e) und zufrieden ist. Würde die Teletext-Kapitelseite Nr. 339 von vielen Hotels genutzt, sänke die Attraktivität für den Nutzer, meint Anneler.

Konsequenzen für das Marketing

Im Unterschied zu andern Anbietern scheint Ruth Levy voll und ganz die Andersartigkeit dieses Instrumentes begriffen und entsprechend ihr ganzes Marketingkonzept darauf abgestimmt zu haben. Sie nennt folgende Stärken von Teletext:

– Sehr kurzfristig einsetzbar – heute anrufen, morgen im Fernsehen.

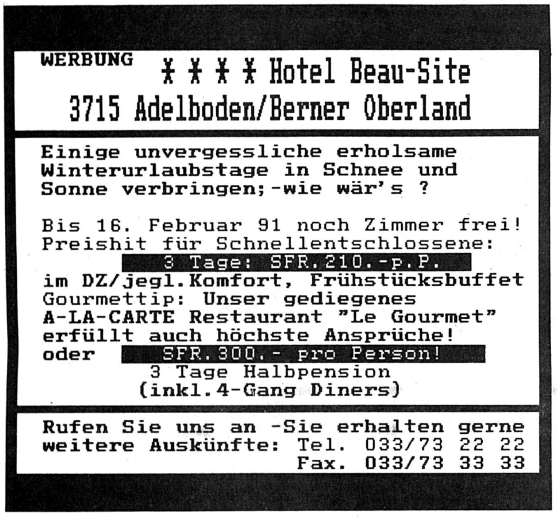
– Hohe Flexibilität – heute Sonne verkaufen, morgen Gourmets ansprechen.

– Weniger Aufwand an Zeit und Arbeit als beispielsweise für eine Anzeigenkampagne.

– Kosten/Nutzen-Verhältnis positiv bis jetzt.

Teletext sei geradezu das ideale Instrument, um Ungewissheit in bezug auf Schneeverhältnisse oder eben auch unvorhergesehene Annulationen etwas aufzufangen. Vor allem biete Teletext die Möglichkeit, die Werbung dem immer spontaner werdenden Buchungsverhalten anzupassen. Das Beau-Site hatte jüngst via Teletext innerhalb von 3 Tagen einen rund fünfstelligen Logementumsatz im Hause. Die kürzeste Dauer von der Einschaltung einer Textseite bis zum Eintreffen des Gastes betrug knappe fünf Stunden.

Im Beau-Site liegt ein Buchungsformular neben dem Telefon, nach welchem gleich erfasst wird, an welcher «Angel der Gast angebissen hat».



Mit dieser «Angel» – rasch lesbar und mit Aktions-Appeal – fängt das Hotel Beau-Site Buchungen via Teletext.

Bildschirm ist nicht Zeitung

Bei den Seiler Hotels in Zermatt erkannte man nach dem ersten Versuch für das Hotel Monte Rosa im Januar ebenfalls schnell, dass über dieses Medium eine andere Botschaft ausgestrahlt werden muss als etwa über Printmedien. Man habe zu viel in diese Bildschirmanzeige «eingepackt» und sehe beim nächsten Mal eine massgeschneiderte Teletextaktion vor.

Ein grösseres Echo als erwartet brachte der erste Teletextversuch auch dem Hotel du Lac-Seehof in Lugano-Paradiso, das sich einer gemeinsamen Aktion der Luganeser Hoteliers angeschlossen hatte.

«Lockvogel» muss ein wenig pfeifen

Ein Angebot im Teletext müsse einen Spezialcharakter haben. Der Nachfrager sollte beim Blättern im Teletext den Eindruck gewinnen, auf etwas zu stossen, das «gerade jetzt günstig oder gerade jetzt besonders empfehlenswert» sei, erklärten die Gesprächspartner. Indirekt bestätigt dies auch die negative Erfahrung des Hotels National in Zermatt, das sich «einfach so» zum üblichen Wochenpreis im Teletext anpries und prompt kein Echo erzielte. Der Charakter des Aktionsangebotes sei ausschlaggebend für Buchungen aufgrund von Teletextwerbung, glaubt auch *Franz Meier,* Sunstar Hotels, Davos. Sunstar, mit «normalen» Preisen im Teletext, habe über diesen Kanal keine einzige Anfrage erhalten. Er meint, Erstklasshotels lägen in diesem Medium nicht richtig. Die Viersternhotelière Levy stellte dazu fest, hin und wieder bringe das Angebot Gäste, die dann etwas irritiert seien von der Klasse des Hotels. Da man sich im Teletext auf sehr knappe Angaben beschränken müsse, könnten praktisch keine Angaben über das Haus beigefügt werden. Andererseits habe sie mit einer Einschaltung auch schon Stammgäste für einen Kurzbesuch in Adelboden anregen können. Es erstaune sie, wer alles im Teletext «herumdöggelet», es seien etwa keineswegs nur die Jüngeren. Mit Teletext an den Senioren-Markt? Das verspräche wohl einiges für die Zukunft.

Steigende Informationsnachfrage

Da die Zahl der Teletextnutzer ständig ansteigt und vor allem das Interesse an Informationen aus dem touristischen Bereich wächst, hat die Teletext AG den Programmteil 300 ausgebaut. Er umfasst den Bereich Verkehr – Tourismus – Freizeit. Die Reiseveranstalter nutzen den Kanal schon lange, Aktionsangebote an Herrn und Frau Schweizer zu bringen.

Die Möglichkeit, den elektronischen Hotelkatalog zu erweitern und bei Bedarf zu regionalisieren, sei gegeben, erläuterte *Peter Mosimann,* Teletext AG. Dadurch könne allenfalls eine «Konkurrenzsituation» gemindert werden, zudem hätten ja die Hotels nicht stets zur gleichen Zeit Lücken zu füllen.

Spontan buchen können

Auf der Suche nach der Zweckmässigkeit der Teletextwerbung für die Hotellerie taucht zumindest am Rande die Frage nach dem Buchen beim Verkehrsbüro auf. Teletextwerbung zielt darauf, spontane Reaktionen auszulösen. Der Nutzer soll also zum Telefon greifen und buchen, was er offenbar in vielen Fällen auch tut. Bei Gemeinschaftsaktionen von Hotels ist das Verkehrsbüro Kontaktadresse. Da schränken erstens Bürozeiten die Spontaneität ein, und zweitens kann eine Buchung nur dann getätigt werden, wenn beim Verkehrsbüro direkt gebucht werden kann. Diese Überlegung wäre wohl mit einzubeziehen, wenn Werbung im Teletext in Erwägung gezogen wird.

Zur Erinnerung: Teletext bietet sich nicht nur als Werbekanal an, Teletext bringt viele nützliche Informationen ins Hotel: Wetterprognosen, Thermik, Pistenbericht, Nachrichten in Englisch, Ankunfts- und Abflugzeiten in Kloten usw. □

TXT

Teletext wird seit 7 Jahren über die Fernsehkanäle der SRG ausgestrahlt und kann somit auch im benachbarten Ausland empfangen werden. Mit 3-SAT-Text ergibt sich die Möglichkeit europaweiten Empfanges für Teletext, kommerzielle Nutzung ist jedoch noch nicht möglich. Immerhin wird dort der Schnee- und Pistenbericht ausgestrahlt.

Wer sieht und nutzt Teletext?

Per Ende Jahr 1990 waren 876 000 Fernsehgeräte in Schweizer Haushalten mit einem Teletext-Decoder ausgerüstet, was rund 2 Millionen Zuschauern erlaubt, den elektronischen Informationsdienst zu nutzen. 79 Prozent von ihnen tun dies häufig bis gelegentlich, im Durchschnitt während 6 Minuten. Über 60 Prozent der Nutzer schauen sich die touristischen Seiten im Teletext an. Teletext ist in der Fernsehgebühr inbegriffen.

Verteilung der Nutzer nach Regionen:
- 38 Prozent Deutschschweiz (DRS)
- 28 Prozent Romandie (TSR)
- 34 Prozent italienische Schweiz (TSI)

Kosten der Teletext-Werbung:

Beispiel: 1 Woche (7 Tage, 24 Stunden)
1/1 Seite

Fernsehen	DRS	Fr. 693.–
	DRS und TSR	Fr. 840.–
Basis-Produktionskosten		Fr. 196.–

Auskünfte:
Schweizerische Teletext AG, Biel
Tel. 032 214 111, Fax 032 214 219

Gute Wahl, durchdachte Planung

Ist der Computereinsatz im Mittel- und Kleinhotel wirtschaftlich?

In den frühen achtziger Jahren konnten sich praktisch nur grosse Hotelbetriebe den Computereinsatz leisten. Nebst dem beträchtlichen Budget mussten auch viel Platz und eine Klimaanlage zur Verfügung stehen. Dazu kamen relativ teure Hardware-Wartungsverträge für die kostbaren, früher auch heikleren Geräte.

MARTIN A. LIECHTI*

Heute stehen wir in einer völlig veränderten Marktsituation. Zwar findet man noch da und dort grosse Anlagen mit teuren Hardware-Wartungsverträgen, doch Ablösungen werden laufend durchgeführt, und für Neuanschaffungen hat sich der Trend geändert. Mit dem Grosserfolg des Personalcomputers hat die Informatik auch beim Mittel- und Kleinhotel auf breiter Basis Einzug gehalten.

Anstatt lärmige Ketten- und Matrix-Drucker werden bevorzugt leise Laserdrucker eingesetzt. Die schwer lesbare Computergrossschrift ist einer Vielfalt von modernen, ansprechenden Schriften gewichen, so dass jetzt nicht nur Rechnungen und Briefe, sondern auch Menu- und Weinkarten mit dem Computer erstellt werden. Auch das Platzproblem ist gelöst: Der moderne PC ist mit einer Ecke des Tisches oder mit einem pudelgrossen Standplatz unter dem Pult zufrieden. Klimageräte und grosse Stromrechnungen gehören der Vergangenheit an.

Optimale Benützerführung

Die Flimmerkästen von anno dazumal sind ergonomisch vernünftigen, strahlungsarmen Bildschirmen gewichen. Die modernen Softwarepakete nutzen diese Farbenvielfalt geschickt aus. Diese neue Technik erlaubt die übersichtliche Bildschirmdarstellung für Room-Racks, die Einblendung von nützlichen Hilfstexten und die moderne Bildschirmführung.

Dies ist für den Mittel- und Kleinbetrieb ein entscheidender Faktor. Im Gegensatz zum Grosshotel kann kein EDV-Gewaltiger beschäftigt werden, sondern der Hotelier ist darauf angewiesen, dass sich das Programm möglichst selbst erklärt. Der Personalwechsel bedingt einfach bedienbare Systeme mit optimaler Benützerführung.

Der Standard der erfolgreichen, auf breiter Basis eingesetzten Softwarepakete erfüllt heute diese Anforderungen. Die abenteuerliche Zeit mit überraschungsreichen Systemeinführungen und -abstürzen ist glücklicherweise vorbei. Inzwischen sind auch für diese Betriebsgrössen sehr viele Referenzen geschaffen worden für gute Hotellösungen, die sich auf dem Markt durchgesetzt haben. Dabei zeichnet sich ab, dass Softwareprodukte, die international eingesetzt werden und mit entsprechender Entwicklungskraft permanent weiter ausgebaut werden, den Löwenanteil der Neuinvestitionen ausmachen.

Gerade für Mittel- und Kleinhotels werden gegenwärtig aus Kostengründen primär Personalcomputer eingesetzt. Der PC bietet offensichtliche Vorteile:

– Der Start ist mit einem einzigen Arbeitsplatz möglich, gute Produkte lassen sich später zu Netzwerken mit mehreren Arbeitsplätzen ausbauen (es lohnt sich, die Frage der Ausbaubarkeit nicht nur dem Anbieter zu stellen, sondern Auskünfte über Stabilität und Antwortzeiten direkt bei Anwendern einzuholen, die das System seit einiger Zeit mehrplätzig nutzen).

– PC-Preise lassen sich leicht vergleichen, die Konkurrenz spielt.

– Für das PC-Betriebssystem DOS besteht eine grosse Programmauswahl. DOS ist das heute am stärksten verbreitete Betriebssystem.

– Die Softwarepreise für PC-Lösungen orientieren sich am Hardwarepreisniveau. Benützerprogramme für grössere Computer sind in der Regel teurer.

– Absolventen von guten Hotelfachschulen haben heute meist PC-Basiskenntnisse.

Geld gut investieren

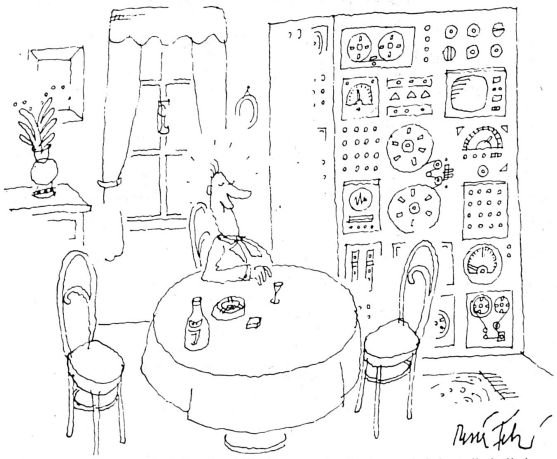
Je kleiner der Betrieb, desto knapper ist fast immer das Budget. Der in der PC-Welt hart funktionierende Wettbewerb zahlt sich für den Käufer aus. Bei Wahl eines renommierten Generalunternehmers, der bewiesen hat, dass er die schweizerischen Hoteliers über lange Jahre hinweg gut und ohne Kostenüberraschungen bedient, können Budgetüberschreitungen vermieden werden. Dabei ist darauf zu achten, dass kurzlebige Billigprodukte leicht zu teuren Umwegen führen können, wenn sie nicht mindestens vier oder fünf Jahre problemlos genutzt werden können. Hier lohnen sich vertiefte Abklärungen über die wirkliche Zufriedenheit der Benützer im langfristigen Einsatz. Mit dem aktuellen Preisniveau ist der Computereinsatz je nach Betriebsgrösse bereits für Hotels ab etwa 50 Betten wirtschaftlich.

Für die Gesamtkostenberechnung sind nebst den einmaligen Hard- und Softwarekosten, der Installation und Schulung auch die Ausbaukosten für spätere Phasen und die laufenden Kosten für Softwarewartung und Hot-Line-Service zu berücksichtigen. Für PC wird heute meist auf einen Hardware-Wartungsvertrag verzichtet. Es ist günstiger, statt dessen allenfalls einen Reserve-PC zu kaufen, der für Spitzenbelastungen auch als Zusatzarbeitsplatz zur Verfügung steht. Die Einsparungsmöglichkeiten mit der Kündigung teurer Hardware-Wartungsverträge ist übrigens ein wichtiger Grund, weshalb auch grössere Hotels vermehrt PC-Netzwerke einsetzen.

Der grösste Nutzen

Wo liegt der grösste Nutzen des Computereinsatzes für das Mittel- und Kleinhotel? Intensiv werden PC insbesondere für Mailings eingesetzt. Der Hotelier ist in der privilegierten Lage, dass er ohne grosse Streuverluste mit einem guten Adressverwaltungs- und Selektionssystem sehr gezielt werben kann. Hier ist der Nachweis für das Einspielen der Computerkosten seriös zu erbringen. Für Angebote und Bestätigungsbriefe sind die jetzt offerierten Textsysteme mit integrierter Gästedatei ideal. Im Front-Office wird die rasche, gästeindividuelle Fakturierung geschätzt. Im Back-Office entlastet der PC, einmal richtig gefüttert, vor allem von Lohnbuchhaltungsarbeiten mit der ganzen Ferien- und Freizeitkontrolle. Wer die Finanzbuchhaltung selbst führt, profitiert zusätzlich von einfach handhabbaren Hauptbuchprogrammen.

Wer sich jetzt für den PC-Einsatz in seinem Hotel begeistert, tut gut daran, mit dem Entscheid nicht bis kurz vor der nächsten Saisoneröffnung zuzuwarten. Eine seriöse Einführung beansprucht Zeit; der Start erfolgt reibungslos, wenn auf beiden Seiten ohne unnötige Hektik gearbeitet werden kann. Eine gute Wahl und eine durchdachte Planung sichern den Erfolg. □



Der Platz- und der Geldbedarf für Computer haben sich beträchtlich verringert. *Zeichnung Fehr*

* Martin A. Liechti, lic. oec. publ., Vizedirektor ATAG Informatik AG, Glattbrugg

FIRMEN BERICHTEN

Portabler Telefax

Kleiner als ein Bundesordner, kann der Fernkopierer Citizen FX 3000 dank praktischem Traggriff jederzeit auch mitgenommen und problemlos an jede Telefonsteckdose angeschlossen werden. Für bessere Aufsicht lässt er sich zudem im 45°-Winkel aufstellen.

Mit seinem Preis von 1790 Franken bietet er weit mehr als die anderen Geräte seiner Preisklasse: Nur eine Amtslinie für Fax und Telefon, Eintastenwahl für 12 Destinationen mit je 3 zuteilbaren Fax-Nummern und individuell zuordbarer Übertragungsgeschwindigkeit, 72 gespeicherte Nummern nach Namen automatisch anwählbar, automatischer Vorlageneinzug für 10 Originale, 16 Graustufen zur Foto-Übermittlung, Super-Feinauflösung (15,4 Zeilen/mm), automatische Wahlwiederholung, elektronisches Telefonbuch, zeitversetztes Senden zum Niedertarif, Kopierfunktion, Quittung und Journal sowie informatives LCD-Display mit Bedienerführung.

Telion AG, 8952 Schlieren, Tel. (01) 732 15 11

Drinks aus den kalten Bergen

In den Winterkurorten werden dem Gast zu dieser Jahreszeit die bekannten Kaffees und Tees mit alkoholischem Zusatz angeboten. Neben dem «Kafi Lutz», «Kafi Fertig» oder «Schümli-Pflümli» sind «Glühwein» und «Rumpunsch» bekannte Favoriten, die in Skihütten, Schneebars und Restaurants auf der Getränkekarte zu finden sind.

Es gibt jedoch noch einige andere heisse Wohltuer, die nicht überall erhältlich, etwas in Vergessenheit geraten oder als neuste «Skidrinks» noch nicht allzu bekannt sind. Zu diesen anderen Spezialitäten gehört zum Beispiel auch der Innerschweizer «Rigi-Punsch», welcher mit edlem Kirsch, etwas Zitronensaft, Honig und heissem Wasser zubereitet wird.

Um die wenigen Rezepte von heissen alkoholischen Getränken zu wahren, hat das Haus für Edeldestillate und Importprodukte, Fassbind-Benz Distribution, alte wie neue Rezepte gesammelt und zusammengestellt. Diese Rezepte für heisse Winterdrinks können gratis bezogen werden.

Fassbind-Benz Distribution, 6414 Oberarth, Tel. (041) 82 37 36

Kreationen zum Kennenlernen

Die Unifontes AG stellt ihre neuen Kreationen vor: Schweppes-Drinks mit und ohne Alkohol, klassische, exotische, komplizierte, weniger komplizierte. Mit einem Rezepteservice möchte das Unternehmen, Schweizer Schweppes Bottler, auf neue und auch auf klassische Drinks aufmerksam machen.

Aus diesem Grunde wurde für das Gastgewerbe eine Drink-Karte realisiert, mit der der Gastwirt individuell für seine Gäste eine Auswahl von Drinks – mit oder ohne Alkohol – zusammenstellen kann. Diese Karte wird vom Unifontes-Aussendienst abgegeben.

Unifontes AG, 4310 Rheinfelden

Schaum schützt Hände

Ein neuartiges Kombinationspräparat schliesst die Lücke zwischen Händedesinfektion und Reinigung. CWS anti-bact reduziert beim Händewaschen rasch und gründlich Bakterien und Pilze, geprüft nach den Richtlinien der DGHM, und erfüllt die Anforderungen für Händedekontaminierungsmittel. Keime sind nach 30 Sekunden ausreichend abgetötet (3,5 log-Stufen ≙ 99,97%). Längere Einwirkungsdauer erhöht die Wirksamkeit. Die Kombination mehrerer Wirkstoffe garantiert ein breites mikrobiologisches Wirkungsspektrum.

Der Einsatz von CWS anti-bact empfiehlt sich, wo Keimreduktion nötig ist: im Umgang mit Lebensmitteln und Tieren, wenn eine hygienische Händedesinfektion nicht zwingend vorgeschrieben ist.

CWS SA, 1023 Crissier, Tel. (021) 635 15 91.

Wer auswärts isst, erwartet mehr



Erfahrene Fachleuchte legen besonderen Wert auf Garnituren, denn es ist kein Geheimnis, dass was verlockend angerichtet ist, auch besser schmeckt.

Estragon hat einen ausgeprägten Geschmack und kann deshalb nicht – wie Petersilie oder Schnittlauch – täglich als «Allerweltskraut» verwendet werden. Aus diesem Grunde ist Estragon auch nicht Bestandteil des Mise-en-place. Eine Alternative zum Frischprodukt sind die in Essig eingelegten ganzen Estragonblätter von Majestic. Ihr intensives Aroma hat nichts an Geschmack verloren, darum kann dieses Produkt wie frischer Estragon angewendet werden.

Gustav Gerig AG, 8037 Zürich, Tel. (01) 271 32 40

Gesunder Auftakt am Morgen



«Beginn den Tag mit einem Ei», besagt ein Werbespruch. Andere wiederum halten sich da vorzugsweise an ihr Müesli. Tatsache ist, dass die Aufnahme von Vollkorngetreide und Flocken zum Zmorge eine sättigende Wirkung hat und weniger rasch abbaubare Energien freisetzt. Jedem das Seine also – ganz nach Geschmack. Die einen mögen ihre Mischung mit Milch oder Joghurt und fügen der sämigen Masse nach Belieben geraffelte oder feingeschnittene Saisonfrüchte bei.

Aller guten Dinge sind drei: bio familia bringt jetzt drei neue Müesli-Mischungen auf den Markt – frisch, biologisch und umweltfreundlich verpackt. Mit der Lancierung der neuen Produktelinie in 750-Gramm-Klarsichtbeuteln will das Unternehmen dem Wunsch seiner umweltorientierten Kundschaft entsprechen. Diese appetitanregende Verpackungsform schützt den Inhalt zwar etwas weniger lang als die bewährte Alufolie, sie trägt hingegen zur Verminderung von unnötigen, umweltbelastenden Materialien bei; die Mischung dürfte ihrer Beliebtheit wegen ohnehin rasch konsumiert sein.

familia-Bio-Huus-Müesli ist die rustikale Mischung mit Vollkorn-Haferflocken, Weizenflocken, Cornflakes, Sultaninen, Gerstenflocken, Mandeln, Dinkelflocken, Sonnenblumenkernen, Weizennüssli und Apfelstückli. Das Bio-Spezial-Müesli ist die leichte, knusprige Mischung mit Vollkorn-Haferflocken, Haferpops, Rohzucker, Sultaninen, Cornflakes, Mandeln, Sojaflocken, Mais-Crispies, Apfelstückli, Orangen-Fruchtpulver, Erdnussöl, Honig und Zimt. Ganz neu von familia sind die knusperleichten Cornflakes aus 100prozentig biologisch angebautem Mais.

bio-familia AG, 6072 Sachseln, Telefon (041) 66 45 25

JUBILÄUMS ANGEBOT

30 Jahre Qualität

BITTE KREATIV BIETEN

"SEAGRAM" z.B.		
Whisky Four Roses 40%	75cl	065/51 21 51
Whisky Chivas Regal 40%	70cl	065/51 21 51
Champagne Heidsieck Monopole brut	75cl	24.50*•
"Jacobs" Kaffee z.B.		
Mastro Lorenzo	kg	12.95*
"Serge Mathieu" z.B.		
Champagne Serge Mathieu brut	75cl	19.90*
Erdnussöl HOWEG "arac"	lt	4.59*
"Pasta del Padrone" z.B.		
Nudeln 2,5mm gestreckt	kg	2.39*
Champignons Hôtel geschnitten	Ds	9.95*
"UHT" Milch	lt	1.75*
Nestea Ice-Tea z.B. 90g Btl	100 Btl	75.80*
"Mattinella" Orangensaft	lt	1.09*
Martini weiss	lt	065/51 21 51
Fendant Rapilles Provins	50cl	3.75*•
Dôle Graveline Provins	50cl	4.40*•
Beaujolais Bel-Air A.C.	100cl	6.45*•
"Braseo" z.B. mit Faden und Etikette		
Schwarztee engl. Mischung	100Btl	3.95*

* Netto Preise
** Netto Preise + Wust

Gültig bis 31.3.1991

HOWEG GASTRO

Howeg Gastro AG	Telefon	Telefax
2540 Grenchen	065 51 21 51	065 52 99 09
1122 Romanel sur Morges	021 869 98 81	021 869 90 50
7302 Landquart	081 56 11 81	081 51 29 77

Grösste Billard-Ausstellung der Schweiz.



Prüfen Sie sorgfältig, bevor Sie sich für Billardtische oder Zubehör entscheiden, damit Sie die richtige Wahl treffen.

Gratis-Farbkatalog
Bitte senden Sie mir gratis Ihren
☐ Billardkatalog ☐ Zubehörkatalog
☐ Reparaturservice-Info
Name
Adresse
PLZ/Ort

60 JAHRE BILLARD BRUNNER

Wir führen auch Tischfussball.

Billard Brunner Zürich AG Seefeldstr. 62, 8008 Zürich, Tel.01/383 45 77

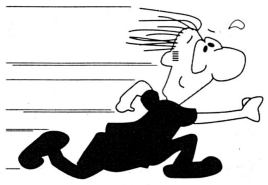
Generalvertretung von:
pesa Precisa OMAS SUPREMA



Ihr Fachspezialist für : Aufschnittmaschinen, mechanische und elektronische Küchen- und Wareneingangs-Waagen

christen waagen

Christen Waagen AG
Badenerstrasse 634
8048 Zürich
Tel. 01/432 17 20



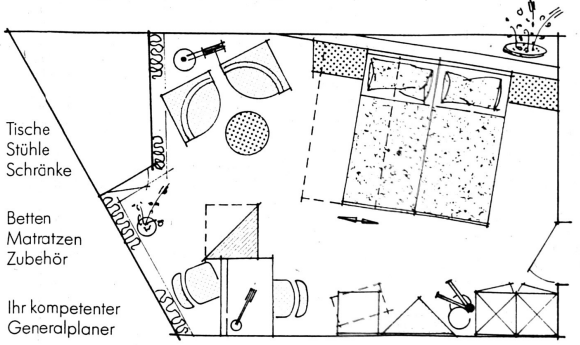
Wenn's pressiert...

Die *hotel + touristik revue* hat auch einen **Telefax.** Mit der Nummer **031 46 23 95** landen Ihre Inserat-Aufträge direkt auf unserem Schreibtisch. Und zwar rund um die Uhr.

hotel + touristik revue
Postfach
CH-3001 Bern
Telefon 031 507 222
Telex 912185 htr ch
Telefax 031 46 23 95

Zeitgemässe Hotelmöblierung

● fantasievoll ● unkompliziert ● kostensparend
● termingerechte Lieferungen in Spitzenqualität



Tische
Stühle
Schränke

Betten
Matratzen
Zubehör

Ihr kompetenter Generalplaner

KLEINER HOLZMANUFAKTUREN AG

Fabrikation von Möbel-Systemen
Zentrum für Möbel-Design

Ossingerstrasse
CH-8526 Oberneunforn TG

Telefon 054/45 25 25
Telefax 054/45 18 53

COUPON
WIR WÜNSCHEN MEHR INFORMATION ÜBER HOTELZIMMER
HOTEL
ZUSTÄNDIG
ADRESSE
PLZ / ORT

FOOD & BEVERAGE



Der Sonntag und die recht häufigen kirchlichen Feste gaben auch dem Bauern im frühen Mittelalter Gelegenheit zum Feiern. Dabei wurde mit Speis und Trank nicht gegeizt. *(Bild: Daniel Hopfer – um 1470–1536)*

Von Fastenzeit und Völlerei

Die Ernährung der Eidgenossen zu Zeiten Wilhelm Tells

Die Geschichte der Volksernährung der Schweiz ist beinahe unbeachtet geblieben. Die Chronisten überlieferten nur aussergewöhnliche Festessen. Aus den vielen Predigten, die ohne Unterlass gegen das üppige Essen, die Völlerei und Zechsucht wetterten, kann nicht auf allgemeine Zustände geschlossen werden. Bis zur Einführung der Kartoffel nach der Hungersnot um 1770 blieben Brot, Milch und Brei die Hauptspeisen der Eidgenossen, ergänzt von Blatt- und Wurzelgemüsen, Früchten und Nüssen.

REGULA STUCKI

Um 1250 begannen die alten Eidgenossen plötzlich jugendliche Stosskraft zu entfalten. Dieser Kraft ging eine Zeit der Stille, Einfachheit und Naturverbundenheit voran, für die eine Frugalnahrung, wie sie die alten Griechen und Römer hatten, typisch war. Leider wurde dieser Alltagskost nie eine Ernährungsstudie gewidmet. So galt es hier, Informationen aus vielen Quellen zusammenzuziehen, um einen Einblick in die damalige frühmittelalterliche Lebens- und Essensweise zu erhalten.

Die Gründer der Eidgenossenschaft waren vor allem Korn- und Getreidebauern. In ihren Ställen standen Schafe und Ziegen, entgegen unseren Vorstellungen wurden fast keine Kühe gehalten. Die Nahrung der Bergbauern war oft so knapp, dass die Familie, um zu sparen, nur zweimal täglich ass. Ihre Kost bestand aus Ziegenmilch, Gerstensuppe und Hafermus, gelegentlich aus einem festlichen Hirsebrei als Grundspeise. Diese altalemannische Ernährungsweise wurde unter dem Einfluss der «rodenden Mönche» und der Fastenregeln ergänzt: durch Kraut wie Mangold und Kohl, Rüben und anderes Wurzelgemüse, Bohnen, wildwachsende Beeren, Pilze und Nüsse.

Um sich durchzubringen, mussten die Urschweizer alles nutzen, schwarze kleine Kirschen, Fleisch gestürzter Schafe, hinfälliger Ziegen, erlegter Bären oder Murmeltiere. Was von der Geissenmilch übrigblieb, wurde zu saurer Dickmilch. Diese presste die Bauersfrau aus, liess sie durch Säuren haltbar werden und versetzte sie, weil dieser «Zieger» ein wenig fade war, mit Kräutern und Kümmel. Zu den allgemein gebräuchlichen Nahrungsmitteln gehörte natürlich auch der Käse. Ob es sich dabei um den aus germanischer Zeit stammenden Sauerkäse handelte, der aus mehr oder weniger flüssigem Quark oder geronnener Milch bestand, oder aus eigentlichem Labkäse, kann nicht in allen Fällen belegt werden.

Brei – Synonym für Nahrung

Auch zu den Hauptnahrungsmitteln des städtischen Bürgers, der von Adeligen gerne Kraut- und Rübenesser genannt wurde, gehörte bis weit ins 16. Jahrhundert hinein der Hirse- oder Haferbrei. Brei war noch im Mittelalter so verbreitet, dass sein Name als Synonym für Nahrung gebraucht wurde.

Strenge Tischzuchten regelten das rituelle Verhalten, besonders das Gebet vor und nach dem Essen sowie das Händewaschen oder das Verteilen der Speisen. Sie verboten unanständiges Betragen, Rülpsen und unbescheidenes gieriges Zugreifen. Am Tischtuch durfte man beispielsweise den Mund abwischen, dagegen galt das Hineinschneuzen als unfein, ebenso die Verwendung des Tischmessers als Zahnstocher. Die Verachtung, mit der Ritter und Städter auf das Landvolk hinuntersahen, gründete sich nicht zuletzt auf das ungehobelte, schmatzende Tischverhalten der Bauern. Gegessen wurden die meisten Speisen von Hand. Da man gleichzeitig aber doch auch sauber sein wollte, sahen sich Küchenmeister und Hausfrauen gezwungen, die Speisen entsprechend zu «verpacken», in einen Teig einzurollen, oder auf und mit dem Teig zu backen.

Zu den Mächten, die einen entscheidenden Einfluss auf die Ess- und Trinksitten des Volkes ausübten, gehörte die Kirche. In den Fasten- und Abstinenzgeboten bestimmte sie nicht nur die eigentlichen Fastenzeiten, deren Ausmass recht beträchtlich war, sondern auch die Speisen. Sie schrieb vor, an welchen Tagen man sich gewisser Speisen wie Fleisch, Milch und Milchprodukten, Eiern und so weiter zu enthalten hatte. Der Sonntag und die recht häufigen kirchlichen Feste gaben auch dem Bauern Gelegenheit zum Feiern. Nach dem Kirchgang boten Essen, Trinken und Tanz die Möglichkeiten, seiner Lebensfreude Ausdruck zu verleihen.

Fette Leckerbissen

Wie gerne sich Bauer, Bürger und Edelmann dem festlichen Essen und Trinken hingaben, geht aus bildlichen Darstellungen und Chroniken hervor. Der Zürcher Minnesänger und Lyriker Johannes Hadlaub, der im Kreis der Ritter Manesse um 1300 lebte, erzählt in seinen Herbstliedern: «Der Schweinebraten muss fett sein und gut gewürzt. Zu einem guten herbstlichen Mahl gehören Würste und gebratenes Schafhirn. In der Küche muss man die fette Brühe im Hafen sprudeln hören.» Ein guter Gastgeber, so heisst es weiter, solle für ein gutes Mahl Gänse, Hühner, Kapaunen, Fasanen und Tauben bereithalten. «Wunderbar und fröhlich ist die Metzgete; sie liefert Fleischgerichte verschiedenster Art: Magen und gebratenes Halsgekröse, Schweinskopf, Schweinsfüsse, Kalbs- und Schweinskeulen, Kuttelstücke und heisse, fette Würste.» Als Beigericht wurden «Griben» (Rückstände von ausgelassenem Fett) empfohlen, und zu diesem Mahl gehörte natürlich auch Weizenbrot, das, mit fetter, heisser Sauce übergossen, als Leckerbissen galt. «Alle Speisen sollen gut gesalzen und gewürzt sein, auf dass ein herrlicher Durst entstehe, den man mit Wein oder Sauser löschen kann.»

Alltäglicher Wein

Im 13. und 14. Jahrhundert stand der Wein als Getränk im Vordergrund, von dem ein Zeitgenosse, der Zürcher Chorherr Hemmerli, sagt, dass er einfach zu jeder Mahlzeit gehöre, denn von Natur aus erfordere eine vorausgenommene Speise einen Trank. Wein wurde bei Käufen, Verkäufen und beim Eingehen von Verpflichtungen wie bei mündlich abgeschlossenen Arbeitsverträgen getrunken. Sogar bei den Weinbauernfamilien sollen die Kinder anstelle von Milch Wein getrunken haben. Um 1340 schrieb der Chronist Johannes von Winterthur: «Der Zürcher Wein ist so sauer, dass er eiserne Fasshahnen angreift.»

Seit dem 11. Jahrhundert wurden auch Gewürzweine getrunken. Ein solcher «vinum ad claretum» wird in einer Urkunde von 1218 erwähnt. Er wurde mit Nelken, Zimt, Ingwer und anderen Zusätzen angerührt. Offenbar war es schwierig, gewürzte Weine von gepanschten und gefälschten zu unterscheiden, denn schon der Richterbrief verbot, den Wein mit Kalk oder Alaun zu behandeln.

Festtägliches Bier

Offensichtlich war den Eidgenossen das Bier noch wenig bekannt, in den Chroniken taucht es hin und wieder als Festtagsgetränk auf. Im Alltag wurden Wasser, Wein und Met, in den Alpen auch Milch von Schafen, Ziegen und Rindern getrunken. Wegen des hohen Weinverbrauchs war der Rebbau weit verbreitet, doch trank man auch vergorene Säfte anderer Früchte wie Apfel- und Birnenmost oder Wein von Heidelbeeren.

Das Destillieren von Branntwein, ursprünglich im Orient entwickelt, wurde in der Schweiz im 13. Jahrhundert bekannt. Schnaps galt anfänglich als Heiltrank, wandelte sich aber noch vor dem Ende des Mittelalters zum Genussmittel.

Brot als Volksnahrung

Unersetzliche Volksnahrung war seit jeher das Brot. Ursprünglich wurde es von jeder Hausfrau selber hergestellt. In Zürich konnte es schon im 13. Jahrhundert beim Bäcker oder Pfister gekauft werden. Im Richterbrief wurden bereits Vorschriften über die Backöfen erlassen, und um 1331 erschien eine eigentliche Ordnung für das Bäckerhandwerk.

Die städtischen Bürger nahmen täglich drei Mahlzeiten zu sich: Das Morgenbrot zwischen vier und fünf Uhr, um elf oder halb zwölf Uhr einen Imbiss, der oft aus Mus, in wohlhabenden Kreisen meistens aus Fleisch, Gemüse und Getränk bestand, und schliesslich zwischen 18 und 19 Uhr das Abendessen mit Brot, Käse und Wein.

Gekocht wurde vornehmlich in bauchigen Töpfen, die bis um 1300 aus einem groben, unglasierten Ton bestanden. Im Verlauf des 14. Jahrhunderts setzte sich nördlich der Alpen die glasierte Ware durch.

Zur weiteren Küchenausrüstung gehörten Hack- und Wiegemesser, Bratspiesse, Schöpf- und Rührkellen, Fleischgabeln, Schmalz- und Einmachhäfen, Holzgefässe, geflochtene Körbe, Flaschen, Kannen sowie Gewürzdosen aus Holz, Keramik oder Metall. Dazu kamen steinerne oder bronzene Mörser und Stössel sowie Siebgefässe aus Ton oder Kupfer.

Gedörrtes als Brotersatz

Die Möglichkeiten, Lebensmittel zu konservieren, hielten sich in engen Grenzen. Fleisch wurde geräuchert, gepökelt und bei günstigem Klima luftgetrocknet. Jeder vermögende Stadtbürger hielt neben seinem Wohnhaus einen eigenen Stall, und noch im 14. und 15. Jahrhundert spazierten Kühe und Schweine durch die Strassen Zürichs.

Baumfrüchte wie Äpfel und Birnen wurden in Schnitze geteilt und gedörrt. Gedörrtes Obst war eine weitverbreitete und billige Volksnahrung, die vielfach das Brot ersetzte. Wichtige Nahrungsmittel, vor allen Dingen das Getreide, suchte man durch geeignete Lagerung in Speichern vor Nässe, Fäulnis, Mäusen und Ratten zu schützen.

Gewürze gab es im eigenen Garten, die begehrteren und wertvolleren wie Pfeffer und Safran mussten aus fernen Ländern importiert werden. Auch das Salz, dessen Verkauf hohe Erträge abwarf, stammte aus der Fremde, vorwiegend aus dem Burgund und Tirol, in geringeren Mengen aus Italien. Im Unterschied zu den vielerlei Gewürzen stand zum Süssen während des ganzen Mittelalters vorwiegend der Bienenhonig, mitunter auch eingekochter Birnensaft, zur Verfügung.

Das Festmahl hatte im Mittelalter und selbst noch bei Gotthelf eine Üppigkeit des Allzufetten und Nahrhaften unmenschlicher Schwelgerei. Eine Gegensatz-Spiegelung zur Knappheit der Alltagsmahlzeiten, in welcher das Fleisch nicht geduldet war, weder bei den Griechen und Römern der früheren Zeit, noch bei den Schweizer Bauern naturverbundener Selbstversorgerzeit. □

Literatur

Ralph Bircher: Ursprünge der Tatkraft. Beiträge zur Ernährungsgeschichte der Schweiz. Deukalion-Verlag, Zürich.

Albert Hauser: Vom Essen und Trinken im alten Zürich. Verlag Berichthaus, Zürich.

Werner Meyer: Hirsebrei und Hellebarde. Auf den Spuren des mittelalterlichen Lebens in der Schweiz. Walter-Verlag, Olten.

Günther Schiedlausky: Essen und Trinken. Tafelsitten bis zum Ausgang des Mittelalters. Prestel Verlag, München. *r.*

Klosterbrot und Sandwich



Im 15. Jahrhundert ass jeder Basler durchschnittlich ein Pfund Brot im Tag. Um 1528 soll eine Klostermagd in Bern 700–950 Gramm und etwas später in Schaffhausen täglich sogar bis 1300 Gramm Brot erhalten haben. Heute beträgt der Pro-Kopf-Konsum im Landesmittel noch ganze 150 Gramm. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Menschen ihren Energiebedarf seither auch mit Kartoffeln, Teigwaren und andern Getreideprodukten decken und unser «Brotkorb» allgemein vielfältiger geworden ist.

Welche Brote gab es im frühen Mittelalter auf dem Gebiet der heutigen Schweiz? Aus Urkunden wissen wir, dass zum Beispiel im Kloster St. Gallen schon um das Jahr 1000 verschiedene Gebäcksorten hergestellt wurden, nämlich ungesäuertes und gesäuertes Brot, ring- und mondförmige Brötchen, Eierweggen, geröstetes Brot und Oblaten. In Genf waren im 16. Jahrhundert drei Sorten verbreitet: weisses Brot für die ganz Reichen, Halbweissbrot für die Wohlhabenderen sowie das Grau- und Ruchbrot für das einfache Volk. Anders im Alpenraum, wo man im 17. Jahrhundert ein besonderes Gerstenbrot kannte, das Siebentalerbrot, von dem man sich einzelne Stücke von Hand abbrach.

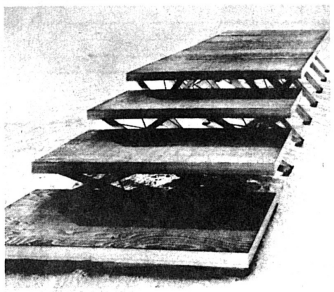
Auf den praktischen Wert des Brotes als handliches, leicht kombinier- und verzehrbares Nahrungsmittel kamen die Menschen während der Industrialisierung, als sie dem englischen Earl of Sandwich folgten, der mit fleischbelegten Broten aufzukreuzen begann und so den «Doppeldecker» salonfähig machte. *sbi*

Ein gräflicher Schmaus

Im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts entstand in Frankreich das älteste Kochbuch in moderner Sprache, «Le Viandier» von Guillaume Tirell, genannt Taillevent. Er stellte die Alltags- und Festtagsmenüs für den französischen Königshof zusammen. Für ein Festessen zu Ehren des Grafen de la Manche liess sich Taillevent folgendes einfallen:

Essigsauce mit Speck angereichert, verschiedene Salate und gekochte Fleischsorten in grüner Sauce. Weiter ein Hühnerragout mit Speck, Suppe aus Erbsenpüree mit Speck und gekochter Milch, eine Einlage von vorgekochten Hühnerstücken, und eine Zimtkraftsuppe. Es folgten Wildbret mit Gewürznelken, Hirsch- und Rehviertel, Pfauen, Schwäne und Reiher mit in Essigsauce getränktem Brot, junge Kaninchen in Würzbrühe, Rebhuhn in Zuckersauce, gefüllte Kapaunen in weisser Creme. Taubenpastete aus Mürbeteig, gebratene Zicklein in Senfsauce und Adler im Federkleid als Schaugericht. Dazu Birnen in Gewürzwein, Goldschnitten (Toast), Kresse und eine weisse Creme aus Weisskäse und Ingwer. Den Abschluss des üppigen Mahls bildete ganz einfach ... Obst. *r.*

Bühnenelemente



Nüssli-Construvit – ein Begriff für flexible, temporäre Bühnenlandschaften in handlicher Elementbauweise.

- **wartungsfreie, robuste Aluminium / Holz-Konstruktion**
- **hohe Tragkraft trotz geringem Eigengewicht**
- **einfacher Aufbau ohne Werkzeug**

Planung • Verkauf • Vermietung • Montage

Gerüste Tribünen Bühnen

Nüssli-Construvit AG

8536 Hüttwilen Tel. 054 / 47 13 85

3250 Lyss Tel. 032 / 84 70 11

PC-Hotel
Hotelsoftware vom Feinsten

PC-Hotel ist ein Produkt der Firmen PC-Expert AG und BEO-Informatik AG und wurde speziell für den Klein- und Mittelbetrieb geschaffen. Reservation, Check-In, Check-Out, Fakturierung, Kurtaxenabrechnung, Textverarbeitung, Mailings, Statistiken und vieles mehr sind bei uns eine Selbstverständlichkeit und alles zu einem Preis, der dieses Programm noch interessanter macht.

PC-Hotel Programm/Standard für Fr. 5250.–, 30% WIR

Ebenfalls bieten wir Ihnen dazu die nötige Hardware an. Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Gerne führen wir das Programm in Ihrem Betrieb vor.

Bitte diesen Talon ausfüllen und an untenstehende Adresse senden.

☐ Ja, ich wünsche eine Vorführung in meinem Hause.
☐ Ja, ich wünsche eine Demo-Diskette ....3½" ....5½"
Bitte Zutreffendes ankreuzen.

Firma/Name: Vorname:

Zuständig:

Strasse: PLZ/Ort:

Telefon

BEO-Informatik AG, Hard- und Software, Software-Enwicklung, Postfach 75, 3715 Adelboden, Telefon (033) 73 30 61

528/12BeR30E12



HDM

LE CALME QUI FAIT LA FORCE. ARKINA.

C'est à 666,4 mètres que nous puisons l'eau minérale Arkina, dans le sous-sol de la région d'Yverdon-les-Bains, ville d'eaux riche de traditions séculaires. Venue de la quiétude des profondeurs, notre eau est d'une grande pureté, légèrement minéralisée, pratiquement dépourvue de nitrates. Elle correspond ainsi parfaitement à la notion de santé telle que nous la comprenons aujourd'hui. Grâce à sa faible teneur en sodium, Arkina convient idéalement à une alimentation pauvre en sel et à la préparation de nourriture pour enfants. Notre assortiment se présente ainsi: Arkina non gazeuse (étiquette bleue), Arkina légèrement gazéifiée (étiquette verte), Arkina gazéifiée (étiquette rouge) et Arkina Citro (étiquette jaune).

VOLLWERTKÜCHE

Féchy, Festweine & Co.

Am Vorabend der 700-Jahr-Feier . . .

Was bringt der März an Besonderem? Zum einen eine merkliche Zunahme der Festwein-Angebote. Zum andern scheinen die raren Waadtländer von Féchy bis Yvorne doch nicht gar so rar zu sein. Und drittens eine Reihe Preisaktionen, Promotionen und Neuzugänge in den Gastrosortimenten.

Der 1. August wirft seit längerem seine Schatten voraus. Noch will sich keine rechte Feststimmung einstellen, doch das hindert den Weinhandel nicht, die Festweine kühlzustellen. Und zwar eigene, mit präziserem Heimatschein als die umstrittenen Chasselas und Pinot noir oder Gamay der Appellation «Les coteaux suisses» (die dem Vernehmen nach auf recht mässiges Interesse stossen).

Nicht ganz überraschend tauchen in letzter Zeit wieder vermehrt Weine auf, von denen es angeblich fast keine mehr gab: Féchy, Epesses, St-Saphorin und Yvorne. Da haben offenbar verschiedene «Vignerons-encaveurs» ein bisschen gepokert. Weil sie – im Gegensatz zu den Weinhändlern – ihre Kellerbestände nicht dem Bundesamt für Statistik melden müssen, sieht man ihnen schwer in die Karten, wenn sie Bestände zurückhalten. Doch irgendwann müssen sie sich davon trennen . . . und angesichts der allgemeinen Zurückhaltung beim Weinkauf scheinen die einen und andern nun kalte Füsse zu bekommen und ihre 89er loswerden zu wollen, ehe die 90er an der Reihe sind. «Féchy war auch schon rarer», merkt ein Weinhändler lakonisch an.

Auch sonst regt sich einiges. Neue Produkte von der Iberischen Halbinsel suchen einen Platz an der Schweizer Sonne, Cava und andere, denn die massiv gestiegenen Preise für Champagner sowie das ständig bessere Niveau ihrer Vettern aus Katalonien rufen geradezu nach «Umsteigern».

Aktuell im März 1991

Alle Preise verstehen sich ohne Wust. Richtigkeit der Preise und Verfügbarkeit der Weine ohne Gewähr.

Château Grossenbacher, Langenthal, Tel. (063) 22 19 52
Zwei Walliser zur Feier der 700 Jahre Eidgenossenschaft:

● Festwein Fendant 1989/90	50 cl	4.—
	70 cl	7.40
● Festwein Dôle 1989/90	50 cl	5.50
	70 cl	9.60

Haus des Weins, Zürich, Tel. (01) 491 48 48
Führt die Cavas der Bodega Cavas Hill, Moja, Alt Penedès in der Schweiz ein und offeriert bis Ende März einen Aktionsrabatt:

● Cavas Hill Reserva Oro (brut)	75 cl	statt 14.–	12.60
● Cavas Hill Rosado (brut)	75 cl	statt 14.–	12.60
● Cavas Hill Brut de Brut 1987	75 cl	statt 15.60	14.–
● Cavas Hill Brutisimo 1986	75 cl	statt 20.–	18.–

Howeg Gastro AG, Grenchen, Tel. (065) 51 21 51
Meldet mehrere März-Aktionen, u. a.:

● Champagne Serge Mathieu brut, exklusiv für die Gastronomie	37,5 cl	statt 13.95	12.95
	75 cl	statt 22.90	19.90
● Rosé brut Serge Mathieu	75 cl	statt 24.90	22.50
● Fendant Rapilles, Provins	50 cl	statt 4.40	3.90
● Dôle Graveline, Provins	50 cl	statt 4.95	4.40

Landolt & Co. AG, Zürich, Tel. (01) 202 88 40
Weine zum 700-Jahr-Jubiläum in festlicher Halbliterflasche (Kronkork und Kapsel):

● St-Livres (weiss), Morges AO	50 cl	4.95
● Zürcher Weinländer Blauburgunder	50 cl	5.—

Fritz Lanz AG, Dietikon, Tel. (01) 740 22 55
Gesuchte Waadtländer für den Offenausschank:

● Féchy	50 cl	5.10
● Mont-sur-Rolle, Domaine de Hautecour	50 cl	4.95
● Vinzel, Château la Bâtie	50 cl	4.95
● Epesses	50 cl	7.20
● St-Saphorin	50 cl	7.40
● Yvorne	50 cl	6.45

Martel AG, St. Gallen, Tel. (071) 22 64 51
Konnte kalifornische Weine wegen des tieferen Dollarkurses günstiger nachkaufen und gibt Preisvorteile weiter. Betrifft insgesamt 22 Positionen. Als Beispiele:

● Silverade Sauvignon blanc 1989	75 cl	statt 16.20	14.60
● Cuvaison Chardonnay 1987	75 cl	statt 24.90	22.30
● Burgess Cabernet Sauvignon	75 cl	statt 29.80	25.80

Uzs Schaad AG, Allschwil, Tel. (061) 302 42 42
Hat am Rennweg 38 in Zürich eine Vinothek u. a. als Informations- und Beratungszentrum für Hotel- und Gastgewerbe eröffnet. Als März-Aktion wird ein neu eingetroffener Brunello vergünstigt angeboten:

● Brunello di Montalcino DOCG 1985, Fatt, la Chiesa di Sta Restituta, Bellini (ab 48 Flaschen)	75 cl	statt 27.80	25.80

Vina SA, Zürich, Tel. (01) 53 77 11
Hat ihr Portugal-Sortiment um einen Rotwein aus dem Douro-Gebiet erweitert und offeriert die letzten Flaschen eines weissen 86er Burgunders:

● Vila Regia 1988	75 cl	7.80
● Puligny-Montrachet 1er cru AC Clos de la Pucelle, MO	75 cl	36.—

Weinkellereien Aarau AG, Aarau, Tel. (064) 22 47 21
Bringen vier 700-Jahr-Weine in Pots und zwei in speziell ziselierter Rheinweinflasche heraus, wie üblich zu Richtpreisen:

● Fendant Grivailles 1990	50 cl	4.10– 4.30
● Morges AO Jolie Brise (weiss) 1990	50 cl	4.30– 4.50
● Ostschweizer Klevner (Ritterglut) 1990	50 cl	4.60– 4.90
● Dôle La Brante 1990	50 cl	4.80– 5.10
● Conthey (weiss) 1990, Cuvée spéciale	75 cl	10.80–11.30
● Pinot noir du Valais 1990, Cuvée spéciale	75 cl	12.20–12.70

Weinkellereien Rutishauser AG, Scherzingen, Tel. (072) 74 65 65
Lancieren zum Jubiläumsjahr je einen weissen und roten Schweizer, «mit Brief und Siegel» sozusagen – in 50-cl-Pot und 70-cl-Waadtländer-Flasche mit Kordel und Siegel:

● Schwizer Wysse (Ostschweizer Riesling X Silvaner) «Bundesbriefler» 1990	50 cl	4.90
	70 cl	7.50
● Pinot noir «Bundesbriefler» 1990	50 cl	4.90
	70 cl	7.50

Ausserdem: Lagerräumungs-Sonderofferte für elf Waadtländer Weisse und Rote der Jahrgänge 1988/89. *Vinfo*

TE? HEUTE! HEUTE? HEUTE! HEUTE? HEU



Heute: *Adrian Stalder,* Stellvertretender Direktor, Albergo Giardino, Ascona: «Das Giardino wurde vor kurzem von Direktor *Anton Küng* für eine Spezialitätenwoche in das im vergangenen Herbst eröffnete Grand-Hotel Park in Gstaad eingeladen. Resultat dieser Woche?»

»Offiziell waren wir mit unserem Küchenchef Bruno Keist, Maître d'hôtel Piero Rovea und einem kleinen Teil der Servicebrigade des Ristorante Giardino da Bruno während einer Woche Gast in Gstaad bei Anton Küng und seinem Küchenchef Wolfgang Weissert. Während dieser Tage waren wir Gastgeber im Restaurant Le Grill des Grand-Hotel Park. Mit einer Auswahl unserer Speisekarte und den besten italienischen Provenienzen aus unserem Weinkeller versuchten wir einen ersten Hauch Frühling ins Berner Oberland zu bringen.

Die Erwartungen sowohl von Anton Küng wie auch vom Giardino-Team wurden mehr als erfüllt, die Umsatzerwartungen übertroffen. Die Mitarbeiter aus Küche und Keller fühlten sich gegenseitig herausgefordert und konnten sich mit ihren Kollegen messen. Für alle Beteiligten war diese Aktion ein Break, ein Ausscheren aus dem gewohnten Trott und ein wertvoller Erfahrungsaustausch. Gesamthaft durfte ich drei Wochen im Park verbringen und auf Führungsebene an sämtlichen Sitzungen und Besprechungen teilnehmen. Ich konnte meine Erfahrungen weitergeben und erhielt gleichzeitig viele Denkanstösse, die ich im Tessin umzusetzen versuche. Gemeinsam erhielten wir jedoch bei vielen Dingen auch die Bestätigung, dass der eingeschlagene Weg sowohl im Park wie auch im Giardino der Richtige ist.

Durch unsere enge Zusammenarbeit vermochten wir uns gegenseitig zu befruchten und wertvolle Impulse zu geben. Solche Anlässe sind unseres Erachtens eminent wichtig für die Schweizer Hotellerie, denn nur wenn wir alle am gleichen Strick ziehen, vermögen wir den Standard sowohl der Mitarbeiter wie auch derjenige der Gäste auf einem hohen erfolgsversprechenden Niveau zu halten.

Sowohl Anton Küng wie auch Giardino-Direktor Hans C. Leu würden jedenfalls jederzeit wieder einen solchen «temporären Tapetenwechsel» ermöglichen. Im kommenden Sommer oder Herbst werden wir deshalb «Gegenrecht» halten und das Grand-Hotel Park bei uns in Ascona willkommen heissen.« *JW*

GESCHÄFTSBERICHTE

Mineralquellen Henniez

Die Mineralquellen Henniez SA hat 1990, zum ersten Mal seit ihrem Bestehen, die 200-Millionen-Grenze beim Flaschenverkauf überschritten (1989: 186 Millionen Flaschen). Diese Zahl setzt sich zu zirka zwei Dritteln aus Mineralwasser Henniez zusammen, das andere Drittel verteilt sich auf die Fruitastic-Tafelgetränke und Tafelwässer sowie die Fruchtsäfte, Fruchtnektare und Gemüsesäfte Granini. Diese Rekordverkäufe werden auch die endgültige Umsatzziffer des Jahres 1990 beeinflussen (1989: 102 Millionen Franken), das provisorische Ergebnis per Ende Dezember 1990 beläuft sich auf mehr als 110 Millionen Franken.

Ausschlaggebende Elemente waren natürlich die äusserst günstigen meteorologischen Bedingungen des vergangenen Jahres: die Monate Mai, Juli und August, aber auch der Herbst waren ausgezeichnet. Ausserdem hatte der Markt der sogenannten «gesunden» Getränke 1990 besonderen Auftrieb, was sich natürlich auch günstig auf die Mineralwässer Henniez auswirkte. *pd*

Süsses Resultat

Die Zuckerfabriken Frauenfeld (ZFF) und Aarberg haben im Spätherbst 1990 zusammen 147 031 Tonnen Zucker aus 974 808 Tonnen Rüben hergestellt. Dies geht aus dem Geschäftsbericht der ZFF für das Geschäftsjahr 1989/90 hervor. In der Rübenkampagne 1989, die zu dem zum 30. September 1990 abgeschlossenen Geschäftsjahr 1989/90 gehört, produzierte die ZFF 64 622 Tonnen Zucker aus 403 390 Tonnen Rüben.

Die in Frauenfeld verarbeiteten Rüben stammten 1989 von 3900 Pflanzern, die 6294 Hektaren Ackerland bebauten. Die ZFF bezahlte den Pflanzern 68,01 Millionen Franken Rübengeld, was einem mittleren Rübenpreis von 16.87 Franken pro hundert Kilo entspricht. Die Rüben wiesen 1989 einen Zuckergehalt von durchschnittlich 18,1 Prozent auf. Die ZFF schloss das Geschäftsjahr 1989/90 bei einem Aufwand von 30,65 Millionen Franken (1988/89: 29,9) mit einem Gewinn von knapp 2 Millionen Franken (1,97 Mio). *sda*

Brauerei Eichhof, Luzern

Der Bierausstoss der Brauerei Eichhof entwickelte sich 1990 mit einer Zunahme um 6,4 Prozent auf fast 300 000 Hektoliter. Der Umsatz nahm um 9,7 Prozent auf 84,7 Millionen Franken zu. Durch konsequente Verkaufsförderungsmassnahmen konnte der Anteil der Spezial- und Spezialitätenbiere auf 41,2 Prozent gesteigert werden. *r.*

Lufrisca AG, Luzern

Die Lufrisca AG steigerte den Ausstoss ihrer internationalen Markenprodukte im Berichtsjahr 1990 um 7,7 Prozent auf 188 055 Hektoliter. Der Umsatz, in dem auch das ertragsstarke Warmgetränke- und Automatengeschäft enthalten ist, nahm um 12,1 Prozent auf 26,2 Millionen Franken zu. *r.*

BIBLIOTHEK

Historische Klosterküche

Essen und Trinken im Kloster war nie nur die Befriedigung eines Grundbedürfnisses, sondern immer das Bestreben, die Einheit von Körper und Geist zu erreichen. Dabei standen schon früher Heilfasten, vegetarische Küche und Vollwertkost im Vordergrund. Angeblich sollen Mönche die ersten Gourmets gewesen sein.

Bemerkenswert ist der enge Zusammenhang zwischen der uralten klösterlichen Einsicht zur Ernährungsweise und unserem wachsenden Bedürfnis nach einer gesunden Ernährung und alternativen Lebensform: Schon immer wurde in den meisten Klosterküchen Obst und Gemüse aus eigenem Anbau verwendet, kam Fleisch nicht täglich auf den Tisch und wurden Fastentage eingehalten.

Helga Kessler und *Rudi Holzberger* haben in Küchen und Bibliotheken verschiedener Klöster alte und neue Rezepte gesammelt. Ein besonderer Fund sind dabei Rezepte aus dem 18. Jahrhundert, die in ihrer altertümlichen Sprache und moderner Rezeptsprache aufgezeichnet sind.

Rudi Holzberger und Helga Kessler: Klosterküche – Zwischen Feiern und Fasten. 160 Seiten, zirka 50 Farbfotos, Fr. 46.40. ISBN 3-570-02087-8, Mosaik Verlag, München.

KULINARISCHE WOCHEN • QUINZAINES CULINAIRES

6. 2.–22. 3.	*L'Inde*	Ramada	Genève
11. 2.–10. 3.	*Meeresfrüchte*	Parkhotel	Zug
16. 2.–31. 3.	*Russland*	de France	Leukerbad
18. 2.–28. 3.	*Thai-Küche*	Wartmann	Winterthur
19. 2.–28. 2.	*Fish Festival*	Grand National	Luzern
21. 2.– 3. 3.	*L'Inde*	du Parc	Villars
22.2.– 1.3.	*Champagne*	du Golf	Crans-Montana
25. 2.–13. 4.	*Griechenland*	Astor-Touring	Bern
27. 2.–13. 3.	*München*	International	Basel
1. 3.–16. 3.	*King of Curry*	des Balances	Luzern
1. 3.–23. 3.	*Griechenland*	Linden	Einsiedeln
1. 3.–30. 3.	*Fischspezialitäte n*	Waldegg Regina	Beatenberg
1. 3.–31. 3.	*Walliser Wochen*	International	Zürich

prodega CASH+CARRY
Gültig vom 1. 3. bis 7. 3. 1991

Entrecôte la
ohne Strang
per Kilo
34.50

Schollenfilets
ohne Haut, 50–80 g
Schale zu zirka 1300 g
per Kilo
11.50

Cremo UHT-Halbrahm
1/2 Liter
3.79

Gurken
Holland
per Stück
–.80

Ritz Hotel-Toast
1000 g
4.25

Kressi Gastro-Essig
Bibox 12 Liter
per Liter
1.23

Wein des Monats
Chianti DOC
Capricorno
Pot 50 cl
1.70
+Wust

Calgonit
Trommel 10 Kilo
25.50

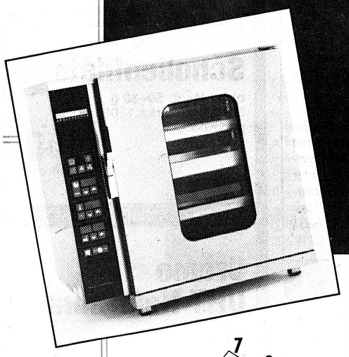
Prodega CC in:
Basel, Biel, Chur, Dübendorf, Emmenbrücke, Heimberg, Moosseedorf, Neuendorf, Pratteln, Rotkreuz

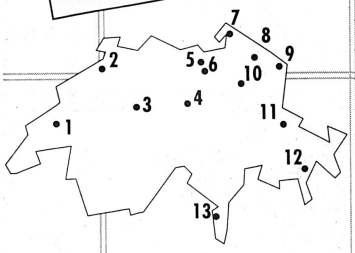
RILLING GROSSKÜCHEN

10 JAHRE-TECHNOLOGIE FÜR DIE GASTRONOMIE

Thermische Apparate

- Heissluftdämpfer
- Heissluftöfen
- Grillgeräte
- Salamander
- Pizzaöfen
- Backöfen





Fragen Sie Ihre Rilling-Verkaufs- und Servicestelle

1.	Therminox, Eclépens,	021 8666731
2.	Vernier, Neuchâtel,	038 53 22 91
3.	GK Service, Bern,	031 8693113
4.	Scherer, Luzern,	041 22 64 22
5.	Messmer, Würenlos,	056 74 27 27
6.	Barth, Bergdietikon,	01 740 78 79
7.	Stoll, Schaffhausen,	053 24 42 02
8.	Bolt, Riedt/Erlen,	072 48 14 66
9.	Rilling, Staad,	071 42 52 42
10.	Frei, Wald,	055 95 46 80
11.	Rohrer, Untervaz,	081 51 65 96
12.	Sieber, S-chanf,	082 7 27 83
13.	Girotto, Agno,	091 59 59 10

Rilling

VARIO-CODE-SYSTEM

Mehr als ein Schliess-System für Hotels



SCHÄNIS AS Schänis Automaten AG
8718 Schänis, Tel. (058) 37 14 84, Fax (058) 37 19 09

Der neue Standard für Front-Office-Systeme:

HOGATEX FRONT/HMS

Die neue Computer-Komplett-Lösung von HOGATEX setzt Masstäbe in Punkto Leistungsumfang, Bedienungskomfort und Zuverlässigkeit. Fenstertechnik, Farbsteuerung, Funktionstasten-Steuerung und totale Hardware-Unabhängigkeit sind genauso selbstverständlich wie das zukunftsweisende Datenbank-Konzept.
Einsetzbar ist HOGATEX FRONT/HMS auf MS/DOS, UNIX oder NOVELL-Netzwerk.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen!

hogatex
Hotel~ Computer~ Systeme
Baarerstraße 75
6300 Zug
Tel.: 042/215755

Hauptsitz:
Stefan~ George~ Ring 19
D-8000 München 81
Tel.: 0049/89/9302031

hogatex · news · hogatex · news

LIEGENSCHAFTENMARKT

Neueröffnung

Café /Restaurant

Schönes, im Bezirk Zofingen /AG gelegenes **/Restaurant** sucht per Ende Mai oder nach Vereinbarung einen Mieter/Mieterin (Ehepaar oder Einzelperson) mit Fähigkeitsausweis.

Das Café/Restaurant verfügt über

72 Sitzplätze und 56 gedeckte Gartensitzplätze.

Günstige 4 1/2-Zimmerwohnung kann vermittelt werden. Langjähriger Mietvertrag. Evtl. späterer Kauf kann zugesichert werden. Nötiges Eigenkapital ca. Fr.70'000.—.

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Tel. 01/491'11'30
Frau Lemcke verlangen.

Zu verpachten ab 1. November 1991

Bahnhofbuffet BVZ Stalden VS

Anmeldetermin: 31. März 1991

Dem Bewerbungsschreiben sind Zeugnisabschriften, Beschreibung des Lebenslaufes und eine Fotografie beizulegen. Die allgemeinen Vorschriften über die Pacht und den Betrieb des Buffets können bei der Direktion in Brig eingesehen werden.

Anmeldungen erbeten an:
Direktion der Brig-Visp-Zermatt-Bahn
Nordstrasse 20, 3900 Brig

P 33729/44300

Angebot

Hotel im Zentrum von Barcelona

- 66 Zimmer
- Pläne zur Renovation zum ★★★- oder ★★★★-Hotel sind vorhanden
- sehr interessanter Preis
- Interessenten bitte an folgende Adresse wenden:

Immobiliaria FINCAS DIDAC
Calle Pau Claris No 115
Barcelona
Spanien
Fax: 93-301.28.13

32622/254754

Altershalber **verkaufen** wir zu günstigen Bedingungen unseren schönen

Landgasthof

im mittleren Emmental. Der Betrieb steht unter **Heimatschutz,** ist umfassend renoviert und verfügt über zirka 180 Sitzplätze in teilbarem Saal, diversen Stuben und Gartenwirtschaft. Komfortable Gästezimmer, grosser Parkplatz.

Dazu gehörend und separat vermietet: gepflegter Fahr- und Reitbetrieb mit sep. 4-Zimmer-Wohnung.

Auskunft erteilt Chiffre 32911, hotel revue, 3001 Bern.

32911/133043

Gran Canaria

Zu verkaufen/vermieten schönes

Restaurant

am Jachthafen von Mogan. Sehr gute Existenz. Inventar: ca. Fr. 280 000.–. Miete mtl.: ca. Fr. 2800.–. Ortsansässiges schweizerisch-deutsches Wirteehepaar steht mit Rat zur Verfügung.

Nähere Auskunft: Basel, Telefon (061) 23 35 32 (ab 19 Uhr)

33683/311588

Zu verkaufen:

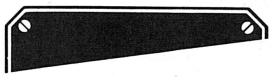
100-Betten-Hotel in Lugano

2 Minuten vom Bahnhof
12 Monate geöffnet

Unterlagen erhalten Sie unter Chiffre 33666 an hotel revue, 3001 Bern.

33666/311464





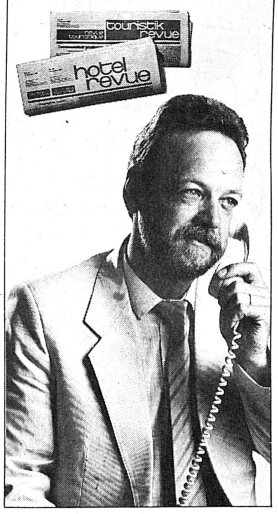
In Gersau, bekannter Kur- und Ferienort am Vierwaldstättersee, verkaufen wir per Frühjahr 1992 in neuerstellter Überbauung

Restaurant mit grosser Gartenterrasse, sep. Büro und Lager (115 m² BGF)

unmittelbare Seenähe, interessanter Grundriss. Gerne senden wir Ihnen unverbindlich unsere Verkaufsdokumentation oder stehen für weitere Auskünfte zu Ihrer Verfügung. P 33257/44300

aula ag
Generalunternehmung
6330 CHAM
Gewerbestrasse 10
Telefon 042-4183 41

«Beachtenswert: Zielpublikum kompakt, Streuverlust = 0, Preis-Leistung o.k. Ein starkes Paar, die hotel + touristik revue».



Zu vermieten auf Sommer 1991 in Gossau SG an bester Geschäftslage

Landgasthof/Restaurant

Das Hotel Bahnhof verfügt über 25 Hotelbetten, Restaurant 40 Plätze, Saal 150 Plätze, Sitzungszimmer 20 Plätze, 2 Kegelbahnen, grosser Parkplatz. Die fairen Mietzinskonditionen ermöglichen ausgewiesenen Fachleuten eine sehr gute Existenz. Langfristiger Vertrag bei festem Mietzins. Interessenten erteilen wir gerne weitere Auskünfte.

OTHMAR THOMA AG
Immobilien-Treuhand
Tel. 071-67 37 11 8580 AMRISWIL

P 33162/263796

ASCONA

in Toplage

Hotel 45 Betten

per November/Dezember 1991 dem Meistbietenden zu verkaufen (evtl. in Miete).

Offerten unter Chiffre 32059 an hotel revue, 3001 Bern.

32059/2100

Inventarschätzungen

(für Übergaben/Übernahmen)

Hotel- und Gastgewerbe-Treuhand

Binzmühlestrasse 56, 8050 Zürich
Telefon (01) 302 05 60, 8 bis 12 Uhr
Fax (01) 302 52 03

31882/285862

An schneesicherem Ort im Kanton Graubünden, mit bequemer Zufahrt

Hotel

zu verkaufen. **63 Gästezimmer,** Restaurant/Bar/Dancing, Kongressräume, Fitness/Hallenbad, Läden. 15jährige Anlage. **Günstiges Angebot.**
Anfragen bitte unter Chiffre 840 Zu an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

O 33419/199176

Im Auftrag eines Kunden suchen wir zu pachten, eventuell zu kaufen:

Restaurant/Hotel-Restaurant

im Kanton Bern.
Unsere Vorstellung: Mittelgrosser Betrieb, gutbürgerliche Küche, in einer grösseren Gemeinde oder in Stadtnähe erwünscht.

Offerten senden Sie bitte an:
AQU-Treuhand, M. Aquilini
Vorstadt 10, 8201 Schaffhausen
Telefon (053) 24 40 25

O 33841/199176

Zu verkaufen im Zentrum einer **Walliser Touristen-Station**

Hotel-Liegenschaft

umfassend aus 50 Hotelbetten sowie Direktionswohnung, Restaurant und Verkaufsladen.

Verkaufspreis: Fr. 8 700 000.–.

Übernahme auf Wintersaison 1991.

Auskünfte und Unterlagen unter Chiffre 33630 an hotel revue, Postfach, 3001 Bern.

33630/53724

Fachlich kompetentes Paar sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Hotel, Pension, Garni

in Pacht, Miete oder Kauf.

Ihre Zuschrift erwartet gerne (Diskretion selbstverständlich) Chiffre 33587 bei hotel revue, 3001 Bern.

33587/311278

★★★ I·H·R IMMOBILIEN HOTEL UND RESTAURANT

IMMOBILIENTREUHAND
Daniel Vetsch AG Hauptstrasse 104
CH - 9422 Staad
Telefon: 071 - 42 75 75
Telefax: 071 - 42 75 77

Ihr Partner für

Kauf, Verkauf Miete, Vermietung

von Hotels und Restaurants

Immobilientreuhand, Verwaltungen Betrieb von Hotels und Restaurants Buchhaltung, Unternehmensberatung

17733/274933

DIVERS

Super

div. Eisflockenmaschinen, Occasion

Ausstellungs- und Occasions-Maschinen mit 85 bis 312 kg/Tag Leistung inkl. Auslieferung und Vollgarantie

Preis: bis 25% unter Neupreis

Rufen Sie uns an:
Schaller UTO AG
Telefon (01) 811 00 22

SCHALLERUTO

P 33264/178080

---

20 Jahre Blausiegel Präservativ-Automaten

Generalvertretung **LITE International Ltd**
Telefon 075/ 341 88 Fax 075/ 341 95

Das Angebot

Pâtisserie-Kühlvitrine Occ.

grosse Auswahl, alle mit 1 Jahr Vollgarantie

Preis auf Anfrage

Rufen Sie uns an:
Schaller UTO AG
Telefon (01) 811 00 22

SCHALLERUTO

P 33264/178080

Pferdekutschen- und Schlittenbetrieb

sucht für Wintersaison 1992 Zusammenarbeit mit Verkehrsverein oder Hotel.

Zuschriften unter Chiffre 33665 an hotel revue, Postfach, 3001 Bern.

33665/311472

ANTON VON EUW & PARTNER
DIE BERATER FÜR ALLE BERUFE

AEP-GASTRO

Wir rekrutieren und vermitteln

Servicefachpersonal

(Saisonnier), aus der ehemaligen DDR.

Informieren Sie sich unverbindlich bei unserem Herrn Marco Vittori, Telefon (041) 61 91 61.

P 31653/44300

Anton von Euw & Partner AG
Bahnhofstrasse 12 6370 Stans Telefon 041-61 91 61 Telefax 041-61 89 71

Fahnen + Fahnenmaste
Tiefste Preise.
Prospekt verlangen.
Keller Fahnen AG
3315 Bätterkinden
Telefon 065/45 12 12

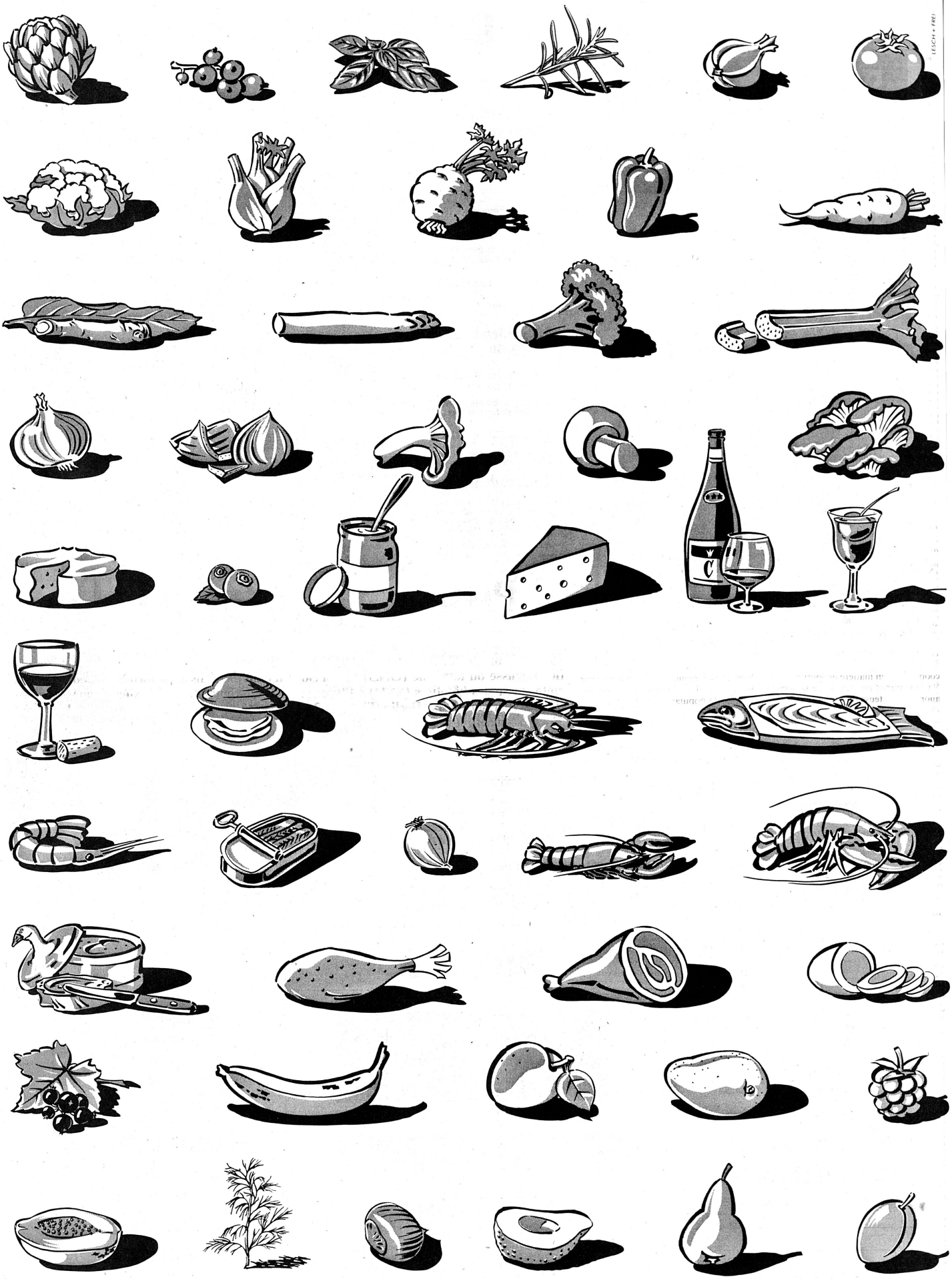
700 Jahre/ans/anni/onns Confœderatio Helvetica

Profi-Alleinunterhalter

aus Österreich sorgt für Bombenstimmung und super Tanzmusik, hat pro Woche ein bis drei Tage Termine frei. Spiele auch im Duo oder in einem Spitzentrio.
Telefon 0043/7247/520

33815/311693

MOUSSES VON ARTISCHOCKE BIS ZWETSCHGE.



Carma

MOUSSE CULINAIRE

Mit Carma Mousse Culinaire, der ersten neutralen, ungesüssten Mousse, verarbeiten Sie im Handumdrehen alles zu Mousse, was Ihnen gefällt. Für Muster und Infos: Telefon 01/801 61 11.

Erhältlich bei: pistor, Rothenburg. EG Confiseurs, Basel. F. Gottier, Zäziwil. KVZ – Grossverbraucher-Service, Dietikon. Prodega CC, Moosseedorf, Basel, Biel, Chur, Dübendorf, Emmenbrücke, Heimberg, Rotkreuz, Neuendorf, Pratteln. Scana Lebensmittel AG, Regensdorf. Scana Alimentation SA, Romanel. Häsler + Raeuber AG, Interlaken. Magro SA, Sion, Uvrier, Roche, Courrendlin, Marigny, Romanel-sur-Lausanne. FRIPRO, Zermatt. FRIPRO – Casino CC, Montana. PLANTEURS REUNIS SA, Vevey, Winterthur.

No 9
28 février 1991

hotel revue

hôtel revue + revue touristique
case postale, 3001 Berne
Téléphone (031) 507 222
Téléfax rédaction (031) 50 72 24
Téléfax éditeur (031) 46 23 95

Pas important

Une communauté d'intérêt pour Swissline

Un pas important a été accompli dans la concrétisation du projet de réservation hôtelière et touristique Swissline. Réunis il y a quelques jours sous la présidence du directeur de l'OFIAMT, Klaus Hug, Swissair, l'ONST, les CFF, la FST et la SSH ont créé une communauté d'intérêt pour la réalisation de ce projet. Ces dernières montrent ainsi qu'elles lui accordent leur soutien.

Cette communauté d'intérêt, qui sera présidée par le conseiller national *Franz Dietrich,* doit, d'une part, assurer le financement du projet et, d'autre part, lui donner une forme juridique: société anonyme ou collectivité de droit public. Il lui faudra aussi décider la voie à suivre pour convaincre la clientèle potentielle des avantages du projet.

Pour ce qui est du financement, certains montants ont déjà été alloués. C'est ainsi que la FST accordera 50 000 francs, l'ONST 300 000 francs, les CFF 100 000 francs, Swissair 100 000 francs. Mais ce ne sera pas suffisant. Aussi la communauté d'intérêt devra-t-elle négocier la participation des institutions publiques comme la Confédération et les PTT.

Le groupe de travail Swissline, qui œuvrera parallèlement à l'organe qui vient d'être créé, a notamment proposé une participation à l'investissement de l'OFIAMT de 14,5 millions de francs et une garantie de déficit de 24 millions de francs. *sr/MH*

Un seul projet en route

Aménagement touristique dans le canton du Jura

Les travaux de construction du Centre Clos-Doubs, à Saint-Ursanne, débuteront bientôt. Estimé à 25,6 millions en 1988, ce centre multifonctionnel abritera des chambres, mais aussi une multitude de services liés à l'hôtellerie. Un très grand projet donc, mais aussi le seul qui soit sur la bonne voie sur le plan touristique dans le canton du Jura.

La construction du Centre Clos-Doubs à Saint-Ursanne est un bel exemple de coopération en matière de tourisme. Les 500 000 francs du capital de la société anonyme porteuse du projet se répartissent de la manière suivante: 100 000 francs pour la commune de Saint-Ursanne, 100 000 francs pour la Fédération jurassienne des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, 100 000 francs pour la Banque cantonale du Jura, et 200 000 francs d'actions au porteur. Les fonctions au sein du conseil d'administration sont réparties entre la banque concernée, la commune et la Fédération.

Le centre Clos-Doubs offrira aux abords immédiats de la cité historique de nombreuses possibilités de détente et de loisirs. A l'extérieur, les visiteurs trouveront des courts de tennis, un clubhouse, des zones de détente. Des bassins d'élevage de poissons en voie de disparition feront partie du décor.

48 postes de travail

Le centre Clos-Doubs aura une vocation multifonctionnelle. En l'occurrence, il permettra l'organisation de séminaires et de colloques grâce à une salle en gradins de 200 places, complètement équipée. Un bureau sera desservi dans le hall d'entrée par le Syndicat d'initiative d'Ajoie et du Clos-du-Doubs. Toujours dans les bâtiments de Saint-Ursanne, on trouvera diverses échoppes: boutiques, agence bancaire, groupe médical, bureaux de la Fiduciaire suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers. Ces différents commerces devraient entraîner la création de 48 postes de travail.

La partie hôtellerie du centre Clos-Doubs sera basée sur une infrastructure de 88 lits, avec restaurant, bar-accueil et salle à manger. Enfin, le centre abritera le secteur de la formation professionnelle des métiers de la bouche dans le Jura.

Le centre Clos-Doubs de Saint-Ursanne est donc sur la bonne voie. Sa réalisation est largement souhaitée, tant par les responsables locaux et cantonaux, que par la population.

Peu de choses à l'horizon

Mais cette construction est aussi la seule qui dynamisera au cours des prochaines années le tourisme jurassien. Du moins sur le plan des installations lourdes. En effet, aucun autre projet touristique n'est planifié à vues humaines. Le golf des Bois ne suscite toujours pas l'enthousiasme des Franc-Montagnards, en dépit d'un vote favorable de la population du village; le dossier est au point mort. Et sur la plan de l'hôtellerie, il n'y a rien à l'horizon, si ce n'est un projet d'hôtel à Saignelégier, dont il est question de plusieurs années sans que rien ne vienne confirmer son évolution.

Deux points positifs tout de même. A Réclère, en Ajoie, un endroit rendu célèbre par ses grottes, des privés ont lancé un projet de parc préhistorique. Les subventions ont été accordées, et cette initiative devrait être concrétisée prochainement. Et à Delémont, sur les hauteurs de la ville, un ancien restaurant de campagne sera transformé en lieu de rendez-vous. Notons également l'aménagement d'une ancienne bâtisse, à Courtételle (3 km de Delémont), en chambres à louer. *PZ*



Tout bon pour l'hiver 1991/92

A l'issue des deux derniers hivers, le doute s'était installé chez certains: la Suisse n'était-elle plus le paradis de la neige et du ski? Les chutes de neige de ces dernières semaines leur ont montré qu'il n'en était rien. Mieux encore, elles ont d'ores et déjà créé les bases d'une bonne saison 1991/92. A la politique et à la conjoncture économique toutefois de faire le reste... *Photo Keystone*



«L'année dernière, les Allemands de l'Est collectionnaient les prospectus de mille et une destinations, sans discernement. Aujourd'hui, ils ont soif de voir les Alpes...» *Photo ASL*

Présence romande à l'ITB

Regain d'intérêt pour l'Allemagne

Dans le stand de 207 m² tenu par l'Office national suisse du tourisme (ONST) et la Société suisse des hôteliers (SSH) à l'Internationale Tourismusbörse Berlin (ITB), du 2 au 7 mars, figureront une douzaine de stations, d'hôteliers et d'organisations romandes. Indéniablement, il y a un regain d'intérêt pour un marché sinon délaissé, du moins qui n'était pas dans les priorités immédiates de la Suisse romande ces dernières années. La nécessité de diversifier les marchés, la renaissance de la Grande Allemagne et la guerre du Golfe sont trois (bonnes) raisons pour relancer la promotion à Berlin.

PIERRE THOMAS

Les tours-opérateurs et les agents de voyage de toute l'Allemagne et du nord de l'Europe sont présents dans la trentaine de halles (chacune aussi vaste que Palexpo!) regroupant deux mille exposants du monde entier à l'ITB, rendez-vous professionnel touristique quasi incontournable. «Ce gigantisme permet de rencontrer Monsieur tout le monde du tourisme professionnel, mais conduit à la saturation», avoue *Melchior Kalbermatten,* le directeur de l'Union valaisanne du tourisme, qui retourne à l'ITB après quatre ans d'absence.

Remonter la pente

Pour le Valais – comme pour la Suisse, mais dans une moindre mesure qu'à l'échelle nationale –, l'Allemagne est le premier des marchés étrangers. Les 2,4 millions de nuitées «allemandes» représentent plus de 20% des nuitées valaisannes, la France étant à 10%. La répartition est très inégale dans le Vieux-Pays: le Haut-Valais, parce qu'il est germanophone et grâce au Lötschberg, reste en prise directe avec le nord.

Dans le groupe Seiler, explique à Zermatt le directeur général *Wolfgang Pinkwart* – qui se rendra lui aussi à Berlin après quatre ans d'absence –, les Allemands sont les clients les plus fidèles après les Suisses. Ça n'est pas le cas à Montana-Crans, où ils représentent 6% des nuits d'hôtels et 11% des nuits de parahôtellerie (secteur où ils sont revenus en tête). Le tremplin des Championnats du monde de ski alpin a, paradoxalement, servi d'éteignoir Outre-Rhin: la presse allemande a fustigé les allures (et les excès de béton) de la «ville à la montagne». «Depuis deux ans, nous essayons de remonter la pente, avec un certain succès, mais nous restons sous-représentés en Allemagne par rapport au Haut-Valais», souligne *Beat Johner,* chef du marketing à l'Office du tourisme de Montana.

Vaudois en force

Les Vaudois se rendront en force à Berlin, même si l'office du tourisme du canton n'est pas présent en tant que tel. Ce sera une première pour Château-d'Oex, qui vise la diversification de sa clientèle. 75% de la clientèle de la station du Pays-d'Enhaut vient, à parts égales, de la Suisse, de l'Angleterre et de la Belgique. «On va au-devant des Allemands, des Espagnols et des Français. Et, l'année passée déjà, nous avons renoncé à porter notre effort sur les Etats-Unis. Il serait présomptueux de prétendre que nous avions le nez creux, mais l'histoire est en train de nous donner raison», confie le directeur de l'Office du tourisme, *Philippe Sublet.* Leysin a confié à *Uschi Koch* le soin de représenter la station à l'ITB: «C'est une première pour Leysin, mais j'y suis allée pour les Diablerets, il y a quelques années. A la longue, les contacts noués sur place portent leurs fruits, c'est sûr!»

Robert Michel, le directeur de l'Office du tourisme de Villars, gagne l'ITB pour la première fois, lui aussi. A Villars, les pays limitrophes de la Suisse forment l'essentiel de la clientèle: l'Allemagne s'inscrit évidemment dans cette ligne. Sur place, il s'agit de faire passer le message qu'il n'y a pas de réelle barrière de langue pour les germanophones: en Suisse romande, ils peuvent se faire comprendre aisément. Cet argument, *Reinier von Hoorn,* directeur des ventes à l'Office du tourisme de Montreux, le met également en avant, notamment pour promouvoir l'offre culturelle – la région

Suite en page 24

Optimisme à moyen terme

Quel marché dans l'ex-RDA?

D'un an à l'autre, la réunification de l'Allemagne pourrait être un motif suffisant pour se rendre à Berlin. Les Romands manquent de recul: «L'année passée – raconte *Beat Johner* – les Allemands de l'Est collectionnaient les prospectus de mille et une destinations, sans discernement.» «Aujourd'hui, ils ont soif de voir les Alpes, écrit-on dans une revue allemande que j'ai sous les yeux», renchérit *Christian Lendi.* Mais on ne sait pas encore quand les citoyens des nouveaux Länder intégrés feront le déplacement...

L'ouverture réelle, les hôteliers et les promoteurs du tourisme la voyent à moyen terme. «Les premières stations qui auront réussi à mettre un pied dans ce nouveau marché bénéficieront d'un avantage certain», assure le Damounais *Philippe Sublet.* Cet optimisme n'est pas étranger au déplacement en force des Vaudois à l'ITB. Chacun y va de son argument, tel *Michel Ruchat,* à Yverdon-les-Bains: «Je prétends que notre rapport qualité-prix nous permet de recevoir une clientèle de l'Est. Il y a un potentiel.» Facilement atteignable par train et par autoroute – même si la N 1 n'est toujours pas terminée –, la «capitale du Nord vaudois» parie sur l'avenir: trois contrats ont été signés en Allemagne de l'Est pour des voyages d'études de jeunes.

Rayon «business», le futur est moins rose: les ressortissants de l'ex-RDA sortent de quarante ans d'économie planifiée et leur prouvoir d'achat ne permet pas une «mise à niveau» de vie avec l'Ouest. «Il n'y a aucune structure dans l'ancienne Allemagne de l'Est. Tout est à faire», rappelle-t-on à Montreux. Face à un appétit de tourisme plus gros que le porte-monnaie, les Romands auraient-ils pu être tentés de faire de la sous-enchère et de brader des séjours? «Nous considérons l'Allemagne comme un tout», répond *Robert Michel,* à Villars. Toutes les villes et stations insistent sur la nécessité d'allonger les saisons où la Suisse a traditionnellement une bonne cote – en Allemagne aussi –: au cœur de l'été et de l'hiver. En offrant des conditions avantageuses hors-saison, comme incite à le faire la SSH, on permet de diversifier la clientèle. Et d'attirer alors des touristes moins à l'aise financièrement, tels les Allemands de l'Est. Par rapport au franc suisse, ils ne sont pas seuls dans leur cas! *PTs*

La chasse au trésor

Animation originale dans plusieurs stations

La Loterie Romande lance prochainement et cela jusqu'au cœur de l'été une vaste chasse au trésor en Valais créant du même coup une animation touristique dans plusieurs villes et stations.

Il s'agit d'un jeu radiophonique et de terrain faisant autant appel aux muscles qu'aux cellules grises, un jeu bénéficiant de la collaboration de Radio Rhône et de la Foire Sion-Expo, la plus importante manifestation de la vie sédunoise.

Mulet, parapente, hélicoptère

En résumé, trois candidats, soit un sportif et deux «têtes», tenteront, avec le concours du public, de gagner, en trois manches, les 3000 francs en or mis en jeu à chaque coup. Il s'agira de découvrir un «trésor» quelque part en Valais. Il faudra résoudre des énigmes, répondre à des questions, mais d'abord courir, tirer, grimper, nager, pédaler. Les moyens de locomotion seront insoupçonnés: patins à roulettes, vélo, mulet, voiture, parapente et même un hélicoptère mis à disposition par Air Zermatt.

Notons que depuis sa création, la Loterie Romande a distribué prés de 400 millions de francs à un nombre considérable d'institutions, ce qui représente plus de 20 000 francs par jour. Ajoutons enfin que plus de 800 millions de francs ont été gagnés jusqu'à ce jour par les participants à la Loterie. TH

VALAIS

Nouveau directeur à la chambre de commerce

La Chambre valaisanne de commerce ou Fédération économique du Valais change de directeur. Cet important organisme cantonal, qui touche également le monde touristique et hôtelier puisque plusieurs hôtels et sociétés de remontée mécanique en font partie, sera désormais dirigé par *Thomas Gsponer,* de Viège, lequel succède à *Pierre-Noël Julen* qui va prendra la tête du Bureau cantonal des métiers en remplacement de *Germain Veuthey.* M. Gsponer est âgé de 33 ans. Il est licencié en sciences économiques de l'Université de Fribourg et occupe actuellement le poste de directeur-adjoint de Sodeval, la Société pour le développement de l'économie valaisanne. La passation de pouvoir se fera officiellement en automne. *TH*

Lötschberg: le Valais ne renonce pas

Malgré la prise de position de la Commission du Conseil national, le Valais ne renonce pas à la solution du tunnel de base du Loetschberg soit une tunnel reliant Frutigen à Mundbach, près de Brigue en direction de l'Italie, le tout complété d'un embranchement vers Rarogne pour desservir le centre du canton. Le gouvernement valaisan est intervenu auprès de tous les parlementaires fédéraux afin que sa proposition soit retenue en finale, au plenum du Conseil national. Le Conseil d'Etat rappelle les grands arguments en faveur de sa solution: données économiques, données écologiques et sauvegarde également des deux lignes internationales du Simplon et du Loetschberg. *TH*

Cinq cents tonnes d'escargots

Savez-vous qu'il se consomme en Suisse plus de 500 tonnes d'escargots en provenance de l'étranger? Cette constatation a incité un groupe de Valaisans à se lancer dans la production en usine de cette délicatesse gastronomique. Une manne pour bien des restaurants de notre pays. C'est ainsi qu'a été fondé «Hélix 2000» dans la banlieue de la capitale, cela en collaboration avec la grande firme française «Agriclima». Il est possible ainsi d'élever à Sion en batteries plus de 30 000 escargots simultanément en réunissant en vase clos les conditions idéales de l'humidité, de chaleur, de nutrition. Les artisans de cette nouvelle industrie agroalimentaire qui changera un peu l'image d'un Valais branché sur la tomate et la carotte sont d'avis que l'escargot d'usine a un meilleur goût que l'escargot sauvage. On note pour l'instant aucune réaction du WWF dans le canton, cela dit dans un sourire... *TH*

Martigny: capitale du tourisme

Martigny, au carrefour des grands axes des vacances via Aoste, Chamonix et la Vallée du Rhône, se profile en Valais comme «capitale du tourisme». La cité entend donner un caractère plus international encore ce printemps à sa foire pour l'équipement des stations alpines. Près de 100 exposants déjà se sont annoncés. La manifestation aura lieu du 24 au 27 avril sous le nom désormais bien connu de «Swiss Alpina». Il s'agit là d'une foire à caractère professionnel manifeste mais ouverte au public, une foire centrée sur l'équipement des stations, des communes, des entreprises en matériel et moyens de remontée liée au tourisme de montagne. «Nous sommes véritablement devenus le rendez-vous du monde alpin», nous dit le chef de presse. On note de plus en plus de monde venant des Alpes vaudoises, de l'Oberland, du Tessin, de Suisse centrale, des Grisons et de l'étranger.»

L'édition 1991 prévoit même une exposition consacrée à la montagne et plusieurs séminaires-débats touchant l'environnement et les équipements d'avant-garde en communion avec le paysage. *TH*

Présence romande à ITB

Suite de la page 23

de Montreux inaugure un «musée-pass» cette année. «Le regain d'intérêt pour l'Europe n'est pas seulement le nôtre, on sent que la clientèle réagit de la même façon dans une conjoncture difficile», explique le Montreusien, fidèle à l'ITB depuis treize ans.

Voir et être vu

Alpes (Château-d'Oex, Leysin et Villars), Léman, ville de Lausanne – «Berlin revêt un intérêt supplémentaire cette année», assure *Francine Haas* à l'ADIL – et le Nord vaudois présenteront un panorama complet de l'offre du Pays de Vaud. *Michel Ruchat,* le directeur de l'Office du tourisme d'Yverdon-les-Bains, compte beaucoup sur le déplacement à l'ITB: «Je suis un «bleu» dans ce genre de manifestation dont on ne peut parler si on n'y est pas allé. L'an passé, je n'avais rien à montrer. Cette année, j'ai planifié mes rendez-vous. Je crois qu'il est impératif, pour notre région, d'être présent le plus possible et partout.»

Opinion partagée par *Christian Lendi,* le directeur du marketing du groupe hôtelier CDM *(Carlo De Mercurio):* «En Allemagne, Yverdon commence à être connu, même si au Grand Hôtel des Bains les Allemands ne font que 20% des nuitées, contre 50% au Grand Hôtel de Locarno.» CDM agit sur les deux tableaux: le directeur de l'établissement yverdonnois sera à l'ITB pour attirer encore plus d'Allemands, tandis que le directeur tessinois suivra sa clientèle, une démarche simplifiée dans une foire ou l'autre. «On y va pour voir et être vu», résume Christian Lendi.

ITB peu ciblée

Les Romands présenteront, parmi leurs produits, les voyages de stimulation («incentive»), les séminaires et les congrès. Pas plus que pour le tourisme individuel, l'ITB n'est le lieu idéal pour «cibler» une clientèle particulière. C'est l'avis de *Roger Tondeur,* General Manager de MCI Travel, une agence spécialisée, à Genève, dans l'organisation d'«incentives» et de congrès, pour une clientèle principalement européenne. Depuis trois ans, MCI a renoncé à son propre stand à Berlin. Et Roger Tondeur, après avoir «fait la foire» durant quinze ans, est même prêt, dorénavant, à ne plus se rendre à Berlin, au profit de l'EIBTM, à Genève, qui se déroulera du 14 au 16 mai cette année. Le salon genevois est «ciblé» uniquement sur les voyages d'affaires.

Car quel est le principal souvenir négatif que les Romands ont de l'ITB? Etre noyé dans une masse compacte et tous azimuts qui fait du pèlerinage à cette «Mecque du tourisme» un «mal nécessaire», comme nous l'a dit un représentant d'un office du tourisme. L'autre hypothèque qui pèse sur la manifestation berlinoise, cette année, c'est celle de la guerre du Golfe. «Je crains que l'ambiance soit différente cette année», dit *Uschi Koch.* «On l'a vu à FITUR, à Madrid, fin janvier, où, d'une part, les Américains n'étaient pas là et où, d'autre part, les acheteurs potentiels étaient frileux. Heureusement, en Allemagne, la clientèle n'est pas tributaire de l'avion, mais voyage en voiture individuelle, en autocar ou en train.» Cette loi de la proximité à la portée des quatre-roues est une raison supplémentaire de l'entrain renouvelé que les Suisses, Romands y compris, mettent à conquérir l'Allemagne. □

Une solution «maison»

American College de Leysin

Le risque de voir partir de Leysin à brève échéance l'American College, fondé dans cette station il y a trente ans, s'estompe. Une société immobilière, où les pouvoirs publics se «mouilleraient», pourrait donner une nouvelle jeunesse à la bâtisse plus que centenaire du Grand Hôtel et assurer dans ses murs la pérennité du collège américain qui accueille, neuf mois sur douze, plus de trois cents universitaires de cinquante pays.

PIERRE THOMAS

La station des Alpes vaudoises a connu ou connaît trois formes de tourisme: un tourisme de santé, avec la construction de sanatoriums au début du siècle, un tourisme hôtelier et parahôtelier et un tourisme d'études. Au cœur de Leysin, le Grand Hôtel, tour à tour sanatorium, hôtel et collège privé à la mode américaine, symbolise ce triple sort.

«Uni» à la montagne

Construit de 1889 à 1896, le Grand Hôtel, impressionnant, a été racheté en 1987 par l'American College, une fondation sans but lucratif qui jeta ses bases à Leysin en 1963 avant d'émigrer aux Avants sur Montreux et de revenir dans la station il y a dix ans. Cet institut privé forme des étudiants de niveau universitaire (gestion d'entreprise, langues, sciences politiques, «liberal art») dont les diplômes sont reconnus par les universités de Lausanne, Genève et Fribourg.

Lorsqu'en 1987 l'American College rachète, pour six millions de francs, le Grand Hôtel, dont il était déjà locataire, «maintes expertises d'architectes et de la banque confirmaient notre choix», assure *Daniel Queudot,* «président» (directeur général) de l'établissement. Trois ans plus tard, il a fallu déchanter: malgré plus de trois millions de francs injectés depuis l'achat, le bâtiment n'est pas à flot. Il faut refaire des balcons qui menacent ruine, moderniser le système d'alarme-incendie et adapter le «standing» des chambres des étudiants logés sur place aux tarifs d'écolage (35 000 francs par an). Une rénovation budgétisée à trois (nouveaux) millions de francs.

Pris à la gorge

Pris à la gorge, l'American College annonce, l'automne passé, qu'il est prêt à se défaire de son bâtiment et donc à quitter Leysin. La station prend conscience, peut-être un peu tard, de la gravité de la situation. Car les charges financières, aux taux hypothécaires qui ne sont plus ceux de 1987, pèsent plus de 10% du chiffre d'affaires annuel de dix millions de francs. Les banques renâclent à aller plus loin, malgré le resserrement des dépenses et le licenciement de huit personnes sur une soixantaine qui assurent l'intendance parahôtelière.

On tire la sonnette du canton qui n'entre pas en matière sur le sauvetage d'un bâtiment appartenant à une école privée. Ce serait créer un précédent pour l'une parmi les quelques dizaines d'autres écoles privées vaudoises. Deux villes, Morges et Martigny, font des propositions fermes à l'American College, confie M. Queudot. Et la semaine passée, la municipalité de Leysin contre-attaque. Elle propose un montage financier, confirme son syndic *Pierre-Alain Lombardi.*

Dissocier le bâtiment

L'idée, c'est de dissocier le bâtiment de l'école. Une société – dont le statut juridique n'est pas arrêté – prendrait sur elle les charges du bâtiment et de la rénovation. Un bail à long terme, à un loyer adapté à la marche financière de l'institut, mettrait l'American College à l'abri de mauvaises surprises.

Pour constituer cette société immobilière, un appel de fonds public serait lancé. La commune de Leysin, les commerçants de la station et les maîtres d'état assurés des travaux de rénovation participeraient à ce «sauvetage». L'Etat pourrait revoir sa position, explique *Gérald Moser* au secrétariat général du Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce. Des possibilités existent d'actionner la loi fédérale sur les investissements dans les régions de montagne (LIM) et la loi vaudoise sur le développement régional: des équipements sportifs (New Sporting à Leysin et Villars), des locaux industriels (à Sainte-Croix) ont été «encouragés» de cette manière.

Le prix à payer

«La mise en place de ce puzzle ne dépend plus de l'American College, souligne M. Queudot. En première ligne, ce sont les donateurs américains de l'institut et les banquiers suisses qui sont concernés. La semaine passée, un envoyé de Boston a fait le tour du problème. Il est reparti avec les propositions municipales. Et il a rencontré le banquier le plus largement impliqué dans cette affaire. Celui-ci nous dit «envisager toutes les possibilités. La solution leysenoude manifeste un bon esprit. Mais il faut qu'elle soit acceptée par tous les partenaires. Sa réussite dépend du prix que cela coûte à chacun.»

Pour l'American College, le temps presse: si un déménagement devait encore être envisagé, il entrerait en ligne de compte pour la rentrée de septembre. Et plus le temps passe, plus il y a de chances que l'institut demeure à Leysin! □

Un poids touristique

Leysin réalise 160 000 nuitées de plus que celles mentionnées dans la statistique fédérale, grâce à ses trois écoles, l'American College, l'American School et sa nouvelle filière japonaise Kumon et l'école hôtelière Hosta. Même si elles sont calculées forfaitairement, à un tarif avantageux, les taxes de séjour ne sont pas négligeables.

L'Association régionale pour le développement du district d'Aigle (ARDA) avance le chiffre de 15 à 20 millions de francs laissés annuellement par l'American College dans l'économie régionale.

«Face au monolithisme du tourisme des Alpes vaudoises, concentré sur le ski, ce genre d'activités non seulement fait connaître Leysin à l'étranger, mais permet de diversifier l'économie et de prolonger les saisons en amenant du monde au moment des promotions, hors-saison, en mai», remarque *René Perret,* secrétaire de l'ARDA.

A l'Office du tourisme, *Pierre Starobinski,* directeur, plaide évidemment pour une solution leysenoude: «Je crois qu'aux Etats-Unis, où la Suisse est vue comme une «valeur-refuge» en cette période de tensions internationales, on a pris conscience de la chance de se trouver à la montagne, où le collège a la possibilité de faire corps avec le village, plutôt qu'en plaine, dans une ville.» Pour *René Vaudroz,* directeur des remontées mécaniques, municipal et député au Grand Conseil vaudois, la solution «maison» devrait s'imposer: «Les gens de la montagne savent se serrer les coudes.» Même optimisme du commerçant *André Hefti,* président de l'Office du tourisme: «L'Office du tourisme fera tout pour que le collège retrouve sa sérénité. Je suis persuadé que l'institut ne partira pas, mais au contraire restera à Leysin longtemps encore!» *PTs*

La Suisse en hausse

La 11e édition de la BIT a fermé ses portes

Comme on pouvait s'y attendre, il n'y a pas eu de miracle à la Borsa internazionale del turismo. En effet, l'assistance n'a pas été celle des années précédentes et par moments, les allées sillonnant l'exposition ont été quasiment désertes. Cependant Marco Bronzini, directeur de l'ONST à Milan, demeure optimiste.

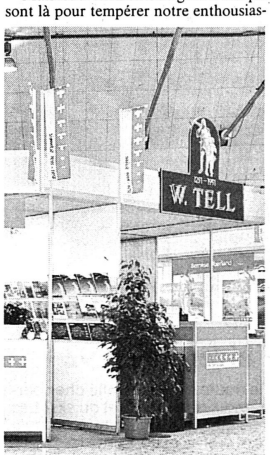
REGINALD THIÉVENT

Lors de sa conférence de presse du 20 février, il a pu faire part des chiffres records de l'année 1990, le meilleur millésime en touristes italiens. 800 000 arrivées, 1 370 000 nuitées dans l'hôtellerie, environ 450 000 dans la parahôtellerie, soit une augmentation totale de 8% par rapport à l'année 1989! Selon une enquête commandée par la CEE à l'European Travel Monitor, la Suisse vient au 5e rang des pays visités par les touristes italiens. De même, le 10% des voyages d'affaires effectués depuis l'Italie ont la Suisse pour destination.

Il est également intéressant de savoir que 51% des hôtes italiens choisissent la Suisse en été (particulièrement en août) et 49% en hiver. Parmi les hits les Grisons, le Valais et les villes (surtout pour le tourisme d'affaires): Lugano, Zurich, Genève. Berne et Lucerne apparaissent comme nouvelles destinations.

Le succès de la Suisse auprès de la clientèle italienne est dû à l'image tranquillisante qu'offre notre pays, à ses paysages et surtout à son rapport qualité-prix, particulièrement favorable comparé à la même offre en Italie. C'est en raison de ce même rapport que nos hôtes transalpins choisissent plutôt des hôtels suisses de catégorie supérieure correspondant mieux à leurs exigences. Autre remarque intéressante, l'augmentation des voyages incentives et de congrès, ainsi que des vacances thermales en montagne. En outre, on constate un accroissement des voyages par train et les chemins de fer de montagne jouissent d'une faveur accrue.

Mais les événements du golfe Persique sont là pour tempérer notre enthousias-



Le 700e en vedette *Photo ONST*

me et les tours-opérateurs italiens enregistrent actuellement une baisse de 40% de leurs réservations. Par contre, de nombreux voyagistes se montrent de plus en plus intéressés par la Suisse et l'ONST ne cesse d'être approché par ceux-ci. Néanmoins, les voyages à l'étranger font peur et l'incertitude économique retient la clientèle. Pour sa part, le gouvernement italien encourage le tourisme interne. Il ne faut pas oublier, comme le relève *M. Bronzini,* que l'Italie est engagée auprès des alliés et que des bases sont installées sur son sol. D'où une certaine crainte parmi la population.

Une bonne occasion

Mais là encore, les prestataires suisses ne baissent pas les bras puisque 70 d'entre eux étaient présents à la BIT. Leurs réactions: Office de tourisme de Crans-Montana: satisfaits, de nouveaux contacts et une action en préparation. Les représentants de chaînes hôtelières comme CDM, Seiler-Gauer, Windrose: «Au moins les tours-opérateurs prennent le temps de nous recevoir et de discuter... une bonne occasion d'approfondir les contacts.» Le canton de Vaud, quant à lui, prépare un voyage de promotion en 1991 et son directeur se trouvait sur place pour en discuter. D'une manière générale les exposants suisses – tout en relevant le public clairsemé, le fait qu'il fallait débusquer les acheteurs sur leurs stands ou dans les allées, le manque de visiteurs aux différents stands suisses – se consolaient en soulignant la disponibilité (forcée) de leurs interlocuteurs. De quoi reprendre courage pour la BIT 1992. □

DOSSIER

Le fût est et sera

Vins rouges romands

C'est une maladie: les experts l'ont nommée la «barricomanie». L'épidémie est mondiale. Même les vins rouges vaudois en sont atteints! Qui n'a pas son «pinot noir vieilli en fût de chêne»?

PIERRE THOMAS

On ne parle plus que de ça dans toutes les caves de Suisse romande. Bon, que de petits vignerons genevois fassent des essais, passe encore: le Domaine des Balisiers élève dans le chêne un cabernet-sauvignon de Peney! Que des Valaisans, aussi performants qu'atypiques, comme les *Rouvinez* à la Colline de Géronde, à Sierre, ou *Simon Maye* et ses fils à Chamoson s'y mettent, d'accord. Mais que la barrique conquiert fièrement les terroirs vaudois, voilà l'indication de la mondialisation définitive du phénomène. Signe des temps: les anciens élèves de l'Ecole technique supérieure de viticulture et d'œnologie de Changins ont mis le sujet à l'ordre du jour de leur journée d'information, en novembre dernier, à Pully.

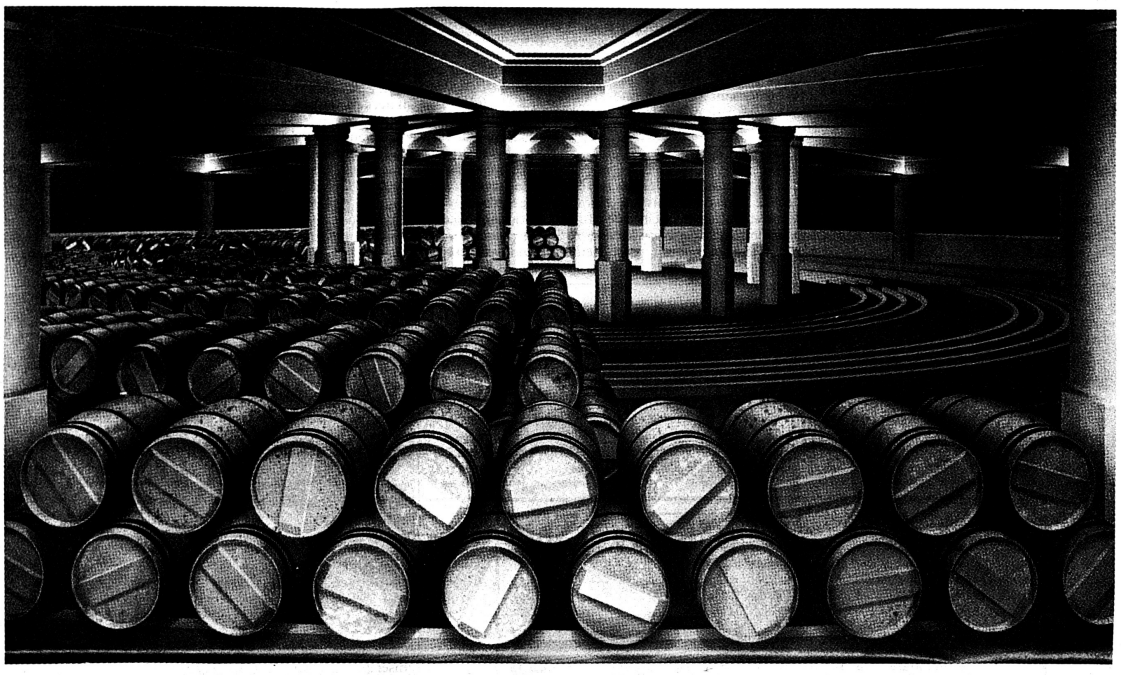
Mâcher du bois

Une barrique n'a rien à voir avec ce que le commun des mortels appelle un «tonneau», ces «vases» (jusqu'à 20 000 litres de contenance!) qui symbolisent tout le folklore de la cave. Et où, par exemple, tous les vins de la Ville de Lausanne se font en neuf mois. Rouges et blancs acquièrent là une «patine», censée être originale pour chaque tonneau, puisque les contenants sont de capacités et d'âges différents. On peut, après dégustation, acheter leur contenu séparément, par lots mis aux enchères publiques à la mi-décembre. En dégustation, ces vins traditionnels se singularisent à chaque fois. Pas trace, dans les caves des vignobles lausannois de Lavaux et de La Côte, de la moindre barrique. «Il n'est pas nécessaire que des goûts extérieurs et dominants influencent les vins du pays», explique posément *Edouard Graf*, responsable du suivi de ces prestigieuses propriétés. Il exprime le sentiment communément admis, partagé par *Armand Dufour*, directeur technique de la Société vinicole de Perroy: «Nous n'avons pas, ici, de vins suffisamment structurés pour supporter le chêne: on mâche du bois au lieu de boire du vin.» Voilà pourquoi le «Château d'Allaman», un pinot-gamay qui n'a, côté cour et côté vignoble, rien à envier à un cru bordelais, ne «singe» pas ses lointains cousins...

Boisé fondu

Bordelaise d'abord, la barrique neuve – un petit fût de 225 litres – s'est répandue partout dans le monde: les Américains ne jurent que par elle, chez eux et à l'extérieur. Les Français l'ont généralisée dans toutes leurs régions vinicoles. Les Espagnols, après des efforts méritoires pour enlever le «goût de bois» de leurs riojas, y reviennent. Les Italiens, en Toscane et dans le Piémont, sont allés jusqu'à planter à tort et à travers du cabernet-sauvignon (le cépage bordelais par excellence) qu'ils marient, dans du chêne français, à leurs cépages. Et lorsque les plus prestigieux des dégustateurs décèlent le mot «vanillé», une plëiade d'amateurs se pâment. C'en est devenu une mode universelle!

Aux anciens de Changins, *Paul Pontallier*, le directeur d'un des vins les plus respectés au monde, «Château Margaux», est venu faire la leçon. «Le but de l'élevage en barriques est de donner aux vins qui le méritent la possibilité d'acquérir une bonification ultérieure en bouteilles. La barrique neuve permet, par la combinaison des tanins du vin et du bois, d'extraire des principes aromatiques qui vont se fondre dans la bouteille. L'idéal, pour un vin boisé au départ, c'est qu'il ne le soit plus à l'arrivée.»



La barrique: les Français l'ont généralisée dans toutes leurs régions vinicoles. Notre photo: Château Lafite-Rothschild à Pauillac, tableau hyper-réaliste de Ben Johnson présenté lors de l'exposition Châteaux Bordeaux à Gastronomia.

Remise en question

Ces paroles, bâties comme un premier cru bordelais, aucun participant, à Pully, ne vint les contester. Le discours paraît simple, mais il n'y a rien de plus compliqué que le bois! Pour l'œnologue valaisan *Didier Joris*, la qualité du vin de base, la surveillance stricte de l'élevage en fûts, le choix du bois et du tonnelier conditionnent toute l'opération. A chaque étape ses questions. Et il faut trouver les bonnes réponses!

Impossible, donc, de mettre en fût, sous couvert de chêne, une «piquette». Tel vigneron a délimité soigneusement la parcelle destinée à ses trois fûts. Tel autre a «sauté» le millésime 1987, le dernier ingrat, suivi de trois bonnes années, 1988, 1989 et 1990, où le pinot noir a atteint des niveaux intéressants en Suisse. Pas rares sont ceux qui ont eu de mauvaises surprises en élevant leur vin en fûts plus ou moins neufs: une barrique, inexpliquablement, est «piquée». Et il faut la sacrifier...

Le choix du bois et du tonnelier, c'est toute une histoire. Un chêne de l'Allier ou du Limousin n'imprimera pas le même goût au même vin de base. La chauffe du tonneau, au moment où on le façonne, modifie les qualités du bois: plus la chauffe est longue, plus «le goût de noix de coco» se transforme en brûlé; mais l'astringence des tanins du bois diminue alors que la vanille et l'amande s'expriment mieux dans une chauffe moyenne. Cela, des chercheurs français l'ont démontré. Ils ont aussi analysé l'influence de la méthode de lavage du fût neuf: il n'y a pas moins de sept façons de procéder. Et autant de différences dont le vin se ressentira!

Elevage modulé

Chaque vigneron peut jouer sur la longueur du séjour en fût: si, dans le Bordelais, la règle est de vingt-deux à vingt-six mois, rares sont les essais de vignerons suisses qui dépassent les dix à quinze mois. Au-delà, les vins suisses, par nature peu charpentés, sont dénaturés.

Tout est possible: *Jean-Jacques Bolle*, à Vufflens-le-Château, élève sa réserve de pinot noir dans une moitié de fûts neufs (l'autre moitié a une année), pour une part en style bourguignon, pour l'autre part en style bordelais. La différence? A la dégustation, la «pièce» bourguignonne laisse une impression plus complexe, plus âpre aussi, tandis que le goût de «vanillé» caractérise le bordelais. Les deux vins, après élevage, ne sont pas assemblés: des amateurs s'en viennent choisir celui qu'ils préfèrent.

Si ces subtilités ont de quoi titiller les passionnés, elles n'assurent pas un niveau constant à un vin élevé en fût de chêne. Avec humilité, l'œnologue Didier Joris estime les plus récents résultats du domaine de La Colline de Géronde, à Sierre, «encourageants sans être probants».

Jean Vogel, à Grandvaux, fut le premier, en Lavaux, à ramener de «Château Latour» – autre premier cru bordelais – deux barriques il y a bientôt quinze ans. Depuis, il élève deux vins vieillis en fûts de chêne, l'un, un pinot noir de Lavaux, dans des barriques rachetées au Château Latour (qui renouvèle la totalité de son parc chaque année!), l'autre, un pinot noir d'Ollon, en «pièces» bourguignonnes, remplacées par tiers chaque année et assemblées avant la mise en bouteilles.

Une spécialité

L'avenir de ce genre de vins, selon le Vaudois? «Ça va rester une spécialité. Les vignerons qui ont choisi cette méthode ou bien s'y lanceront à fond, ou bien l'abandonneront.» Déjà, des vignerons comme *Hansruedi Gränicher*, à Tartegnin – président de la Fédération vaudoise des vignerons – ou *Alain Parisod*, à Grandvaux, mettent tout leur pinot noir en barriques. Ça ne représente, certes, que quelques milliers de litres. Mais le fût de chêne, affirme *D. Rouvinez*, engendre un réel «choix viticole» pour maîtriser à fond le cycle de la vigne à la bouteille.

Les caves coopératives s'y mettent aussi. Celle de Bonvillars, dans le Nord vaudois, vient d'embouteiller ses premiers pinots noirs en fûts de chêne. Pour la gastronomie, Uvavins, à Tolochenaz, a sorti un pinot-gamay, «Les Rocards», qui a passé en fûts neufs. De l'un et de l'autre, il n'y a guère plus de 5000 bouteilles.

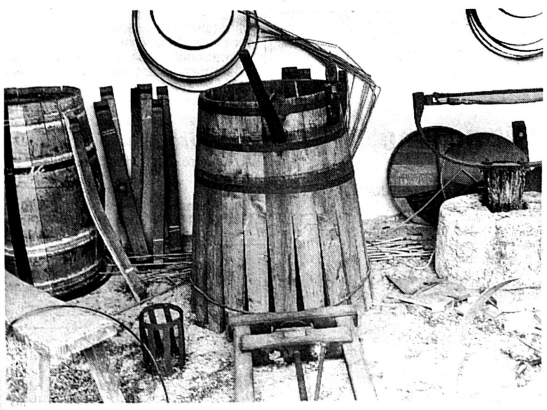
Le passage en fûts se traduit aussi par une plus-value pour le vigneron. S'il n'utilise que des fûts neufs, il doit compter sur quelque cinq francs de frais supplémentaires. Si ses barriques sont renouvelées sur trois ans – ce qui paraît être la meilleure formule pour un cépage aussi délicat que le pinot noir –, ce coût supplémentaire ne sera que de deux francs. Un vin vendu 15 francs d'ordinaire pourrait donc passer les 20 francs s'il est vieilli en fûts neufs... La plupart des vignerons, pour l'instant, se sont contentés d'une modeste plus-value. Mais en Italie, l'engouement pour les nouvelles méthodes de vinification, dont l'élevage en fûts neufs, a fait littéralement exploser l'échelle des prix dans le Chianti et dans le Piémont.

Victimes du succès

Encore faut-il, pour aller au bout du raisonnement, savoir attendre ces vins. Les pinots noirs suisses sont en règle générale bus trop jeunes. Fort bons après deux ou trois ans de bouteille, ils se bonifient au-delà. A plus forte raison s'ils sont construits pour supporter les tanins du bois.

Des restaurateurs, friands de «spécialités» suisses d'un bon rapport qualité/prix, n'hésistent pourtant pas à proposer à la carte des vins en «fûts de chêne» du dernier millésime. «C'est de notre faute!» s'exclame le vigneron Jean Vogel. «On a tort de vendre au fur et à mesure. Mais si nous stockons une année, nous risquons de perdre notre part du marché.»

Victimes de leur succès, les vins vieillis en fût de chêne? Sans doute lorsqu'on prend le bois pour une panacée. Paul Pontallier a cette phrase assassine: «Tous les vins ne sont pas faits pour la barrique, comme tout le monde n'est pas fait pour les études.» Ça n'empêche pas de «plancher» ferme! Et d'attendre les résultats de l'examen: récemment, un aréopage de professionnels vinicoles vaudois a dégusté deux douzaines de pinots noirs vieillis en fûts de chêne. Les trois quarts ont été recalés. Le «boisé» dominait outrageusement! Une question de goût(s) qui divise les professionnels, tandis que l'amateur est ravi, à table, de cette diversification des produits de la vigne. □



Tout un art: la fabrication des barriques.

Bons coups de blanc

Il n'y a pas que le rouge pour supporter le fût de chêne. Des Valaisans passent au blanc. Ils ont déjà fait l'expérience du rouge (pinot noir et surtout syrah, le cépage des grands Côtes-du-Rhône septentrionaux, violacé, profond et poivré). Les mousquetaires, *Simon Maye* et fils, les frères *Rouvinez*, *Hervé Fontannaz* et *Didier Joris* ont tous essayé, l'année passée, de produire des blancs en fût neuf; ils ont été rejoints par la grande coopérative Provins.

Pour Orsat, l'œnologue prodige de Chamoson Didier Joris a composé une symphonie (modestement) nommée «Primus Classicus One». Sa base est un chardonnay «à la bourguignonne» qui a fait ses deux fermentations, l'alcoolique et la malolactique, en fûts neufs. Pinot gris (malvoisie), petite arvine, riesling et ermitage (la marsanne des grands Côtes-du-Rhône blancs) ajoutent leurs notes à ce vin «polycépage», comme on dit polychrome: et les couleurs éclatent en bouche!

Hervé Fontannaz a fait un exercice du même genre avec quatre cépages rouges (deux pinots noirs, du gamay et de l'humagne), assemblés sous le nom de «Mérode». Pour le blanc, il a choisi un seul cépage, l'hermitage, rétabli sous son nom rhodanien de marsanne. Ce vin a passé un à trois mois en barriques, dès la fin de la deuxième fermentation. Pour une humagne blanche, les Rouvinez ont conduit leurs fermentations en barriques neuves, de même que pour un assemblage à égalité de chardonnay et de petite arvine. Ces blancs titrent de 13 à 14° d'alcool et sont «de garde». Le chardonnay de Provins, lui, n'a pas fait sa deuxième fermentation (c'est ce que les Valaisans appellent un vin «non rétrogradé») et peut être bu plus tôt.

Du «polycépage» au bois, en passant par la non-rétrogradation, l'échelle des goûts se démultiplie. Pour Didier Joris le bois amène «une gamme aromatique différente». A Satigny, le Genevois *Jean-Michel Novelle* tente aussi ces expériences, mais avertit: «Il faut sacrifier les rendements.» Les blancs valaisans en fûts de chêne avouent 4 à 6 dl au m². On est loin du litre et demi de certains gamays ultra-productifs!

Il n'y a pas de miracle: le bois ne se livre qu'à ceux qui maîtrisent le cycle de la vigne au verre. C'est plutôt rassurant! *PIT*

Stations de montagne: conférence

La Conférence des présidents de communes des stations touristiques de montagne a été fondée à la fin du mois de janvier par une quarantaine de représentants réunis à Berne, a annoncé le Groupement suisse pour les régions de montagne à Brugg AG. La Conférence, dont le siège est à Brugg, s'engagera notamment à améliorer la capacité de concurrence des stations suisses par rapport à celles des autres pays.

Le nouvel organe accordera ses priorités au maintien d'un environnement et d'un paysage intacts. Il s'efforcera également de faire prendre en considération tous les secteurs économiques dans le développement de l'activité touristique. La coordination des activités entre les stations figure également au cahier des tâches de la Conférence.

Georges Mariétan, président de Champéry VS, assurera la présidence du comité de sept personnes représentatif des régions des Alpes et du Jura. *ats*

Paysage hôtelier en mouvance

Multiples projets à Montreux

Alors que les travaux d'extension du Centre de congrès et d'exposition – qui permettront notamment de créer une véritable salle de spectacles – se déroulent conformément à la planification retenue, Montreux voit son paysage hôtelier connaître quelques soubresauts. Par l'annonce ou la confirmation de divers projets importants pour l'avenir de la station mais également par quelques nouvelles moins réjouissantes.

JEAN-CHARLES KOLLROS

Situé à un endroit névralgique, juste à côté de la gare de Montreux, l'Hôtel Terminus et Buffet de la Gare de Montreux, exploité par le groupe Montreux-Oberland bernois, a pour sa part décidé de se donner les moyens d'affronter l'avenir, en s'offrant pas moins de neuf millions d'argent frais: le capital a en effet passé de 1,598 million de francs à 10,7 millions de francs. L'idée est d'agrandir le groupe pour étendre ses activités dans un esprit de diversification. Un changement de majorité a en outre été enregistré dans le capital-actions, le contrôle passant d'*Emil Wulthardt* à une nouvelle constellation alémanique. Le Terminus – avec environ 13 000 nuitées par année – joue un rôle important pour l'infrastructure touristique montreusienne de par sa situation privilégiée. Un nouveau directeur entrera en fonction au 1er mars en la personne de *Jean-Marc Habersaat.*

Le projet de réhabilitation de l'Hôtel National, inoccupé depuis plusieurs années, vient par ailleurs d'être confirmé: la nouvelle est appréciable dans la mesure où le dossier paraissait au point mort et qu'on pouvait légitimement craindre un revirement du promoteur en l'état actuel du marché immobilier. Comptant parmi les fleurons de l'hôtellerie de la Belle Epoque, le National se verra flanqué de deux bâtiments modernes – mais marqués par une certaine recherche architecturale – destinés à garantir la rentabilité de l'ensemble du complexe. Une centaine de lits seront ainsi remis sur le marché. Aucun calendrier précis n'est toutefois connu pour le moment.

Plus loin, l'ancien Grand-Hôtel de Territet, qui a perdu toute vocation hôtelière depuis près de deux décennies, apparaît moins bien loti puisque le projet de Musée national de l'audiovisuel («Audiorama») qui devait y prendre place est reporté... faute de moyens financiers. Le comité à la base de ce projet entend multiplier ses démarches de recherches de fonds, mais l'enthousiasme n'apparaît pas forcément de mise.

Hostellerie en péril

Enfin, l'Hostellerie de Caux défraye présentement la chronique: alors même que l'état de collocation et l'inventaire de l'établissement se trouvent à l'Office des faillites de Montreux, un appel d'offres pour le rachat de l'Hostellerie est lancé en parallèle, les éventuels repreneurs étant appelés à se manifester jusqu'au 1er mars. Fermée depuis novembre dernier, l'Hostellerie de Caux – qui jouait il y a quelques années encore un rôle promotionnel évident – comprend un hôtel de 18 lits, un restaurant, un grill-room, une salle et un bar, en tout plus de 100 places à disposition. □

Récepteur de télédiffusion

HITTON

équipé sur demande d'un réveille-matin à affichage analogique, livrable avec chassis encastrable. Offre toujours hautement appréciée de la clientèle internationale. Conditions intéressantes de reprise d'anciennes installations.

«Ex. Sondyna»



PTT/SEV-geprüft

Nouveau: TV-Couleur

Biennophone «Minitel»

Télédiffusseur compact en petite version sans reveille-matin

Paul Welker
Représentations techniques
Hofwiesenstrasse 13
8305 Dietlikon ZH
Téléphone (01) 833 05 58

«Le plus déluré sera le plus futé. T'as compris?»



Jeu du chèque Passugger: le gain qui sort de l'harasse! PASSUGGER

MARCHE IMMOBILIER

A reprendre

BRASSERIE

Ville de Suisse romande.

Financement possible.

Faire offre sous chiffre 1 X 22-33607 à Publicitas, 1002 Lausanne.

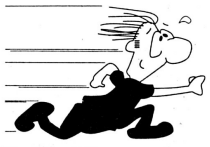
P 33764/44300

A VENDRE - BELGIQUE

HÔTEL de 44 chambres

à reconditionner
salle restaurant ca. 120 places
parking - habitation privée
Situation: à 300 m. de la mer
Prix de vente - Fr. CH. 840'000.— inclus inventaire. - Affaire except.

INF: CP 68 - 6604 Locarno TI-Suisse



Pressé?...

hôtel revue et revue touristique *dispose d'un* **téléfax.**
Vous pouvez transmettre tous vos annonces, au numéro
031 46 23 95.
Et cela 24 heures sur 24.

hotel + touristik revue
Case postale
CH-3001 Berne
Téléphone 031 507 222
Télex 912185 htr ch
Téléfax 031 46 23 95



Chiasso:
zona centro e privilegiata

immob. di due piani

A1 PT esercizio pubblico con 48 posti interni e 50 esterni (terrazzo) e appart. al piano sopra. Ideale per giovane coppia. Fr. 650 000.–.

TECNODOMUS SA, 6904 Lugano
Telefono (091) 51 74 21

P 33710/44300

A louer de suite

restaurant haut de gamme

en Suisse romande, dans un site privilégié. Situation dominante à proximité de route nationale.

C.A. élevé, trés bien coté dans les guides gastronomiques, équipement technique perfectionné, 70 couverts, bar, terrasse, vue superbe, grand parking.

Inventaire à reprendre, pas de goodwill à payer.

Conviendrait à chef ambitieux.

Faire offre écrite sous chiffre 28-33583 à Publicitas, 2001 Neuchâtel.

P 33708/277169

A vendre ou à remettre dans localité **du district d'Orbe sympathique**

auberge de campagne

avec vue sur le lac Léman et les Alpes. Restaurant de 45 places, 1 appartement et chambres d'hôtes.

Ecrire sous chiffre 22-150502 à Publicitas, 1401 Yverdon.

P 33420/44300

Hôtel-restaurant du Jura

clientèle industrielle et touristique, mobilier moderne, agencement fonctionnel, bars, restaurants, chambres modernes et confortables, toutes les installations récentes à disposition.

C.A. 1,2 millions de francs.

Grandes possibilités d'expansion.

A remettre d'urgence pour raison de santé.

Ecrire sous chiffre PF 350958 à Publicitas, 1002 Lausanne.

P 33699/19186

DIVERS

A vendre

Nappage de restaurant. Bon état. Prix à discuter.
Téléphone (028) 57 31 55

33820/311626

ANSCHLAGBRETT

Erfolgreich Fremdsprachen im Ausland lernen...

denn dort bringen schon 2 Wochen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs

Intensivtraining für Erwachsene zu 14 Sprachen in 22 Ländern.
Sprachferien für Schüler.
Ein Jahr zur USA-High School.
Erfahrung aus mehr als 25 Jahren.

Farbkataloge erhalten Sie gratis.

Dr. Steinfels Sprachreisen AG
Dufourstrasse 31, Postfach 87314
8024 Zürich - Tel. 01/262 29 44
Fax 01/ 262 33 22

Metzenbauer & Co.
Sprachschulenservice
Rhonesandstrasse 13
3900 Brig
Telefon (028) 24 30 00
Gratis-Infos (gewünschtes Land angeben)
Jetzt bestellen.
33198/264652

HOTELSCHULE LÖTSCHER
Schönbühlring 6, 6005 Luzern, Telefon 041-44 07 09

Gerne senden wir Ihnen nähere Informationen zu folgenden nächsten Kursen:

Réceptionskurs
13. Oktober bis 8. November 1991
11. Oktober bis 6. November 1992

Restaurant-Management-Kurs
8. bis 27. November 1992

SPRACHAUSBILDUNG
Intensiv-, Ferien-, Diplomkurse
Anfänger und Fortgeschrittene
Kursbeginn wöchentlich/monatlich
Exkursionen, Sport, Kultur
ENGLAND ★ USA ★ AUSTRALIEN
FRANKREICH ★ ITALIEN
Dokumentation Beratung: Annemerie Frischknecht
Tel. (01) 926 39 58, Isenacher 13, 8712 Stäfa
31384/223492

Institut Richelieu
Ecole de français 1004 Lausanne
Wir unterrichten nur ein Fach
FRANZÖSISCH
Vertrauen Sie der spezialisierten Schule
Kursbeginn: Okt., Januar, April, Juli
Eintritt jederzeit möglich
Sommerferienkurse
7, rue du Clos-de-Bulle
1004 Lausanne
Telefon (021) 23 27 18
Fax (021) 311 05 19

5% Frühbuchungsrabatt bei
Globetrotter
Agentur für Sprachschulen
Bruggweg 22 4143 Dornach 1
Tel. 061 / 701 97 10
Anruf oder Postkarte genügt

Sprachkurse in
USA
England
Australien
Neuseeland
Malta
Italien
Frankreich
Spanien
Mexico
Russland

Jawohl!
Jetzt mache ich das Hotelfachschul-Diplom.
Und zwar in meiner Freizeit. Zu Hause.

Ich will aufsteigen. Vorwärtskommen. Dazu benötige ich einen gewichtigen Abschluss. Und das Hotelfachschul-Diplom kann ich jetzt dank hochentwickeltem Fernunterricht ohne Verdienstausfall (berufsbegleitend) erwerben. Wollen auch Sie im Gastgewerbe Karriere machen? Dann verlangen Sie mit dem Coupon kostenlos und unverbindlich detaillierte Informationen.

Institut Mössinger AG
Die Fernschule mit Erfahrung
Räffelstrasse 11, 8045 Zürich, Tel. 01/463 53 91

Informieren Sie mich bitte kostenlos und unverbindlich über Ihren Hotelfach-Kurs mit Diplomabschluss.

Name:
Vorname: Alter:
Strasse:
PLZ/Ort: 4643

ENGLISH
SOUTHBOURNE SCHOOL OF ENGLISH BOURNEMOUTH

Karriere?

Mit dem Englisch-Sprachkurs für **Hotellerie und Gastgewerbe!**

15. April bis 24. Mai 1991
4. Nov. bis 13. Dez. 1991
17. Februar bis 27. März 1992
Anfänger beginnen jeweils 4–8 Wochen früher.

Beratung:
ENGLISH in Bournemouth
metz consulting bern
Chutzenstr. 47, 3007 Bern
Telefon 031 45 62 32
Vtx *ENGLISH#

Sprachkurse in
Grossbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Malta, Kanada, USA, Irland, Australien, Portugal

- Intensiv- und Feriensprachkurse ganzjährig, 1 bis 4 Wochen Dauer
- fachspezifische Spezialkurse
- Langzeitkurse von 4 bis 50 Wochen Dauer
- Examensvorbereitungskurse

Mit iSi auf Erfolgskurs

Auskunft und Broschüren erhalten Sie bei
iSi Sprachreisen
Seestrasse 412e · 8038 Zürich
Telefon (01) 482 87 65

Bar-Fachschule
Kaltenbach
Inhaberin: Michèle Galmarini

International ausgerichtete Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ersten Barschule der Schweiz.

Laufend Tages-, Nachmittags- und Abendkurse für Weiterbildung, Umschulung und Privat.
Kostenlose Stelleninformation.
Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/261 00 66 (Mo-Fr 10.00–20.00 Uhr)
Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

Französischkurse in Nizza

Intensiv-, Ferien-, Langzeit-Examenkurse
4 Std., 5 Std. oder 8 Std./Tag:
2 bis 24 Wochen.

Unterkunft in Gastfamilie oder Hotel.

Deutschsprachige Auskunft und Freiprospekt:
Ecole ACTILANGUE
2, rue Alexis-Mossa
06000 Nice – France
Telefon (003393) 96 33 84
Telex 462265
Fax: 93 44 37 16
31429/123889

SWANDEAN SCHOOL OF ENGLISH

Worthing (Südküste) England

Wir garantieren Ihnen einen hochqualifizierten

Englischunterricht

Cambridge-1st-Certificate-Kurs – Proficiency-Kurse – kleine Klassen – intensive Englischkurse zu 30 Lektionen per Woche.

Ausflugs- und Freizeitprogramm.

Verlangen Sie unverbindliche Informationen:

Frau M. Knecht, Werdenbergstrasse 11
9470 Buchs
Telefon (085) 6 23 48, abends 18–19 Uhr
26757/158062

Jedem die seine



...und mir die meine!

hotel + touristik revue
Günstiger im Abonnement!

Name
Vorname
Beruf / Position
Strasse / Nr.
PLZ / Ort
Telefonnummer

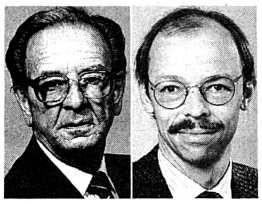
Zahlungsweise:	1/1 Jahr	1/2 Jahr	1/4 Jahr
Inland	☐ Fr. 90.–	☐ Fr. 57.–	☐ Fr. 34.–
Ausland (Landweg)	☐ Fr. 126.–	☐ Fr. 72.–	☐ Fr. 44.–
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	☐ Fr. 189.–	☐ Fr. 105.–	☐ Fr. 66.–
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 268.–	☐ Fr. 147.–	☐ Fr. 93.–

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst, Postfach, CH-3001 Bern

INDEX

PERSONEN • FIGURES



Nach beinahe 20jähriger Tätigkeit als Direktor des Hotels Kreuz in Bern wechselt **Albert Fankhauser** (Bild links) von der «Front» in die Beratung. Er zeichnet neu als Partner von **Andreas Dubler,** dipl. Hotelier VDH/SHV, Dubler Hotel- und Tourismusberatung in Bern, und übernimmt spezielle Mandate für Hotels und Restaurants in den Gebieten Management und Unternehmungsanalyse. Durch diesen Zusammenschluss werden die Dienstleistungen der Beratungsfirma in den Bereichen Marketing/Finanzierung/Projektierung ausgebaut. Künftig will man vermehrt die praxisbezogene Betreuung an der Front übernehmen.

★



Per 1. März 1991 übernimmt **Gaby Oeschger** die Leitung der Abteilung Sales & Marketing bei der Firma I. C. H. (International Cruise and Hotelmanagement) in Rapperswil. Sie ist zuständig für die Vermarktung der Schweizer Hotelbetriebe Olivella au Lac, Morcote, La Riva, Lenzerheide, Central, Engelberg, Jakobshorn, Davos sowie des ersten Russland-Flussschiffes unter westlichem Management, der MS Pakhomow, Leningrad–Moskau. Gaby Oeschger bringt eine langjährige Tourismus-Erfahrung mit, die sie als Sachbearbeiterin beim Reisebüro Kuoni, als Marketing- und Verkaufsassistentin bei Iberia L. A. E. sowie als Leiterin des Swiss-Austria Kulturclubs bei der Denner-Reisegruppe erworben hat.

IMPRESSUM

hotel + touristik revue

Herausgeber
Schweizer Hotelier-Verein (SHV), Bern

Administrative Gesamtleitung
Werner Friedrich

Redaktion
Chefredaktor
Hansjürg Schweizer (HjS)

stv. Chefredaktorin
Maria Küng (MK)

hotel revue
John Wittwer (JW), verantwortlicher Redaktor a. i., Roland Flükiger (RF), Urs Manz (UM), Susanne Richard (sr), Regula Stucki (rs)

touristik revue
Dr. Alexander P. Künzle (APK), verantwortlicher Redaktor, Sam Junker (SJ), Anita Kummer-Stebler (ast)

Redaktionsbüro Zürich
Michael Hutschneker (hu)
Telefon (01) 202 99 22

hôtel revue + revue touristique
Miroslaw Halaba (MH), rédacteur responsable, Catherine Chapuis (CH), Jean-Paul Fähndrich (JPF)

Ständige Mitarbeiter
Claude Chatelain (CC), New York. Sybill Ehmann (SE), Frankfurt. German Escher (ger), Brig. Ronald Goldberger (GDB), Tel Aviv. Peti Grunder (PG), Interlaken. Klaus Höhle (KH), Genf. Marianne Luka-Grossenbacher (MLG), Bern. Kurt Metz (MC), Bern. Eliane Meyer (EM), Zürich. Marianne Ming-Hellmann (MM), Zürich. Urs Müller (MU), Bangkok. Dr. Heribert Purtscher (HP), Wien. Kurt Riedberger (KR), Zürich. Ueli Staub (US), Zürich. Felix Thomann (THO), Basel.
Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

Verlag
Verlagsleitung
Aldo Marzorati

Urs Flückiger, Anzeigenleiter
Nicole Zelnicek, Verkaufsförderung

Adresse
(Redaktion, Stellenanzeigen und Abonnementsdienst)

hotel + touristik revue
Postfach, 3001 Bern
Telefon (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch
Telefax Verlag (031) 46 23 95
Telefax Redaktion (031) 50 72 24
Videotex 6660

Anzeigenverkauf
(Geschäftsanzeigen)

Agentur Markus Flühmann, 5628 Birri,
Telefon (057) 44 40 40
Telefax (057) 44 26 40

Westschweiz

Annonces Mosse S. A.
10, rue Beau-Séjour, 1003 Lausanne
Telefon (021) 312 39 39
Telefax (021) 20 76 87

Offizielles Organ
Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren (VSKVD); Verband Schweizer Badekurorte (VSB); Swiss Congress; Interessengemeinschaft ärztlich geleiteter Kurhäuser der Schweiz (IGKS); HSMA Swiss Chapter; Food and Beverage Manager Association (FBMA); Swiss International Hotels; Vereinigung Diplomierter Hoteliers-Restaurateure SHV (VDH); Schweizerische Vereinigung der Firmen-Reisedienste; American Society of Travel Agents Chapter Switzerland (ASTA); Buspartner Schweiz; Ostschweizer Reisebüro-Vereinigung (ORV).

VingCard
Mehr Komfort, mehr Sicherheit



Ueber 300'000 Ving-Card-Schlösser in über 2'000 Hotels im Einsatz.
Ving Card hat für jede Hotelgrösse das passende System.

RC-SYPROTEL AG Silbernstrasse 10, 8953 Dietikon
Tel. 01/ 740 02 20, Fax 01/ 740 13 23

LESERBRIEF

Nichts schuldig!

«Wer weiss, wer weiss», hotel + touristik revue Nr. 8 vom 21. Februar 1991.

Zunächst einmal herzlichen Dank für die Gratis-PR in der *hotel +touristik revue.* Positiv auch Ihre Berichterstattung zur Aussage von *Helmut Klee* bezüglich dem USA-Tourismus für die Schweiz im Jahre 2000.

In diesem Zusammenhang sehen wir jedoch nicht ein, weshalb auch wir nicht schon heute versuchen sollten, beim USA-Markt «am Ball» zu bleiben.
Was *Baruch Epstein* und unsere geschäftliche Beziehung angeht, müssen wir Ihnen mitteilen, dass er uns nichts schuldig ist. Zudem wurde unser Grimsel-Angebot auch der SVZ New York zugestellt!

Sicherlich gehen Sie mit uns einig, dass wir in einer freien Marktwirtschaft leben und dass Baruch Epstein während Jahren sehr vieles für den Schweizer Tourismus getan hat. Wir möchten lediglich die letzten drei STM zitieren, bei welchen er, zu jenem Zeitpunkt noch Mr. Dial-Switzerland, von jedem Anbieter regelrecht absorbiert wurde.

Schade, dass man Gutes so schnell vergisst!

★

Recherchen der hotel + touristik revue haben ergeben, dass der Rechtsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins SHV beauftragt ist, im Namen von 32 Schweizer Betrieben bei Baruch Epstein ausstehende Zahlungen von insgesamt 98 132 Franken einzutreiben. r.

Nicht nur gute Kunde

Bei Zürichs Auslandgästen überwogen Amerikaner

Sie kamen nach Zürich, die Gäste aus dem In- und Ausland. Nur knapp weniger zahlreich als im Vorjahr. Doch für dieses Jahr gibt man sich verhalten beim Verkehrsverein Zürich. Die Sorgen mit dem Golfkrieg drücken. Verluste von bis zu 20 Prozent werden erwartet.

Eine vom Verkehrsverein Zürich (VVZ) bei 40 Hotels durchgeführte telefonische Umfrage hat als Folge des Golfkrieges für die Stadtzürcher Hotellerie eine eher ungünstige Situation ergeben. Nach den an der Jahresmedienkonferenz des VVZ gemachten Angaben von *Erich Gerber,* dem Direktor des VVZ, bestätigte es sich, dass die 4- und 5-Stern-Hotels seit Mitte Januar Frequenzrückgänge von 15 bis 20 Prozent zu verzeichnen haben.

Auch mittlere und kleinere Hotels seien betroffen, wie Gerber weiter ausführte. Teilweise hätten diese Rückgänge von bis zu 50 Prozent in Kauf zu nehmen. Das Kongressbüro des VVZ hätte ebenfalls Annulationen hinzunehmen.

«Internationale politische Ereignisse wie Terrorandrohungen oder wirtschaftliche Faktoren wie Währungsrelationen und Dollarschwächen sind übermächtig. Das ist meine markanteste Erfahrung aus 15 Jahren Tätigkeit beim VVZ», präzisiert Gerber.

Die 102 Hotelbetriebe mit 10 100 Hotelbetten in der Stadt Zürich erzielten im Jahre 1990 rund 2,15 Millionen Logiernächte und blieben damit nur knapp (– 0,2 Prozent) unter dem guten Vorjahresergebnis. Mit ihrem Anteil von 17,2 Prozent stellten die schweizerischen Binnentouristen den Löwenanteil der Gäste. In Zürich folgen an zweiter Stelle nicht etwa die Deutschen, wie sonst im Landesmittel, sondern die Amerikaner mit 295 000, dann erst die Deutschen mit 267 000 Übernachtungen.

Vorsichtiger Einsatz der Mittel

Nach den Worten von *Olivier Federspiel,* dem Sales Promotion Manager des VVZ, kann der gegenwärtigen unsicheren Weltlage nicht mit radikalen Massnahmen Rechnung getragen werden. Mit dem vorsichtigen Einsatz der vorhandenen Mittel wolle der VVZ zum Beispiel aber am alle zwei Jahre stattfindenden Swiss Rally in den USA teilnehmen.

Für das Jahr 1991 rechnet der VVZ nach den Worten von dessen Vizedirektor *Roland Stahel* für die Stadt mit Verlusten im Bereiche von 10 bis 20 Prozenten. Das Gesamtergebnis 1991 werde vor allem von der Dauer des Golfkrieges abhängig sein.

Erich Gerber fügte an, dass er seine Nachfolgerin, *Edith Strub,* ab Mai in ihre neue Aufgabe einarbeiten werde. Ihr Amt als Verkehrsdirektorin der Stadt Zürich werde sie am 2. August übernehmen. *UM*

AGENDA

Messen • Foires

2.–7.3.	ITB, Berlin
4.–7.4.	Pata Travel Mart, Jakarta
7.–9.4.	STM, Montreux
7.–10.4.	Alles für den Gast – exklusiv, Salzburg
22.–25.4.	Gastronomiefachmesse Fafga, Innsbruck
24.–26.4.	Itix '91, Las Vegas
24.–27.4.	5. Swiss Alpina, Martigny
14.–16.5.	EIBTM, Genf
17.–21.6.	Vinexpo, Bordeaux
18.–20.9.	Infratourist, St. Gallen
12.–17.10.	Anuga, Weltmarkt für Ernährung, Köln
16.–21.10.	Equip'hôtel, Paris
21.–27.11.	IGEHO, Basel
1992	
16.–19.1.	Ferien Berr
23.–27.1.	Fespo Zürich
24.–26.1.	Ferienmesse St. Gallen
31.1.–2.2.	Ferienmesse Basel
12.–17.9.	Imega, München
8.–10.10.	Interalpin 1991, Innsbruck
25.–29.10.	15. Salon International de l'Alimentation, Paris

Kongresse • Congrès

1991	
7.–10.4.	3rd Pata Chapter World Congress, Bali
9.–13.4.	40th Pata Conference, Bali
11.–12.4.	Computereinsatz in der Fremdenverkehrsstelle, München
11.–17.4.	AEEH-Symposium, Zypern
22./23.4.	Marketing Aktuell, St. Gallen
20.–27.7.	Afta Convention Hamilton Island
25.9.	Schweizerischer Gewerbekongress, Bern
22.–25.11.	Symposium «Touristische Nutzung des Alpenraumes», Bern
25.–28.11.	8th Japan Congress of International Travel and Travel Trade Show, Tokio

Generalversammlungen Assemblées générales

1991	
12.3.	Generalversammlung MinOtels Europe, Köln
22.–23.4.	Generalversammlung Best Western Hotels Switzerland, St. Moritz
24.4.	GV Schweizer Reisekasse Reka, Horgen
5.–8.5.	Generalversammlung F.I.C.T., Bad Hofgastein
6.5.	SGH, Zürich
7.5.	Mitgliederversammlung SVZ, Luzern
13.5.	Generalversammlung SGH
15./16.5.	Delegiertenversammlung Schweizer Wirteverband
23.5.	GV Zürcher Hotelier-Verein, Zürich

Seminare

16.–18.9.	St. Galler Klausurtage
18.–19.9.	Marketing aktuell, St. Gallen
19.–20.9.	Technik aktuell, St. Gallen
4.–7.11.	VSKVD/ASDOT/ASDUT-Seminar in Morschach

Weiterbildung SHV Formation continue SSH

5./6.3.	Wiedereinstieg ins Hotelfach, Horgen
7./8.3.	Erfolgreicher Verkauf an Réception, Zürich
13./14.3.	Erfolgsworkshop für Frauen im Hotelfach, Zürich
19./20.3. + 3.4.	Mitarbeiter führen – Mitarbeiter motivieren, Muri
3.4.	Führung des Telefongesprächs – gästeorientiert und verkaufsbewusst, Belp
3.4.	Dritter Tag des Kurses Mitarbeiterführung, Muri
4./5.4.	Erfolgreicher Verkauf im Service, Horgen
10.4.	Unbekannte Fische, Bad Ragaz
11.4.	Bündner Spezialitäten, Bad Ragaz
15.–17.4.	Marketing-grundwissen, Biel
16./17.4.	Arbeitstechnik und Zeitmanagement, Bern
30.4./1.5.	Vom Reden zum Tun – Ökologie im Betriebsalltag, Ittingen
13.–15.5.	Akquisition, Verkaufsgespräche und Kundenkontakte, Balsthal
28./29.5. + 19.6.	Mitarbeiter führen – Mitarbeiter motivieren, Muri

Kalender 700-Jahr-Feier

31.1.–24.3.	Acht Waadtländer Künstler, Lausanne VD, Musée cantonal des Beaux-Arts.
Febr.–Juni	La Suisse en jeu: 700 ans d'histoire à travers les jeux de société. Musée du jeu, La Tour-de-Peilz.
Febr./März	Ausstellung «Jubiläumsjahr 1891», Bern
1.2.–31.3.	Baumpflanz-Aktion mit Jugendlichen, Stadtgärtnerei Schaffhausen.
1.2.–30.5.	War's nicht im Wallis, my lord? Diaporama. OK Ceux d'en face, St-Pierre-de-Clages.
3.2.–7.4.	Jean Tinguely: «Moscou–Fribourg», Musée d'Art et d'histoire, Fribourg.
15.2.–27.3.	Musical KarTell, verschiedene Orte im Kanton Solothurn.
28.2.–8.3.	Erstaufführung «Das Projekt» von Marco Badilatti: 5 Vorstellungen. Schauspielgruppe «Die Kulisse», Küsnacht.
1.–6.3.	«Sagen-haftes Solothurn», vertonte und visualisierte Sagen, La Tromba Piccola. Olten/Solothurn/Erschwil.
2.3.	Tagung zum Thema «Frauen öffnen die Schweiz». Eine ökologische Öffnung. Geschäftsstelle Frauen 91, Brig.
2.–11.3.	Kulturforum «Schweiz 91» und Sonderschau «Die Schweiz unterwegs» an der MUBA Basel.
2.–11.3.	«1291–1991: L'Homme et le temps en Suisse» des Musée international d'horlogerie de La Chaux-de-Fonds, an der MUBA, Basel.
2.–11.3.	«Umwelt 91 – Mach mit», eine Sonderausstellung des Bundesamts für Umwelt, Wald und Landschaft, an der MUBA, Basel.

Nr. 9
28. Februar 1991

hotel + touristik revue
Monbijoustrasse 130, Postfach
3001 Bern, Tel. (031) 507 222
Telefax Verlag (031) 46 23 95

STELLENMARKT

MARCHE DE L'EMPLOI



KUNST- UND KONGRESSHAUS RESTAURANTS LUZERN

Für unseren gastronomischen Grossbetrieb im Herzen der Stadt Luzern suchen wir zur Vervollständigung unseres Teams einen

Restaurant-Manager

Wenn Sie der engagierte Profi mit Bankett-erfahrung sind und zudem ein geschickter Organisator und Führer von Mitarbeitern, dann sind Sie bestimmt ein aussichtsreicher Kandidat für diese Position.

Haben Sie Interesse für diese abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe, dann rufen Sie mich für weitere Informationen unverbindlich an, oder senden Sie mir Ihre Bewerbungsunterlagen.

Personalverwaltung
z. H. Anita Buchser
Rüeggisingerstrasse 20a
6020 Emmenbrücke
Telefon (041) 55 11 66

P 33530/23043

Gesucht:

Gerantin mit Patent A

in gutbürgerliches Restaurant in Stadt Zürich.
Mithilfe Service/Buffet.
Auch halbtags möglich.

Alleinkoch (2 Küchenmitarbeiter)

Telefon (01) 463 59 24

33731/163899



Hotel-
Restaurant
Roter Turm
4500 Solothurn

Welche gelernte Sefa/Hofa möchte die Karriereleiter emporsteigen?

Wir suchen auf Frühling

Aide du patron

Wir möchten Sie als Tournante einsetzen in den Bereichen: Réception und Ablöse-Chef-de-service.

Wir erwarten von Ihnen: Freundlichkeit, fachliches Wissen, gute Sprachkenntnisse und Freude am Beruf.

Für unser gut frequentiertes Restaurant mit bester Kundschaft suchen wir nach Vereinbarung

Servicefachangestellte

(nur im A-la-carte-Restaurant)

Sollten Sie Freude an einer abwechslungsreichen Arbeit haben und in einem aufgestelltem Team mitzuarbeiten, rufen Sie uns an, damit wir Sie zu einem persönlichen Gespräch einladen können.

Direktor D. Lorenz-Wirth
Telefon (065) 22 96 21

33646/31879

H★O★T★E★L DISENTISER HOF

Wenn Sie bei uns das Risiko suchen, sind Sie falsch. Wenn Sie aber die Verantwortung nicht scheuen und Erfahrung in der Hotelführung haben, sind Sie bei uns goldrichtig. Auf Frühjahr 1991 suchen wir für den Disentiserhof in Disentis

eine/n Geschäftsführer/in

oder

ein Geschäftsführer-Ehepaar

Was Sie erwartet:

Ein moderner Betrieb von hohem Standard mit 50 Hotelzimmern und 100 Ferienwohnungen. Zur Infrastruktur gehören zwei Restaurants, eine Bar, ein Dancing, zwei Kegelbahnen, Hallenbad, Sauna, Solarium, ein Kinderspielzimmer und zwei Tennisplätze.

Was Sie mitbringen müssen:

- Freude an der Führung eines Sporthotels
- Erfahrung im administrativen Bereich
- Gute F & B-Ausbildung (eventuell Küchenchef)
- Organisationstalent
- Kreatives Denken und einen ausgeglichenen Charakter
- Wenn möglich EDV-Kenntnisse

Was wir Ihnen bieten:

- Eine gute Entlöhnung mit Umsatz- und Betriebsergebnis-Beteiligung
- Vorbildliche Sozialleistungen
- Ein angenehmes Arbeitsklima
- Weiterbildungsseminare in der Gruppe
- Unterstützung durch den Hauptsitz
- Eine Wohnung im Hause
- Ferienvergünstigungen

Wenn Sie sich für diese anspruchsvolle Position interessieren, so senden Sie bitte die üblichen Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: Utoring AG, Herrn Rolf Keller, Beethovenstrasse 24, 8002 Zürich. Oder rufen Sie uns an, wenn Sie mehr wissen möchten, unter Telefon 01 497 27 27.

UTORING HOTEL K 33347/109231



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

Hätten auch Sie Freude, in einem historischen Haus in schönster Lage zu arbeiten und mit Spass Ihre Aufgabe zu erfüllen?
Wir suchen auf das Frühjahr oder nach Vereinbarung in Jahresstelle noch folgende leitende Mitarbeiter:

Direktionsassistent
für den vielseitigen Aufgabenbereich F & B / Personalwesen

Direktionssekretärin
mit selbständiger, verantwortungsvoller Tätigkeit

Maître d'hôtel
der gerne unsere anspruchsvollen Hotelgäste umsorgt

Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

E. A. Lehmann, Direktor
7504 Pontresina · Telefon 082 - 601 11

33833/27782

Pizza Hut®

Weltweit die grösste Pizzakette sucht für ihr Restaurant in Rickenbach

Assistant Manager

Wir bieten Ihnen:
- eine Stelle in jungem und dynamischem Team
- vielseitige und interessante Arbeit
- vollständige Ausbildung
- schnelle Aufstiegsmöglichkeiten
- ein Zeugnis, das in der ganzen Welt anerkannt ist

Wenn Sie
- Gefühl für Geschäftsführung haben
- dynamisch und einsatzfreudig sind

dann sind Sie die Person, die wir suchen.

Bewerbungen sind an die Pizza Hut Administration Rue de Berne 32, 1201 Genève, zu richten.
Telefon (022) 738 27 68, Mlle M. Smit

33774/311324

DAS LEBEN LEBT DURCH GEGENSÄTZE.

Business und Holidays, Spannung und Entspannung, Italianità und nördliche Kühle, westliche Pragmatik und japanische Stille. Das ist das Parco Paradiso – die Hotel-Insel in Lugano.

MÖGEN SIE GEGENSÄTZE?

Ambitionen haben – Realist sein. Mitarbeiter führen – teamfähig bleiben. Persönlichkeit besitzen – Persönlichkeit akzeptieren. Äussere Hektik ertragen – innere Ruhe ausstrahlen. Kreativ sein – Traditionen schätzen. Der feinen Küche Italiens vertrauen – die Faszination der asiatischen Küche erleben.

KÜCHENCHEF

Eintritt: 1.1.92. Jahresstelle.
Hoteleröffnung: Frühling 1992.

WERDEN SIE VON GEGENSÄTZEN ANGEZOGEN?

Dann schreiben Sie an Kurt Künzli, Montelago Hotels, 7270 Davos Platz. Oder rufen Sie uns an, 081 47 11 31. Wir freuen uns.

PARCO PARADISO LUGANO
SUITENHOTEL - RESIDENZ

MONTELAGO HOTELS DAVOS/LUGANO
MATTASTR. 58, CH-7270 DAVOS PLATZ
TELEFON 081 47 11 31, FAX 081 46 39 39
TELEX 853 127

33586/34142

Anzeigenschluss: Freitag 17.00 Uhr

HOTEL job SHV
PERSONALBERATUNG

Auszug aus den offenen Stellen der Einzelvermittlung

Per sofort suchen wir für ein Hotel im Tessin ein

Zimmermädchen

mit Erfahrung.
Für Bewerberinnen aus I, NL, P, kann eine Bewilligung besorgt werden.

Einen erfahrenen

Sous-chef

suchen wir für ein ★★★-Hotel in der Nähe von Zürich. Schweizer oder Bewerber mit B-/C-Bewilligung.

Landgasthof in der Nähe von Bern sucht einen

2. Chef de service

Eintritt nach Übereinkunft. Es sind keine Saisonbewilligungen vorhanden.

★★★-Betrieb am Brienzersee hat eine Stelle offen für

Réceptionistin (Aide du patron)

Schweizer Bewerberin, wenn möglich in Jahresstelle.

Wir haben unter anderen folgende Stellenangebote zu machen:

Per April 1991 haben wir im Bündnerland in Jahresstelle eine interessante Position als

Direktionsassistentin

offen.
Sie sollten eine gastgewerbliche Lehre, einige Jahre Hotel- und Führungserfahrung mitbringen.
Der Aufgabenbereich umfasst Réception, Service- und Hauswirtschaftsüberwachung allgemeine Unterstützung der Direktion.

In Jahres- oder Saisonstelle suchen wir für einen Hotelbetrieb am Vierwaldstättersee einen

Chef de service

Sie sollten Erfahrung in gleicher Position mitbringen, Freude haben, zirka 20 bis 30 Mitarbeiter zu führen, und auf März, spätestens April, eintreten können.

Gerantenpaar

Ein solches suchen wir auf Frühjahr oder Sommer 1991 in Jahresstelle in der Ostschweiz.
Sie sollten im Besitz eines Patentes sein, Erfahrung in der Führung eines gastgewerblichen Betriebes mitbringen, Küchen- und Fronterfahrung haben.
Es handelt sich hier um einen sehr gut besuchten Tagesbetrieb.

Per sofort haben wir in Interlaken die Stelle für einen

Küchenchef

offen.
Wenn Sie Erfahrung in dieser Position haben, den Einkauf, die Menugestaltung und die Kalkulation selbständig übernehmen möchten, gerne einem Team von 6 Personen vorstehen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

33787/84735

HOTEL JOB SHV Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 507 333

Schweizer Hotelier-Verein

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA / SCHWEIZ
★★★★★

Die Freude in einem historischen Haus
in schönster Lage zu arbeiten und mit Spass
unsere Aufgabe zu erfüllen ist es,
was uns am Grand Hotel Kronenhof gefällt.
Den ganzen Sommer Engadiner-Sonne und Sportmöglichkeiten,
die unsere Freizeit zu Ferien machen ...
Möchten Sie in der Sommersaison 1991 mit uns
zusammenarbeiten?

RECEPTION
Réceptionist(-in) D, F, E

LOGE
Telefonist(-in) D, F, E
Logentournant D, F, E Fahrausweis Kat. B

KÜCHE
Chef de partie
Commis de cuisine
Commis pâtissier
Kochlehrling

SAAL
Chef de rang D, F, E
Commis de rang D

RESTAURANT KRONENSTÜBLI
Chef de rang
Servicelehrling

BAR
Commis de bar

HAUS
Zimmermädchen D
Portier D
Floristin/Kinderbetreuerin
Masseurin

Besprechen Sie sich mit uns – oder senden Sie
Ihre Unterlagen an
Grand Hotel Kronenhof, Herrn A. Kuhn, 7504 Pontresina
Tel. 082 - 6 01 11

32951/27782

Arosa
Hotel Obersee ★★★
Sind Sie unser neuer

Küchenchef

für die selbständige Führung unserer bestbekannten A-la-carte-Küche?

Wir bieten einer kreativen und fachlich ausgewiesenen Persönlichkeit nebst gutem Lohn und Renditenbeteiligung, ein angenehmes Arbeitsklima.

Gerne möchten wir Ihnen unser kleines Team und Ihren Aufgabenbereich vorstellen.

Hotel Obersee
N. Schemmekes
7050 Arosa
Telefon (081) 31 12 16

33479/1490

Wir sind ein Familienunternehmen im Zentrum von Winterthur in der vierten, jungen Generation mit:

- **modernem Stadthotel 120 Betten**
- **Restaurant/Grillroom 120 Plätze**
- **6 Säle mit insgesamt 350 Plätzen**
- **Gartenrestaurant 110 Plätze**
- **Spiegel-Bar, die Bar mit Stil**

Wir suchen für unser 10köpfiges **Küchenteam** einen

Küchenchef

mit:
- grosser Freude am Beruf
- Berufs- und Führungserfahrung
- Eigeninitiative und Kreativität
- Verständnis für den Gast und voller Tatendrang

Wir bieten Ihnen grösstmögliche Selbständigkeit im Rahmen klar definierter Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen und eine Mitbeteiligung.
Eintritt: 1. April 1991 oder nach Übereinkunft.

Interessieren Sie sich für diese Kaderstelle? Dann rufen Sie mich doch an, oder schreiben Sie an:

HOTEL WARTMANN
Herr Rolf Wartmann
Paulstrasse 2
8400 Winterthur
Telefon (052) 22 60 21

P 33761/38415

HOTEL WARTMANN

Presse Café

Für unser erstklassiges Café im Zentrum von Bern suchen wir auf den 1. April 1991 oder nach Übereinkunft eine oder einen

Geschäftsführer(in)
(mit Fähigkeitsausweis)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte schriftlich an Herrn Richard Schmid senden.

Oder rufen Sie Herrn Schmid einfach an:

ZEHTNER SERVICE AG
Wabernstrasse 38, 3007 Bern
Telefon (031) 45 45 21

33682/185396

Wir suchen auf Anfang März für unsere kleine Brigade einen

Küchenchef

Unser Lokal ist ein gemütliches Riegelhaus mit übersichtlichen Arbeitsplätzen, mit 80 Restaurantplätzen, einer Stube für 40 Gäste, einem Saal für 100 Gäste und einer Kegelbahn.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:
- Erstellen von Arbeitsplänen
- Personalführung
- Einkauf
- Menu-/Aktionsplanung
- Führen einer bürgerlichen Küche

Wir bieten:
- regelmässige Arbeitszeit
- Berufsförderung
- einen abwechslungsreichen Posten für eine flexible Person, die selbständiges Arbeiten und Organisieren gewöhnt ist

Sind Sie an diesem Posten interessiert? Dann senden Sie Ihre schriftliche oder telefonische Offerte an **Herrn A. R. Züllig.**



Wirtschaft zum Sonderberg
Zürichbergstr. 71, 8044 Zürich, Telefon 01/251 89 59
Montag geschlossen / P Inhaber: A.R. Züllig

G 33581/100269

Flughafen
Restaurants
Zürich

Unseren traditionsreichen Geschäftsbereich RESTAURANT erweitern wir mit einem artverwandten Leistungsbereich, mit der GEMEINSCHAFTSGASTRONOMIE. Für die selbständige Führung und den weiteren Aufbau der Gemeinschaftsgastronomie suchen wir den qualifizierten

Geschäftsleiter/ Geschäftsleiterin

Diese anspruchsvolle Aufgabe erfordert eine selbstbewusste Persönlichkeit im Alter von zirka 35 bis 50 Jahren.

Praktische Erfahrung im Gastgewerbe ist erwünscht, mehrjährige Führungserfahrung eine Voraussetzung.

Reizt Sie diese sehr verantwortungsvolle und selbständige Aufgabe in einem mittelgrossem Unternehmen?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Heinz Geisser, Direktor
FLUGHAFEN-RESTAURANTS ZÜRICH
Postfach 1523
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

Wir garantieren Ihnen absolute Diskretion.

33542/40290

Express-Stellenvermittlung Telefon (031) 50 72 79

Stellengesuche

Die Express-Stellenvermittlung ist eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins. Interessierte Hoteliers und Restaurateure erhalten gegen eine Abonnementsgebühr beliebig viele Bewerbungstalons von Stellensuchenden, die bei unserer Aktion «Gratis-Kleininserat für Stellensuchende im Gastgewerbe» mitmachen. Profitieren Sie als Abonnent von diesem unkomplizierten und kostengünstigen Vermittlungs-Service!

1	2	3	4	5	6	7	8

Küche/Cuisine

1206	Sous-chef	29	D	A	März 91	D/F/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, hat CH-Erfahrung
1207	Chef de partie	26	D	A	April 91	D	Region Interlaken
1208	Koch	36	CH		April 91	D	Kleinbetrieb, BE, LU, ZG
1209	Chef de partie	25	D	A	April 91	D/F/E	Hotel/Rest.
1210	Chef de partie	22	A	A	Mai 91	D/E	Hotel/Rest., Tessin
1211	Hilfskoch	24	P	A	März 91	F/E	Kanton Schwyz
1212	Küchenchef	28	CH		März 91	D/F/E	Hotel/Rest., Berner Oberland
1213	Patissier	22	CH		Mai 91	D/E	Hotel/Rest.
1214	Küchenchef/Sous-chef	30	D	A	Sept. 91	D/E/F	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, West-CH
1215	Küchenchef	28	A	A	Mai 91	D/E	★★★★- bis ★★★★★-Betrieb
1216	Hilfskoch	34	YU	A	März 91	D	Restaurant
1217	Chef de partie	26	NL	A	April 91	D/F/E	Restaurant, Region Zürich
1218	Sous-chef	28	D	A	Mai 91	D	★★★- bis ★★★★-Hotel/ Restaurant, Region Bodensee
1219	Koch/Alleinkoch	53	CH		sofort	D/F/E	Hotel/Restaurant, Sommersaison
1220	Küchenchef	27	CH		März 91	F/E	Landgasthof, Region Langenthal
1221	Hilfskoch	28	P	A	April 91	D/F/R	hat CH-Erfahrung
1222	Konditor/Pâtissier	20	D	A	Sept. 91	D/E	Hotel/Café
1223	Koch	22	D	A	April 91	D/E	Hotel/Restaurant, zus. mit 2940
1224	Sous-chef	30	F	B	März 91	D/F/E	★★★-Hotel, zus. mit 3077
1225	Koch/Pâtissier	25	CH		Aug. 91	D/F/E	Restaurant/Tagesbetrieb, West-CH
1226	Koch	23	CH		März 91	D	Kantine/Spital, Ablösung

Service/Service

2927	Sefa	26	I	A	Mai 91	I/D	Hotel/Restaurant, Tessin
2928	Sefa	23	A	A	März 91	D/E	Hotel/Restaurant, West-CH
2929	Kellner	42	YU	A	März 91	F/E/I	Hotel/Restaurant, ZH, LU, TG, SH
2930	Sefa	24	D	A	Mai 91	D/E	Hotel/Restaurant
2931	Sefa	36	P	A	März 91	D/F/I	Restaurant/Café
2932	Sefa	30	A	A	Mai 91	D/I/E	Restaurant/Pizzeria
2933	Kellner	33	P	A	April 91	F/I	
2934	Barmaid/Sefa	33	D	A	Mai 91	E/I	Hotel/Bar/Restaurant, TI, LU
2935	Kellner	24	I	A	März 91	I/D/F	Hotel, Tessin
2936	Kellner	25	NL	B	Mai 91	D/F/E	Restaurant/Bar
2937	Demi-chef de rang	25	P	A	April 91	F/E/D	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, zus. mit 4869
2938	Chef de service	48	YU	C	Mai 91	D/F/I	Hotel/Restaurant, TI, GR
2939	Sefa	23	YU	A	sofort	D/I	Hotel/Restaurant, hat CH-Erfahrung
2940	Sefa	30	D	A	April 91	D/E	Hotel/Restaurant, zus. mit 1223

Administration/Administration

3057	F&B-Mitarbeiterin/ Réceptionistin	23	D	A	Juni 91	D/F/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotel
3058	Anfangsrécept./w	20	CH		April 91	D/E	
3059	Betriebsass./w	24	CH		sofort	D/F/E	Hotel/Rest., Region Basel
3060	Betriebsass./w	26	NL	A	April 91	D/F/E	Hotel/Rest., Region Zürich
3061	F&B-Assistentin/ Réceptionistin	24	CH		sofort	D/F/E	Hotel, halbtags oder 50%
3062	Hotelsekretärin	21	CH		Juni 91	D/F/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, West-CH, TI
3063	Personalchef/ Vizedirektor	31	CH		Mai 91	D/F/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, Region Zürich
3064	Réceptionistin	24	NL	A	März 91	D/F/E	Hotel, ZH, AG
3065	F&B-Assistent	30	CH		sofort	D/F/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, Diplom EHL
3066	F&B-Assistent	26	D	A	Sept. 91	D/F/E	★★★★★-Hotel, Hotelkette
3067	Réceptionistin/ Sekretärin	21	CH		Mai 91	D/F/E	Hotel, West-CH
3068	Réceptionistin	22	CH		Mai 91	D/F/E	Hotel, Region Lausanne
3069	Anfangsrécept./w	30	A	A	April 91	D/F/E	Hotel
3070	Réceptionstin	22	A	A	April 91	D/F/E	Hotel, Region Zürich
3071	Anfangsrécept./w	26	D	A	April 91	D/F/E	Hotel/Restaurant, West-CH, TI
3072	F&B-Assistent	26	CH		März 91	D/F/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotel
3073	Réceptionistin/ Sekretärin	24	D	A	April 91	D/F/E	Hotel/Restaurant, Zürich
3074	Réceptionsprakt./w	21	CH		April 91	D/F/E	kein Grossbetrieb
3075	Anfangsrécept./w	25	D	A	März 91	D/I/E	Tessin
3076	Anfangs-F&B-Ass.	32	CH		sofort	D/E	Tagesstelle
3077	Chef de réception	28	CH		März 91	D/F/E	★★★- bis ★★★★★-Hotel, zus. mit 1224
3078	Réceptionistin	25	A	A	Mai 91	D/E	Hotel

Hauswirtschaft/Ménage

4861	Hausmädchen	23	E	A	April 91	F/I	Hotel, BE
4862	Zimmermädchen	28	E	A	April 91	I	Hotel, zus. mit 4863, BE
4863	Portier	26	E	A	April 91	I	Hotel, zus. mit 4862, BE
4864	Hausmädchen	26	P	A	März 91	F/E	Hotel/Rest., zus. mit 4865
4865	Hausbursche	30	P	A	März 91	F/E	Hotel/Rest., zus. mit 4864
4866	Hausbursche	35	YU	B	April 91	D	zus. mit 4867
4867	Hausmädchen	35	YU	B	April 91	D	zus. mit 4866
4868	Med. Masseurin	25	CH		Mai 91	D/F/E	Hotel/Kurhaus
4869	Gouvernante	28	D	A	April 91	D/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, zus. mit 2937
4870	Hausbursche/ Portier	24	YU	A	April 91	D/E	Hotel, hat CH-Erfahrung
4871	Hilfsgouvernante	30	F	A	Nov. 91	D/F/I	West-CH
4872	Nachtportier	30		B	Mai 91	D/F/E	Hotel, Bern

33555/84735

1 Referenznummer
2 Beruf (gewünschte Positionen)
3 Alter
4 Nationalität
5 Arbeitsbewilligung
6 Eintrittsdatum
7 Sprachkenntnisse
8 Art des Betriebes/Arbeitsort (Wunsch)

Werden Sie Abonnent der Express-Stellenvermittlung

Gegen eine Abonnementsgebühr von Fr. 260.– pro Halbjahr oder Fr. 450.– pro Jahr können Sie eine unbeschränkte Anzahl von Bewerbungstalons anfordern, Erfolgshonorare oder andere Spesen entfallen. Die eingehenden Talons werden exklusiv an Abonnenten weitergeleitet. Einzelanfragen können nicht berücksichtigt werden.

1 Numéro des candidats
2 Profession (position souhaitée)
3 Age
4 Nationalité
5 Permis de travail pour les étrangers
6 Date d'entrée
7 Connaissances linguistiques
8 Type d'établissement/région préférée (souhait)

Abonnez-vous au Service de placement accéléré

Pour le prix d'abonnement de frs. 260.– par semestre ou frs. 450.– par anée, vous avez la possibilité de choisir parmi un nombre illimité de talons de demandes d'emploi, sans autres frais tels qu'honoraires ou indemnités. Les annonces que nous recevons ne sont transmises qu'aux abonnés; il ne peut être tenu compte de demandes isolées.

Gratis-Kleininserat für Stellensuchende im Gastgewerbe

Wenn Sie den Bewerbungstalon ausfüllen, erscheint Ihr Inserat gratis in der hotel+touristik revue unter der Rubrik «Stellengesuche». Gleichzeitig leiten wir Ihren Talon an interessierte Hoteliers und Restaurateure weiter. So erhalten Sie mehrere Stellenangebote von verschiedenen Betrieben. Bitte informieren Sie uns raschmöglichst, wenn Sie die gewünschte Stelle gefunden haben. Herzlichen Dank und viel Glück!

Bewerbungstalon

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich suche Stelle als: _____ Eintrittsdatum: _____

Name: _____ Vorname: _____ Geboren: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____ Nationalität: _____

Telefon privat: _____ Telefon Geschäft: _____ Art der Bewilligung: _____

Art des Betriebes: _____

Aushilfsstelle vom: _____ bis: _____

Bemerkungen: _____

Foto

Meine mündlichen Sprachkenntnisse beurteile ich als:	gut	mittel	wenig		gut	mittel	wenig
deutsch	☐	☐	☐	italienisch	☐	☐	☐
französisch	☐	☐	☐	englisch	☐	☐	☐

Meine letzten 3 Arbeitgeber waren:

Betrieb	Ort	Funktion	Dauer (von bis)
1.			
2.			
3.			

Ich wünsche ein Gratis-Stelleninserat in der hotel revue ☐ ja ☐ nein Datum: _____ Unterschrift: _____

Senden Sie den in Blockschrift ausgefüllten Bewerbungstalon an: Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern

Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern, Telefax (031) 507 334

RESTAURANT Paprika — Lotos CHINA-SPEZIALITÄTEN

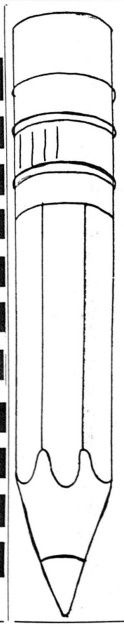
Für unseren modern eingerichteten und gut geführten Restaurationsbetrieb mit **China-Spezialitäten-Restaurant** suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine(n)

Küchenchef

Besitzen Sie genügend Elan und Erfahrung, diesem anspruchsvollen Posten gerecht zu werden, dann rufen Sie uns doch einfach an.

Restaurant Paprika-Lotos
Frau S. Zehnder, Geschäftsführerin
Bühlstrasse 5, 3012 Bern
Telefon (031) 24 78 17

A 33814/62286



SCHREIBEN SIE UNS

Grösste Restaurationskette sucht

REGIONALDIREKTOR
DREISPRACHIG
(Französisch, Englisch und Deutsch)

Wenn Sie:
- 3 bis 5 Jahre Erfahrung haben im Gastgewerbe (Restaurationskette)
- verfügbar sind in variierte Stunden
- Verständnis haben in Verwaltung und Organisation
- zwischen 25 und 35 Jahre alt sind

Wenn Sie suchen:
- interessanten Lohn und Prämien
- vollständige Ausbildung
- vielseitige Arbeit
- junge und dynamische Stimmung

Schreiben Sie uns bitte unter Chiffre 33759 Hotel Revue, 3001 Bern

HOTEL KRONE GRÜSCH
CH-7214 GRÜSCH
Telefon 081 52 24 00
Telefax 081 52 10 33

Für unser neu renoviertes Hotel suchen wir per 1. März oder nach Übereinkunft einen

Sous-chef

Sind Sie jung, kreativ, und gewohnt, in einem kleinen Team selbständig zu arbeiten, sind Sie unser zukünftiger Mitarbeiter oder Mitarbeiterin.
Wir bieten Ihnen regelmässige Arbeitszeit, ein Ihrer Ausbildung und Erfahrung angemessener Lohn sowie einen modern eingerichteten Arbeitsplatz mit Tageslicht. Falls Sie es wünschen, stellen wir Ihnen in unserem neu renovierten Personalhaus gerne ein Zimmer zur Verfügung.
Sind Sie interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbung an unseren Direktor, Herrn Martin Boesch, oder rufen Sie ihn an, um ein unverbindliches Vorstellungsgespräch zu vereinbaren.

O 33412/199960

★★★★

Crystal Hotel

Auf Frühjahr 1991 suchen wir in Jahresstelle

1. Réceptionist(in)

Unsere Vorstellung von Ihnen:
Freundlich und umgänglich, einsatzfreudig, flexibel und belastbar, fachlich ausgebildet, EDV-begeistert, mit Sprachkenntnissen in D, E, I (nur CH oder C-/B-Bewilligung möglich).

Wir bieten:
Jahresstelle in 2-Saison-Betrieb (100 Zimmer), verantwortungsvolle Stelle, angenehmes Arbeitsklima, moderne Bürotechnik, zeitgemässe Entlöhnung, schönes Zimmer mit Dusche.

Ihre schriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Direktion.

32633/33677

St. Moritz
TOP OF THE WORLD

---

säntis

Für einen mittelgrossen Restaurationsbetrieb mit Verkaufsladen in der Ostschweiz suchen wir einen

Geranten

Unsere Erwartungen:
Ihre Aufgaben erledigen Sie initiativ und selbständig. Sie geben den Mitarbeitern die nötigen Impulse und Unterstützung. An der Front und im Verkauf mit unserer vielseitigen Kundschaft sind Sie aktiv und vermitteln Qualität und Gastlichkeit.

Eine gründliche Ausbildung in der Gastronomie und der Fähigkeitsausweis A sind Voraussetzung, ebenso Erfahrung in Betriebs- und Personalführung.

Wir bieten:
eine anerkannte, gutdotierte Position und eine vielseitige, verantwortungsvolle Tätigkeit mit viel Spielraum für Eigeninitiative.

Umsatzbeteiligung, fortschrittliche Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen sind selbstverständlich. Eine schöne Wohnung ist vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder Ihren Anruf. Herr M. Fierz erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Säntis Gastronomie AG
Industriestrasse 135
9202 Gossau
Telefon (071) 80 31 11

Die Säntis Gastronomie AG – ein Unternehmen der Säntis-Gruppe, in der die milchverarbeitenden Betriebe des Thurgauer Milchproduzentenverbandes und des Säntis Milchverbandes zusammengefasst sind.

P 33703/286281

ASCONA – LAGO MAGGIORE

Für unser ★★★★★-Hotel am Ufer des Lago Maggiore suchen wir für die kommende lange Sommersaison zur Ergänzung unserer Mitarbeiterequipe noch:

Chef entremetier
Chef tournant
2. Pâtissier
Commis pâtissier
Commis entremetier
Commis tournant
Commis garde-manger

Chef de rang
Demi-chef de rang

Empfangssekretär(in) (D/E/F/I)
(IBM 36/Rebag Data Software)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich in einem der bekanntesten und schönsten Luxushotels der Gegend mit neuesten Arbeitsplätzen und bei guter Entlöhnung weiterzubilden. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto.

HOTEL EDEN ROC
MICHAEL H. GAEDEKE, DIR.
CH-6612 ASCONA/TI · VIA ALBARELLE
TELEFON (093) 35 01 71

31779/1988

★★★★

Sunstar

Hotel Grindelwald

Bar/Dancing/Restaurants
Konferenzräume
Hallenbad/Sauna
Solarium/Tennisplätze
Liegewiese

Warum nicht ein Arbeitsplatz dort, wo die Schweiz am schönsten ist?

Auf kommende Sommersaison (zirka Mitte Mai 1991) ist bei uns folgende Stelle neu zu besetzen:

Für unser A-la-carte-Restaurant Adlerstube suchen wir für die kommende Sommer- und Wintersaison (Eintritt Mitte Mai) einen

Küchenchef-Restaurateur

Wir stellen uns einen fachkundigen Mitarbeiter vor, der es versteht, eine kleinere Brigade zu führen und unserem Restaurant eine vorzügliche gastronomische Note zu verleihen.

Möchten Sie in einem angenehmen Arbeitsklima eine unvergessliche Sommersaison (oder mehrere Saisons) verbringen? Dann zögern Sie nicht und richten Sie Ihre vollständige Bewerbung an Werner G. Rolli, Direktor.

Sunstar Hotel
CH-3818 Grindelwald
Telefon (036) 54 54 17

33392/14737

Für ein bekanntes **Altstadt-Restaurant** in Zürich suchen wir einen ausgewiesenen, engagierten

Restaurateur

der Freude hat, ein Restaurant mit zirka 90 Plätzen und die Saalräume für maximal 170 Personen wirtschaftlich optimal, selbständig, initiativ und nach allen Regeln der gediegenen Gastlichkeit zu führen.

Zudem wird einem neuen Pächter/Gastgeberpaar Mitsprache beim Umbau und der Gestaltung des Gastronomiekonzeptes eingeräumt.

Falls Ihnen diese nicht alltägliche, ausbaufähige Aufgabe zusagt, richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter Chiffre BL 236 an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8180 Bülach.

O 33650/199176

Restaurant
Zum weissen Schwan

Wir suchen per 18. März 1991 oder nach Vereinbarung

JUNGEN KÜCHENCHEF
(ALLEINKOCH)

Sind Sie zuverlässig, pflichtbewusst und trauen Sie sich zu, eine Küche in allen Belangen zu führen? Gut angelernte Hilfskräfte unterstützen Sie.

Samstag und Sonntag frei, sowie 13. Monatslohn garantiert; nur möglich mit B/C Bewilligung.

Bitte melden Sie sich bei unserem Personalchef Sylvie Niklaus (252 01 20) oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

32634/41491

Restaurant Zum Weissen Schwan
Predigerplatz 34 8001 Zürich

GOLF···· HOTEL
Wald-huus

Für unser rustikales Bündner Hotel mit neuzeitlicher und kreativer Küche suchen wir auf die kommende Sommersaison (Anfang Juni bis Oktober):

Chef de partie
Commis de cuisine

mit viel Freude am Kochen ...

Unsere junge, 9köpfige Brigade freut sich auf aufgestellte Kollegen und Kolleginnen, welche auch am heissesten Herd nie den kühlen Kopf verlieren.

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen – wir freuen uns darauf!

GOLFHOTEL WALDHUUS, 7270 Davos Platz
Telefon (081) 47 11 31
Direktion: Kurt und Helen Künzli

33612/175900

DAVOS

Golfhotel Waldhuus CH-7270 Davos Platz, Direktion: Kurt und Helen Künzli, Tel. 081 47 11 31

B

Hotel Bellevue au lac
Lugano

Wir sind ein Viersternhotel an der Seepromenade Luganos. Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir für die Sommersaison noch folgende Mitarbeiter:

★ **Commis de cuisine**
★ **Servicepraktikant(in)**
★ **Küchenpraktikant(in)**

Zeit: ab zirka 26. März bis Ende Oktober 1991.

Bitte setzen Sie sich mit uns telefonisch oder schriftlich in Verbindung, um Genaueres über die Stellen zu erfahren. Herr Foery und Fräulein Zihlmann geben gerne Auskunft.

HOTEL BELLEVUE AU LAC LUGANO
Postfach 272, 6902 Lugano, Schweiz
Telefon (091) 54 33 33 (Schweiz)
Fax (091) 54 12 73 (Schweiz) 33837/21679

HOTEL
BAUR AU LAC
ZURICH

sucht für seinen exklusiven **Club Baur au Lac,** mit Eintritt per April oder nach Vereinbarung, einen tüchtigen und selbständigen

Chef de partie

Wir bieten:
- eine interessante Arbeitsstelle
- **Samstag und Sonntag frei**
- ein Zimmer kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden

Sind Sie interessiert? Dann zögern Sie nicht, unserem Personalbüro zu telefonieren, Telefon (01) 221 16 50, oder senden Sie Ihre Unterlagen an:

Yves Dreyfus, Personalchef
Hotel Baur au Lac
Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich

33755/39918

MÖVENPICK

Für Menschen und Ideen.

Wiedereröffnung anfangs Mai 1991

Casino Bern

- 2 Restaurants mit 180 Sitzplätzen
- Terrasse mit 140 Sitzplätzen
- Bankettsäle für 1000 Personen
- zentral gelegen
- modernste Infrastruktur
- Wohnmöglichkeiten für Mitarbeiter
- Schulungs- und Weiterbildungschancen
- Einsatzgebiete und -zeiten nach Wunsch
- hervorragende Verdienstmöglichkeiten

Wir suchen heute Leute, die morgen an unserem Erfolg mitverantwortlich sind.

In wenigen Monaten öffnet Mövenpick die Tore des traditionellen Berner Casino in neuem Glanz.

Mit drei Restaurants, zahlreichen Bankett-Räumlichkeiten und modernster Infrastruktur, bieten wir verschiedenste Einsatzmöglichkeiten in

KÜCHE UND SERVICE

in einem interessanten Umfeld.

Ab Anfang Mai geht es los! Sind Sie vom 1. Tag an dabei und gestalten Ihren und unseren Erfolg mit? So rufen Sie noch heute an.

Gerne geben wir Ihnen Auskunft auf alle Ihre Fragen.

Casion Bern
Mövenpick
zHdv. Herrn Hans Traffalet
Herrengasse 25, 3011 Bern
Tel. 031/22 20 27
Fax 031/21 36 10

Unser Mövenpick

Bellinzona Sud

liegt an der Autobahn Süd–Nord in der Sonnenstube der Schweiz für welches wir per 1. April 1991 oder nach Übereinkunft eine(n)

Restaurantleiter/in

suchen. Unser südlichster Autobahn-Betrieb ist im ersten Stock mit einer gemütlichen Essbar sowie 2 Esslokalen und einem Saal ausgestattet.

Sind Sie jung oder junggeblieben, sprechen Italienisch und Deutsch, haben eine gastgewerbliche Ausbildung mit Berufs-Erfahrung und sind frontorientiert, dann sind Sie unser(e) fehlende(r) Mann/-Frau.

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Dann melden Sie sich bei Silvio Bernasconi, Tel. 092/27 21 47.

Mövenpick Bellinzona Sud
Autostrada N2
6513 Monte Carasso

RISTORANTE MÖVENPICK Bellinzona Sud

Und so fängt Ihre Karriere bei Mövenpick an:

Mit dem nebenstehenden Coupon wissen Sie bald mehr über uns, mehr über Ihre Einstiegsmöglichkeiten, mehr über unser Aus- und Weiterbildungsangebot.

Planen Sie Ihre Laufbahn mit uns!

Ich interessiere mich für eine Stelle bei Mövenpick. Bitte informieren Sie mich unverbindlich über meine Einstiegsmöglichkeiten:

☐ in einem Restaurant
☐ im Hotel
☐ in einem Marché-Restaurant
☐ in einem Silberkugel- oder Cindyrestaurant
☐ in der Küche
☐ im Service
☐ im Handel/Produktion
☐ in der Verwaltung
☐ Deutschschweiz
☐ Westschweiz
☐ im Tessin
☐ Süddeutschland
☐ Norddeutschland
☐ Kanada
☐ Mittlerer Osten
☐ Ferner Osten
☐ Region spielt keine Rolle
☐ _____

Meine Adresse:

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Alter: _____
Beruf: _____
Nationalität: _____ Bewilligung: _____

P 33829/361

Mövenpick Stellenvermittlung
Seestrasse 160, Postfach, 8027 Zürich
Telefon 01/201 24 66
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

Filiale Luzern

Unser

Küchenchef

sucht einen Nachfolger. Wir können uns auch eine Nachfolgerin vorstellen.

Wenn Sie gelernter Koch sind, der mit Einsatz, Freude und Dynamik seine Aufgaben löst (Führungserfahrung wünschenswert), so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Wir bieten:
– geregelte Arbeitszeit
– 5 Wochen Ferien
– sowie fortschrittliche Arbeitsbedingungen

Fühlen Sie sich angesprochen, dann rufen Sie uns an.

Bitte Herr Willi verlangen.

Neue Warenhaus AG EPA
Rössligasse 18/20, 3. Stock, 6004 Luzern
Telefon (041) 51 19 77

P 33822/311685

lueg zerscht i der

EPA LUZERN

HOTEL MONOPOL METROPOL

In unsern gepflegten Sommer- und Wintersaisonbetrieb suchen wir in Jahresstelle

Aide du patron/ Direktionsassistent(in)

Arbeitsbereich:
Réception (selbständig), Serviceüberwachung und Mithilfe

Haben Sie eine fundierte Hotelausbildung und lieben es, Verantwortung zu übernehmen, dann sind Sie der (die) richtige Mitarbeiter(in) für unser Haus.

Schriftliche Bewerbungen mit Lohnansprüchen senden Sie bitte an:

Jost und Marcella Wenger-Hegner
Hotel Monopol-Metropol
6490 Andermatt

33675/850

BRAUSTUBE RESTAURANTS Hürlimann

Hier sind Sie Mensch nach Ihrer Fasson.

In einem der grössten und modernsten Restaurationsbetriebe der Stadt Zürich, am Bahnhofplatz, haben wir in unserem lebhaften und motivierten Team per sofort oder nach Vereinbarung eine interessante Herausforderung zu besetzen.

Wir suchen Restaurations-Profis, die mit uns die hochgesteckten Ziele erreichen wollen. Profis, die erfahren wollen, was es heisst, erreichte Ziele gemeinsam zu erleben.

Für unser Restaurant Braustube suchen wir einen

Gastgeber

mit Durchsetzungsvermögen und einer guten Portion Fröhlichkeit.

Gerne besprechen wir die Details mit Ihnen persönlich und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die Herren M. Dietliker oder D. Witzig stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Braustube Restaurants Hürlimann
Bahnhofplatz 9, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 17 70

33688/40460

Stellenausschreibung

Auf den **1. Juni 1991** suchen wir ein verantwortungsbewusstes

Geranten-Paar

zur Führung unseres Selbstbedienungsrestaurants «Rinderhütte» auf Torrent (2350 m ü. M.).

Wir erwarten:
– Wirte-Fähigkeitsausweis (Kanton Wallis)
– Fremdsprachenkenntnisse
– von Beruf Koch (er oder sie)
– Leiten des Betriebes sowie Führen des Personals

Wir bieten:
– einen angenehmen Arbeitsplatz
– gutes Arbeitsklima
– grosse Selbständigkeit
– gute Entlöhnung

Interessenten melden sich mit den nötigen Unterlagen bis spätestens 28. Februar 1991 an die

Direktion der
Torrent-Bahnen AG
3954 Leukerbad

33673/20400

STEIN AM RHEIN ★★★★

HOTEL CHLOSTERHOF

Möchten Sie in einem der schönsten Hotels am Untersee arbeiten?

Macht es Ihnen Freude, einen internationalen Gästekreis vollendet zu verwöhnen?

Sind Sie es gewohnt, Verantwortung zu tragen, und arbeiten Sie gerne in einem jungen, aufgeschlossenen Team?

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantworten, dann sind SIE unser neuer

stellvertretender Restaurantleiter

m/w

Gerne geben wir auch engagierten Nachwuchskräften eine Chance.

Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf:

Telefon (054) 42 42 42, Herr Frank Bräuer

3811/196851

SWISS INTERNATIONAL HOTELS

Hotel Olden Gstaad

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir für die nächste Sommersaison (evtl. Jahresstelle) noch folgende Mitarbeiter:

Chef de partie
Commis de cuisine

Französischkenntnisse erwünscht.

Hotel Olden, 3780 Gstaad
Telefon (030) 4 34 44

33648/15059

SPEISERESTAURANT RÄTUSHOF CHUR

Sonja + Hartmut Kassubek-Welz
7000 Chur, Bahnhofstr. 14, Tel. 081/22 39 55

Für unser gediegenes Stadtrestaurant suchen wir für die Sommersaison oder in Jahresstelle ab Mitte März einen

Küchenchef

der Fachwissen, Kreativität, Organisationstalent und korrekte Personalführung voll zur Geltung bringt.

Ausländer nur mit B- oder C-Ausweis.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

33606/144983

Hotel eiger Wengen

Nach langjähriger, guter und erfolgreicher Zusammenarbeit möchte sich unser Küchenchef beruflich verändern.

Deshalb suchen wir auf **1. Mai 1991** für ihn einen würdigen Nachfolger, einen

Küchenchef

mit entsprechendem Wissen und Können, mit Format und vor allem mit vielen interessanten Ideen.

Wir besitzen einen modernen, abwechslungsreichen und anspruchsvollen Hotel- und Restaurationsbetrieb in mittlerer Grösse und bieten Ihnen neben einem guten und angenehmen Betriebsklima eine leistungsgerechte und der Stellung entsprechende Entlöhnung. Eine 4-Zimmer-Wohnung steht ebenfalls zur Verfügung.

Wir freuen uns jetzt schon auf ein erstes persönliches Gespräch.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an folgende Adresse:

Familie Karl Fuchs, Hotel Eiger, 3823 Wengen
Telefon (036) 55 11 31, Fax (036) 55 10 30

Best Western WORLDWIDE HOTELS

32377/37699

☆☆☆☆ Aarauerhof

HOTEL RESTAURANT KONFERENZZENTRUM DANCING

Bahnhofstr. 68 CH-5000 Aarau Tel. (064) 24 55 27 Telefax (064) 24 36 56

Sie suchen einen kreativen, vielseitigen Arbeitsplatz, wo Sie Ihre Kochkünste und Führungsqualitäten in einer jungen 10köpfigen Brigade als

Sous-chef

unter Beweis stellen können.

Wir, ein modernes, gut frequentiertes Stadthotel mit zwei hochstehenden Restaurants und Bankettmöglichkeiten bis 120 Personen, können Ihnen diese Herausforderung anbieten.

Eintritt: ab sofort oder nach Vereinbarung (Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung).

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie heute noch an (Telefon 064/24 55 27), Fräulein E. Wernli gibt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Best Western WORLDWIDE HOTELS

33747/19

Wir suchen eine weibliche

Aide du patron

Unser Lokal ist ein gemütliches Riegelhaus mit übersichtlichen Arbeitsplätzen, mit 80 Restaurantplätzen, einer Stube für 40 Gäste, einem Saal für 100 Gäste und einer Kegelbahn.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:
- Erstellen von Arbeitsplänen für Lingerie, Buffet, Abwäscherei
- Einstellen und Einarbeiten von neuen Mitarbeitern
- Kontrolle in allen Departementen
- Mithilfe im Service, am Buffet und im Büro
- Freitage- und Ferienablösung für den Patron

Wir bieten:
- regelmässige Arbeitszeit
- Berufsförderung
- einen abwechslungsreichen Posten für eine flexible Person, die selbständiges Arbeiten und Organisieren gewöhnt ist.

Sind Sie an diesem Posten interessiert? Dann senden Sie Ihre schriftliche oder telefonische Offerte an **Herrn A. R. Züllig.**



Wirtschaft zum Forderberg

Zürichbergstr. 71, 8044 Zürich, Telefon 01/251 89 59

Montag geschlossen / P Inhaber: A.R. Züllig

G 33583/100269

Ein starkes Paar, die hotel + touristik revue





Hotel Bären Lachen am See

Wir suchen zu unserer Unterstützung auf Ende März

Küchenchef

welcher uns in allen Belangen tatkräftig zur Seite steht. wir sind ein lebhafter Bankett- und A-la-carte-Betrieb mit gepflegter Küche. Wir führen eine zeitgemässe Speisekarte mit saisonalen Spezialitäten. Für diesen verantwortungsvollen Posten bieten wir Ihnen zeitgemässe Entlöhnung und auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Offerten richten Sie bitte an:

Familie W. Benz
Telefon (055) 63 16 02

28827/136271

Wichtige Mitteilung an jungen Küchenchef

Für unser Top Restaurant, am rechten Zürichsee, suchen wir einen kreativen, dynamischen

Küchenchef
Chef de Partie - mit Küchenchef - Ambitionen

der fröhlich und motiviert an einem jungen Restaurant- Konzept mitarbeiten und mitdenken möchte. Eine verantwortungsvolle Aufgabe mit ausgezeichnetem Salär, Samstag und Sonntag frei, wartet auf Sie.

Für einen ersten Kontakt verlangen Sie Frau Schildknecht
Tel. 01/ 918 19 55

A 33487/295965

GSTAAD

MY LOVE

☆☆☆

Hotel Boo

RESTAURANT & PUB
3792 SAANEN / GSTAAD
TEL. 030 4 14 41

In unser 3-Stern-Chalethotel mit 20 Zimmern, English Pub, Steakhouse und Bar suchen wir ab Anfang Juni 1991 noch folgende Mitarbeiter:

Chef de service D, E, F
Réceptionistin D, E, F
Kellnerin D, E
Barhostess
Snack Bar Manager

(Mitte Mai)

Nebst gutem Lohn und Spezialleistungen bieten wir ideale Arbeitszeiten, da unser Restaurant nur abends geöffnet ist.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Thomas Boo und Marty Breukelaar.

THE PUB
«OF COURSE»



3792 SAANEN/GSTAAD

33865/29386

Shell

Service auf der ganzen Linie

Zur Entlastung des Personalrestaurant-Leiters suchen wir in unserem **Hauptsitz** in **Zürich-Enge** eine

Betriebsassistentin

Eintritt: sofort oder nach Vereinbarung

Ihre Aufgaben:
- Organisation von Geschäftsessen inkl. Service
- Mithilfe in der Administration
- Organisation-Buffetservice und Mithilfe in der Cafeteria und an der Kasse

Unsere Anforderungen:
Eine freundliche, gepflegte Person mit Organisationstalent, die sich in verschiedenen Sparten des Gastgewerbes auskennt.

Unser Angebot:
- aufgestelltes 8-köpfiges Team
- fortschrittliche Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- gut ausgebaute Sozialleistungen und Pensionskasse
- geregelte Arbeitszeit
- 5-Tage-Woche
- Dauerstelle

Auch geeignet für Wiedereinsteigerin mit leicht reduzierter Arbeitszeit.

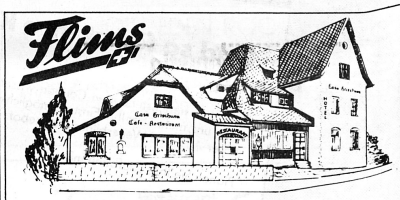
Sollte Sie diese Stelle ansprechen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto.

Shell (Switzerland), Personalabteilung,
Bederstrasse 66, 8002 Zürich
Tel. 01-206 25 18, Frau M. Lüthy

P 33596/131199

Shell

Flims



Gesucht auf Frühjahr 1991:

Sous-chef

in A-la-carte-Speiserestaurant.
- eigene Wohnung
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- junges, aufgestelltes Team

Interessenten (-innen) melden sich bei
Familie J. Beeli-Schwitter
Hotel-Restaurant Grischuna
7018 **Flims-Waldhaus**
Telefon (081) 39 11 39

O 33727/153958

Wir wollen keinen Koch...

ABER EINEN JUNGEN KÜNSTLER, DER MIT LIEBE UND PHANTASIE FÜR EINEN ANSPRUCHSVOLLEN KUNDENKREIS KOCHT. MIT HANG ZUM UNKONVENTIONELLEN. MIT LIEBE ZUM DETAIL. MIT TALENT ZUM ORGANISIEREN UND DISPONIEREN. MIT FREUDE UND WILLEN, IN EINEM KLEINEN TEAM TÄGLICH AUSSERORDENTLICHES ZU LEISTEN. DANN SIND SIE UNSER NEUER

Küchenmeister

SIE ERWARTET EINE ECHTE AUFGABE, VIEL SPIELRAUM FÜR EIGENINITIATIVE, EIN PARTNERSCHAFTLICHES JUNGES TEAM UND EIN EXKLUSIVER RAHMEN. INTERESSIERT? ■ FRAU SCHEURER GIBT IHNEN GERNE AUSKUNFT ■ TELEFON 081 22 03 24 ZWISCHEN 8 UND 18 UHR. DISKRETION IST FÜR UNS SELBSTVERSTÄNDLICH.

wolf

V A D U Z

RESTAURANT ENVOGUE APERO-BAR CONFISERIE PARTY-SERVICE

P 33758/81507

Restaurant Hotel Dancing Seepark

Hotel Seepark
6315 Oberägeri/ZG
Telefon: 042 72 18 55
Telefax: 042 72 56 29

Wir suchen für unser Erstklasshotel, direkt am idyllischen Aegerisee gelegen, per sofort oder nach Vereinbarung folgende Mitarbeiter:

1 Hofa für Etage, Lingerie, evtl. Service

1 Chef de partie

Unsere Küche hat einen ausgezeichneten Ruf. Wir verwenden nur Frischprodukte.

1 Servicefachangestellte

für A-la-carte-Service

Eine B- oder C-Bewilligung für ausländische Bewerber ist erforderlich.

Wir bieten nebst angemessenem Lohn und guten Arbeitsbedingungen eine Stelle in einem aufgeweckten, jungen Team.

Rufen Sie uns doch unverbindlich an, oder schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

HOTEL SEEPARK, 6315 Oberägeri ZG
Telefon (042) 72 18 55, Personalbüro verlangen.

33604/26921

HOTEL ASCO VILLA

ASCONA

sucht für die kommende Sommersaison (März bis November)

Réception: **Chef(in) de réception**
Réceptionistin
Nachtportier

Restaurant **Serviceangestellte**

Küche: **Chef de partie**

Sind Sie interessiert?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Unterlagen.

Direktion
Hotel Ascovilla
Via Albarelle/Via Lido
6612 Ascona
Telefon (093) 35 02 52

333390/175420

Hotel Schweizerhof ★★★★ Davos

Erstklasshotel, 160 Betten, sucht für Sommersaison

Réceptionistin
(wenn möglich EDV-Kenntnisse)

Barmaid oder Barman
Chef de rang
Commis de rang
Chefs de partie
Patissier
Commis de cuisine
Economat-Hilfsgouvernante
Nachtportier

Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto erbeten an Dir. Paul Heeb, Hotel Schweizerhof, 7270 Davos Platz

Best Western WORLDWIDE HOTELS

33443/9482

Flyhof

Für unseren wunderschönen Betrieb suchen wir ab 15. März:

Service-Angestellte
Jungkoch
Hausangestellte

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

ROLF + GABY SCHUMACHER
8872 WEESEN 058-43 11 40

P 33245/37230

In Show-Dancing/Disco «Circus-Club», Stadt Luzern, welches im Mai 1991 neu eröffnet wird, suchen wir gute Fachkräfte: hübsche, aufgestellte

Barmaids, Barmen, Kellner, Aushilfskellner, Kassier und Türsteher

Interessenten senden Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an:
Arena Verwaltungs AG, Luzernerstr. 40, 6010 Kriens

O 33474/310646

Strand-Restaurant
am Bielersee

ENGELBERG

2513 Wingreis bei Twann
Telefon (032) 95 11 25



Wer denkt im Winter schon an den Sommer?
Vielleicht Sie, als engagierte, junge

Serviceangestellte

planen Ihre nächste Sommersaisonstelle frühzeitig.

Wir bieten:
- junges, flexibles Team und ebensolche Gäste
- Restaurant mit grosser Terrasse direkt am See
- überdurchschnittlicher Lohn. Natürlich 5-Tage-Woche
- 4-Monate-Bewilligung könnte für deutsch- oder französischsprechende Service-Mitarbeiterin besorgt werden.

Bitte kurze, schriftliche Offerte.

P 32521/289981

Kunz
Kreative Frischmarktküche

Haben Sie Freude an einer **modernen, saisonbewussten Küche?**

Haben Sie Freude an einem **gepflegten, fachkundigen Service und Sonntag/Montag Ruhetag?**

Auf März oder nach Vereinbarung suchen wir

Chef de partie
Commis de cuisine
Servicefachangestellte(n)

Ein spontaner Telefonanruf, und Sie erfahren mehr über unseren aussergewöhnlichen Betrieb!

Restaurant Mühle
C. und U. Kunz
Mühlebachweg 41
4123 Allschwil
Telefon (061) 63 33 70

(Nur 15 Minuten von der Stadt Basel entfernt)

33341/243299

ADLER Hotel Gasthof Hergiswil

Zur Verstärkung unseres kollegialen Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Sous-chef
Koch
(mit abgeschlossener Berufslehre)
Servicemitarbeiter(in)
auf 15. März
sowie eine(n) versierte(n)
Chef(in) de service

Wir bieten interessante Jahresstelle und den Leistungen entsprechendes Salär. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Hotel Adler, z. H. Frau B. Fuchs, Postfach 158, 6052 Hergiswil a. See. Oder rufen Sie uns an: Telefon (041) 95 11 45

33371/123021

Restaurant Flugplatz Grenchen

Wir suchen Könner für Kenner
In eine vielseitige, kreative Küche suchen wir eine(n) tüchtige(n)

Koch oder Köchin

Nebst gutem Lohn bieten wir angenehmes Arbeitsklima und geregelte Arbeitszeiten.
Auf Ihren Anruf freut sich:
U. + K. Lander
Telefon (065) 52 52 41

33508/14150

Wir suchen Nähe Basel für neues

Italienisch-Restaurant

einen

Commis de cuisine/
Aiuto cuoco

einen

Sommelier/Cameriere

Interessenten melden sich unter Telefon (061) 821 31 47.

A 33490/310620

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Servicemitarbeiterin

in unseren gepflegten A-la-carte-Service. Wir bieten interessanten Schichtbetrieb mit gutem Lohn. Ausländer nur mit Bewilligung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Trudi und Leo Felber, Restaurant Pony
6019 Sigigen, Telefon (041) 73 13 97

A 33528/304093

Gasthof Adler

Rôtisserie und Weinstube
A. + W. Lindauer-Meier
RORBAS, Unterdorf ZH
Telefon (01) 865 01 12

10 Autominuten ab Kloten
Montag und Dienstag Ruhetag

Spezialitätenrestaurant sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Kellner oder
Serviceangestellte

Bewiligung für Deutsche oder Österreicher für 12 Monate, mit Verlängerung bis 18 Monate vorhanden.

Koch

(Jahresstelle, evtl. Aushilfe 3 bis 4 Monate)
(Ausländer nur mit Bewilligung)

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, leistungsgerechte Entlöhnung.

33733/29122

Donatz

Für unser Spezialitätenrestaurant La Padella suchen wir auf die Sommersaison einen

Chef de partie

der sich als Küchenchef verbessern möchte, und einen

Commis de cuisine

Familie R. Donatz-Keller
Hotel Donatz, 7503 Samedan
Telefon (082) 6 46 66

33735/30252

Wir suchen

SOUS-CHEF

Wir suchen den jüngeren Sous-chef in ein schönes Hotel in der Nähe von Zürich. Sie pflegen eine vielseitige, abwechslungsreiche Küche, planen in Zusammenarbeit mit dem Küchenchef die von der Kundschaft sehr beliebten saisonalen Aktionen und führen eine mittlere Brigade.
Zürich, Frau Wysling

CHEF DE PARTIE/ COMMIS DE CUISINE

Für ein bestbekanntes Restaurant im Grünen, nur 20 Minuten von Zürich, suchen wir qualifizierte Berufsleute, die in einem lebhaften, mittelgrossen Betrieb arbeiten möchten. Sollten Sie aus Deutschland oder Österreich kommen, können wir Ihnen auch eine Bewilligung besorgen.
Rufen Sie uns unverbindlich an.
Zürich, Herr Bieri

2. MAÎTRE D'HÔTEL

Wir suchen für ein exklusives ★★★★★-Luxushaus in Basel eine versierte Persönlichkeit, die nebst fachlichen Kenntnissen auch ein «Flair» für Mitarbeitermotivation hat. Sind Sie ein Organisationstalent und möchten für eine gutbezahlte Kaderposition auch Verantwortung und Kompetenz übernehmen, dann sollten Sie sich noch heute bei uns melden.
Zürich, Herr Bieri

NIGHT-AUDITOR

Für ein Erstklasshotel in Basel suchen wir einen verantwortungsbewussten Mitarbeiter, welcher die spät ankommenden Gäste empfängt und betreut. Nebst dem Telefon- und Weckdienst machen Sie Buchungen und erstellen sämtliche Tagesabschlüsse. Ihr Pflichtbewusstsein garantiert die Sicherheit der internationalen Hotelgäste. Interessiert? Dann rufen Sie uns doch bitte noch heute an.
Zürich, R. Bieri

SERVICE-ANGESTELLTE/ KELLNER

in ein renommiertes Gasthaus in der Nähe von Rorschach am Bodensee. Sie schätzen einen gepflegten A-la-carte-Service in einem jungen und dynamischen Team. Dann rufen Sie mich doch unverbindlich an. Auch für Grenzgänger sehr interessant.
St. Gallen, Herr Kläger

KURZE WINTERZEIT

Wir suchen aufgestellte, flexible Mitarbeiter für Küche, Service und Administration. Wir bieten Ihnen eine interessante, gutbezahlte kurz- oder langfristige Stelle in der ganzen Schweiz. Melden Sie sich sofort oder nach Vereinbarung.
Herr Bieri, Zürich

SAISONENDE – WAS NUN?

Haben Sie sich schon überlegt, wo und was Sie nach der Wintersaison arbeiten möchten? Qualifizierten Berufs- und Kaderleuten bieten wir interessante, entwicklungsfähige Positionen in allen Sparten der Hotellerie und Restauration in der ganzen Schweiz (A-Bewilligungen vorhanden).
Herr Bieri, Zürich

C 33781/183466

Personalberatung für Hotellerie und Gastronomie

Temporärstellen
Dauerstellen
Kaderstellen

ADIA HOTEL

ADIA HOTEL, Filialen:		
8026 Zürich	***Ecke Badenerstr./Langstr. 11***	***01/242 22 11***
9000 St. Gallen	***Marktplatz 18***	***071/22 29 56***
3001 Bern	***Bahnhofplatz 10A***	***031/22 80 44***
6003 Luzern	***Pilatusstrasse 3A***	***041/23 08 28***

DAVOS
Davos-famous

Hotel Rinaldi

Promenade 115
7270 Davos Platz

Wir sind ein 3-Stern-Hotel mit 85 Betten und einem Spezialitätenrestaurant.

Für die kommende Sommersaison bzw. in Jahresstelle suchen wir

Koch

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto.

33599/9466

Für unser Erstklass-Stadthotel mit 150 Betten, Restaurants, Bar und Appartementhaus suchen wir nach Vereinbarung initiativen

Küchenchef

- als aktiven und kreativen Fachmann mit Freude und Begeisterung für seinen Beruf
- als Chefpersönlichkeit und seriösen Kalkulator und Motivator seiner Mitarbeiter
- als Organisationstalent und fundierten Lehrlingsausbilder

Wir stellen uns eine langfristige Zusammenarbeit vor mit einer grossen Selbständigkeit in der Planung im Bereiche der Küche.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung zuhanden von Herrn Chris D. Dittli.

33790/23078

Luzernerhof
Hotel – Grill-Room – Restaurant
Regina-Bar, Alpenstrasse 3
6004 Luzern, Telefon 041 51 46 46

DEGUSTATION AG

Für unser Restaurant in Zürich suchen wir nach Vereinbarung einen

Geranten

Um den Ansprüchen unserer Gäste gerecht zu werden, ist eine mehrjährige Berufserfahrung im Gastgewerbe Voraussetzung. Der Bewerber sollte in der Lage sein, die Mitarbeiter mit klaren Zielsetzungen motivierend zu führen und durch seine Kreativität den Gästen ein abwechslungsreiches Küchenangebot zu bieten.

Wir bieten:
- Unterstützung durch leistungsfähige Verwaltung
- gutes Salär
- angenehmes Arbeitsklima

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Degustation AG, Zürich
Telefon (01) 361 47 31

33742/95702



Seiler Hotels Zermatt

Auf kommenden Mai oder nach Übereinkunft suchen wir in Jahresstelle eine(n) kompetente(n), erfahrene(n) und einsatzfreudige(n)

Leiter(in) der Personaladministration

Das Hauptaufgabengebiet umfasst:
- Selbständige Führung der gesamten Personaladministration für zirka 500 Mitarbeiter
- Korrespondenz für das Personalengagement, Vertragsausstellung und Betreuung der Mitarbeiter
- Sozialversicherungs-, Steuer-, Bewilligungs- und Lehrlingswesen
- Lohnbuchhaltung mittels EDV

Voraussetzungen für diese wichtige Kaderposition:
- Schweizer Bürger(in) oder Jahresbewilligung
- Erfahrung im Personalwesen, wenn möglich in der Hotellerie
- Deutsche Muttersprache, Fremdsprachen Französisch und Englisch, wenn möglich Italienisch und Portugiesisch
- Kaufmännische Ausbildung

Direkt unterstellt sind Ihnen 3 bis 4 Mitarbeiter(innen).

Spricht Sie diese Aufgabe an und fühlen Sie sich der Herausforderung gewachsen, dann senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung an:

SEILER HOTELS ZERMATT AG
z. H. Herrn W. Pinkwart
Generaldirektor
3920 **Zermatt**
Telefon (028) 66 11 22

33676/39420

The Leading Hotels of the World

Hotels ***** of Switzerland

Psssst...

Inserate unter Chiffre...
für absolute Diskretion



RAMADA RENAISSANCE HOTEL ZURICH

Eine Welt für sich – eine Welt für Sie

Das zweite Schweizer Ramada Renaissance Hotel, ein Haus der Luxus-Klasse, an idealer Lage zwischen Airport und City Center, wird nun definitiv am 1. März 1991 eröffnet.

Neben dem hohen Komfort unseres Hotels wollen wir uns vor allem durch einen freundlichen und effizienten Service auszeichnen und bieten engagierten, qualifizierten jungen und junggebliebenen Menschen folgende interessante Positionen an:

Personal-Sekretärin/Teilzeit (CH oder B/C-Bew.)
F & B- und Bankett-Sekretärin (CH oder B/C-Bew.)
Chef de service
Service-Mitarbeiter für Restaurants, Bankette und Room-Service
Chauffeur/Portier (mit B1-Fahrausweis)

Damen und Herren sind gleichermassen willkommen.

Wir bieten Ihnen den modernsten Arbeitsplatz in Zürich, eine sehr gute, leistungsbezogene Bezahlung, kontinuierliche intensive Schulung, ein attraktives Beteiligungssystem und die echte Möglichkeit für weltweite Transfers.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an die Direktion.

Ramada Renaissance Hotel Zürich, Talackerstrasse, 8152 Glattbrugg

33824/307475



Restaurants MANORA

Die längsten Buffets der Schweiz

Unsere Restaurantkette gehört zu einer der grössten Einzelhandelsgruppen der Schweiz und bezweckt die Entwicklung des Gastgewerbes ausserhalb on der Warenhäuser. Im Laufe der Jahre sahen wir uns dazu veranlasst, in unseren Buffet-Restaurants ein sehr dynamisches und völlig neues Konzept zu verwirklichen, das sich auf drei Hauptachsen stützt:

- **Transparenz**: Die Zubereitung findet vor den Augen des Gastes statt.
- **Frische**: Das Angebot setzt sich im wesentlichen aus Frischprodukten zusammen, die cm gleichen Tag geliefert werden.
- **Qualität**: Die Speisen werden "à la Minute" fertiggestellt.

Dieses Konzept ermöglicht uns, unseren Gästen nicht nur dank reichhaltiger Buffets einen Augenschmaus zu garantieren, sondern dank angenehmer, gemütlicher Räumlichkeiten auch den entsprechenden Komfort und vor allem dank zuvorkommenden, motivierten Mitarbeitern einen absolut neuartigen "Service" zu bieten.

Der Erfolg unserer neuen Gastgewerbeformel zwingt uns dazu, ständig neue Mitarbeiter anzuwerben, um die Expansion unseres Unternehmens sicherzustellen. Aus diesem Grund suchen wir gegenwärtig für unsere Betrieb in Bern

RESTAURANTASSISTENTEN (-INNEN)

die gerne mit uns in dieser neuen Art von Gastgewerbe weiterkommen und sich deshalb einem unserer Teams anschliessen möchten.

Wenn Sie - jünger als 30 Jahre sind
- sich fürs Kochen interessieren, auch als Amateur
- kontaktfreudig sind
- jemand sind, der "den Dingen auf den Grund geht"
- gerne im Team arbeiten
- Neuem und Aenderungen gegenüber aufgeschlossen sind
- eventuell schon Erfahrung in dieser Branche haben
- die Fähigkeit besitzen, andere zu führen und zu motivieren

(ein Lehrabschlusszeugnis des Gastgewerbes oder das Diplom einer Hotelfachschule ist von Vorteil, aber nicht Bedingung)

Dann sind wir in der Lage, Ihnen einen interessanten, abwechslungsreichen und entwicklungsfähigen Posten anzubieten, für den wir Sie ausbilden. Selbstverständlich bieten wir Ihnen die Sozialleistungen eines modernen Grossunternehmens, die zu den besten der Branche gehören.

Wenn Sie interessiert sind, schicken Sie Ihre Bewerbung an:
Herrn RAPHAEL ODERMATT, Direktor
Restaurant MANORA SA Postfach 883/1211 Genf 1
oder verlangen Sie nähere Auskünfte unter der Nummer
022/732.90.10.

H 33101/132012

Genf - Lausanne - Chur - Bern

---

pronto personal ag
Ihr Partner für Hotellerie und Gastgewerbe

Wir finden ...

auch für Sie die geeignete Stelle in **Hotellerie/Gastgewerbe.**

Rufen Sie **H. Schnetzer, Telefon (01) 401 06 00, Pronto Personal AG, 8004 Zürich.**

O 33469/279145

Anzeigen-Aufträge
Wenn's pressiert...
... Telefax **031 46 23 95**
rund um die Uhr.



GARTENHOTEL
STERNEN

Johannes D. Lenz, Küchenchef, bietet motiviertem Mitarbeiter eine Stelle als:

Chef pâtissier
Chef entremetier

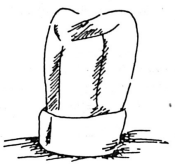
Sie schätzen die Arbeit mit marktfrischen Produkten. Haben Ehrgeiz und Flair für die gehobene Küche. Ich biete Ihnen die Möglichkeit, in einem Top-Team mitzuarbeiten, welches sich hohe gastronomische Ziele gesetzt hat. Gerne erwarte ich Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Johannes D. Lenz
Chef de cuisine

Ihr guter Stern im Grünen
CH-7013 Domat/Ems · Telefon (081) 36 27 27

O 33728/9709

Sternstunden für einen



Chef de Partie.

Ihre Weiterbildung ist uns ein echtes Anliegen, wollen wir doch unseren anspruchsvollen Gästen hochkarätige, kreative Gerichte anbieten. Es erwartet Sie ein vielfältiger Betrieb mit einer marktgerechten Küche und einer Bankettküche mit modernstem Regenerierungssystem.
Wir verfügen über drei Restaurants und zahlreiche kleinere und grössere Banketträume.
Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Teamgeist auch bei Ihnen gross geschrieben wird, dann könnten Sternstunden für Sie in Erfüllung gehen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

STERNEN MURI ****

H. R. Weiss · Thunstrasse 80 · 3074 Muri · 031 52 71 71

L 32533/52310

TESSIN
GARTEN-HOTEL
VILLA MARGHERITA
★ ★ ★ ★

6935 BOSCO LUGANESE

Erstklasshotel, 74 Betten, 7 km von Lugano, sucht von Ostern bis zirka 20. Oktober

Réceptionssekretärin Réceptionistin

Schweizerinnen mit Berufserfahrung, D, I, F, E. Gepflegte Erscheinung.

Koch

zur Unterstützung unserer eidg. dipl. Küchenchefs. Schöner Arbeitsplatz.

Servicefachangestellte

für sehr gepflegten Service, D, I, F.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an
Fam. K. Herzog
6935 Bosco, Luganese

33827/5371

SWISS INTERNATIONAL HOTELS

RELAIS & CHATEAUX

BACK & BRAU
RESTAURANT

Unsere Personalpolitik – nichts für Eckensteher

Im BACK & BRAU schreiben wir Kommunikation mit einem grossen K. Wir lassen uns gern in Bottich und Ofen blicken! Das beginnt damit, dass die Gäste uns Brauern und Bäckern bei der Arbeit zusehen. Das geht damit weiter, dass alle, die mit uns zusammenarbeiten, den Kontakt untereinander und mit den Gästen schätzen. Und weil im BACK & BRAU niemand hinter die Kulissen verschwindet, ziehen alle gern am gleichen Strick.

Dafür haben alle das 13. Monatsgehalt, 43-Stunden-Woche, eigene Visitenkarte, Personalverpflegung à la carte, Jahresbudget für kostenlose Bewirtung von Freunden und Verwandten und vieles mehr.

Also nichts für Eckensteher – sondern für Leute, die offen für Neues sind. Genau wie unsere Gäste.

Zur Verstärkung unseres Teams in Frauenfeld und für die Neueröffnung in Kreuzlingen suchen wir die richtigen Leute. Für die Küche, die Schaubäckerei und den Service.

Wenn Sie denken, Sie würden zu uns und wir zu Ihnen passen, sollten wir das bei einem Gespräch möglichst bald herausfinden. Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit dem Vermerk (Frauenfeld oder Kreuzlingen) an:

DNG

Kurt Walker
Gastronomie-Konzeptor
Die Neue Gastronomie AG
Seegartenstrasse 6
CH-8008 Zürich
Telefon 01-383 60 27

Hotel International Basel

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro/061-22 18 70

In unserem modernen ★★★★★-Hotel haben Sie als unsere sprachgewandte

Telefonistin

zur internationalen Hotelkundschaft

Frontkontakt

Integriert in den Réceptionsbereich, arbeiten Sie ebenfalls bei der Gästebetreuung, in der Loge und am Telex mit.

Diese interessante und abwechslungsreiche Stelle ist auf 15. April 1991 oder nach Vereinbarung neu zu besetzen. Rufen Sie Herrn A. Hess an, Telefon 22 18 70, er erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

33818/3255

Hotel Royal-St. Georges Interlaken

sucht per April/Mai 1991

Hotelfachassistentin
Logentournant
Saucier
Entremetier
Tournant-Patissier
Commis de cuisine
Nachtportier

Angebote mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind erbeten an die Direktion.

33522/16519

Feel the Trend

Wir ergänzen unser Team

* Talentierte **Köche/Köchinnen**
* Einsatzfreudige **Etagengouvernante**
* Vertrauenswürdiger **Night Auditer / Manager on Duty Night**
* **Servicemitarbeiter/-in & Gastgeber**

Wenn Sie mit Freude und Engagement Ihren Beruf ausüben, Herausforderungen annehmen können und mithelfen wollen, einen brandneuen Betrieb zum Erfolg zu führen, dann rufen Sie uns doch an oder senden Ihre Bewerbung an: Trend Hotel, 8105 Regensdorf, R. Gloor, 01/870 00 40

Trend Hotel
EICHWATT

33835/288063

Hotel-Restaurant Panorama
3656 Aeschlen bei Sigriswil
Telefon (033) 51 31 31

In unserem vielseitigen Hotel-Restaurant über dem Thunersee ist ab Mitte März 1991 oder nach Übereinkunft die Stelle des

Küchenchefs (-chefin)

eventuell auch

Anfangsküchenchef (-chefin)

zu besetzen. Unser(e) Küchenchef(in) soll sich in einer modern eingerichteten Küche weiterentwikkeln und die 5köpfige Brigade als Vorbild und Ausbilder initiativ führen. Wir freuen uns, ihm oder ihr unserer Betrieb vorzustellen.

Eine schriftliche oder mündliche Bewerbung richtet er oder sie bitte an Frau S. Kälin-Gantert.

33150/442

Arosa
Orelli's Restaurant

Im Orelli sollen sich jung und alt, Gäste und Personal wie zuhause fühlen.

Für unseren fröhlichen, bestfrequentierten Mittelklassbetrieb suchen wir für die kommende Sommersaison (Juni bis Oktober) folgende Mitarbeiter:

Chef de partie
Commis de cuisine
Servicemitarbeiterinnen
Saalpraktikantin
Buffettochter
Hofa (Tournante)

Kein Spätdienst, sonnige Personalzimmer, gutes Arbeitsklima in aufgestelltem Team, viele Sportmöglichkeiten.

H. Meier, Dir., freut sich, mit Ihnen in Verbindung zu treten.

Hotel-Restaurant Orelli
7050 Arosa
Telefon (081) 31 12 08

33838/1503

5-Tage-Woche, Samstag und Sonntag frei (7.00 bis 16.00 Uhr), keine Feiertagsarbeit, kein Nachtdienst, ein vertraglich geregeltes 13. Monatssalär sowie 5 Wochen Ferien.

All diese Vorteile geniessen Sie bei uns als

Restaurantmitarbeiterin

(Eintritt auf 1. April 1991)

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Betreuung unseres Etagenservices, Ablösung an der Kasse sowie Mithilfe in Office, Service und Restaurant

sowie

Koch/Köchin

(Eintritt auf 1. Mai 1991)

Wir haben eine Speisekarte, die weit über das normale Angebot eines Personalrestaurants hinausgeht wie kulinarische Wochen, Spezialanlässe und Festessen.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren (Ausländer nur mit Bewilligung C) zögern Sie nicht, uns anzurufen; zwischen 14.30 und 16.30 Uhr erreichen Sie Herrn Peyer oder Frau Thum unter Telefon (01) 462 77 60, oder schreiben Sie uns an folgende Adresse:

DENNER AG
Personalrestaurant Grüebli
Grubenstrasse 10, 8045 **Zürich**
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

P 33816/44300

H★O★T★E★L DISENTISER HOF

Das bekannte Familien- und Sporthotel im Bündner Oberland mit 600 Betten, Tagesrestaurant, toskanischem Spezialitätenrestaurant, Gartenterrasse, Bankettstübli, Hotelbar, Dancing, Tennisplätzen, Kegelbahn, Sauna, Solarium und Hallenbad sucht auf die Sommersaison 1991 folgende Kadermitarbeiter:

Küchenchef

in Saison- und Jahresstelle

welcher mit Fachwissen und Engagement unsere Gäste verwöhnt.

Sous-chef

mit Initiative und Einsatzfreude für unser italienisches Spezialitätenrestaurant.

Gouvernante

in Saison- und Jahresstelle

zur selbständigen Betreuung des Hauswirtschaftsbereiches mit Hotelzimmern und Ferienappartements.

Wir bieten:
- gute Entlöhnung
- angenehmes Arbeitsklima
- Gratisbenützung der Sportanlagen
- Weiterbildung innerhalb der Unternehmung

Wir verlangen:
- Teamgeist
- selbständiges Arbeiten
- Einsatzbereitschaft
- Kreativität

Fühlen Sie sich angesprochen?

Richten Sie Ihre Unterlagen an:

Hotel Disentiserhof AG
Peter Edtmayer, 7180 Disentis
oder telefonieren Sie uns:
Telefon (086) 7 46 46

UTORING HOTEL

33574/102989

BACK & BRAU
RESTAURANT

Freude geboten – Leistung gesucht

Grüezi! Haben Sie Lust, ganz besonders qualifizierte Leistung an ganz besonders anspruchsvolle Gäste heranzutragen? Sympathische Menschen als Vorgesetzter zu motivieren? Können Sie von Herzen gute Leistung loben und freundlich überzeugend Mängel beheben? Wollen Sie eine neuartige Idee durchsetzen? Sind Sie Ihr eigener Motor? Sind Sie ein positiver Mensch, der sich morgens auf die Arbeit freut?

Können Sie ein Restaurant leiten?

Egal, wo Sie bisher Ihr Engagement, Ihre Intelligenz und Ihr Führungsvermögen bewiesen haben. Egal, wie alt und ob männlich oder weiblich. Hier sucht ein hochkarätiges Restaurant mit einem vollkommen neuen Konzept die Führungspersönlichkeiten für eine erfolgreiche Expansion. Kreativität, Einsatz und Charme und Durchsetzungsvermögen sind gefragt. Eine einzigartige Chance wird geboten. Von Anfang stimmen Verdienst und Erfolgsbeteiligung. Und was danach kommt, bestimmen Sie durch Ihre Leistung.

Interessiert?

Schreiben Sie mit den üblichen Unterlagen. Selbstverständlich werden alle Unterlagen vertraulich behandelt.

DNG

Kurt Walker
Gastronomie-Konzeptor
Die Neue Gastronomie AG
Seegartenstrasse 6
CH-8008 Zürich
Telefon 01-383 60 27

Hotel Albana

★★★★

Sous-chef
Chef de partie
Commis de cuisine

Ab Ostern 1991 oder nach Übereinkunft

Hotel ALBANA · Heinrich J. Weinmann
7500 St. Moritz

Hotel Hauser

★★★★

Réceptionistin
(D/I/E)
I. Mai 1991
Réceptionspraktikantin
(D/I/E)
I. Mai 1991
Serviertochter/Kellner
(D/I/E)
I. Mai 1991

Hotel Hauser · Markus Hauser
7500 St. Moritz

Kulm Hotel

★★★★★

Réception:
Réceptionistin
Réceptionspraktikantin
Küche:
Chefs de partie
Commis de cuisine
Restaurant:
Chefs de rang
Bar:
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Commis de bar
Etage:
Hausdamenassistentin
Zimmermädchen
(mit Erfahrung)
Casino +
Restaurant Chesa al Parc:
Serviertochter

Eintritte ab ca. 20. Juni 91

Hotel Kulm · Personalbüro · 7500 St. Moritz

St. Moritz®

TOP OF THE WORLD

Hotel Crystal

★★★★

Réceptionistin
(D/E und EDV
Kenntnisse von Vorteil)
Ende Mai/Jahresstelle
Servicepersonal
für Menù-Service (D/E)
Ende Mai/
Anfang Oktober
Night Auditor
(D/E/I)
Sommer-u.Wintersaison
Chef de partie
Juni-Oktober
Commis de cuisine
Juni-Oktober

Hotel Crystal · Direktion
7500 St. Moritz

Hotel Monopol

★★★★

Chef de réception
1. Mai 91
Logen-Tournant
ca.8.Mai 91
Etagenportier
1. März 91
Chef de partie
ca. 8.Mai 91
Commis de cuisine
ca. 8.Mai 91

Hotel Monopol · 7500 St. Moritz
S. und C. Asprion

Hotel La Margna

★★★★

Chef de partie
ca. 20. Mai 1991
Chef de rang
ca. 20. Mai 1991
Servicefachangestellte
ca. 20. Mai 1991
Receptions-
Sekretär/in
(D/F/E/)
baldmöglichst

Hotel La Margna · 7500 St. Moritz
Fam. R. Schweizer-Pitsch

Hotel San Gian

★★★★

Aide du Patron (m/w)
15. Juni 1991
Buffet-Tochter
15. Juni 1991
Service-
Mitarbeiterinnen
15. Juni 1991
od. nach Übereinkunft
Chef de partie
15. Juni 1991
od. nach Übereinkunft
Commis de cuisine
15. Juni 1991
od. nach Übereinkunft
Portier
15. Juni 1991

Hotel San Gian · 7500 St. Moritz
Harry E. Schraemli

Hotel Waldhaus am See

★★★

Chef de partie
31. Mai 91
Commis de cuisine
31. Mai 91
Restaurant Stazersee
Serviertochter
15. Juni 91
Kellner
15. Juni 91

Hotel Waldhaus am See
7500 St. Moritz · C. Bernasconi

Hotel Laudinella

★★★

Büro/ Réception
I. Mai 91

Hotel Laudinella · 7500 St. Moritz
z. H. Frau V. Zwicky

Hotel Corvatsch

★★★

Chef de partie Saucier
(mit Erfahrung)
Ende Mai 1991
Commis de cuisine
Ende Mai 1991
Servicemitarbeiter(D/I)
umsatzbeteiligt
Ende Mai 1991
Réceptionistin
(Schweizerin I/F/E)
Ende Mai 1991

Hotel Corvatsch · 7500 St. Moritz
z. H. Herrn Aerni



Arbeit und Freizeit in der Ferienecke der Schweiz

Die PARK HOTELS WALDHAUS sind ein *****-Privatgäste- und Kongresshotel inmitten einer herrlichen Parklandschaft gelegen. Für unsere 300 Betten umfassende Hotelanlage suchen wir für die kommende Sommersaison (Anfang Juni bis zirka Ende Oktober) noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Loge: **Telefonist** (D/E/F)

Réception: **Korrespondentin** (D/E/F/I)

Küche: **Chefs de partie**
Chef pâtissier
Commis de partie
Commis pâtissier

Service: **Chefs de rang** (D/E/F/I)
Commis de rang

Hauswirtschaftsbereich: **Etagengouvernante**
Hofa

Diverse Praktikanten

Eine interessante Arbeitsstelle und ein tolles Freizeitangebot erwartet Sie!
Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
PARK HOTELS WALDHAUS
Karin Mäder, Personalbüro
CH-7018 Flims Waldhaus
Telefon (081) 39 01 81

33786/11452

Pavillon · Waldhaus · Silvana · Belmont · Runca · Miramunt

PARK HOTELS WALDHAUS
CH-7018 FLIMS-WALDHAUS
TELEFON 081-39 01 81 · TELEX 851 925
FAX 081-39 28 04

Ascona
LAGO MAGGIORE

Hotel SCHWEIZERHOF Ascona

Take-off for a new challenge!
... einer versierten, vertrauenswürdigen, jungen Deutschschweizerin vom Fach möchten wir ab Mitte März 1991 die abwechslungsreiche Aufgabe unserer
1. Empfangssekretärin
anvertrauen.

Ihr Aufgabenbereich umfasst:
- Empfang und Information der Gäste
- Korrespondenz D/F/(I)
- Tages- und Monatsabschlüsse auf NCR 2140
- Lohnabrechnungen und Zahlungsverkehr mit den Banken und Lieferanten
- Italienischkenntnisse sind von Vorteil

Wir sind ein junges, aufgestelltes Team und freuen uns auf unsere neue Kollegin.

Ihre vollständigen Unterlagen mit Foto senden Sie an:

HOTEL SCHWEIZERHOF
***Hotel mit 80 Betten, im Herzen von Ascona-Ticino
M. Peter
Via Locarno 41, 6612 Ascona
Tel. 093 / 35 12 14

31359/2240

---

berner oberland

Restaurant
Aareschlucht
3860 Meiringen/Willigen

Für unseren regen Passantenbetrieb mit Spezialitätenküche und Grillstube suchen wir auf kommende Sommersaison noch folgende Mitarbeiter:

Serviceangestellte
Kioskverkäuferinnen

Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft.

Wir bieten sehr hohe Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit und angenehmes Arbeitsklima in jungem Team.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
V. Jossi, Restaurant Aareschlucht
3860 Meiringen, Telefon (036) 71 32 14 oder (036) 71 38 13

O 33691/132470



SCHLOSSLI WÖRTH

8212 Neuhausen am Rheinfall

(Zirka 30 Minuten von Zürich und 5 Minuten von Schaffhausen entfernt, im Einzugsgebiet von Schwarzwald und Bodensee)

ein attraktiver Arbeitsplatz im geschichtsträchtigen Schlössli Wörth, direkt am grössten Wasserfall Europas.

In der Sommersaison 1991 (bis zirka Ende Oktober) können wir wieder einigen neuen, kontakt- und einsatzfreudigen Mitarbeitern die Chance bieten, sich unter optimalen Arbeitsbedingungen in einem aufgestellten, loyalen Kollegenkreis beruflich und persönlich voll zu entfalten. Ausgezeichnete Lohnbedingungen, ein angenehmes Betriebsklima und die 5-Tage-Woche sind die besten Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit.

Spezialitätenküche:
(Wir verwenden nur Frischprodukte)

Chef tournant
(20. 3. oder nach Übereinkunft)

Commis de cuisine
(20. 3. und 1. 5. oder nach Übereinkunft)

Service: (gepflegter A-la-carte-Service)

Servicemitarbeiterinnen
und
Servicemitarbeiter
(21. 3., 1. 4. und 1. 5. oder nach Übereinkunft)

Fordern Sie unverbindlich Unterlagen über unseren Betrieb an. Für Auskünfte steht Ihnen Herr P. Omlin-Pfeiffer jederzeit gerne zur Verfügung.

Panorama-Restaurant
Schlössli Wörth
8212 Neuhausen am Rheinfall
Telefon (053) 22 24 21.

33638/26697

DG
DOMINO GASTRO
Attraktive Stellen
in Gastronomie und Hotellerie

BETRIEBSASSISTENT m/w

Nach Olten suchen wir per April 1991 unseren neuen **Kadermitarbeiter.**

Unser Auftraggeber ist ein mittelgrosser Restaurationsbetrieb mit Satellitenstellen.

Eine gastgewerbliche Grundausbildung verhilft Ihnen zu diesem abwechslungsreichen Arbeitsplatz, an dem auch aktiv zugepackt werden muss.

Fähigkeit zum Organisieren als auch Verkaufstechnik sollten für Sie keine Unbekannten sein.

Der Beauftragte, Herr Schaer, erwartet gerne Ihre Unterlagen und freut sich, Sie kennenzulernen.

Sie können auch telefonisch einen Termin vereinbaren!

(064) 31 48 31

DOMINO GASTRO
Bernstrasse West 64, 5034 Suhr
Telefon (064) 31 48 31

A 33803/252930

RESTAURANT ZUM SCHÜTZENHAUS

Für unser renommiertes A-la-carte-Säli suchen wir per 15. April oder nach Übereinkunft eine(n) qualifizierte(n) und freundliche(n)

Servicefachangestellte/ Kellner

Unser Säli verfügt über ein vielseitiges Angebot an Küche und Keller und erfreut sich einer treuen Stammkundschaft.

Fühlen Sie sich dieser anspruchsvollen, sehr gut entlöhnten Aufgabe gewachsen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Sehr gute Deutschkenntnisse sowie B- oder C-Bewilligung für Ausländer sind Voraussetzung.

33537/212407



3053 Münchenbuchsee
Fam. J. & F. Häberli
Telefon (031) 869 02 81
Dienstag und Mittwoch geschlossen

Hotel International Basel

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro/061-22 18 70



Führungsqualitäten, Organisation, Planung! Das sind einige Ihrer Stärken. Somit sind Sie unsere neue

Lingerie-gouvernante

Sie haben eine Hofa-Ausbildung, Berufserfahrung und sind belastbar.

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, ein junges, dynamisches Team sowie eine gute Entlöhnung.

Sind Sie es? Interessentinnen melden sich bitte bei Herrn A. Hess, Personalchef.

33817/3255



Andermatt

Andermatt am Gotthard im Herzen der Schweiz

Infolge Pensionierung unseres Küchenchefs suchen wir ab kommender Sommersaison, Juni 1991, in unseren neuzeitlichen, lebhaften und bekannten Betrieb einen dynamischen und kreativen

Küchenchef

zur selbständigen Führung unserer modern eingerichteten Küche mit nationalen und internationalen Spezialitäten.

Jungkoch/Entremetier

Servicefachangestellte

mit Berufserfahrung und Fremdsprachenkenntnissen

Hotelfachfrau/Assistentin

zur selbständigen Führung unserer Lingerie und Etage; Berufspraxis von Vorteil.

Wir erwarten:
Freude am Beruf und Einsatzwillen

Wir bieten:
Gute Entlöhnung, 5-Tage-Woche, Ferien- und Feiertagsentschädigung, angenehmes Arbeitsklima in jungem, aufgestelltem Team.

Bitte schreiben Sie uns mit Unterlagen an:

Alex & Hedy Renner
Hotel 3 Könige & Post
CH-6490 Andermatt
Telefon (044) 6 72 03
Fax 6 76 66

33374/795

Gasthof Adler
Mammern am Untersee

Um unser Team zu ergänzen, suchen wir auf 1. April oder nach Vereinbarung eine(n) freundliche(n)

Servicefachangestellte(n)

Wenn Sie gerne im gepflegten A-la-carte-Speiseservice arbeiten, dann sind Sie bei uns richtig. Wir haben eine sehr gute Gästekundschaft. Wir freuen uns auf Sie.
Ausländer nur mit Bewilligung.

Familie Meier
Gasthof Adler, 8265 Mammern
Telefon (054) 41 24 47
Mittwoch/Donnerstag geschlossen

32252/23710

KURHAUS
SONNMATT
6006 Luzern

In unser bekanntes Kurhaus mit 160 Betten, an idyllischer Lage und der gepflegten Atmosphäre eines Erstklasshotels, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Koch
Commis de cuisine

Wir sind ein junges, dynamisches Team mit modernen Arbeitszeiten und zeitgemässem Salär.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte bei:

KURHAUS SONNMATT
M. de Francisco-Kocher, Direktor
6006 Luzern
Telefon (041) 39 22 22

33723/23337

Lenzerheide-Valbella

★★★ Hotel
Collina
Café Restaurant



Gesucht für lange Sommersaison, zirka 10. Juni bis November

Chef de cuisine
Saison- oder Jahresstelle

Chef de partie
Commis de cuisine
Servicefachangestellte

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:

Familie St. Bergamin-Meyer
Hotel Collina
7078 Lenzerheide
Telefon (081) 34 18 17

33436/19470

SAVOY
BAUR EN VILLE ZÜRICH

sucht nach Übereinkunft erfahrene

F & B-Sekretärin

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an:

Manfred J. Hörger
SAVOY BAUR EN VILLE ZÜRICH
Postfach
8022 **Zürich**

33622/40967

Member of The Leading Hotels of Switzerland

WYSSES RÖSSLI SCHWYZ

Hotel ★★★★-Restaurant
Schwyz (Zentralschweiz)

«700 Jahre Eidgenossenschaft»

In unseren lebhaften und gepflegten Betrieb mit Bankett-, A-la-carte- und Restaurationsservice suchen wir zum baldigen Eintritt:

Küche:
Chef de partie
Chef tournant
Chef entremetier
Chef garde-manger
Jungköchin
Jungkoch

Geregelter Einsatz, guter Verdienst sowie flottes Arbeitsklima sind selbstverständlich.
Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf gibt uns die Möglichkeit, Ihnen mehr über unser Haus mitzuteilen.

32302/32700

am Hauptplatz
6430 Schwyz

Tel. 043 21 19 22
Fam. G. Gaffuri

BERNER OBERLAND · SCHWEIZ
Wengen 1300–3454 m **Jungfrau**

Bar
Billard-Saloon
Kegelbahn

Wir suchen ab April in unser attraktives Lokal, wo sich Einheimische und Gäste aus aller Welt treffen

Barman/Bardame

Sehr interessante Arbeitszeit und Anstellungsbedingungen. Jahresbetrieb.
Sind Sie selbständiges Arbeiten gewöhnt und möchten Sie in einem Lokal arbeiten, wovon man spricht? Dann bewerben Sie sich bitte, oder rufen Sie einfach an. Wir freuen uns darauf.

C. + N. Graf
Hotel Belvédère
3823 Wengen
Telefon (036) 55 24 12

BERNER OBERLAND · SCHWEIZ
Wengen 1300–3454 m **Jungfrau**

33751/37630

DEGUSTATION AG

Für unsere Restaurationsbetriebe in Zürich suchen wir nach Vereinbarung:

Koch/Jungkoch
auch weiblich

Barmaid
Servicemitarbeiter(innen)
Betriebsassistentin

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
Degustation AG, Tel. (01) 361 47 31

33744/95702

Hotel Rigi-Bahn 6411 Rigi-Staffel

sucht

Hotelsekretärin

(auch nicht branchenkundig)

Eintritt 1. Mai 1991 oder nach Vereinbarung. Es handelt sich um eine Saison- oder Jahresstelle.

Offerten an:
Josef Rickenbach, Telefon (041) 83 11 57

33354/28894

Hotel Victoria-Lauberhorn ★★★★ 3823 Wengen (Berner Oberland)

sucht für die Sommersaison, ab Anfang Juni, noch folgende Mitarbeiter:

Küche: **Chef de partie/Tournant**

A-la-carte-Restaurant: **Serviererin**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Foto richten Sie bitte an:

S. Castelein, Direktor
Hotel Victoria-Lauberhorn
3823 Wengen, Telefon (036) 56 51 51

33298/37826

Die KATAG ist die neutrale, führende und selbständige Treuhand-, Beratungs- und Dienstleistungsfirma für die Hotellerie, die Restauration und die Gemeinschaftsverpflegung.

Ich suche nach Übereinkunft den begeisterungsfähigen

Gutachter/Betriebsberater
(auch Dame)

Die Anforderungen an diesen verantwortungsvollen Posten sind vielschichtig. Der Bewerber kann sowohl als Hotel- und Restaurantfachmann, oder auch als Absolvent der HSG, HWV, nat. oec., lic. oec. die nötigen Voraussetzungen mitbringen.

Wesentlich sind analytisches Denken und das perfekte Formulieren der zur Hauptsache in Deutsch abgefassten Gutachten und Expertisen. Bauliche und/oder rechtliche Kenntnisse sind von Vorteil.

Welche Grundausbildung Sie auch mitbringen, ich werde Sie persönlich und sorgfältig in Ihren Aufgabenbereich und in die Komplexität dieser Position einarbeiten.

Ich freue mich auf Ihre umfassende Dokumentation mit Handschriftprobe. Absolute Diskretion ist gewährleistet.

F. Hausheer, VR und Vorsitzender der Geschäftsleitung
Katag Treuhand, Postfach 3442, 6002 Luzern

KATAG
LUZERN

Die Spezialisten im Gastgewerbe

O 33773/172723

RISTORANTE ANITA PENSIONE
CH-6515 GUDO (TI)

(an zentraler Lage zwischen Bellinzona und Locarno)

Wir suchen auf zirka Mitte März 1991 für unser neueres, gutgehendes, original-rustikales Tessiner Ristorante mit Café-Bar, 20 Betten, freundliche, fachkundige

Serviertochter
(mit Italienisch- und Deutschkenntnissen)

Mädchen für Zimmer, Lingerie, Küche
(mit Berufskenntnissen)

Kost und Logis im Hause.

Schreiben oder telefonieren Sie uns.

Familie Cupic-Schneider
Telefon (092) 64 11 97
(Di + Mi geschlossen)

33739/56502

FAM. CUPIC-SCHNEIDER TEL. 092 64 11 97

HOTEL ADLER

7015 Reichenau

Ab 1. Juni übernehmen wir das Hotel Adler, Reichenau (10 km von Chur entfernt) und suchen zur Ergänzung zu unserem Personal

Chef de rang

(gepflegter A-la-carte-Service in einem speziellen Haus)

Schweizer oder Ausländer mit B-Bewilligung in Jahresstelle.

Bewerbung mit Zeugnis und Foto an:

Hotel Surselva
7138 Surcuolm
Telefon (086) 3 16 16

33753/103144

DAS VIER-WELLEN-HOTEL
BAD HORN
AM BODENSEE-SÜDSEEUFER

Das neu umgebaute Top-Hotel am Bodensee-Südseeufer sucht:

Direktionsassistent(in)

Büro:
Chef de réception
Réceptions-Praktikant(in)

Küche:
Chef de partie
Patissier
Demi-chef de partie
Commis de cuisine
Kochlehrling
(ab August 1991)

Eintritt nach Übereinkunft.

Schweizer(innen) oder Grenzgänger(innen), Ausländer(innen) mit Bewilligung B oder C, welche gerne in einem der modernsten Hotels der Ostschweiz in einem jungen Team arbeiten möchten, richten ihre geschätzte Bewerbung bitte an:

Herrn U. Hatt 33740/15822

HOTEL BAD HORN
CH-9326 HORN/TG, TEL. 071-41 55 11
HOTEL RESTAURANTS CLUB

Gesucht für die Sommersaison (zirka Ende Mai bis Anfang Oktober) tüchtige(r)

Hofa
Hausbursche
Zimmermädchen

Bitte schreiben Sie uns mit Foto und Unterlagen an:

Hotel Mira Val, Famille Häusel
7018 Flims Waldhaus

P 33757/44300

Für unsere vielseitige, abwechslungsreiche und interessante Küche suchen wir auf April in Jahresstelle

Chef de partie
Commis de cuisine

Unser Personalchef, Herr W. Jaggi, freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

33578/4081

HOTEL
BELLEVUE PALACE
BERN ★★★★★

Kochergasse 3–5, CH-3001 Bern, Tel. (031) 22 45 81, Fax (031) 22 47 43

Member of The Leading Hotels of the World

Hotel-Restaurant
Kappelerhof
5400 Baden

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung ideenreichen, dynamischen

Sous-chef Koch/Köchin

in unsere mittelgrosse Küchenbrigade.

Gepflegtes Speiserestaurant mit A-la-carte-, Bankett- und Restaurationsservice, angenehmes Arbeitsklima, sehr gute Entlöhnung, gute Sozialleistungen.

Anfragen erbeten an: B. und E. Wiederkehr-Müller, Telefon (056) 22 38 34

33732/2496

HOTEL KRONE WANGEN AN DER AARE

Zur Ergänzung unseres vielseitigen 20-Betten-Hotel- und Restaurationsbetriebes suchen wir für unser junges, initiatives, mehrsprachiges Team per sofort oder nach Vereinbarung

Servicefachangestellte
Kellner
Sous-chef (2. Koch)

Wir bieten:
- abwechslungsreiche Mithilfe im Service
- gute Entlöhnung, Arbeits- und Freizeit nach Absprache
- auf Wunsch Zimmer im Haus

Wir erwarten:
- Einsatzbereitschaft und Betriebsinteresse
- Zuverlässigkeit, angenehmen Charakter
- wenn möglich mehrsprachig, jedoch nicht Bedingung

Interessiert? Rufen Sie uns doch an; Herr K. Dällenbach oder Frau M. Simon freuen sich, Sie informieren zu dürfen (Telefon 065/71 25 21).

P 33173/90743

GOLF HOTEL
Wald-huus

Für unser rustikales Bündner Hotel mit bekanntem Spezialitätenrestaurant und gemütlichem Stübli suchen wir auf die kommende Sommersaison (Anfang Juni bis Oktober) deutschsprachige

Servicefachangestellte

mit gewinnendem Auftreten und viel Freude am Beruf.

Verfügen Sie über solide Fachkenntnisse, verwöhnen Sie gerne Gäste aus aller Welt, und macht es Ihnen Spass, in einem jungen und ehrgeizigen Team mitzuarbeiten? Dann würden wir Sie gerne kennenlernen!

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen – wir freuen uns darauf!

GOLFHOTEL WALDHUUS, 7270 Davos Platz,
Telefon (081) 47 11 31
Direktion: Kurt und Helen Künzli

33617/175900

DAVOS

Golfhotel Waldhuus CH-7270 Davos Platz, Direktion: Kurt und Helen Künzli, Tel. 081 47 11 31

HOTEL LIMMAT

Den Himmel auf Erden . . .

können wir Ihnen nicht versprechen. Aber eine Top-Anstellung in unserem Hotel Limmat Kongresszentrum in Zürich.

Für diesen vielseitigen Grossbetrieb suchen wir, mit Eintritt nach Vereinbarung, aufgestellte Mitarbeiter:

Service:

Servicefachangestellte
(auch Teilzeit)

Font Office:

Réceptionist(in)

House-Keeping:

Buffetangestellte(r)
Etagen-/Lingerie-Angestellte
(auch Teilzeit, z. B. 7.00–12.00 Uhr)

Mitarbeiterin für Frühstücksservice

Unser Betrieb verfügt über 110 Betten, drei Restaurants sowie diverse Bankett- und Konferenzsäle. Möchten Sie mit uns die hochgesteckten Ziele in die Tat umsetzen?

Dann freuen sich Frau Preis oder Herr Plüss auf Ihren Anruf!

PS: Ausländer können wir leider nur mit B- oder C-Bewilligung berücksichtigen.

HOTEL LIMMAT KONGRESSZENTRUM
Limmatstrasse 118
8005 Zürich
Telefon (01) 271 52 40

33720/43419

Grand Hotel Villa Castagnola

Lugano

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Mitte März 1991 in Saison- oder Jahresstelle folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Chef tournant
Commis de cuisine
Commis pâtissier

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an:

Grand Hotel Villa Castagnola
P. Müller, Dir.
6906 Lugano

33748/22497

DEGUSTATION AG

Wir vom Restaurant Jeannette suchen ab April oder nach Vereinbarung in junges, aufgestelltes Team

Betriebsassistentin (-en)

zur Unterstützung der Geschäftsleitung in allen Bereichen der Betriebsführung wie Administration (Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht), Service, Buffet, Ferienablösungen.
Ein idealer Einstieg für junge, motivierte Berufsleute, die den Einstieg ins Kader wagen möchten. Wir bieten gute Ausbildungsmöglichkeiten sowie bei Eignung Aufstiegschancen und Karriereplanung.
Samstag, Sonntag sowie alle Feiertage frei.
Auf Ihre schriftliche Bewerbung freuen sich Herr H. Rohrbacher und das Jeannette-Team.

Restaurant Jeannette
Neue Hard 9, 8005 Zürich
Telefon (01) 272 10 40

33743/95702

HOTEL **carlton** INTERLAKEN

Für unser gepflegtes A-la-carte-Restaurant und Bar suchen wir für lange Sommersaison:

Restaurationstochter/ Barmaid

Eintritt: 19. April 1991.

Verfügen Sie über Erfahrung im Restaurations- und Barservice? Haben Sie Englisch- und Französischkenntnisse sowie ein gepflegtes Auftreten?

Dann erwarten wir gerne Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen oder Ihren Anruf.

Werner Affentranger
Carlton Hotel Interlaken
Telefon (036) 22 38 21

32565/16209

DG
DOMINO GASTRO

DOMINO GASTRO wurde beauftragt, Ihnen folgende Stellen zu offerieren:

In verschiedenen, renommierten Hotel- und Restaurationsbetrieben im Zürcher Oberland, Rapperswil und Umgebung, sind interessante, abwechslungsreiche Stellen für

Köche, Servicemitarbeiter(innen)
und **Barmaids**

neu zu besetzen. Ausländerkontingente für gelernte Fachleute sind vorhanden. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon **(055) 261 266,** Herr Schaerer, **DOMINO GASTRO RAPPERSWIL.**

Einem versierten

Alleinkoch

möchte unser Mandant die Führung und den Aufbau der Küche übergeben. Gutes Salär und betriebliche Unterstützung sind selbstverständlich. Ihre Ideen und Anregungen können Niederschlag in der Speisekarte finden. Der Ort Ihrer neuen Stelle ist Oensingen. Fragen Sie W. Jörg von der **DOMINO GASTRO SOLOTHURN, Telefon (065) 23 71 71.** Stellenantritt 1 März oder nach Vereinbarung.

Ein Erstklasshotel in der Stadt Luzern bietet einem beruflich gefestigten

Chef de service

die klassische Aufstiegsmöglichkeit. Eine grosse Brigade will betreut und motiviert sein, ausserdem ist die Stellvertretung des Maître d'hôtel zu übernehmen. Stellenantritt 1. 4. 1991 oder nach Übereinkunft. Herr Wetter von der **DOMINO GASTRO LUZERN,** erreichen Sie am Telefon **(041) 220 280.**

Die **DOMINO GASTRO SUHR** hat einige interessante Stellen für

Köche

frei. Sei es an der N 1, am schönen Hallwylersee, im ländlichen Wynental oder in der Eisenbahnerstadt Olten, überall stehen sehr gute Restaurationsbetriebe, welche auf Fachleute wie Sie warten. **Telefon (064) 31 48 31,** Herr Schaer, kann Ihnen detailliert Auskunft geben.

Im Oberaargau, genauer Langenthal, ist ein Arbeitsplatz für einen

Sous-chef

frei. Hier führte der Patron das Zepter in der Küche, nun möchte er sich etwas mehr dem Einkauf widmen können, daher sucht er Ihre Mitarbeit. Sie haben den Ehrgeiz, in Zukunft einer mittleren Brigade vorzustehen und die Menuplanung mit Ihren eigenen Ideen zu spikken. Dann müssen Sie unbedingt der **DOMINO GASTRO SOLOTHURN** anrufen, Herr Jörg kann Ihnen Ihre zukünftige Stelle näher beschreiben. **Telefon (065) 23 71 71.**

Im Kundenauftrag suchen wir per 1. Juni 1991 einen

Chef de cuisine

für ein ★★★★★-Hotel in einem Kurort im Mittelwallis. Wenn Sie bereits Erfahrung in einem ähnlichen Betrieb haben, Wert auf Weiterbildung legen und Ihren berufsfreudigen Lehrlingen die Sonnenseite Ihres Berufes zeigen wollen, sind Sie der Mann/die Frau, welche(r) Herr Imboden **DOMINO GASTRO INTERLAKEN, Telefon (036) 23 32 32,** anrufen muss.

Einem gut qualifizierten

Chef de partie

kann die **DOMINO GASTRO BERN** in einem renommierten, gutgehenden Betrieb im Raume Bern ein sensationelles Angebot machen. Ihre Teamfähigkeit und das berufliche Können, gepaart mit dem Willen, Neues zu erfahren, machen SIE zum auserwählten Kandidaten. Nähere Angaben kann Ihnen Herr Schneider machen. **Telefon (031) 260 270.**

Kennen Sie das schöne, alte Städtchen Rheinfelden, 15 km von Basel gelegen? Dort ist in einem lebhaften Seminar-/Passantenhotel die Stelle des/der

Réceptionisten (-in)

zu besetzen. Sie sind bereit Ihr Fachwissen einzubringen, sind teamorientiert und gewillt, selbständig zu arbeiten, dann erwarten Sie fortschrittliche Lohn- und Arbeitsbedingungen, z. B. Sa/So-Zulage, Weiterbildungswoche usw. Frau Otterbach, **DOMINO GASTRO BASEL,** gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte, **Telefon (061) 313 40 10.**

Auch im 1991 haben wir wieder **diverse Topangebote für:**

Service (auch Tagesdienst) **Küche, Kader**

und vieles mehr! Nun ja nicht lange zögern, dann können Sie schon bald Ihre neue Stelle in der Region Zürich bestaunen, jetzt müssen sie Telefon **(01) 432 73 73** einstellen, dann gibt Ihnen die **DOMINO GASTRO ZÜRICH** über diese Angebote Auskunft.

Sie haben Erfahrung als

Hoteldirektor

und sind etwa 30 Jahre alt. Ihre Stärke ist der Bereich Finanzen, auch ist Ihnen der Aufgabenbereich F & B geläufig. Wenn Sie schon die Geschicke eines ★★★★★-Hotels geleitet haben oder sich zutrauen, eine solche Stelle zu besetzen, müssen Sie unbedingt mit der **DOMINO GASTRO LUZERN** sprechen. Herr Wetter erwartet Ihren Anruf unter Telefon **(041) 220 280.**

DG
DOMINO GASTRO
Büros finden Sie in
Basel, Bern, Interlaken, Luzern, Rapperswil
Solothurn, Suhr, Winterthur, Zürich

A 33584/252930

DAVOS

MOROSANI POSTHOTEL ★★★★

90 Bündner Komfortzimmer und Suiten, Hallenbad, Sauna, Solarium, Dancing, kreative Gastlichkeit im Pöstli-Restaurant und im Bankettbereich – und ein tolles Team treuer Mitarbeiter . . .
Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir auf Ende Mai für die Sommersaison bis zirka 6. Oktober

Speisesaal: **Saaltöchter/Kellner**

Küche: **Chef entremetier**
Demi-chef pâtissier
Commis de cuisine
Lehrlinge

Lingerie: **Näherin**

Pöstli Corner: **Serviertöchter**
(Tagesbetrieb, sonntags geschlossen)

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns an. Herr P. Kreuziger oder Frau M. Meyer geben Ihnen gerne Auskunft.

Morosani Posthotel Davos, Herr H. P. Kreuziger, Direktor, Promenade 42, 7270 Davos Platz, Telefon (081) 44 11 61

33752/9407

★★★★
HOTEL NATIONAL
DAVOS



Für unser Erstklasshotel suchen wir ab Mitte Mai 1991 folgende Mitarbeiter:

Réceptionistin
Hotelfachassistentin
(ausgelernt)

Nachtportier

Wir bieten Ihnen eine sehr interessante und selbständige Stelle in jungem und unternehmungsfreudigem Team. 5-Tage-Woche. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien.

HOTEL NATIONAL, z. H. Herrn Albert Bachmann
7270 Davos-Platz, Telefon (081) 43 60 46

33754/45730

---

meiler Hotel*** Prau da Monis
Flims

Wir, ein modernes 3-Stern-Hotel mit 100 Betten, grosser Restauration, suchen für die Sommersaison, auch in Jahresstelle, mit Eintritt auf 1. Mai oder nach Vereinbarung, tüchtige und zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Küche:

Chef tournant
Chef de partie

Restaurant:

Servicefach-angestellte
Kellner

Strandbad Caumasee (Tagesbetrieb):
(ab Mitte Mai)

Kassierin
(Selbstbedienungsrestaurant)

Kioskverkäuferin
(Monate Juli/August)

Bademeister
mit Rettungsbrevet

CREST-Feinbäckerei:
(ab sofort)

Verkäuferin

Gerne erwarten wir Ihre kurzgefasste, handgeschriebene Offerte mit Foto und den üblichen Unterlagen, oder rufen Sie uns einfach an. Verlangen Sie Herrn Gaudenz Meiler, Telefon (081) 39 01 71, 7017 Flims Dorf.

33547/11169



Grandhotel Giessbach

Das bekannte Jugendstilhotel am Brienzersee mit 140 Betten, stilvollen Banketträumlichkeiten bis 200 Personen, Parkrestaurant und Terrasse, Gourmetrestaurant l'Orangerie, Hausbar La Cascade, ruhigen Seminarräumen bis 50 Teilnehmer, eigenem Schiffssteg, Tennisplatz und Schwimmbad.

Zur Ergänzung unseres jungen, aufgestellten Teams suchen wir für die kommende Sommersaison (Mai bis Oktober) mit Eintritt auf den 22. April 1991 noch folgende Mitarbeiter:

Küche:

Chef pâtissier
Chef garde-manger
Chef de partie
Commis de cuisine

welche im Team unserer 23 Mann starken Brigade mit vielseitigem Fachwissen, beruflichem Engagement sowie der Belastbarkeit eines Saisonbetriebes gewachsen, tatkräftig mithelfen, unsere treuen Gäste immer wieder aufs neue zu verwöhnen.

Service:

Chef de rang
Commis de rang
Commis de bar

deren Stolz es ist, unsere anspruchsvolle Kundschaft sprachlich gewandt (franz./engl.), kompetent und charmant zu empfangen und mitzuhelfen, deren Besuch in unserem Hause wirklich zu einem kulinarisch unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Etage:

2. Gouvernante

welche auf der Etage, am Buffet sowie auch in der Lingerie unsere Gouvernante tatkräftig unterstützen kann und sie während ihrer Abwesenheit fachlich kompetent zu vertreten weiss.

Fühlen Sie sich angesprochen? Zögern Sie nicht, sondern senden Sie umgehend Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

GRANDHOTEL GIESSBACH
z. H. von Herrn Kreis oder Herrn Imhof
3855 Brienz
Telefon (036) 51 35 35

32947/6738

Hotel Campione ★★★★

Ristorante all'Arco
CH-6816 BISSONE/Lugano
Via Campione 62

TICINO

Gesucht in Jahresstelle

Aide du patron
Sekretärin/Réceptionistin

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, oder rufen Sie uns einfach an. Telefon (091) 68 96 22 (Herr Rast).

32619/5088

Sunstar ★★★★

Hotel Lenzerheide

Sunstar-Hotel stehen überall dort, wo die Schweiz am schönsten ist. Also auch in Lenzerheide . . .

In unserem gemütlichen 4-Stern-Hotel mit 170 Betten legen wir Wert auf persönliche Gästebetreuung, eine gepflegte Bedienung und eine gute Küche.

Für die kommende Sommersaison (Anfang Juni 1991) suchen wir noch folgende Mitarbeiter(innen):

Réception/Empfang:

1. Sekretär(in)

mit Réceptionserfahrung (EDV Rebag Data)

Réceptionist(in)

Restaurant:

Servicefachangestellte

(mit A-la-carte-Erfahrung)

Küche:

Chef saucier
Chef de partie
jungen Patissier
Commis de cuisine

Hauswirtschaft:

Gouvernante
gelernte Hofa/
Anfangs-Gouvernante

Freie Lehrstellen:

Kochlehrling (m/w)
Servicefachangestellte (m/w)
Hotelfachassistentin

Ein junges, dynamisches Team freut sich auf Ihre Unterstützung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne:

SUNSTAR HOTEL LENZERHEIDE
O. Federspiel, Direktor
7078 **Lenzerheide**
Telefon (081) 34 01 21
Telex 851 766, Fax (081) 34 24 92

33722/19666

GAMAG

Suchen Sie eine neue Herausforderung?

Der bisherige Geschäftsführer wendet sich neuen Aufgaben zu. Somit suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft für das **Bahnhofbuffet Landquart einen/ein**

Geschäftsführer/ Geschäftsführerpaar

Wir: Ein interessantes Dienstleistungsunternehmen mit verschiedenen, individuell geführten Betrieben.

Unser Ziel: Mit einer perfekten Dienstleistung unsere Geschäftsführer zu unterstützen, zu fördern und zur Kreativität motivieren.

Sie: Ein Geschäftsführer/-paar, welcher/welches auch eigene Ideen in die Tat umsetzen will, überzeugt ist von einer guten Gastgeberrolle und das Schwergewicht in einer kreativen Küche sieht.

Ihr Ziel: In einem schönen Betrieb mit 140 Plätzen in zwei verschiedenen Betriebsteilen und einer schönen Terrasse, eine treue Stammkundschaft sowie viele Reisende zu verwöhnen.

Interessiert?

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Unterlagen z. H. Herrn Louis Kälin, Regionalleiter der

33828/43419

Gamag Hotels & Restaurants
Habsburgerstr. 22, 6003 Luzern · ☎ 041 23 34 22



B. Cattaneo-Tanner
8806 Bäch
Telefon (01) 784 61 75

Hotel Bächau am Zürichsee

Für unser Fischspezialitäten-Restaurant suchen wir auf 1. März oder nach Vereinbarung

Koch evtl. auch **Jungkoch**

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte 5-Tage-Woche und einen guten Lohn. Sie haben die Möglichkeit, auch eigene Ideen zu verwirklichen und in einer hellen und modern eingerichteten Küche zu arbeiten.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Familie B. + B. Cattaneo-Tanner
Telefon (01) 784 61 75

33396/2836

Für führende Häuser in der ganzen Schweiz haben wir laufend **Top-Stellen** an qualifizierte Mitarbeiter zu vergeben in den Bereichen:

Küche
Service und Bar
Verwaltung, Administration
Housekeeping

Interessiert? Rufen Sie uns einfach an. Wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft über die jeweiligen Arbeitsbereiche.

Frau G. Sebregondi, Telefon (056) 26 01 26
Altenburgstrasse 53, CH-5430 Wettingen
Bewerbungen mit Lebenslauf, Arbeitszeugnissen, Foto.

O 33237/199176

Appenzellerland

heimeliges Ferienland
Ostschweiz

Hotel zur Krone

Fam. A. & M. Seeger-Schmid
9056 Gais AR
Telefon 071 93 11 37

● 9056 **Gais AR**

Wir suchen für **lange Saison 1991**

Servicemitarbeiterin

Nationalität: CH, D, A, F, DK

sowie für Herbst 1991

Kochlehrling

in Kleinteam. Aufstrebender und vielseitiger Betrieb mit Bankett-, A-la-carte- und Restaurationsservice.

Geregelter Einsatz, guter Lohn sowie flottes Arbeitsklima sind selbstverständlich.

Kost und Logis im Hause. Saisonbewilligung ab 1. März bis 30. November 1991 vorhanden. Eintritt nach Ostern möglich.

Bitte wenden Sie sich an:

Familie A. Seeger
Dorfplatz, 9056 Gais
Telefon (071) 93 11 37,
oder kommen Sie vorbei.

33383/12009

Sommersaison am Vierwaldstättersee

Wir suchen für unser Restaurant, direkt am See

Koch
Serviertochter

Eintritt: 1. Mai 1991 oder nach Vereinbarung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.
Peter und Christina Murer
Gasthaus Obermatt, 6373 Ennetbürgen
Telefon (01) 241 94 42

33789/79260

SEEHOTEL URNERHOF URNÄCH

Jugendstilhotel
am Vierwaldstättersee
★★★★
Ruhe am Golf?
Sturm am Vierwaldstättersee

Wir sind fast startbereit – nur Sie fehlen noch:

Küche:

Commis de cuisine Tournante

Service:

Servicefachangestellte

Englische Sprache von Vorteil

Hauswirtschaft:

Hofa/Gouvernante

Office/Keller/Economat

Eintritt und Dauer: nach Vereinbarung

Senden Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns an. Telefon (041) 83 13 15, Frau Irene Keller oder Herr Hans Nussbaumer.

33795/36862

HOTEL URANIA ZERMATT

Wir sind ein neues ★★★★-Hotel garni und suchen für die kommende Sommersaison ab zirka 15. Juni 1991 oder für länger noch folgende Mitarbeiterinnen:

Sekretärin/Réceptionistin

D, F, E, mit Berufserfahrung

Hofa

für Ablösung Fühstücksservice und Réception sowie Überwachung und Mithilfe auf der Etage.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, Zeugnissen und Lohnanspruch.

K. Lochmatter-Welschen
Hotel Urania
3920 Zermatt

33832/242594

HOTEL PISCHA ☆☆☆ DAVOS

Wir suchen ab Anfang Juni 1991 noch folgende Mitarbeiter:

Chef(in) de service

Zum Aufgabenbereich gehören das Führen und Einteilen unserer Saalbrigade sowie die aktive Mithilfe beim Verwöhnen unserer Stammgäste (kein A-la-carte-Restaurant).

Réceptionspraktikantin

Motivierte Fachkräfte fördern wir gerne.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, oder rufen Sie uns an.

Jürg und Heidi Trepp, Direktion
Hotel Pischa, 7270 Davos Platz
Telefon (081) 43 55 13

33534/9431

HOTEL STERNEN UNTERWASSER ☆☆☆

Für unsere Küche suchen wir einen dynamischen und zuverlässigen

Koch

mit guten Fachkenntnissen in vielseitiger und kreativer Küche.
Wir bieten:
– geregelte Arbeitszeit
– gute Entlöhnung
– angenehmes Arbeitsklima
Eintritt nach Vereinbarung.

Bitte kontaktieren Sie
Hotel Sternen Unterwasser
C. H. Napirey
Dorfstr. 9, 9657 Unterwasser
Telefon (074) 5 24 24

P 33498/35262

Oberes Trämli Tram 14

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams suchen wir per Ende März 1991 oder nach persönlicher Vereinbarung in gepflegtes A-la-carte-Restaurant mit modernst eingerichteter Küche

Chef de partie m/w
Koch/Jungkoch m/w

Wir offerieren Ihnen eine angenehme Arbeitsstelle mit interessanten Verdienstmöglichkeiten in bekanntem Speiserestaurant.

Sonntag/Montag geschlossen.

Betriebsferien: Winter, Sommer, Herbst und Weihnachten.

Auf Wunsch Zimmer im Hause.

WIRTSCHAFT ZUM OBEREN TRIEMLI
Birmensdorferstrasse 533, 8055 Zürich
Endstation Tram 14 und 9
Telefon (01) 463 10 25
(ab 10.00 Uhr Herrn Gallmann verlangen)

33696/203530

Ferienhotel Floralpina 6354 Vitznau

MINOTELS suisse accueil

Ein besonderes Jahr: 700 Jahre Schweiz, 50 Jahre Floralpina, zur 15. Saison dieselbe Direktion und das erste Mal mit EDV an der Réception.

Unser Wunsch: von Mitte April bis Mitte Oktober eine selbständige

Empfangssekretärin

mit Sprachkenntnissen: D, F, E

sowie eine

Betriebsassistentin

mit Schwerpunkt Gästebetreuung und Direktionsablösung. Beide CH oder mit entsprechender Bewilligung. Wir freuen uns auf Ihre Kurzofferte oder Ihren Anruf.

A. und Ch. Leemann, Postfach 62, 6354 Vitznau
Telefon (041) 83 13 86

31811/36846

Sommersaison 1991 in Zürich

statt Kurortluft einmal die Atmosphäre einer internationalen Handelsmetropole schnuppern

Für unser am See, im schönsten Park der Stadt gelegenes und von Gästen aus aller Welt frequentiertes Haus suchen wir für die Sommersaison 1991 (April-Oktober) ausgewiesene Fachleute.

Für unser Spezialitätenrestaurant:

Poissonnier **Patissier**
Commis de cuisine **Commis pâtissier**

Buffetbursche **Buffettochter**
(deutsch sprechend)

1. Chef de service
2. Chef de service
Restaurationskellner
Restaurationstochter
(Servicefachangestellte mit Erfahrung im A-la-carte-Service und Direktinkasso)

Restaurations-Commis
(evtl. auch Anfangskellner nach besuchtem Grundkurs, deutsch sprechend)

Für das Selbstbedienungs-Gartenbuffet:

Buffetleiter(in)
mit gastgewerblicher oder hauswirtschaftlicher Erfahrung (z. B. Hofa)

Guter, leistungsorientierter Verdienst. Auf Wunsch Unterkunft im eigenen Personalhaus. Saisonnier-Arbeitsbewilligungen (Ausweis A) verfügbar. Bewerben Sie sich für Ihren persönlich und beruflich abwechslungs- und erfolgreichen Sommer 1991 schriftlich oder telefonisch bei

V 31946/40266

Fischstube Zürichhorn

H. & P. Hohl AG, Postfach, 8034 Zürich, Telefon (01) 55 25 21

HOTEL BERNINA ★★★★ SAMEDAN

Unser stilvolles Erstklasshotel mit 100 Betten, prächtigem Leuchtersaal, Spezialitätenrestaurant, Bar, Dancing, im sonnigen Oberengadin in Samedan (St. Moritz) sucht für längere Sommersaison (Ende Mai bis Mitte Oktober)

Réceptionist(in)
Chefs de partie
Commis de cuisine
Servicemitarbeiter(in)

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse.

Direktion Hotel Bernina, 7503 Samedan, Telefon (082) 6 54 21

GRAUBÜNDEN Die Ferienecke der Schweiz

SAMEDAN

33571/30210

GASTHAUS Rathauskeller IN DER ÖBERALTSTADT ZUG

SUCHT

Serviceangestellte

IN JAHRESSTELLE. SEHR GUT GEREGELTE ARBEITSBEDINGUNGEN. JEDEN SONNTAG UND MONTAG FREI. GERNE GEBEN WIR IHNEN WEITERE AUSKUNFT. RUFEN SIE UNS EINFACH AN ODER SENDEN SIE UNS DIE ÜBLICHEN UNTERLAGEN. VIELEN DANK. H. ERNI & S. MEIER. TELEFON 042 21 00 58

B 33769/112038

Grindelwald
Hotel Jungfrau & Crystal

sucht ab 1. Mai 1991 oder nach Übereinkunft

1. Sekretärin/ Direktionsassistentin

sowie

Sekretärin (D, E, F)
Serviertochter für Saal

und Mithilfe im A-la-carte-Service (D, E).

Bewerbungen, Zeugnisunterlagen und Foto an:

Familie H. Märkle
3818 Grindelwald
Telefon (036) 53 13 41

33618/14524

HOTEL Illuster

Für unser Hotel Garni suchen wir mit Eintritt nach Vereinbarung:

Réceptionistin

oder

Réceptionspraktikantin

evtl. Hofa, welche sich an der Réception weiterbilden möchte.

Wir offerieren:
Nebst gutem Salär einen 13. Monatslohn, Zimmer im Haus möglich.

Gerne erwarte ich Ihren Anruf, damit ich Ihnen alles zeigen kann:
Marianne Stelzer, Hotel Illuster, Telefon (01) 940 85 85

16976/35319

Ausländer mit Bewilligung B oder C.

Hotel Illuster, Zürichstrasse 14, 8610 Uster, Tel. 01 940 85 85

RELAIS & CHATEAUX

HOTEL SPLÜGENSCHLOSS GRS

Wir sind eine siebenköpfige Brigade und haben ein vielseitiges und abwechslungsreiches Speiseangebot.

In unserem **A-la-carte-Restaurant** (60plätzig) gehobener Preisklasse im Zentrum von Zürich mit einer internationalen Stammkundschaft sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Chef de partie (Tournant)

mit Möglichkeit zum Sous-chef zu promovieren

und

Commis de cuisine

Wir bieten:
– zeitgemässe Arbeitsbedingungen und Entlöhnung
– auf Wunsch Unterkunft in unserem Personalhaus

Eintritt im April/Mai oder nach Vereinbarung.

Auskunft erteilen Ihnen Herr L. Wasescha, Chef de cuisine, oder Herr B. Welschen, Direktor, Telefon (01) 201 08 00 von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Hotel Splügenschloss
Splügenstrasse 2/Ecke Genferstrasse
8002 Zürich-Enge
Tram 6, 7, 13 bis Tunnelstrasse, oder Tram 5 bis Rentenanstalt

33694/41181

Arosa SPORTHOTEL VALSANA

Das erholsame und familienfreundliche 4-Stern-Sporthotel auf 1800 Meter – Hochgenuss in Arosa – sucht für die kommende Sommersaison, ab Ende Juni bis Ende September, noch folgende Mitarbeiter(innen):

Réception:	**Réceptionistin** **Réceptionspraktikant(in)**
Bar:	**Commis de bar**
Service:	**Serviertochter à la carte**
Küche:	**Chef de partie** **Commis de cuisine**
Kindergarten:	**Kinderbetreuerin** (Sa/So frei)

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit Foto an:

SPORTHOTEL VALSANA AROSA
z. H. Fam. Lendfers, Direktion
7050 Arosa

33402/1708

Sternstunden für



eine Gouvernante.

16 Unterstellte mit Freude führen und in 48 Zimmern, im Office, in unseren drei Restaurants und in den öffentlichen Räumen zur Reinigung einzusetzen, braucht Organisationstalent. In einem Team positiv denkender Kader-Mitarbeiter neue Ziele zu definieren ist motivierend. Dabei die eigenen Fähigkeiten weiterzubilden ist eine Selbstverständlichkeit. Um Sie so richtig einarbeiten zu können, ist Ihr Eintritt anfangs April wünschenswert.
Fühlen Sie sich angesprochen? Richten Sie Ihre Bewerbung an Frau Christine Weiss, dann könnten Sternstunden für Sie in Erfüllung gehen.

STERNEN MURI****

Thunstrasse 80, 3074 Muri-Bern Telefon 031 52 71 71

33017/52310

Lenzerheide/Valbella

Gesucht auf Sommersaison 1991 in unser Fisch- und Wildspezialitäten-Restaurant fachkundige(n)

Serviertochter oder **Kellner**

(keine Jugoslawen).
Zeitgemässe Entlöhnung, geregelte Frei- und Arbeitszeit.

Familie H. + S. Ittlinger-Eugster
Seerestaurant Forellenstube, 7078 Lenzerheide
Telefon (081) 34 11 41

P 33690/44300

SUVRETTA

SIE SIND NICHT WIE DIE ANDERN.

Wir auch nicht.

SIE SIND BESSER – ODER WOLLEN ES WERDEN.

Sie suchen die berufliche Herausforderung. Sie sind dynamisch und belastbar. Sie haben Durchsetzungsvermögen und sind fähig, der Hauswirtschaft als verantwortliche Organisatorin vorzustehen. Sie sind sprachgewandt und haben Persönlichkeit. Sie kennen die richtigen Umgangsformen und haben das Flair für eine anspruchsvolle, internationale Kundschaft.

Dann sind Sie, wenn möglich bald oder nach Vereinbarung, unsere zukünftige

1. Gouvernante

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Oder rufen Sie direkt unseren Personalchef, Herrn Peter Korn, an: Telefon (082) 2 11 21.

33775/34096

HOUSE

SUVRETTA HOUSE
ST MORITZ

Hotel **eiger** Wengen

Für die kommende Sommersaison suchen wir in unseren modernen, fortschrittlichen und lebhaften Betrieb folgende Mitarbeiter:

Für unsere Küche:

Chef de partie und Commis de cuisine

Wir wünschen uns Mitarbeiter, die gerne in einem starken und leistungsfähigen Team arbeiten, die es schätzen, abwechslungsreich und anspruchsvoll zu kochen, die sich über gute berufliche Qualifikationen ausweisen können und die bereits Erfahrung auf den jeweiligen Posten haben (Chef de partie).

Für unsere A-la-carte-Restaurants suchen wir

Servicefachangestellte

oder

Restaurationskellner

Der (die) für uns ideale Servicefachangestellte verfügt über folgende berufliche Qualifikationen:
- abgeschlossene Berufslehre oder mehrjährige praktische Erfahrung
- absolut selbständiges Arbeiten innerhalb der eigenen Station
- Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch und Französisch

Allen zukünftigen Mitarbeitern bieten wir folgendes an:
- angenehmes Betriebsklima
- geregelte Arbeitszeit (nach gültigem LGAV)
- beruflich interessante und anspruchsvolle Aufgaben
- zeitgemässer und leistungsgerechter Lohn

Eintritt auf 1. Juni 1991.

Schriftliche Bewerbung mit allen Unterlagen an:
Hotel Eiger, CH-3823 Wengen
Karl Fuchs
Telefon (036) 55 11 31
Fax (036) 55 10 30

Best Western WORLDWIDE HOTELS

33216/37699

RESTAURANT NEUE HARD JEANNETTE

Für unser gepflegtes Speiserestaurant in Zürich suchen wir nach Vereinbarung eine(n) versierte(n)

Servicemitarbeiter(in)

sowie eine weibliche

Serviceaushilfe

über Mittag von 11.00–14.00 Uhr.

Sa/So sowie alle Feiertage frei, gute Entlöhnung. Ausländer nur mit Bewilligung C und **sehr guten Deutschkenntnissen.**

Restaurant Jeanette, Neue Hard 9, 8005 Zürich, **Telefon (01) 272 10 40,** Herrn Rohrbacher oder Frau Halter verlangen.

33689/93467

Hotel Schweizerhof 6353 Weggis Vierwaldstättersee

Wir sind ein 3-Stern-Hotel, mitten im Kurort, mit 50 Betten (Halbpension).

Unser Koch verlässt uns nach 15 Jahren sehr angenehmer Zusammenarbeit aus familiären Gründen.

Deshalb suchen wir ab Ende April bis zirka 10. Oktober oder nach Übereinkunft:

Küchenchef/Alleinkoch

(Mitarbeiter vorhanden)

Wir bieten:	geregelte Arbeitszeit 5-Tage-Woche grosse Selbständigkeit familiäres Arbeitsklima sehr gutes Gehalt
Wir erwarten:	Organisationstalent Kreativität gute berufliche und menschliche Führungsqualität

Bewilligung vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre ausführliche Bewerbung oder Ihren Anruf.

Hotel Schweizerhof
Frau I. Ringgenberg
Telefon (041) 93 11 14

ECCO PERSONALBERATUNG

Hallo Sie! Warum nicht? Gutes Geld verdient sich durch eine gute Stelle!

Aufgestellte Leute aus dem Gastgewerbe . . .

Alleinköche, Sous-chefs, Chefs de partie, Chefs de service, Chefs de rang, Servicefachangestellte, aber auch Réceptionisten (-innen) und Telefonisten (-innen)

sind bei uns jederzeit willkommen.

Wählen Sie **Telefon (01) 211 71 71,** Susanne Lenz und Erich Eichhorn geben Ihnen gerne Auskunft.

M 32155/243922

Ihre ECCO Adressen in der Region:

Zürich	**Gessnerallee 46**	**01 211 71 71**
Zürich	**Rennweg 22**	**01 212 05 60**
Oerlikon	**Schwamendingenstrasse 10**	**01 311 51 50**
Dietikon	**Bahnhofplatz/Neumattstrasse 24**	**01 741 24 00**
Winterthur	**Untertor 5**	**052 22 18 28**
Baden	**Schwertstrasse 4**	**056 21 54 91**



ECCO BRINGT SIE WEITER . . .
Temporär und auf Dauer

berner oberland

HOTEL Chalet Du Lac

Familie F. Abegglen-Hohler
Telefon (036) 45 11 12
CH-3807 Iseltwald
direkt am Brienzersee bei Interlaken

Ferien am schönen Brienzersee im Berner Oberland

das können wir Ihnen nicht bieten.
Wir offerieren Ihnen aber einen tollen Job als:

Jungkoch/Köchin

sowie

Serviertochter/Kellner

Weitere Informationen:
Telefon (036) 45 11 12

32912/16799

Hotel International au Lac Lugano 120 Betten ★★★



sucht für kommende Saison, vom 22. März bis Ende Oktober

Sekretärin oder Sekretär

sprachkundig, für Réception, Korrespondenz in vier Hauptsprachen und Gästebuchhaltung, System NCR (Berufspraxis in Schweizer Hotels erforderlich)

Logentournant (Chauffeur-Conducteur)

Sprachkenntnisse in Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch erforderlich.

Hotelpraktikantin

für Economat, Etage, Buffet und Büroablösung

Koch/Commis de cuisine

Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, nur von Bewerbern, die **vor Ostern** eintreten können, sind erbeten an:

Familie Schmid
Hotel International au Lac
6901 Lugano
Telefon (091) 22 75 41

33239/22063

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

Suchen Sie eine neue Herausforderung?

Wir suchen für verschiedene Hotels initiative, einsatzfreudige

DIREKTIONEN

Die Hotels befinden sich in verschiedenen Regionen der Schweiz (Berner Oberland und Graubünden) in bekannten Kurorten und verfügen über 100 bis 200 Betten sowie verschiedene Nebenbetriebe. Es würde zuweit führen, alle Details hier näher aufzuführen. Wenn Sie an einer neuen Direktionsstelle interessiert sind, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung, welche absolut diskret behandelt wird. Alles weitere besprechen wir mit Ihnen anlässlich eines Gesprächs.

33662/75604

Reorganisationen · Analysen · Um- und Neubauten · Betriebsberatung
Bahnhofstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon 01/725 09 76

SEEHOTEL ★★★★
KASTANIENBAUM
LUZERN

2. OBERKELLNER • SERVICEMITARBEITER/INNEN • CHEF DE PARTIE

Vor den Toren der Stadt Luzern, direkt am Vierwaldstättersee, liegt unser Seehotel Kastanienbaum. Ein von individueller, internationaler Kundschaft gern besuchtes Hotel mit 80 Betten, 2 Restaurants, grosser Seeterrasse, mehreren Banketträumen, Freibad, Strand und eigenem Bootshafen.
Um unseren 1. Oberkellner beim Führen einer 15köpfigen Brigade zu unterstützen, suchen wir mit Eintritt auf den 1. Mai 1991 einen 2. Oberkellner. Diese Stelle eignet sich für einen jungen Servicefachmann als Einstieg in die Führungsebene.
Ebenfalls zur Unterstützung unserer jungen Brigade in der Restauration, stellen wir für die Sommersaison 1991 noch Servicemitarbeiter/innen ein.
Weiterhin möchten wir unsere dynamische Küchenmannschaft um einen Chef de Partie ergänzen.
Wenn Sie Lust haben, Ihre berufliche Erfahrung bei uns zu erweitern, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Frau Heike De Almeida
Seehotel Kastanienbaum
CH-6047 Kastanienbaum
Tel. 041-40 77 77

33491/17159

Hotel Olden Gstaad

Erstklasshotel mit Restaurants und Bars sucht sachkundige, sprachgewandte

Hotelsekretärin

mit Sprachkenntnissen, für Réceptions- und Hotelbüroarbeiten.

Eintritt ab sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

Hotel Olden, 3780 Gstaad
Telefon (030) 4 34 44
Herr J. Cantoni, Dir.

33647/15059

TESSIN Locarno-Ascona

Serviceangestellte

für die Sommersaison in junges und aufgestelltes Team gesucht. Eintritt April/Mai, nach Vereinbarung.

Rufen Sie ganz einfach an:
Frau Schwyn verlangen
Tel. (093) 31 38 02 oder 31 27 44
Ristorante COSTA AZZURRA
Locarno.

33368/266264

Die Zentralverwaltung diverser Hotels und Restaurants in Basel sucht:

Administrations-Mitarbeiter(in)

Bei Ihnen fliessen die Fäden von acht Betrieben verschiedenster Art zusammen. Sie sollten, nach sorgfältiger Einführung, die Koordination der diversen Betriebe auf den Gebieten **Administration, Lohnwesen** und **Front-Office** in die Hand nehmen.

Was wir uns vorstellen:
Eine junge, energische Persönlichkeit, die sich in den obengenannten Bereichen auskennt und auch weiterbilden möchte.

Wenn Sie glauben, daran Gefallen zu finden, melden Sie sich doch mit den üblichen Unterlagen bei

REBAG
Treuhand und Beratungsstelle
für das Gastgewerbe AG
z. H. P. Ecker
Steinhaldenring 8
8954 Geroldswil
Telefon (01) 748 06 00

33639/46264

Hotel Bern

★★★★

Hotel mit 100 Zimmern und 170 Betten
Exklusive Rôtisserie, Kurierstube
Stadtrestaurant «7-Stube»
Piano-Bar «7-Bar»
Bankett- und Kongressräume
für 600 Personen

Wir suchen auf den 1. Mai oder nach Übereinkunft

Verwaltungssekretärin

(Ausländerinnen mit Bewilligung B oder C)

Was wir von Ihnen erwarten und was wir Ihnen bieten, sagen wir Ihnen gerne persönlich (u. a. Samstag/Sonntag frei, 5 Wochen Ferien).

Bitte rufen Sie uns baldmöglichst an, oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

33344/4693

SWISS INTERNATIONAL HOTELS

Peter Schiltknecht
Hotel Bern
Zeughausgasse 9, 3011 Bern, Telefon (031) 211021

Schwarzer Baeren

Für unser Spezialitätenrestaurant mit einer **«Frischmarkt-Küche»**, am Stadtrand St. Gallens, suchen wir einen

ambitionierten Kellner

(24–30 Jahre jung), der unsere Kunden mit Freude inspiriert und sie gerne bedient. **Interessiert?** – Dann rufen Sie noch heute an unter (071) 35 30 55, Frau oder Herrn Heiniger verlangen.
PS: Wir suchen aufgestellte **Serviceaushilfen** in ein neu renoviertes Speiserestaurant!

P 33685/14220

Hotel
Alpenblick



Gaststube
Spezialitäten-Restaurant
Auserlesene Küche

CH-3812 Wilderswil/Interlaken
Telefon (036) 22 07 07/08
Telefax (036) 22 80 07
Telex 92 33 41

Richard Stöckli

Im Herzen der Jungfrau-Region, zwischen Interlaken und Grindelwald, liegt das verträumte Dörfchen Wilderswil. Darin eingebettet und von Tradition umgeben, befindet sich das Hotel-Restaurant Alpenblick. Hier vereinen sich Gemütlichkeit und Gastlichkeit, anspruchsvoller Komfort und hochstehende Gastronomie. Die persönliche, kreative Küche von Richard Stöckli, marktfrisch für Sie zubereitet und in gepflegter Atmosphäre serviert.

Zur Vervollständigung unseres Teams haben wir noch folgende Stellen zu besetzen:

Service à la carte Restaurant

Service-Mitarbeiter(in)

Speisesaal

Service-Mitarbeiter(in)
Service-Praktikant(in)

Küche

Chef de partie

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte z. H. von Herrn R. Stöckli an die obenstehende Adresse.

33517/38008

Hotel
Blumenstein
Alkoholfreies Restaurant

Zur Ergänzung unseres guten Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Jungkoch/Koch
Serviceangestellte sowie
Aushilfen; Büroaushilfe

Ausländer nur mit Bewilligung.
Wir bieten Ihnen attraktive Arbeitsbedingungen, zeitgemässe Entlöhnung und vieles mehr.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme mit Herrn Ulrich.

O 33693/11614

Bahnhofplatz
Frauenfeld
Telefon (054) 21 47 28
8500 Frauenfeld

HOTEL ALBERGO
Brocco e Posta

6565 San Bernardino
Telefon (092) 94 11 05
Fax (092) 94 13 42

APARTHOTEL LUMBREIDA

6565 **SAN BERNARDINO**

sucht für lange Sommersaison folgende Mitarbeiter:

Büro/Réception: **Sekretärin/Réceptionistin**
(Computerkenntnisse)
(auch in Jahresstelle)
Büropraktikantin
(Hotelfachschülerin)

Küche: **Chef de partie**
Commis de cuisine
Kochlehrling
(nach Übereinkunft)

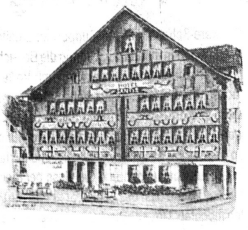
Saal: **Commis de rang**
Saalkellner
Serviertochter
Servicepraktikant
Servicepraktikantin

Kindergarten: **Kindergärtnerin**
(für Juli und August)
(auch Studentin als Ferienbeschäftigung)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto senden Sie bitte an die Direktion.
Telefon (092) 94 11 05

33794/30376

Romantik Hotel Säntis
Appenzell



Telefon (071) 87 87 22, Telefax (071) 87 48 42

Um unser junges, kreatives Team zu vervollständigen suchen wir ab 1. März oder nach Vereinbarung in Jahresstelle folgende verantwortungsbewusste Mitarbeiter(innen).

Chef de service m/w
Réceptionistin/Sekretärin

(ab 1. November 1991 Chef de réception)

Wenn Sie gerne in einem lebhaften Familienbetrieb im Appenzellerland Ihre Aufgabe suchen und von überdurchschnittlichen Leistungen profitieren möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Romantik Hotel Säntis
Josef Heeb
9050 Appenzell

33644/965

OSTERIA PIZZERIA PIERINO Restaurant **Chrueg**
Scheibenstrasse 25 Postfach 3000 Bern 22
Telefon 031 41 55 15 Familie Wermelinger Tudino

Wir suchen:

Sous-chef (-chefin)
Jungkoch (-köchin)

- moderner Betrieb
- geregelte Arbeitszeit
- zeitgemässe Entlöhnung
- Tageslicht
- Festtage geschlossen
- Parkplatz vorhanden

Telefon 41 55 15

33338/4138

Im Frohegg, dem gemütlichen Quartierrestaurant im Bistrostil, wird ab sofort oder nach Absprache die Stelle für eine(n)

Entremetier (Chef de partie)

frei.

Mit Ihrer Freude, unsere Gäste mit einem nicht alltäglichen Küchenangebot verwöhnen zu wollen, sind Sie genau die Person, welche zu unserem kleinen Küchenteam passt. Unser Betrieb ist sonntags geschlossen und für Sie jedes 2. Wochenende (Sa/So) frei.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme unter folgender Adresse:
Restaurant Frohegg, Belpstrasse 51, 3005 Bern, Telefon (031) 26 25 24 (Herrn Kobel oder Schori verlangen)

B 33658/122912

Sunstar ★★★★

Hotel Grindelwald

Bar/Dancing/Restaurants
Konferenzräume

Hallenbad/Sauna
Solarium/Tennisplätze
Liegewiese

Warum nicht ein Arbeitsplatz dort, wo die Schweiz am schönsten ist?

Auf kommende Sommersaison (zirka Ende Mai 1991) sind bei uns folgende Stellen neu zu besetzen:

Réception:
Hotelsekretär/ -sekretärin
(Deutsch, Franz., Engl.)
Night-Auditor
Gelegenheit
für Hotelfachschul-Absolventen
Büropraktikantin

Hauptküche:
Commis pâtissier
Commis de cuisine

A-la-carte-Küche:
Chef de cuisine/ Restaurateur

Economat/Office
1. Hausdame
(für den Bereich Wareneinkauf und Lagerverwaltung)
Hausdamen-assistentin/ Hofa

Speisesaal:
2. Oberkellner
Chef de vin
Chef de rang
Commis de rang

Adlerstube:
Restaurations-kellner/-tochter
(flambier-/tranchierkundig)
Commis de rang

Bar:
Hallencommis

Lehrstellen:
Service- und Hofa-Lehrstellen sowie Lehrstellen als Koch oder Köchin

Möchten Sie in einem angenehmen Arbeitsklima eine unvergessliche Sommersaison (oder mehrere Saisons) verbringen? Dann zögern Sie nicht und richten Sie Ihre vollständige Bewerbung an Werner G. Rolli, Direktor, Bernhard Müller.

Sunstar Hotel
CH-3818 Grindelwald
Telefon (036) 54 54 17, Telex 923 230,
Fax (036) 53 31 70

33393/14737

RESTAURANT KRONENHALLE
ZÜRICH

In unser traditionsreiches Restaurant mit prominenter internationaler Kundschaft suchen wir – zur Ergänzung unserer Küchenbrigade – nach Übereinkunft

Chefs de partie
Commis de cuisine

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an **Herrn H. Lichtenberg, eidg. dipl. Küchenchef,** der Ihnen gerne telefonische Auskunft erteilt.

Telefon (01) 252 03 92

O 33692/130508

Club-Hotel **Altein** Arosa

mit Solbad und Fitnesszentrum
Ferienheim PTT-Personal
081/31 31 51

Kreativ, aktiv – und nahe beim Gast

Das moderne CLUB-HOTEL in den Bergen mit der einmaligen Infrastruktur

wo Sie
– ein aufgestelltes, aktives Team
– ein moderner Arbeitsplatz
– ein neues, heimeliges Personalzimmer mit Dusche/WC
– ideale Arbeitszeiten
– eine lange Sommersaison
– und der Ihren Qualifikationen entsprechende Lohn

erwartet.

Arosa

Réception:
Praktikant(in)/ Animateur(in)

Küche
Chef de partie
Commis de cuisine

Barry's Bar
Barman/Barmaid

Panorama-Restaurant
Leiterin
Servicefachangestellte
Praktikantin

Hotel-Restaurant
Commis de rang

Fitnesszentrum
Masseurin/Masseur

Administration
Direktionsassistent(in)
(evtl. Jahresstelle)

Interessiert?

Dann rufen Sie uns an (verlangen Sie Elke Theisen oder Hans Gschwend) oder senden direkt Ihre Bewerbungsunterlagen.

CLUB-HOTEL ALTEIN, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 31 51
Ursula und Hans Gschwend.

33812/68934

★★★★ HOTEL
arc-en-ciel
RESTAURANT · PIZZERIA · GSTAAD

100-Betten-Hotel mit Pizzeria, Restaurant, Schwimmbad und Tennisplätzen

Für unseren lebhaften, gemütlichen Betrieb suchen wir ab April in Jahresstelle:

Réceptionistin

mit Erfahrung (D, F, E), nur CH.

Abwechslungsreiche Arbeit in jungem Team, moderne EDV-Anlage. Auf Wunsch stellen wir gerne ein Studio zur Verfügung.

Hätten Sie Lust, in einem weltberühmten Kurort zu arbeiten? Dann erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto, Zeugniskopien und Lebenslauf.

HOTEL ARC-EN-CIEL, Familie Matti, 3780 Gstaad,
Telefon (030) 8 31 91

GSTAAD
MY LOVE

33558/14940

Parkhotel Beau-Site
★★★★
3920 Zermatt

Für eine lange Sommersaison Mai–Oktober suchen wir für unser erstklassiges Haus noch folgende Mitarbeiter:

Direktionsassistent(in)
Sekretärin/Réceptionistin
D/F/E
Chef entremetier
Commis de cuisine
Chef de rang
Commis de salle

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Parkhotel Beau-Site, 3920 Zermatt, Telefon (028) 67 12 71.

33375/38814

★★★ HOTEL MORO ASCONA
LAGO MAGGIORE - TESSIN

Tel. 093 351081 · Ausland: 004193 /
Telegr.: Morohotel Ascona

Hotel Moro sucht ab 1. März oder nach Vereinbarung folgende Mitarbeiter:

Réceptionspraktikantin
Chef de rang
Demi-chef de rang

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen mit Bild.
Familie J. Gluic, Hotel Moro, 6612 Ascona

33860/2127

Zermatt
Hotel garni Biner

sucht **dringend, sofort und auf 1. Juni** oder nach Übereinkunft:

1 Sekretär(in)

sprachenkundig, Mithilfe im Service, EDV-Kenntnisse willkommen, aber nicht erforderlich

1 Serviererin

sprachenkundig, Mithilfe im Büro

Telefon (028) 67 26 67, Telefax (028) 67 58 50

33637/38857

Die Chance

Kurhotelbetrieb im Fricktal sucht ein einsatzfreudiges

Pächter-Ehepaar

Kaufmännisch versierte und freundliche Interessenten bewerben sich schriftlich bei

O 33129/305715

WILLORA Immobilien & Verwaltungs AG
5242 Birr-Lupfig
056/94 90 00

SIEMENS NIXDORF

Hotellerie ist Ihre Stärke, und Ihre Erfahrung wollen Sie im Bereich Hotellerie/Gastronomie bei unseren Kunden branchenspezifisch einsetzen? Ihr Arbeitsgebiet erstreckt sich auf den Bereich Front-Office und Sales & Marketing. Sie beraten den Kunden, schulen seine Mitarbeiter und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Arbeitsort ist Kloten, eine rege Reisetätigkeit ist jedoch Teil der Arbeit. Ihr Wissen wollen Sie auf die Informatik ausdehnen und im Bereich Hotellerie als

Fidelio Front-Office, Sales & Marketing

Software-Schulungs- und Support-Mitarbeiter(in) einsetzen. Sie haben in Ihrer Ausbildung die Bereiche Réception und Verkauf (S & M) durchlaufen, mit Vorteil eine Hotelfachschule besucht, beherrschen Deutsch und Französisch in Wort und Schrift und haben bereits mit der Software FIDELIO gearbeitet. Sie können sich für diese Lösung so begeistern, dass Ihre diesbezüglichen Erfahrungen zur Hauptaufgabe werden und Sie diese bei Siemens Nixdorf auf der Ebene des/der Sachbearbeiters (-in) weiterentfalten möchten. Und schliesslich sind Sie zwischen 24 und 30 Jahre jung und wollen nach wie vor keinen «nine to five»-Job.

Wir sind bereit, Sie im Bereich der EDV und im Umfeld von FIDELIO sowie Netzwerken unter NOVELL umfassend einzuführen und für Ihre Aus- und Weiterbildung besorgt zu sein.

Interessiert? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, oder schicken Sie uns direkt Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung z. H. von Herrn Frey. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen, um mit Ihnen diese abwechslungsreiche Stelle zu besprechen.

Siemens Nixdorf
Informationssysteme AG
Personalabteilung
Obstgartenstrasse 25
8302 Kloten
Telefon (01) 816 81 83

P 33654/149497



Hotel Belvédère

C. + N. Graf CH-3823 Wengen Tel. 036 55 24 12 Telex 923 292

Echtes Jugendstilhotel von 1912, mit dem Komfort von heute. Erlebnisferien in eleganter Ambiance. 120 Betten, Apéro-Bar, Dancing-Bar, Bar, Billard-Saloon, Kegelbahn, grosse Aufenthaltsräume und Terrassen, gepflegter Garten.

Wir suchen in unser junges Team ab Sommersaison noch Mitarbeiter:

Réceptionspraktikantin

kein Bücherwurm, aber mit Charme und Gastfreundschaft, damit die Gäste Sie nie vergessen. (Front-Office System Dialog 2000).

Servicemitarbeiter(innen)

in unseren gepflegten Speisesaal. Ja, auch ein Speisesaal kann interessant sein. Kontakt mit Gästen aus aller Welt. Wir sind bekannt für gute Laune und das Essen als Erlebnis.

Lingère/Allrounderin und Portier

Ehepaar mit Erfahrung und Flair für Stil und Komfort.

Wir stellen uns junge, aufgestellte, deutschsprechende Mitarbeiter vor, die mithelfen, die einzigartige Ambiance in unserem Haus zu erhalten und die wahre Gastfreundschaft zu pflegen.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit mit vielen Möglichkeiten zum Sporttreiben, der Verantwortung entsprechende Entlöhnung, sturmfreie Bude (aber sauber und komfortabel) im Personalhaus. Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen und Foto.

33750/37630

BERNER OBERLAND · SCHWEIZ
Wengen Jungfrau
1300–3454 m

Klosters
HOTEL ★★★★
Albeina

Rustikal, gemütliches Ferienhotel mit 4-Stern-Komfort!

120 Betten, Hallenbad, Sauna, Fitnessraum, 2 Tennisplätze und grosse Gartenterrasse.

Wir sind ein junges, aufgestelltes Team und legen viel Wert auf zufriedene Gäste, damit diese weiterhin so bleibt, suchen wir für lange Sommersaison (1. Juni bis 20. Oktober 1991) noch folgende gleichgesinnte, einsatzfreudige Mitarbeiter(innen)

Réceptionssekretärin

D, F, E, mit Erfahrung

Serviertöchter
Chef de partie
Commis de cuisine
Commis pâtissier
Kochlehrling

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, oder rufen Sie uns doch einfach an. Frau Alder gibt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Hotel Elbeina
Bert Weixler, Direktor
7252 Klosters Dorf
Telefon (081) 69 61 69

33785/87971

Romantik Hotels und **Restaurants**

Wir suchen für die kommende Sommersaison mit Eintritt März/April

Patissier

(kreativer Fachmann mit Freude an neuzeitlichen Dessertkreationen)

Kellner

Eintritt und Dauer der Saison nach Absprache.

Interessenten melden sich bitte bei:
Georg Schraner
Romantik Hotel Krone
8274 **Gottlieben**
Telefon (072) 69 23 23

33719/13900

Persönliche Gastlichkeit in historischen Häusern

LANDGASTHOF
Fürsts Hölzlisberg
ST. GALLER RHEINTAL

Telefon 071/75 38 38

sucht per 15. März oder nach Übereinkunft

2 Serviceangestellte/ Kellner

in Schichtbetrieb, mit A-la-carte-Spezialitäten.
Gerne erwarten wir Ihren Anruf.
Herr oder Frau Fürst
Telefon (071) 75 38 38
9453 Eichberg
Dienstag ab 14 Uhr und Mittwoch geschlossen

33670/57487

Wir suchen nach Übereinkunft

Serviertochter oder Kellner

Senden Sie Ihre Unterlagen an:
Josef Walker
Hotel Tell + Post, 6454 Flüelen
Telefon (044) 2 16 16

33087/11509

RESTAURANT
Wildbach

3855 BRIENZ am See

Wir suchen ab März oder nach Vereinbarung in junges Team

Koch

Modern eingerichtete Küche, Fisch- und Fleischspezialitäten, und Ihre Ideen können in unsere abwechslungsreiche Speisekarte integriert werden.

Rufen Sie uns an, damit wir mit Ihnen einen unverbindlichen Termin abmachen können.

R. Graf
Telefon (036) 51 24 44

33565/112607

Arosa
Hotel Obersee ★★★

sucht für die Sommersaison Juni–Oktober 1991

Jungkoch

in kleines Team

Servicefachangestellte

für gepflegten A-la-carte-Service.

Bewilligung kann besorgt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und erteilen gerne auch telefonische Auskünfte.

Hotel Obersee
N. Schemmekes
7050 Arosa
Telefon (081) 31 12 16

33480/1490



Berner Oberland
Hotel-Restaurant
Schützen ★★★
3822 Lauterbrunnen

Gesucht auf 1. Mai 1991 oder nach Übereinkunft

Koch
Jungkoch
Buffettochter
Serviertöchter

in Saison- oder Jahresstelle.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und erteilen Ihnen gerne telefonische Auskünfte.

Familie von Allmen
Telefon (036) 55 20 32

33336/19089

SCHWEIZER MUSTERMESSE BASEL

Unsere Mandantin, mit rund 300 Mitarbeitern die grösste Messegesellschaft der Schweiz, hat sich auch im Kongressbereich einen Namen geschaffen. Wir sind beauftragt, bei der altersbedingten Nachfolgeregelung eines

Mitgliedes der Geschäftsleitung

mitzuwirken. Dazu suchen wir Kontakt zu einer innovativen, unternehmerisch geprägten und marketingorientierten Führungspersönlichkeit, die als

Leiter(in) Kongresse und Restauration

die Führung des **Kongresszentrums Basel** im Sinne eines Profit-Centers sowie die Förderung unserer **Restaurationsbetriebe** übernimmt.

Diese anforderungsreiche, auf multinationale Kontakte ausgerichtete Tätigkeit ist geeignet für eine überzeugungsfähige Persönlichkeit, die ihre Stärken als Manager und Stratege miteinbringen kann. Konzeptionelles Denken und Handeln, verbunden mit Sinn für pragmatische, effiziente organisatorische Lösungen, stehen für diese Funktion im Vordergrund.

Mehrjährige erfolgreiche Praxis in einer Führungsposition, vorzugsweise im Kongress- und/oder Restaurationsbereich, eventuell auch im internationalen Dienstleistungsbereich, sowie gute Fremdsprachenkenntnisse (in Französisch, Englisch und wenn möglich Italienisch oder Spanisch) sind für diese Aufgaben Voraussetzung.

Interessentinnen oder Interessenten für diese mit viel Freiraum ausgestattete Position in einem attraktiven, kultivierten Umfeld bitten wir, sich telefonisch oder schriftlich mit unserem Herrn Peter Gerster in Verbindung zu setzen. Ihre Bewerbung behandeln wir selbstverständlich mit absoluter Diskretion.

P 33712/115754

ATAG Unternehmensberatung

MITGLIED VON ERNST & YOUNG INTERNATIONAL

ATAG Unternehmensberatung, Kaderselektion
Aeschengraben 9, 4002 Basel Tel. 061/ 286 86 86

Hotel Restaurant Plattenhof Zürich

8028 Zürich
Zürichbergstrasse 19
Telefon (01) 251 19 10
Telex 816 096

Für sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft suchen wir folgende Mitarbeiter:

Réceptionspraktikantin
Hofa
Koch (mit Erfahrung)
Tournante
Zimmermädchen

mit B- oder C-Bewilligung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

Hotel Plattenhof
(Frau Schlegel)
Zürichbergstrasse 19
8028 Zürich
Telefon (01) 251 19 10

31935/40860

HOTEL Müller
★★★★
GERSAU
am Vierwaldstättersee

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung in neues, sehr schönes ****** Hotel in Gersau, Kanton Schwyz, am Vierwaldstättersee**

initiativer, gelernter

Jungkoch
oder
Chef de partie

Täglich kreatives und liebevolles Kochen sind Dinge, die Sie in unserer modernst eingerichteten Küche beherrschen.

Geregelte Arbeitszeit, hoher Lohn, Zimmer auf Wunsch im Haus.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie uns noch heute sofort an. Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte über Ihre neue Arbeitsstelle.

Hotel Müller
Seestrasse 24, 6442 Gersau
Direktion: R. Köchli, B. De Maio
Telefon 041 84 19 19

Ganzjahresbetrieb – Café – Gourmet-Stube – Bar – Bankett-Konferenzsäle – Sauna – Solarium – Whirl-Pool – Fitnessraum – Parking

O 33561/13382

FerienCenter Vulpera



Haben Sie Lust, das ganze Jahr ein wenig Ferienluft zu schnuppern? Dann interessieren Sie sich vielleicht für den Posten als

Sekretärin

in den Büros der Ferienwohnungsvermietung und der zentralen Verwaltung des Hotelkomplexes Vulpera.

Was wir von Ihnen wünschen:
- kaufmännische Ausbildung
- Freude im Umgang mit Menschen verschiedenster Nationalitäten
- Initiative und Begeisterung für die Tätigkeit

Was wir offerieren:
- anspruchsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit
- Selbständigkeit
- der Stellung entsprechendes Salär und Studiowohnung

Eintrittsdatum: 15. März 1991 oder nach Vereinbarung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto senden Sie bitte an:
FerienCenter Vulpera, Zentralverwaltung
7552 Vulpera, Telefon (084) 9 04 46

33358/248940

Das Hotel Bernina in Davos Platz

ist zwar ein altes Haus und hat nur 2 Sterne. Unsere Gäste erwarten aber mit Recht eine erstklassige Betreuung während der schönsten Tage des Jahres.

Wir suchen ab **1. Juni in Jahresstelle** eine

Hotelfachassistentin

die Erfahrung als verantwortliche Hausdame sammeln möchte.

Unsere Gäste freuen sich auf eine humorvolle, aufgestellte Hofa, die auch einmal für einen Schwatz zu haben ist, und unsere langjährigen Mitarbeiter wünschen sich eine Chefin, die ihnen hie und da freundlich, aber bestimmt auf die Finger schaut.

Wenn Sie interessiert sind, so wenden Sie sich bitte an:
Daniela Vetsch, Hotel Bernina, Davos Platz, Telefon (081) 43 50 91

33695/9229

RESTAURANT HOTEL KREUZ GALS

Gepflegte Gastronomie auf der Sprachgrenze – In der Stadtnähe und doch im Grünen
Für unseren modernen Landgasthof suchen wir auf April 1991 oder nach Übereinkunft

2 Servicefachangestellte oder **Kellner**

die mithelfen, in gehobener Atmosphäre unsere Gäste zu verwöhnen.
Gleichzeitig suchen wir

Commis de cuisine
Chef de partie

neben eidg. dipl. Küchenchef
sowie auf Herbst 1991

Kochlehrling
Servicefach- oder Kellnerlehrling

Wir bieten Ihnen einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz, angenehmes Arbeitsklima sowie fortschrittliche Verdienstmöglichkeiten. Montag und Dienstag geschlossen.
Rufen Sie uns doch an.

Peter Schwab-Romer
Restaurant Kreuz
2076 Gals bei Neuchâtel
Telefon (032) 88 24 14

33382/47716

HOTEL SCHWANEN RAPPERSWIL

Wir sind ein junges, dynamisches Team (inkl. Direktor) und arbeiten in einem ★★★★-Hotel in Rapperswil, direkt an der Seepromenade.

Zur Verstärkung unserer Küchenbrigade, welche mit Schwung und Humor von einem Irländer geleitet wird, wünschen wir uns noch einen

Commis de cuisine

oder

Chef de partie

welcher noch Freude an seinem Beruf hat und auch in hektischen Zeiten den Kopf nicht verliert.

Was wir von Ihnen erwarten und was wir Ihnen bieten können, sagen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Bitte zögern Sie nicht und senden uns Ihre Unterlagen, oder rufen Sie ganz einfach an. Herr B. Müller, Direktor, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Hotel Schwanen, Seequai 1, 8640 Rapperswil
Telefon (055) 21 91 81

33450/28355

Für die Saison 1991 – von April bis Ende Oktober – suchen wir noch eine

Sekretärin-Réceptionistin

Voraussetzungen: Deutsch, Englisch und Französisch.

Ihre Bewerbungen senden Sie bitte an:

HOTEL CALIPSO
Postfach 93
CH-6902 Lugano-Paradiso

33640/21695

PRATO BORNI

Hotels und Restaurants der Burgergemeinde Zermatt, 3920 Zermatt

Bärghüs Findlergletscher

Für unser gemütliches Bergrestaurant, mitten im Skigebiet von Zermatt, suchen wir ab sofort bis Ende April 1991 einen

Koch

Wir bieten:
– regelmässige Arbeitszeit
– abends immer frei
– gutes Arbeitsklima in einem jungen Team
– auf Wunsch wird eine Unterkunft in Zermatt besorgt

Wir würden uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto oder Ihren Telefonanruf sehr freuen.

Christian Perren
Haus Berno, 3920 Zermatt
Telefon (028) 67 25 53, tagsüber
Telefon (028) 67 25 53, ab 16.00 Uhr

33830/39586

CASINO LUZERN

Black Jack Dancing · Roulette Bar Treffpunkt · Le Chalet Show and Entertainment · Gambling-Room Spielsaal · Red Mill Night-Club/Cabaret · Kongress-Saal 10 bis 1000 Personen

Wir suchen März 1991 die kontaktfreudige und sprachgewandte

Allrounderin für PR und Sales

mit folgendem Aufgabenbereich:
– Betreuung, Inkasso und Reservationen von Reisegruppen im Le Châlet von April bis Oktober
– Korrespondenz, Statistiken sowie Fakturierung auf IBM AS 400
– Dokumentation aller Werbeunterlagen sowie Disponierung von Inseraten und Mailings
– Verkaufsförderung und Messebesuche während der Wintermonate
– Unsere regionalen und nationalen, aber speziell die internationalen Gäste freuen sich, von Ihnen betreut zu werden.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Kursaal-Casino AG, Haldenstrasse 6, 6002 Luzern Telefon 041/51 27 51
Direktion

33821/22748

Churfirsten PARADIES Wildhaus

In unser "SONNEN-TEAM" suchen wir noch eine bestqualifizierte und aufgestellte

RECEPTIONS-SEKRETAERIN

Kreatives, selbständiges Arbeiten, sowie Neues erlernen (EDV) sind in unserem sonnigen 60-Betten 1.Klass-Hotel "IN". Gerne erwarte ich Ihren Telefonanruf. Hotel Sonne, Wildhaus, Hr. Paul Beutler, Telefon 074 / 5 23 33

33745/39283

★★★★★
HOTEL PARDENN
Klosters

"ALLES WAS IHREN AUFENTHALT SCHÖN MACHT..."

110 Betten - Le Grill - Taverna - Le Bar - Hallenbad - Beautycenter.

Für die **Sommersaison** (Mitte Juni bis Ende September) suchen wir folgende Mitarbeiter:

Logentournant
gute Sprachkenntnisse in D/F/E sind Bedingung

★★★

Chef de partie
(Tournant und Garde-manger) für A la carte und Speisesaal

Hotel Pardenn, 7250 Klosters
Andreas Dietler, Dir. Tel. 081-69 11 41

I 33804/17493

SPEISERESTAURANT RÄTUSHOF CHUR

Sonja + Hartmut Kassubek-Welz
7000 Chur, Bahnhofstr. 14, Tel. 081/22 39 55

Für unser gepflegtes A-la-carte-Restaurant mit Sommerterrasse suchen wir zur Verstärkung auf Anfang oder Mitte März:

Commis de cuisine
Commis tournant
Commis garde-manger

sowie für unseren gepflegten, vielseitigen Service:

2 Serviertöchter
1 Kellner

in Saison- oder Jahresstelle.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

33620/144983

DORFPLATZ

RESTAURANT SOLEBAD SENIORENHEIM

9621 Oberhelfenschwil

Wir suchen für unser Seniorenheim und Restaurantküche eine/n

Koch/Köchin

Anfänger werden angelernt

für 1½ Tage pro Woche sowie als Ferienablösung.

Gleichzeitig suchen wir für unser Café-Restaurant

Serviceaushilfe/n

die in unserem aufgestellten Team mitarbeiten möchte.

Gerne gibt Ihnen Frl. Wäspe nähere Auskünfte.

Telefon 071 / 55 24 29

O 33802/311740

Flims

Ihr Zuhause in den Ferien

***Hotel
National
Restaurant Flimserstubli
7018 Flims-Waldhaus
Telefon 081 39 12 24

Um uns auch weiterhin mit den Besten in der Weissen Arena messen zu können, suchen wir für kommende Sommersaison (Anfang Juni bis Ende Oktober) folgende **qualifizierte** Mitarbeiter:

1 Koch/Chef de partie
1 Hilfskoch
1 Kochlehrling
1 Tournante
für Service und Réception
1 Lingeriezimmermädchen

Rufen Sie uns an. Wir freuen uns, Ihnen unser Haus vorstellen zu dürfen.
Familie A. Eigenmann

33686/11339

Eine grosse Herausforderung für einen ausgewiesenen

Restaurations-Fachmann

bietet dieser Betrieb inmitten eines sehr bekannten Skigebietes in Graubünden.

Aufgeteilt in ein Selbstbedienungs- und Bedienungsrestaurant sowie diverse Satelliten erwartet Sie ein äusserst lebhafter Tagesbetrieb. In leitender Funktion werden Sie zusammen mit Ihrem Team die Gelegenheit haben, Ihre Fähigkeiten auch bei Bankett- und anderen Abendveranstaltungen unter Beweis zu stellen.

Gerne erwarten wir Ihre Kontaktaufnahme unter Chiffre 7952 HS an ofa Orell Füssli Werbe AG, Grabenstrasse 15, 7002 Chur.

O 33652/199176

RAMADA RENAISSANCE HOTEL Zürich

Eine Welt für sich – eine Welt für Sie

Das zweite Schweizer Ramada Renaissance Hotel, ein Haus der Luxus-Klasse, an idealer Lage zwischen Airport und City-Center, wird am 1. März 1991 eröffnet.

Neben dem hohen Komfort unseres Hotels wollen wir uns vor allem durch einen effizienten und freundlichen Service auszeichnen. Für die verantwortungsvolle Position des

Executive Housekeeper

suchen wir eine engagierte, sprachgewandte Dame mit Erfahrung in internationalen Hotels. Diese Position verlangt Flexibilität und Belastbarkeit.
Bei uns erwarten Sie ein selbständiger Aufgabenbereich mit neuzeitlichen Arbeitsmethoden in einem professionellen Team, eine sehr gute, leistungsbezogene Bezahlung sowie ein attraktives Beteiligungssystem.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an die Direktion. Ramada Renaissance Hotel Zürich, Talackerstrasse 1, 8152 Zürich-Glattbrugg.

33823/307475

JANUAR					DEZEMBER				
Mo	Lu	1	8	15 22 29		5	12	19	26
Di	Ma	2	9	16 23 30		6	13	20	27
Mi	Me	3	10	17 24 31		7	14	21	28
Do						8	15	22	29

Für einen grösseren, kürzlich renovierten ***Hotel-/Restaurationsbetrieb mit Bankett- und Seminarmöglichkeiten*** *in* ***Zürich*** *suchen wir nach Übereinkunft einen ausgewiesenen Nachfolger als*

Hoteldirektor(in) oder Direktions(ehe)paar

Anhand der Kurzangaben sind die an Sie gestellten ***Anforderungen als Profi*** *bestens bekannt.*

Die Position bietet einer Persönlichkeit im Alter zwischen 30 und 40 Jahren ideale Entfaltungsmöglichkeiten. Eine fundierte Grundausbildung, einige Jahre Praxis in leitenden Stellungen in renommierten Häusern sind unabdingbare Voraussetzungen.

Für diese aussergewöhnliche, verantwortungsvolle Funktion werden weitreichende Kompetenzen und den hohen Anforderungen entsprechende Anstellungsbedingungen offeriert.

Interessenten richten bitte Ihre Bewerbung an die untenstehende Anschrift.

Terminieren Sie mit der TERMINIA Ihre Zukunft.

33826/211990

Terminia Consulting
Limmattalstrasse 37 ☎ 01 341 31 34
8049 Zürich 🖷 01 341 31 39

Tessin
Albergo Losone★★★★★

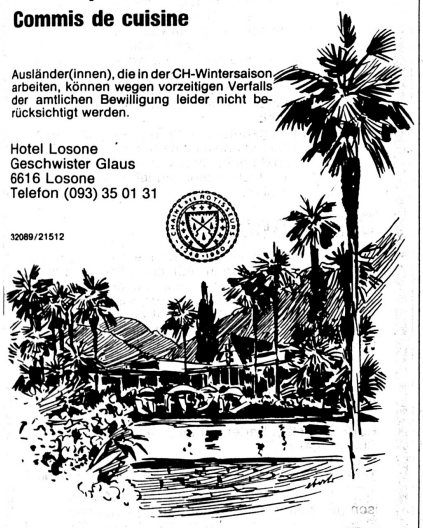
Das ★★★★★-Hotel mit geborgenem Zuhause inbegriffen. Ab 1991 von der 2. Generation persönlich geführt. Wir suchen für die kommende Sommersaison (Ende März oder nach Vereinbarung bis Mitte November 1991)

für Erstklass-à-la-carte-Service:

Maître d'hôtel (zirka 18 Mitarbeiter)
Chef de rang
Commis de rang
Bardame (für Dancing Casa Rustica)
Buffettochter
Buffetgouvernante

Für die Brigade unseres langjährigen Küchenchefs R. Heiniger:

Chef de partie
Commis de cuisine



Ausländer(innen), die in der CH-Wintersaison arbeiten, können wegen vorzeitigen Verfalls der amtlichen Bewilligung leider nicht berücksichtigt werden.

Hotel Losone
Geschwister Glaus
6616 Losone
Telefon (093) 35 01 31

32089/21512

Mit einem initiativen, ausgewiesenen

Küchenchef

möchten wir unsere hochgesteckten Ziele erreichen. Ihr neuer Arbeitsplatz, ein wunderschöner Landgasthof, liegt an der N 1, zirka 20 Minuten von Zürich.
Wir pflegen die saisonale und französische Küche.

Ein junger

Chef de partie/Sous-chef

würde unser Team ergänzen.

Auf Ihre Bewerbung unter Chiffre 33197, hotel revue, 3001 Bern, freuen wir uns.

33197/241636

Hotel **waldhaus** Dolder Zürich

Wir bieten viel und verlangen nicht wenig!

In einer modern eingerichteten Küche zu arbeiten – welcher fachlich gut ausgebildete Koch wünscht sich dies nicht?

Als

Chef de partie entremetier
Chef de partie garde-manger
(keine Buffets)

können Sie in unserer Küchenbrigade Ihre Fähigkeiten selbständig einsetzen und Ihre Kenntnisse erweitern.
Eintritt nach Vereinbarung.
Fühlen Sie sich angesprochen, und sind Sie Schweizer Bürger oder im Besitze der B- oder C-Bewilligung, rufen Sie uns an!

Auskünfte über Telefon (01) 251 93 60 erteilt gerne:

Frau A. Rumpf, Personalchef
Herr R. Meili, eidg. dipl. Küchenchef
Herr T. Kern, eidg. dipl. Küchenchef

HOTEL WALDHAUS DOLDER
Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich

33008/41327

HOTEL
WALTHER

Für die kommende Sommersaison, von Mitte Juni bis Mitte Oktober, suchen wir noch folgende berufsinteressierte Mitarbeiter in unser gepflegtes Erstklasshaus mit 135 Betten.

Réception

Empfangssekretärin

Gute Sprachkenntnisse und Hotelerfahrung sind Voraussetzung. EDV-Kenntnisse von Vorteil.

Service

Servicefach-angestellte

Restaurant «Stüva Bella» A-la-carte-Service

Commis de rang

Neben einem guten Arbeitsklima bieten wir unseren Angestellten leistungsbezogene Entlöhnung, moderne Personalunterkünfte und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Küche
(Cuisine française)

Chef pâtissier
Chef de partie
Commis pâtissier
Commis de cuisine

Falls Sie sich für eine dieser Stellen interessieren und über das nötige Fachwissen verfügen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen, oder setzen Sie sich direkt mit unserem Personalchef, Herrn R. Schwendener, in Verbindung.

33215/27960

HOTEL WALTHER
CH-7504 PONTRESINA
TEL. 082-6 64 71,
TELEX 852580,
FAX 082-6 79 22

KLINIK MAMMERN
SCHLOSS

International bekannte Privatklinik für Innere Medizin, spezialisiert auf Herz-, Kreislauf- und rheumatische Krankheiten.

Für unseren Hotelbetrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine

2. Gouvernante

(Tournante)

Sie haben eine Hofa-Ausbildung und die Fähigkeit, Mitarbeiter(innen) zu motivieren. Sie scheuen sich aber auch nicht, aktiv mitzuhelfen. Wenn Sie zudem das Arbeiten in einer der führenden Privatkliniken mit einer internationalen Kundschaft in gediegener Umgebung schätzen, dann sollten wir uns kennenlernen.

Interessiert? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Grosszügige Anstellungsbedingungen, 42-Stunden-Woche, gepflegte Personalzimmer oder Wohnungen direkt am Bodensee sind für uns selbstverständlich. Eintritt nach Absprache.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren Anruf an die Direktion Klinik Schloss Mammern, 8265 Mammern, Telefon (054) 42 11 11.

33460/23728

HOTEL ACKER WILDHAUS
Kongress- und Ferienhotel - 100 Zimmer/150 Betten

Wir haben folgende Stellen zu besetzen (Eintritt nach Uebereinkunft, spätestens Frühjahr 1991):

Réceptionist/in
Barmaid
Chef de partie
Commis de cuisine

Wir sind an einem längerfristigen Arbeitsverhältnis interessiert. Ausländer nur mit Bewilligung B/C oder Grenzgänger (Vorarlberg).

Senden Sie Ihre Bewerung mit den üblichen Unterlagen bitte an:

Werner J. Beck, Hotel Acker, 9658 Wildhaus
Telefon: 074 591 11, Telefax 074 520 11

33086/20877

Anrufe anderer Zeitungen sind unerwünscht.

Hotel-Restaurant Weisses Kreuz ★★★ (90 Betten) 3800 Interlaken

Wir bauen um und eröffnen Mitte Mai 1991.

Für die Sommersaison suchen wir für unsere Küche:

Koch (Küchenchefstellvertreter)
Koch (Chef de partie)
Commis de cuisine (Jungkoch)
Koch/Köchin
(für vegetarische Küche)

für unsere Restaurants **Brasserie** und **Vegetaris**:

Chef de service
Servicefachangestellte(r)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:
Rudolf Bieri, Telefon (036) 22 59 51

33610/16640

Übersicht bewahren, organisieren, durchsetzen

In unserem **Restaurant Au Premier** benötigen wir einen erfahrenen, kompetenten

Chef de service (m/w)

Eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe in gepflegter, freundlicher Atmosphäre erwartet Sie.

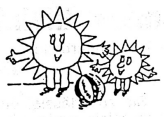
Zudem können Sie Ihre Fremdsprachenkenntnisse, Ihr Organisationstalent und Ihre Führungseigenschaften tagtäglich anwenden sowie von internen und externen Weiterbildungskursen profitieren. Wir würden uns freuen, Ihnen den schönen Arbeitsplatz zeigen zu können und gleichzeitig eine fortschrittliche Offerte zu unterbreiten.

Restaurant Bahnhofbuffet Zürich HB
Personalabtellung, 8023 Zürich
Telefon (01) 211 14 33 oder 211 15 10

33663/39870

BUFFET ZÜRICH

Churfirsten PARADIES Wildhaus



Wir, das "SONNEN-TEAM", suchen auf kommenden Frühling noch folgende qualifizierte Mitarbeiter in Saison- oder Jahresstelle:

SEKRETAERIN
SERVICE-FACHANGESTELLTE
CHEF DE PARTIE
COMMIS DE CUISINE

auf Herbst 91 Lehrlinge

KOCH (KOECHIN)
SEFA und HOFA

Nebst super Arbeitsbedingungen erwartet Sie ein aufgestelltes Arbeitsteam in einem sonnigen 60 Betten 1.Kl-Hotel mit einer regen und bekannten Restauration. Unser "TEAM-CHEF" Paul Beutler erwartet gerne Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Telefonanruf. Hotel Sonne, 9658 WILDHAUS. Tel. 074 / 5 23 33

33746/38253

Berghaus Lenk Leiterli

HOTEL + RESTAURANT
3775 LENK · 1950 m ü. M.
TEL. 030 / 3 35 16

Für die kommende Sommersaison suchen wir

Koch und
Serviceangestellte

Falls Sie gerne in einem kleinen Team arbeiten, melden Sie sich bei:
Berghaus Leiterli
3775 Lenk
Telefon (030) 3 35 16

O 33653/251810

SAVOY
BAUR EN VILLE ZÜRICH

sucht nach Vereinbarung:

Personal-Sachbearbeiterin

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an:
Manfred J. Hörger
SAVOY BAUR EN VILLE ZÜRICH
Postfach
8022 **Zürich**

33623/40967

Member of ***** The Leading Hotels of Switzerland

Auf unserem Hotelschiff

das auf dem Rhein zwischen Basel und Amsterdam verkehrt, arbeitet ein junges, aufgestelltes Team in einer familiären Atmosphäre. Möchten Sie auch dazugehören und als gelernter

Koch

zusammen mit einem Kollegen für die feine Bankettküche verantwortlich sein? Sind Sie unabhängig und arbeiten gerne selbständig?

Wir bieten eine tolle Saisonstelle (April–Oktober), moderne Anstellungsbedingungen und jeden Tag eine neue Umgebung!

Für weitere Informationen rufen Sie bitte Frau B. Baumgartner an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Triton Reisen AG

Margarethenstrasse 60, 4008 Basel
Telefon (061) 22 94 30

P 33763/44300

In unser neueröffnetes, italienisches Speiselokal Nähe Zürich, suchen wir per 1. Mai 1991 in Jahresstelle

jungen Alleinkoch
(3 Küchenmitarbeiter)

Sind Sie zuverlässig, pflichtbewusst, lebensfroh und ehrgeizig, und trauen Sie sich zu, eine Küche in allen Belangen alleine zu führen, dann sind Sie unser neuer, geschätzter Mitarbeiter. Wenn Sie auch noch berufliche und menschliche Führungsqualitäten mitbringen, erwartet Sie eine Stelle mit viel Verantwortung und grosser Selbständigkeit.

Jeden Samstag und Sonntag geschlossen; 5 Wochen Betriebsferien.

Wir würden Sie gerne kennenlernen und erwarten Ihre kurze Bewerbung unter Chiffre 33601 an hotel revue, 3001 Bern.

33601/229636

TICINO

Hotel Esplanade Locarno
****

Wir suchen noch folgende Mitarbeiter für die Sommersaison, 21. März bis zirka 15. November,

Küche: **Garde-manger**
Commis de cuisine

Etage: **Hotelfachassistentin**
(stellvertretende Gouvernante)

Lingerie: **Lingeriegouvernante**
mit Berufspraxis

Wir freuen uns über die Bewerbungen mit kompletten Unterlagen an die Direktion des Hotels Esplanade, 6648 Minusio-Locarno.

33672/24600

Spescha
Café/Tea-Room
Lenzerheide

Auf 15. März oder nach Vereinbarung **suchen** wir (auf Wunsch Jahresstelle)

Servicemitarbeiterin
Zimmermädchen

Suchen Sie einen gepflegten Betrieb mit ausgezeichneten Arbeitsbedingungen, so senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns ganz einfach an.

Marcel Spescha, Gastgeber
Telefon (081) 34 51 30
Fax (081) 34 51 40

P 33714/311650

Landgasthof Löwen Heimiswil
bei Burgdorf

Urkunde 1340
Tavernenschild 1669

Wir suchen für unsere bestbekannte Spezialitäten- und Bankettküche

Chef de partie
Commis de cuisine

Daselbst benötigen wir eine tüchtige

Servicemitarbeiterin

die sich als Stütze der Betriebsleitung eignet.
Eintritt nach Übereinkunft April 1991.
Auf Wunsch steht eine nette Personalwohnung zur Verfügung. Betreffend Lohn und Arbeitszeit empfangen wir Sie gerne zu einem Gespräch.

Für Mai

suchen wir infolge Militärdienstes

Küchenchef-Stellvertretung

mit Top-Lohn.
Wenn die Leistung stimmt, stimmt auch das Gehalt für Sie!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Peter Lüdi oder Frau Aebi verlangen, Telefon (034) 22 32 06, Mo + Di geschlossen. (Wir können niemanden ohne Bewilligung einstellen.)

P 33705/15504

HOTEL SEEBURG RINGGENBERG

Gesucht für die Sommersaison (1. Mai bis zirka Mitte Oktober)

Serviertochter

für Restaurant und Garten.

Offerten bitte an:
Fam. P. Michel
Hotel Seeburg
3852 **Ringgenberg**
direkt am Brienzersee
(Schiffsstation)
Telefon (036) 22 29 61

32646/28924

RESTAURANT
Wildbach
3855 BRIENZ am See

Wir suchen per 15. März oder nach Übereinkunft in junges Team freundliche

Serviertochter

sowie

Buffettochter

(Spanien, Portugal)

Unser rustikales Restaurant ist direkt am See gelegen, mit grosser Sonnenterrasse und zwei kleinen Säli.

Interessiert es Sie? Dann rufen Sie uns unverbindlich an damit wir Ihnen nähere Auskunft geben können.

M.-P. Del Grasso
Telefon (036) 51 24 44

33563/112607

★★★ DAVOS
HOTEL CRYSTAL
Bar / Restaurant

In unser gemütliches Hotel mit Spezialitätenrestaurant und Bar suchen wir auf die kommende Sommersaison (zirka Mitte Juni 1990) eine freundliche, versierte

Barmaid und **Serviertochter**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Hotel Crystal, F. Wallner
Eisbahnstrasse 2, 7270 Davos Platz
Telefon (081) 43 57 57

O 33649/113646

HOTEL KRONE
AARBERG

HOTEL DE LA COURONNE
3270 AARBERG

Genau Sie suchen wir . . .

Wenn Sie in einem interessanten, modern eingerichteten Betrieb mithelfen möchten, die Gäste zu verwöhnen, sind Sie bei uns

goldrichtig

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir . . .

- **1 Hotelsekretärin** (per 15. 4. 1991)
- **1 Servicefachangestellte(r)** (per sofort)
- **2 Bankettaushilfen stundenweise** (per sofort)
- **1 Hotelfachassistentin-Gouvernante** (per 1. 4. 1991)
- **1 Hotelfachassistentin** (per 15. 3. 1991)
- **1 Hotelfachassistentin-Lehrtochter** (per 1. 8. 1991)

Auf Ihren Anruf oder Unterlagen freuen sich:

Hotel Krone, Aarberg bei Bern
R. + S. Egger
Telefon (032) 82 25 88 oder 82 35 57

P 33684/108

Hotel Rotes Kreuz



CH-9320 Arbon/Bodensee Telefon 071 46 19 14
Fisch- und Spezialitätenrestaurant
Ruedi und Clär Giger

Da arbeiten, wo andere Ferien machen: am Bodensee. Wir haben eine grosse Gartenwirtschaft mit lebhaftem Betrieb. Sie können an der Sonne arbeiten (wenn sie scheint). Darum suchen wir noch:

1 Koch ab 1. 4. in Jahresstelle
1 Koch ab 15. 4., Saisonstelle
2 Servicemitarbeiter (-innen)
ab 15. 4. bis Anfang Oktober
1 Hofa
Mithilfe Frühstück und Zimmer, ab 15. 4.
2 Studenten (-innen)
für Service, ab 1. 7. bis zirka 15. 9. 91

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

33605/58165

Rest. Schlosshalde
Mörsburg
8543 Stadel-Winterthur

In unser A-la-carte-Restaurant suchen wir per 1. März oder nach Vereinbarung freundliche(n)

Serviertochter/Kellner

Guter Lohn, 6 Wochen Ferien, geregelte Arbeits- und Freizeit, Zimmer vorhanden. Ausländer(innen) nur mit Bewilligung B.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Familie A. Werner
Telefon (052) 37 13 58

M 33098/129275

HoReGa SELECT
Kader

Exklusive Angebote im diskreten Kundenauftrag

Geschäftsführer-/Ehepaar

- für einen beliebten, traditionsreichen Berner Landgasthof – ein Haus, das bekannt ist für seine vorzügliche Küche und seine gemütliche Gastlichkeit – suchen wir ein Gastgeber-(Ehe)Paar (er mit Küchenchef-Erfahrung) für eine langfristig gedachte Zusammenarbeit.

Geschäftsführer

- Raum Ostschweiz: eine nicht alltägliche Aufgabe in einem nicht alltäglichen Betrieb
- Stadt Zürich: Wir suchen ein «dynamisches Multitalent», das einem vielschichtigen Betrieb mit lebhaftem Nachtgeschäft genauso vorsteht wie er auch eine gepflegte Trattoria betreut.
- Stadt Solothurn: eine sehr schöne Aufgabe in einem gediegenen Café-Restaurant. Bedingung: gelernter Koch.
- Stadt und Umgebung Zürich: Top-ausgewiesenen Restaurantfachmann für eine sehr grosse Aufgabe, ein Betrieb, der sowohl im Bankettsektor als auch vom Restaurationsangebot sehr anspruchsvoll ist.

Directrice

eine sehr schöne Aufgabe in einem mittelgrossen Hotel garni Platz Zürich. Für ein 3-Stern-Hotel an sehr zentraler Lage suchen wir eine charmante Bewerberin mit einem Leistungsausweis vor allem in den Bereichen Beherbergung/Réception, die mit Freude und Engagement sich dieser Aufgabe widmen möchte. Idealalter: 30 bis 35 Jahre.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen, welche wir selbstverständlich absolut vertraulich behandelt werden.

HoReGa Select Kaderberatung AG
Stänzlergasse 7
4051 Basel
Telefon (061) 22 18 25

33738/208191

Personalberatung für Dauerstellen, Kader- und Managementpositionen in Hotellerie, Gastgewerbe und Touristik

ARVENHOTEL
Waldeck
7018 FLIMS-WALDHAUS TELEFON 081 39 12 28
FAMILIE BEAT GLAUS-CASTY

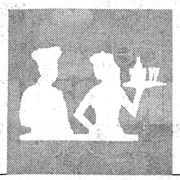
Für unseren Jahresbetrieb suchen wir per 1. April 1991 oder nach Vereinbarung eine

Réceptionistin/Sekretärin

Wenn Sie eine kaufmännische Ausbildung haben, korrespondenzgewandt sind, Fremdsprachen beherrschen, Freude an der EDV haben, dann könnte dies vielleicht Ihr neuer Job werden.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Offerte mit Foto an:

Familie Beat Glaus-Casty, 7018 Flims-Waldhaus



33602/11444

TICINO
Hotel Casa al Lago
6648 Minusio-Locarno

direkt am Lago Maggiore

sucht für lange Sommersaison, März bis November, junge

Serviertochter oder Kellner

auch Anfänger für den Saalservice.

Offerten mit Lohnanspruch und den üblichen Unterlagen an:

Joseph Christen
Hotel Casa al Lago
6648 Minusio

33660/24597

HOTEL STERNEN UNTERWASSER ☆☆☆

Für unser Dancing/Bar
suchen wir eine aufgestellte, belastbare

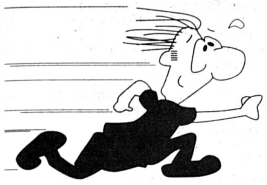
Barmaid

Wir bieten:
Geregelte Arbeitszeit und eine hohe Entlöhnung.
(Grenzgänger möglich)

Bitte kontaktieren Sie

HOTEL STERNEN UNTERWASSER
C. H. Napirey
Dorfstrasse 9, 9657 Unterwasser
Telefon 074/5 24 24

P 33497/35262



Wenn's pressiert...

Die *hotel + touristik revue* hat auch einen **Telefax.** Mit der Nummer **031 46 23 95** landen Ihre Inserat-Aufträge direkt auf unserem Schreibtisch. Und zwar rund um die Uhr.

hotel + touristik revue
Postfach
CH-3001 Bern
Telefon 031 507 222
Telex 912 185 htr ch
Telefax 031 46 23 95



GSTAADERHOF
HOTEL ✠ ★★★★



150-Betten-Hotel, Speiserestaurant «Zur Müli», Barni-Bar, Räumlichkeiten für Bankette und Seminare.

Für die kommende Sommersaison 1991 suchen wir zur Ergänzung unseres jungen Teams

Réception
Chef de réception
CH, (D, F, E) in Jahresstelle

Sekretärin/ Réceptionist(in)
CH, (D, F, E) in Jahresstelle

Réceptionspraktikant(in)
CH, (D, F, E) ab August 1991, in Jahresstelle

Küche w/m
Chef entremetier
Commis de cuisine
Kochlehrtochter/Lehrling

Service w/m
Chef de rang w/m
Commis de rang w/m
Sefa-Lehrtochter/Lehrling

Etage
Hofa-Lehrtochter

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto oder Ihren Anruf.

HOTEL GSTAADERHOF GSTAAD
Personalbüro
3780 Gstaad
Telefon (030) 8 33 44

33181/35319

Suchen Sie einen selbständigen und verantwortungsvollen Aufgabenbereich?

In unserem Zentralbetrieb in Niederuzwil ist die Stelle einer

Lingerieangestellten

zu besetzen.

Ihr Aufgabenbereich beinhaltet die Kontrolle der Arbeitsausführung, zusammenstellen der Kundenposten, Einhaltung der Liefertermine, telefonische Kontakte zu unseren Auftraggebern. Deutsche Sprache und Schrift müssen geläufig sein. Von Ihrer Arbeit hängt die Zufriedenheit unserer anspruchsvollen Kundschaft ab.

Wir denken an eine Angestellte, welche praktische und speditive Fähigkeiten besitzt und an absolut zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist.

Für Ihren Einsatz erhalten Sie ein dementsprechendes Salär sowie die üblichen Sozialleistungen. In Ihre Tätigkeit werden Sie gründlich eingearbeitet.

Bewerberinnen setzen sich bitte schriftlich oder telefonisch mit uns in Verbindung. Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

TEXTILREINIGUNG AG
Hummelweg 6, 9244 Niederuzwil
Telefon (073) 51 94 51 (Herr Dieckmann verlangen)

33624/311332

NEUERÖFFNUNG

Per 18. März 1991 oder nach Vereinbarung sind noch folgende Stellen zu besetzen:

CHEF DE PARTIE
COMMIS DE CUISINE
SERVICEANGESTELLTE

Bitte melden Sie sich telefonisch bei unserem Personalchef Sylvie Niklaus (01 261 76 18), oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:



Restaurant Königstuhl Stüssihofstatt 3 8001 Zürich

32983/41530

Hotel Drei Könige

Gesucht nach Übereinkunft in Jahresstelle:

Chef de partie
Commis de cuisine

Wir sind ein mittelgrosses Stadthotel mit Restaurant im Zentrum von Luzern, eine junge und dynamische Brigade in einer neuzeitlichen Küche mit viel Tageslicht.

Wir freuen uns auf einen jungen und kreativen Koch.

Interessiert Sie diese Stelle, dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den Unterlagen an:

H. Hostettler
Hotel Restaurant Drei Könige
Bruchstrasse 35
6003 Luzern
Telefon (041) 22 88 33

33600/22837



Klosterstrasse 10, 6003 **Luzern** Telefon 041-22 88 33

Hotel Bellevue★★★★
3800 Interlaken

sucht für lange Sommersaison folgende Mitarbeiter:

Sekretärin (3sprachig)
(NCR-42-kundig)

Büropraktikantin
(3sprachig)

Saalkellner/Tochter
Zimmermädchen
Etagenportier
Nachtportier (sprachenkundig)

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an:

Familie E. Fink-Uetz, Hotel Bellevue
3800 Interlaken

33621/16136

Gesucht per Anfang Juni 1991 (Ausländer für 9 Monate):

1 Zimmer- und Officemädchen
2 Serviertöchter

in Restaurations- und Hotelbetrieb.

Gute Entlöhnung.

Kost und Logis im Hause.

Ausländer nur mit guten Deutschkenntnissen und mindestens 3jähriger Praxis in der Schweiz.

Offerten bitte an:

Hotel Passhöhe Ibergeregg
8843 Ibergeregg
Telefon (043) 21 20 49

33597/115770

HOTEL STOLLER ZÜRICH ★★★★

Für unser neu renoviertes ★★★★-Hotel in Zürich suchen wir einen

Nachtconcierge

D, E, F sprechend, evtl. mit EDV-Kenntnissen.

Wir bieten zeitgemässe Entlöhnung. Arbeitszeit: 22.15 bis 7.15 Uhr; 5-Tage-Woche.

Eintritt: 1. 3. 1991 oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen sind zu richten an W. Stoller, Badenerstr. 357, 8040 Zürich, Telefon (01) 492 65 00, Telex 822 460, Fax (01) 492 65 01.

«Independently owned and operated»

33713/41246

DG
DOMINO GASTRO
Attraktive Stellen
in Gastronomie und Hotellerie

Sehr bekanntes Spezialitätenrestaurant im Grossraum **Olten/Aarau** beauftragt uns zur Suche von qualifizierten Mitarbeitern.

So suchen wir per April 1991 eine charmante

Bardame

- Sie können sich dank Ihrem Horizont mit gepflegtem Publikum unterhalten
- Sie suchen eine langfristige Anstellung
- Sie sind zwischen 25 und 35 Jahre jung
- Sie sind fachlich keine Anfängerin

ebenso suchen wir für selbiges Lokal

Servicefach-angestellte
m/w

- Sie verstehen etwas von Küche und Keller
- Sie möchten gut verdienen und auch Verantwortung tragen
- Sie sind ein teamfreundlicher Mensch

sowie nach **Zürich in Familienresidenz** suchen wir eine

Réceptionistin

- gute Kenntnisse westeuropäischer Sprachen
- zwischen 20 uns 25 Jahre jung
- gastgeberische Ambitionen
- per nächstmöglichen Termin

Über alle diese Arbeitsplätze gibt Ihnen der Beauftragte Hr. Schaer gerne Auskunft. Senden Sie ihm Ihre Unterlagen oder rufen Sie ihn an! A 32961/252930

(064) 31 48 31

DOMINO GASTRO
Bernstrasse West 64, 5034 Suhr
Telefon (064) 31 48 31

Zunfthaus zur Zimmerleuten

Limmatquai 40
8001 Zürich
Telefon
(01) 252 08 34
Fax
(01) 252 08 48

Bei uns sind von jungem, zünftigem Team **initiative, kreative** Berufsleute gefragt, nämlich:

Chef tournant
Chef entremetier
Chef de partie
Commis de cuisine

Rufen Sie an, damit Sie anlässlich einer Besprechung die Vorzüge unseres vielseitigen, renommierten Betriebes mitten in Zürich kennen lernen können.

Telefon (01) 252 08 34 (Severin Ostermann oder Küchenchef **Urs Capol)**

G 31244/41556

Für das Kantonsspital Baden (400 Betten, Personalrestaurant mit 225 und Cafeteria mit 200 Sitzplätzen) suchen wir noch einen qualifizierten

Chef de partie

Anspruchsvoll und abwechslungsreich ist das Küchenangebot für unsere Patienten, Mitarbeiter und Gäste.

Für einen qualifizierten Koch haben wir eine herausfordernde und interessante Stelle frei.

Interessant sind auch die Arbeitsbedingungen: 42-Stunden-Woche, jedes zweite Wochenende frei, geregelte Arbeitszeit ohne Spätdienst und ein den Leistungen entsprechender Lohn mit zusätzlichen Familien- und Kinderzulagen. Wir verfügen auch über Parkplätze, eine Kinderkrippe, zwei eigene Tennisplätze sowie gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Unser eidg. dipl. Küchenchef, Herr P. Gretener, gibt Ihnen gerne Auskunft: **Telefon (056) 84 21 11.**

Oder setzen Sie sich in Verbindung mit Herrn F. H. Offers, Personalabteilung: Telefon (056) 84 25 45.

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

P 33409/280429

KANTONSSPITAL BADEN

LANDBEIZ

Im grössten Freizeitcenter der Schweiz, in 9030 Abtwil, bieten wir in der Landbeiz einem (einer)

Betriebsassistenten (in)

die Möglichkeit sich in allen Bereichen des Restaurationsbetriebes zu betätigen und unsere Geschäftsführerin in ihren Aufgaben abzulösen.

Informieren Sie sich ganz unverbindlich bei:

Frau Kälin,
Restaurant Landbeiz
071 / 31 13 33

P 33767/269239

Seerestaurant-Hotel Aqua Welle
Schiffstation
CH-3700 Spiez am Thunersee/Berner Oberland

sucht per 1. März 1991 oder Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstelle:

Koch (Fisch, Teigwaren, Grill)
Ital. Koch (für hausgemachte Teigwaren)
Servicemitarbeiter (CH, D, A)

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf:
P. + R. Baumer, Telefon (033) 54 40 44 oder (033) 54 68 18.

33609/32123

Auf kommenden Frühling suchen wir ausgewiesenen

Sous-chef

zur Unterstützung unseres Küchenchefs (12-Mann-Brigade)

Chef saucier
Réceptionistin
Réceptionspraktikantin

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Hotel Krone Unterstrass
Schaffhauserstrasse 1
8006 Zürich
Telefon (01) 361 16 88

33110/40614

Hotel Krone Unterstrass
Schaffhauserstr. 1, Tel. 01 361 16 88
Zürich

FRANZISKANER
HOTEL BAR RESTAURANT

Wir sind ein junges aufgestelltes Team und suchen für unser Hotel inmitten der Zürcher Altstadt per sofort oder nach Vereinbarung eine(n)

Réceptionist(in)
kaufm. Mitarbeiter(in)

Wir wünschen uns eine(n) Mitarbeiter(in) mit guten Sprachkenntnissen (D, E, F), Front-Office-Erfahrung oder einer KV-Ausbildung.

Ausländer(innen) nur mit B- oder C-Bewilligung.
Weitere Auskünfte erteilt gerne
Frau S. Niklaus, Personalchef
Telefon (01) 252 01 20
Niederdorfstrasse 1, 8001 Zürich

31263/40304

CAFE LEOPOLD



sucht:

freundliche, zuverlässige

Serviceangestellte

5-Tage-Woche, Schichtbetrieb, kein Abenddienst, sonntags frei

Koch oder Köchin

Teilzeit (9.00–14.00 Uhr)

gastgewerbekundige Frau

mit Kochkenntnissen
für Ferienablösung

Telefon (041) 81 59 55 oder 81 45 73
Frau Y. Ehrensperger

Café · Snack · Bar · Terrasse · Glacerie
Küssnacht am Rigi

33677/311456

Hotel Bären Twann

das führende Haus am Bielersee

sucht:

Chef de service
- frontgerichtete Erfahrung im A-la-carte- und Bankettservice
- Organisationstalent und Kooperationsbereitschaft
- Beratung unserer Kundschaft in Deutsch und Französisch

Serviceangestellte

für den regen A-la-carte-Betrieb

Lehrstellen: Hofa, Sefa

Wir bieten interessante und vielseitige Tätigkeit sowie selbstständiges Arbeiten in einem aufgestellten Team bei zeitgerechten Arbeitsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihre detaillierte Bewerbung oder über einen Anruf. Telefon (032) 95 20 12; bitte Herrn Heinz Marti verlangen.

33741/34959



★★★★
Hotel Krone Thun
China-Restaurant WONG-KUN et Le Bistro

Wir suchen für die Sommersaison ab 1. April oder nach Vereinbarung eine(n)

Réceptionist(in)

Gute Sprachkenntnisse erforderlich.

Wenn Sie an dieser abwechslungsreichen Tätigkeit interessiert sind, rufen Sie uns an oder schreiben Sie an

Herrn K. Lamprian oder
Frau M. Schärer
Hotel Krone
Rathausplatz 2
3600 **Thun**
Tel. (033) 22 82 82

33661/34690

Rathausplatz, 3600 Thun
Klaus Lamprian, 033/ 22 82 82

Für die neueröffnete Wyde-Bar in Widen/Mutschellen AG suchen wir aufgestelltes, einsatzfreudiges

Barpersonal ab 25 Jahren

sowie

Aufsichtspersonen

für Billard

Öffnungszeiten:

Di–Fr	17.00–24.00 Uhr
Sa	16.00–24.00 Uhr
So	15.00–23.00 Uhr

Eintritt nach Vereinbarung.

Tel. (057) 31 94 15 (ab 16.30 Uhr)

O 33636/311413

SV-Service

Der **SV-Service** führt seit Sommer 1990 im **Berner Oberland** das **Hasli-Zentrum der Schweizerischen Nationalbank in Hasliberg-Wasserwendi.**

Im Herbst 1991 wird unser langjähriger Koch pensioniert. Als Nachfolger suchen wir auf **anfangs Dezember 1991** einen versierten, verantwortungsbewussten

Koch

in Jahresstelle.

Sie verwöhnen kulinarisch zirka 60 Gäste in Halbpension mit einem kreativen, gepflegten Angebot. Ihren Wohnsitz haben Sie vorzugsweise in der Region Hasliberg.

Wir bieten Ihnen eine interessante, anspruchsvolle Aufgabe mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen, 5 Wochen Ferien und interne Weiterbildung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau L. Kaeser, Betriebsleiterin, Hasli-Zentrum SNB, 6084 Hasliberg-Wasserwendi, Telefon (036) 71 43 71.

P 33655/178098

SV-Service

In unser Hotel-Restaurant suchen wir

Koch/Köchin

und

Serviertochter

mit abgeschlossener Berufslehre.

Wir können Ihnen gute Arbeitsbedingungen und gute Verdienstmöglichkeiten bieten. (Bewilligung für deutsche und österreichische Staatsangehörige vorhanden.)

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Familie Strebel, Hotel Bauernhof
6343 Rotkreuz
Telefon (042) 64 13 01

33687/133086



See Restaurant Ländi

GERSAU
Speiserestaurant
mit grosser Sonnenterrasse
direkt am Vierwaldstättersee

sucht per 15. März (oder später) für lange Sommersaison

Service-Fachangestellte(r)

möglichst mit Berufserfahrung. Top-Verdienst mit Umsatzentlöhnung und Garantie. Fremdsprachenkenntnisse E und/oder F von Vorteil.

Buffet-Hausmädchen oder -Bursche
(ab ca. 17jährig, auch AnfängerInnen)

Für beide Posten kommen möglichst Schweizer-Innen in Betracht. Unterkunft in Einzelzimmern vorhanden.

Bewerbungen. schriftlich oder telefonisch bitte an

Familie Otto Camenzind-Nigg
Telefon P 041 84 19 49
041 84 12 14 T 33657/288560

Kinder HOTEL MUCHETTA

Ein Hotelparadies für Kinder, in welchem die Grossen für einmal nichts zu suchen haben im Reich der Kleinen.

Zur Betreuung unserer kleinen Gäste suchen wir auf die kommende Sommersaison (Mitte Juni bis Mitte Oktober)

Kindernärrin oder Kindernarr

mit viel Lust auf einen Bergsommer und auf die Arbeit in einem Hotel, welches speziell für Kinder gebaut wurde. Mit viel Begeisterung für Neues, mit Ideen, Nerven und Herzlichkeit. Und wenn Sie schon ähnliches gemacht haben, um so besser!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

KINDERHOTEL MUCHETTA
7494 Wiesen bei Davos
Telefon (081) 72 14 24
Direktion: Peter und Giovannina Jost

Kinder HOTEL MUCHETTA
CH-7494 WIESEN BEI DAVOS
GRAUBÜNDEN

33379/65030

DANCING CASA RUSTICA

Eines der originellsten Unterhaltungslokale mit Kerzenbeleuchtung und Tanzorchester.



sucht

für Saison Mitte April bis Oktober

Bardame

Italienisch-/Deutschkenntnisse erwünscht.

Schriftliche Anfragen und Foto an:
Familie Glaus-Somaini, 6616 Losone

33403/21512

PERSONAL SIGMA
PERSONALBERATUNG
PERSONALFÖRDERUNG

LUZERN IS BEAUTIFUL

. . . auch by night. Für einen ***ETABLIERTEN CLUB*** *mit internationaler Kundschaft suchen wir einen charakterfesten*

GESCHÄFTSFÜHRER MIT ERFOLGSBETEILIGUNG

Sie kennen sich im Gastgewerbe aus, sind mindestens 30jährig, sprachgewandt, praxisorientiert und suchen eine nicht alltägliche Führungsaufgabe mit interessanten Perspektiven. Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an den beauftragten Personalberater, Herr J. Zemp, ***TELEFON (041) 24 44 88.*** *Wir wahren Ihre Diskretion.* ***PERSONAL SIGMA LUZERN,*** *Zentralstrasse 1, 6002* ***LUZERN.***

B33715/311642

P.S.
MEHR ALS EINE STELLE

Romantik Hotel

Gesucht für lange Sommersaison 1991 (Anfang März bis November)

Commis de cuisine
Restaurationstöchter
Saaltöchter

Offerten erbeten an:

Familie Paolo Witzig
Romantik Hotel Tamaro
6612 Ascona
Telefon (093) 35 02 82

31430/2275

Persönliche Gastlichkeit in historischen Häusern

Hotel Europe au Lac
6612 Ascona

sucht für kommende Sommersaison (März bis Oktober) noch folgende Mitarbeiter:

Chef garde-manger
Chef de partie
Köchin
Commis de cuisine
Chef de rang
Demi-chef de rang
Buffettochter (CH)

Offerten erbeten mit Foto und Zeugnisunterlagen an:

Dir. Hotel Europe au lac
6612 Ascona
Telefon (093) 35 28 81

33473/2003

Sporthotel Stoos

ob Schwyz 1300 m. ü. M. autofrei – lärmfrei

****

Wir führen ein bekanntes 4-Stern-Ferienhotel mit integriertem Seminar- und Tagungszentrum, 110 Betten und A-la-carte-Restaurant, Hallenschwimmbad, Tennisplatz, Parkanlagen usw.
Für die Sommersaison, ab Mitte Mai 1991, oder in Jahresstellung suchen wir qualifizierte und einsatzfreudige Fachkräfte.

Chef de cuisine/
Anfangs-Küchenchef

(Erfahrung im Bankett- und A-la-carte-Betrieb, evtl. Vollwertkost)

Jungkoch
II. Chef de service
Serviceangestellte

Unser Mitarbeiterteam wird im familiären Stil geführt. Modernes Personalhaus, grosszügige Zusatzleistungen.
Gerne erwarten wir Ihre Kontaktaufnahme unter Telefon (043) 23 15 15, oder richten Sie Ihre Bewerbung an Sporthotel Stoos, 6344 Stoos, z. H. Hans-Jürg Wyss, Direktor.

33716/34207

HOSTELLERIE EIGER

CH-3818 GRINDELWALD
Propr.: Fam. B. Heller-Märkle · Telefon (036) 532121 · Telex 923278

Erstklasshaus mit 90 Betten, Appartements, Restaurant, Steakhouse, Gepsi-Bar, Sauna, Solarium, Whirl-Pool, Tennis

Wir suchen für April oder nach Übereinkunft:

Réceptionistin (D, E, F)
Chef de partie
Commis de cuisine
Zimmermädchen
(Spanien oder Portugal)

Gerne erwarten wir Ihre ausführliche Bewerbung.

Familie B. + M. Heller-Märkle

33717/14435

PALACE ★★★★★ LUZERN

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter(innen):

Chef de partie
Commis de cuisine

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit und auf Wunsch Kost und Logis in unserem modernen Personalhaus (alle Zimmer mit Bad).
Bitte adressieren Sie Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto an: Palace Hotel, Frau Esther Unruh, 6006 Luzern, oder rufen Sie uns an, Telefon (041) 50 22 22.



one of The Leading Hotels of the World®

33783/23159

Hotel
Victoria-Lauberhorn ★★★★
3823 Wengen (Berner Oberland)

sucht für die Sommer-, auch Wintersaison, eventuell Jahresstelle, Eintritt Juni 1991

Réceptionssekretärin

Haben Sie Hotelerfahrung, Sprachkenntnisse und Herzlichkeit, dann erwartet Sie eine Arbeit, welche sie selbständig erledigen können.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

S. Castelein
Hotel Victoria-Lauberhorn
3823 Wengen, Telefon (036) 56 51 51

33299/37826

Tessin

Restaurant – Bar Sargenti, Vira Gambarogno, sucht nach Vereinbarung

tüchtige Serviertochter

Arbeitszeit: Abend, Samstag und Sonntag frei.
Telefonieren Sie bitte an:
(093) 61 20 62

P 33831/44300

---

tagungszentrum landegg

Unser Seminar-und Tagungszentrum liegt an einzigartiger Aussichtslage, hoch über dem Bodensee.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. April oder nach Uebereinkunft

Réceptions-Sekretärin

mit guten Sprachkenntnissen in Englisch und Französisch. EDV Erfahrung ist von Vorteil, kann aber noch gelernt werden.

Unsere Gäste kommen auf die Landegg zur persönlichen Weiterbildung, wir bemühen uns, dass ihr Aufenthalt bei uns zu einem Erlebnis wird.

Sind Sie interessiert mit zuhelfen dieses Ziel zu erreichen, melden Sie sich bitte bei Herrn W. Weber. Er gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

CH-9405 Wienacht/AR Schweiz
Telefon 071-9191 31

P 33702/131873

Wir suchen per 1. Mai 1991 oder nach Übereinkunft

Jungkoch/Köchin

Wir bieten:
– geregelte Arbeitszeit
– kein Abenddienst

KURHAUS VIERLÄNDERCLUB
Brunnen
Telefon (043) 31 29 25

33360/6319

SCHWEIZERHOF ★★★★ LENZERHEIDE

CH-7078 Lenzerheide
Telefon 081-340111
Fax 081-345253

Sommer 1991 in Graubünden!

Wir suchen zur Ergänzung unseres bereits bestehenden Teams folgende Mitarbeiter:

Réception
Réceptionist(in)
D, E und F

Service
Barmaid D und E
Servicefachangestellte

Küche
Chef de partie
Commis de cuisine

Buffet
Buffetangestellte

Etage
Hotelfachassistentin
Lingerie- und Etagenangestellte

Interessenten wenden sich bitte mit den üblichen Unterlagen mit Foto an:

Hotel Schweizerhof
Direktion
CH-7078 Lenzerheide

33506/19640

Gstaad-Saanen
Berner Oberland

Für unser kleines Restaurant mit internationaler Kundschaft suchen wir für den 10. April oder nach Übereinkunft

1 Koch

Offerten mit den üblichen Unterlagen, Zeugnisse, Foto usw., bitte an

Restaurant Alpenrösli
Fam. W. Herweg-Bieri
3792 Saanen

33477/121932

HoReGa Select

Karriere

Planen Sie Ihre Karriere mit uns

Küchenchef oder
Sous-chef mit Ambitionen

Unter dem Motto klein aber fein suchen wir für ein sehr gediegenes, kleines 4-Stern-Hotel im Raume Chur einen engagierten Küchenfachmann. Viel Spielraum für eigene Ideen ist gegeben.

4-Stern-Seminar- und Ferienhotel im Grossraum Luzern: Eine sehr interessante Jahresstelle für einen dynamischen, jungen Fachmann.

Chef saucier

für einen wunderschönen 4-Stern-Betrieb, zirka 30 Minuten von Luzern entfernt. Wenn ein gutes Team, die Beförderung zum Sous-chef und eine kreative Küche Sie reizt, wäre dies die richtige Stelle.

Chef(in) de réception

Reizt Sie eine Herausforderung in einem neuumgebauten, wunderschönen 4-Stern-Hotel in einem der bekanntesten Sommer- und Wintersportorte im Bündnerland. Eintritt: 1. 7. 1991.

Réceptionist(in)

Unsere Angebote sind in ausgesucht schönen Hotels der ganzen Schweiz:
– Raum Zürich: exklusives 4-Stern-Hotel
– Raum Zürich und Umgebung: 2 sehr bekannte 4-Stern-Hotels an prächtiger Lage
– Stadt Basel: renommiertes Geschäftshotel

Direktionssekretärin

Im Auftrag von grossen Gastgewerbeverwaltungen sowie eines neuen 4-Stern-Hotels bieten wir ausserordentlich vielseitigen und interessante Angebote. Nebst einer kaufmännischen Ausbildung und Berufserfahrung im Gastgewerbe setzen wir vorzügliche Sprachkenntnisse voraus. Arbeitsorte: Basel und Kanton Graubünden.

Generalgouvernante

Für diese Kaderstelle in einem mittelgrossen, sehr renommierten Zürcher Stadthotel suchen wir einen «Vollprofi». Wir stellen uns eine Dame im Alter zwischen 30 bis 40 Jahre vor, die sich über eine fundierte Berufserfahrung in guten Häusern ausweisen kann und der auch die Betreuung des Nachwuchses am Herzen liegt.

Ebenso haben wir ein Angebot per 1. 8. 1991 in einem neuzueröffnenden 4-Stern-Hotel in bester Lage im Graubünden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an. Absolute Diskretion ist selbstverständlich.

HoReGa Select AG
Stänzlergasse 7, 4051 Basel
Telefon (061) 22 18 15

33737/208191

Personalberatung für Dauerstellen, Kader- und Managementpositionen in Hotellerie, Gastgewerbe und Touristik

---

HOTEL ★★★★ LATTMANN Royal

Es ist eine Frage des Ehrgeizes, die schönsten Stellen zu finden . . .

Das gepflegte Erstklass-4-Stern-Kur- und Seminarhotel mit der fröhlichen Atmosphäre sucht für die Betreuung seiner sehr anspruchsvollen Gäste per sofort oder nach Übereinkunft:

Réceptionistin (CH)
Koch oder
Jungkoch (CH)

Bewerber, die an einer vielseitigen, verantwortungsvollen Aufgabe interessiert sind und Ihr fundiertes Fachwissen mit einer gehobenen, internationalen Kundschaft einsetzen wollen, finden in unserem Mitarbeiterteam Ihre gewünschte abwechslungsreiche Tätigkeit.

Rufen Sie uns baldmöglichst an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Aldo B. Gorin, Direktor
Hotel Lattmann Royal
7310 Bad Ragaz
Telefon (085) 9 13 15
Fax (085) 9 63 37

P 33756/2666

SPORTHOTEL
TERMINUS
DAVOS
Davos-famous

**Mittelklasshotel mit 100 Betten
drei Restaurants und Hotelbar**

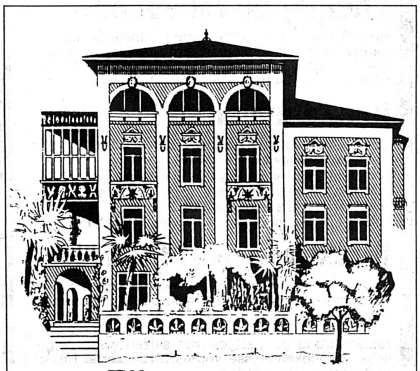
Wir suchen in Saison- oder Jahresstelle fachkundige und freundliche Mitarbeiter:

Chef de partie
Restaurationskellner
Servicefachangestellte

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, oder rufen Sie uns an.

Sporthotel Terminus
Riek und Sigi Ritter
7270 Davos Platz
Telefon (081) 43 77 51

33118/9539



Albergo
Hotel Tesserete

Heimeliges Ferienhotel,
nur 15 Minuten von Lugano,
Ausgangspunkt für viele Wanderungen,

sucht für Sommersaison
(Ostern bis 25. Oktober 1991):

Tournante
Etage, Lingerie, Saal

Réceptionspraktikantin
D-, F-sprachig
Empfang und Speisesaalservice

Saaltochter/Kellner
D, F

Commis de salle
Leute, die Freude am Kontakt mit Menschen haben und flexibel sind, werden gerne angelernt.

Schriftliche Bewerbungen an Familie P. Tuor, 6950 Tesserete-Lugano, Telefon (091) 91 24 44.

33619/34487

King's-Pub STEAK–HOUSE EL GAUCHO

Steak-House El Gaucho + King's Pub, Thun

Für unseren bekannten Restaurationsbetrieb und Pub im Zentrum von Thun suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft jungen, dynamischen und ideenreichen

Betriebsassistenten

Wir bieten:
- interessante und abwechslungsreiche Arbeit
- geregelte Arbeitszeiten sowie jedes zweite Wochenende frei
- guter Lohn mit Erfolgsbeteiligung

Wir erwarten:
- Freude am Beruf
- Fähigkeitsausweis
- Über das Aufgabengebiet möchten wir uns am liebsten mit Ihnen persönlich unterhalten.
- Ausländer nur mit C-Bewilligung

Interessiert? Dann rufen Sie uns an oder schicken Sie Ihre Bewerbung an:

Herrn Guy Van Ruymbke, Steak House El Gaucho
Bälliz 25, 3600 Thun, Telefon (033) 22 70 60

33603/179191

***Grenzenlos sind wir nicht . . .
aber vielfältig!***

mit Ihnen als

Oberkellner
Kellner
Koch und
Küchenhilfe

fahren wir mit unseren Speisewagen ab ZÜRICH, BASEL und CHUR nach AMSTERDAM, DORTMUND, MÜNCHEN, HAMBURG, VENEDIG, MAILAND und GRAZ. Vergessen wir nicht das schöne BÜNDNERLAND mit dem attraktiven GLACIER-EXPRESS.

Haben Sie Lust auf Abwechslung?

Wir offerieren:
4 Arbeitstage, 2 Ruhetage
13. Monatslohn
5, 6 oder 7 Wochen Ferien je nach Alter
grosszügige Sozialleistungen

Nehmen Sie die Herausforderung an!! Wir freuen uns, Sie kennenzulernen, und erwarten Ihre kurze Bewerbung mit Lebenslauf.
Ausländer nur mit B-Bewilligung oder C

SSG **SPEISEWAGEN AG**

Personalbüro
Neuhardstr. 31
4601 Olten

Telefon (062) 31 85 85

P 33426/27243

St. Moritz
TOP OF THE WORLD

Eine Stelle in St. Moritz war schon lange Ihr Traum? Verwirklichen Sie ihn!

Renommiertes Luxushotel sucht

Direktionssekretärin

mit sehr guten Sprachkenntnissen (D, F, E, evtl. I) für Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten, an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit angenehmen Umgangsformen. Mehrjährige Berufserfahrung wünschenswert. Hotelfachkenntnisse von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Es erwartet Sie ein interessanter Aufgabenbereich in Jahresstelle. Auf Wunsch steht ein Studio zur Verfügung.

Eintritt nach Vereinbarung.

Richten Sie Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen bitte unter Chiffre SM 8591 ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach 255, 7500 St. Moritz.

O 33651/199176

Hotel Bern
★★★★

Hotel mit 100 Zimmern und 170 Betten
Exklusive Rôtisserie, Kurierstube
Stadtrestaurant «7-Stube»
Piano-Bar «7-Bar»
Bankett- und Kongressräume
für 600 Personen

Wir suchen auf den 1. April 1991 oder später

2. Gouvernante

(Ausländerinnen mit Bewilligung B oder C)

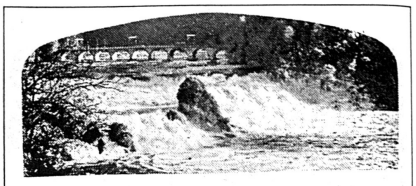
Was wir von Ihnen erwarten und was wir Ihnen bieten, sagen wir Ihnen gerne persönlich (u. a. 5 Wochen Ferien und Bonus für Sonntagsarbeit).

Bitte rufen Sie uns baldmöglichst an, oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

33195/4693

SWISS INTERNATIONAL HOTELS

Peter Schiltknecht
Hotel Bern
Zeughausgasse 9, 3011 Bern, Telefon (031) 211021



Direkt am grössten Wasserfall Europas, zirka 30 Minuten von Zürich und 5 Minuten von Schaffhausen entfernt.

Für die kommende Sommersaison (Anfang März/Mitte April oder nach Übereinkunft) suchen wir für unseren gepflegten und vielseitigen Restaurationsbetrieb noch folgende Mitarbeiter:

Küche:

Entremetier
Commis de cuisine

Service:
(à la carte mit hoher Umsatzentlöhnung)

Restaurationskellnerin
Restaurationskellner

Haben Sie Freude an einem ausgezeichneten Betriebsklima? Dann richten Sie Ihre Bewerbung (mit Foto) schriftlich oder mündlich an

RESTAURANT
PARK
AM RHEINFALL

8212 Neuhausen a. Rhf. Tel. 053 · 22 18 21
Ralph und Susanne Alder

17902/26689

EDEN HOTEL ★★★★
SPIEZ

am Thunersee
★★★★-Hotel, 80 betten
Garten, Tennis, Schwimmbad

bietet interessante Stellen in lebhaftem Ferienort am Thunersee für Sommersaison mit Eintritt Anfang Mai:

Küchenchef
Einem auch jüngeren Fachmann mit fundierten Kenntnissen bietet sich die Gelegenheit, in einer kleineren Brigade seine Ideen zu verwirklichen

Chef de partie
Jungkoch/Commis
Mitarbeiter für Réception und Information
geeignet auch für Praktikant einer Hotelfachschule, D, E, F, Fahrausweis (nur männliche Bewerber)

Wäscher
mit Erfahrung

und für unser **Hotel des Alpes★★★, Spiez**

Réceptionssekretärin
auch Anfängerin, mit Eintritt April

Rufen Sie uns an. Wir erteilen Ihnen gerne Auskunft. Kurzofferten beantworten wir sofort.

Telefon (033) 54 11 54 oder 54 63 30
Familie Charles Zölch, Edenhotel, 3700 Spiez

33810/32018

---

kaga gastro
Treuhand Beratung Personal

Immer die richtige Stelle finden statt suchen

z. B. für Köche, Serviertöchter, Kellner usw.

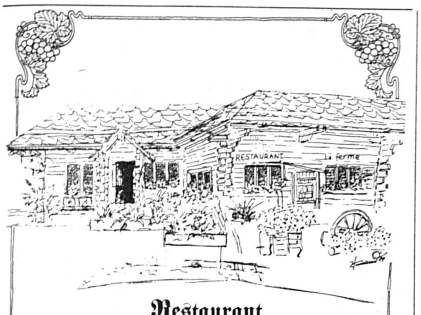
Wir vermitteln **Dauerstellen, Aushilfsstellen, Kaderstellen im Gastgewerbe.**

Auf Ihren Anruf freuen wir uns:

Kaga Gastro Personal

9500 Wil **(073) 22 14 10**/(073) 22 49 13 Fax
8640 Rapperswil **(055) 26 12 80**/(055) 26 12 82 Fax
8408 Winterthur **(052) 25 83 25**
3110 Münsingen/BE **(031) 721 23 35**/(031) 721 25 33 Fax

31855/229423



Restaurant
La Ferme
Saas-Fee

Gesucht ab Mitte April oder nach Übereinkunft

Serviertochter

und

Koch

für kommende Sommersaison oder in Jahresstelle.

Wir sind ein junges und aufgestelltes Team in einem netten und rustikalen Restaurant, evtl. Steakhouse-Pizzeria.

Wir bieten:
- angenehmes Arbeitsklima
- gute Entlöhnung
- Zimmer und Studios vorhanden

Schriftliche oder telefonische Bewerbung an

Restaurant La Ferme
z. H. Hr. Manser Sepp
3906 **Saas Fee**
Telefon (028) 57 14 61

33394/81914

See you in GSTAAD im SCHÖNRIED
Solbad-Hotel

ERMITAGE·GOLF
3778 SCHÖNRIED - GSTAAD
Tel. 030/4 27 27

Was unseren Gästen lieb ...
... soll unseren Mitarbeitern Ansporn sein

Unser 5-Stern-Angebot, wie 72 luxuriöse Zimmer und Suiten, 3 Restaurants, 2 Bars, Solbad (Hallen- und Freibad 35°, Tennisplatz, Squash-Halle, Sauna-Park, aber auch das Spezielle in der Ausstrahlung gibt unserem Hotel eine Vorrangstellung in der Reihe der Spitzenhäuser.

Mit Freude dürfen wir unseren Mitarbeitern ein neues Personalhaus mit Studios anbieten!

Cuisine:
Chef entremetier
Commis de cuisine
Commis pâtissier
Kochlehrling (ab Sommer 1991)

Service:
Chef de rang
Servicelehrling/-tochter
(ab Sommer 1991)

Etage-Buffet:
Hofa-Lehrtochter
(ab Sommer 1991)

Wir freuen uns auf Ihre Offerte mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen.

33690/32565

Victoria Jungfrau

Aussergewöhnliche Mitarbeiter suchen sich in der Regel auch aussergewöhnliche Stellen aus

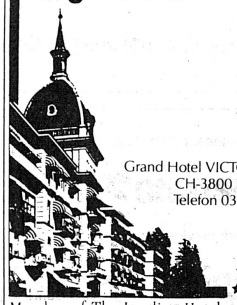
Bei uns heisst das:
- neues Personalrestaurant mit Sonnenterrasse und Kreditkartensystem für individuelle Abrechnung
- neuerstelltes, schmuckes Personalhaus mit über 50 Studios mit Bad/WC oder Dusche/WC, Kochnische
- Sondertarif zur Benützung der 7 hoteleigenen Tennisplätze usw., usw.

Wenn Sie daran interessiert sind, in der kommenden Sommersaison von diesen und weiteren Vorteilen in unserem bestbekannten, tradidionsreichen Luxushotel zu profitieren, dann melden Sie sich doch einfach für eine der nachstehenden Stellen. Unser Personalchef, Herr A. Stump, erwartet gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Küche:
Chefs de partie
Commis de partie

Service
Chefs de rang
Commis de rang

Réception
Night-Auditor



Grand Hotel VICTORIA-JUNGFRAU
CH-3800 Interlaken
Telefon 036 21 21 71

33778/16632

Member of The Leading Hotels of Switzerland

Wir sind eine Gastgewerbeorganisation auf dem Platze Zürich und suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams eine vielseitig interessierte **Mitarbeiterin** ins

Rechnungswesen

Einer Hofa (beispielsweise) bieten wir Gelegenheit, sich sorgfältig in die anspruchsvollen Bereiche des Rechnungswesens einzuarbeiten. Ebenfalls werden Sie in die EDV eingeführt. Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit geregelter Arbeitszeit und 5-Tage-Woche.

Haben Sie Freude an Zahlen? Sind Sie gewöhnt an exaktes und speditives Arbeiten? Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie uns an, Telefon (01) 383 14 85, Frau E. Fink, gibt Ihnen gerne weitere Informationen.

ZFV-UNTERNEHMUNGEN
Mühlebachstrasse 86, 8032 Zürich

33777/41408

UNTERNEHMUNGEN
HOTELS · CAFETERIAS · PERSONALRESTAURANTS

Hotel Restaurant Grill
eigene Konditorei

Zur Vervollständigung unserer Crew suchen wir auf 1. April oder nach Übereinkunft

Koch oder Köchin
Kellner oder
Servicefachangestellte
Bäcker-Konditor(in)

(keine Nachtarbeit)

Wir bieten einen neuzeitlichen, organisierten Hotel- und Restaurationsbetrieb, ein junges Team, geregelte Arbeitszeit und einen leistungsbezogenen Lohn.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

30802/211052

Walida

3806 Bönigen / Brienzersee
B. & U. Hunziker 036/22 62 55



Seerestaurant zum Schlüssel

IMMENSEE

Wir suchen nach Vereinbarung in Jahresstelle in gepflegten A-la-carte- und Tellerservice

Serviceangestellte/
Kellner
Kochlehrling für Herbst 1991
Commis de cuisine
Chef de partie

Wenn Sie eine abwechslungsreiche Arbeit in einem kleinen Team suchen, schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen oder telefonieren Sie uns (Ausländer nur mit Bewilligung).
Seerestaurant zum Schlüssel
6405 Immensee
Telefon (041) 81 48 14

31036/101370

HOSPI Beratung und Treuhand AG

Personalberatung
Stellenvermittlung
für Hotellerie + Gesundheitswesen

Suchen Sie eine neue Stelle?
Möchten Sie sich verändern?

Wir vermitteln Arbeitnehmern ***diskret*** und ***kostenlos*** geeignete Stellen *in allen Bereichen in der ganzen Schweiz.*

Auch für Sie? Rufen Sie uns an!

HOSPI
Stellenvermittlung
Im Hauptbahnhof
Postfach 716
9001 St.Gallen
✆ 071 23 50 33

31353/15628

**** CITY-HOTEL Ochsen Zug

Das Haus mit Ambiance und Komfort im Zentrum der historischen Stadt am Kolinplatz. Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams

Réceptionspraktikant(in)

Ihr Arbeitsgebiet:
Empfang, Gästebuchhaltung mit NCR 2152, Telefon-, Telefax- und Telexbedienung, Korrespondenz, allgemeine Büroarbeiten.
Wir erwarten von Ihnen:
Freude am Kontakt mit internationaler Kundschaft, freundliches Auftreten. Englisch-/Französischkenntnisse.
Wir bieten Ihnen:
verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Arbeit, geregelte Arbeitszeit, eigenes Mitarbeiterzimmer mit Dusche/Toilette.
Haben Sie Interesse an diesem Job?

Wir freuen uns auf Ihr Telefon oder Ihre Bewerbung.

Matthias Hegglin
City-Hotel Ochsen, 6301 Zug
Telefon (042) 21 32 32

24354/41629

Lilienweg 4
CH-6010 Kriens-Luzern
FURLINE
Telephon 041-411295

Aide du patron

(Paar, Sie, Er)

Für initiative junge Leute besteht die einmalige Gelegenheit, in einem sehr interessanten und erfolgreichen Familien- und Seminarhotel in den Zentralschweizer Bergen Karriere zu machen.
Wir wünschen uns sympathische Fachleute, erfahren, naturverbunden und bereit, Überdurchschnittliches zu leisten ... und zu empfangen!
Eintritt Mai/Juni 1991.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen.
Gerda Fürling, Lilienweg 4, 6010 Kriens, Telefon (041) 41 12 95

I 33095/222623

Zermatt **** Alpenhof Hotel

Annelise u. Hans Peter Julen
CH-3920 Zermatt, Schweiz
Telefon (028) 66 11 75
Telex 472 139
Fax (028) 67 42 32

Wir offerieren Ihnen:
- ein neueres Viersternhotel mit 120 Betten, ausgestattet mit allem Komfort wie Badelandschaft und Deluxe-Suiten
- junge, dynamische und sportliche Atmosphäre
- internationale Kundschaft
- südlicher, sonniger Ort
- von Gault et Millau mit 14 Punkten und rotem Toque ausgezeichnete Küche
- Unterkunft in neuen Einzelstudio-Appartements und Wohnungen, zeitgemässe Arbeitsbedingungen
- für Ausländer eine Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:

Réceptionistin/Sekretärin

Deutsch, Englisch, Französisch in Wort und Schrift

Für unsere erstklassige, neuzeitliche, kreative Gourmet-Küche:

Chefs de partie

und

Commis de cuisine

Fröhliche, interessierte und versierte Mitarbeiter als

Barmaid/Barman

und

Servicefachangestellte

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an:

Alpenhof Hotel, 3920 Zermatt
Mitglied der Swiss International Hotels

33776/137880

MARCHE DE L'EMPLOI

HÔTEL job SSH
CONSEILS EN PERSONNEL

Hôtel Job Lausanne C'est aussi bien en fixe qu'en temporaire

Messieurs, nous avons à vous offrir plusieurs postes de

cuisinier

que ce soit pour une cuisine typique ou de la fine gastronomie française, en petite ou en grande brigade, à la montagne ou au bord du lac, contactez-nous sans plus attendre.

Nous vous proposons également des places tout aussi diversifiées en service, comme:

serveur (-se)
chef de rang

Pour vous faire encore envie... nous avons plusieurs postes sympathiques pour des

réceptionnistes

(expérimentées)
en ville, en station, dans de grandes ou petites maisons, n'hésitez pas à nous contacter.

Un nouveau service à votre service...
à savoir: Vous avez des vacances, des congés, etc. En résumé, vous êtes disponibles quelques jours ou quelques semaines.

Alors appelez-nous, car nous avons plusieurs postes en remplacements à vous proposer, que ce soit

en service ou en cuisine

Cela vous permettra de voir de «nouvelles têtes», de «nouveaux endroits», de «nouvelles méthodes de travail» enrichissant en tout point...
Appelez-nous, cela n'engage à rien

Hôtel Job SSH
Isabelle Sgariglia-Saudan
Elisabeth Sermier
10, rue des Terreaux
Case postale 377
1000 Lausanne 9
Téléphone (021) 20 28 76

33791/84735

HÔTEL JOB SSH Rue des Terreaux 10, case postale 377, 1000 Lausanne 9, tél. 021 202 876 / 200 907 **Société suisse des hôteliers**

★★★★
HOTEL MONTPELIER VERBIER

Hôtel 4 étoiles, avec 100 lits, 2 restaurants, bar, terrasse, centre de fitness, cherche pour la saison d'été 1991 (du 20 juin au 20 octobre 1991):

Réception: **secrétaire de réception**

Cuisine: **chef de partie**
commis de cuisine

Restaurant: **serveurs/serveuses**

Etage: **portier d'étages**
femme de chambres

Veuillez envoyer votre offre écrite avec c.v., photocopies de certificats et photo à:

HOTEL MONTPELIER VERBIER
Rue de la Piscine
1936 Verbier
Téléphone (026) 31 61 31, Fax (026) 31 46 89

33385/243906

Hôtel★★★★, ouvert toute l'année, région Montreux/Est vaudois

cherche

pour entrée en service à convenir

réceptionniste de nuit
night-auditor

et

portier de nuit qualifié

(pas de nettoyages)

Faire offre sous chiffre 33476 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

33476/19127

Hotel Penta
Genève

308 chambres
maillon d'une chaîne internationale

cherche

un maître d'hôtel

Ce poste conviendrait à un professionnel, apte à diriger du personnel.

Nous demandons:
sens de l'organisation
excellente présentation
connaissance des langues française et anglaise.

Cette place stable vous offre un travail varié et intéressant, vous permettant de participer à la bonne marché d'un service de qualité.

Suisse ou permis valable

33589/13005

Bureau du Personnel, Hôtel Penta Genève
Case postale 22, 1216 Cointrin
Tél. 022/798 44 40

EUROTEL**** FRIBOURG

Hôtel 4 étoiles de 130 chambres recherche pour entrée immédiate ou à convenir:

cuisiniers qualifiés

Faire vos offres manuscrites avec curriculum vitae et photos à la Direction de l'Eurotel Fribourg, Grands-Places 14, 1700 Fribourg.

33642/11797

▲ TOCA-HOTELS CH-3000 Bern 31

Nous cherchons un

DIRECTEUR GÉNÉRAL

pour un important établissement dans le domaine de la restauration se situant à Genève.

Notre client vous confierait la gestion considérable d'un restaurant avec plusieurs points de vente, 110 employés et 372 places assises. Le profil pour ce poste correspond à un spécialiste F & B de la haute gastronomie. Nous cherchons une personne dynamique et sociable. Une bonne connaissance de la clientèle genevoise serait un atout. Grâce à votre bonne formation et votre expérience professionnelle, vous possédez la capacité de diriger ce restaurant avec son personnel de 1er ordre. A ce directeur qualifié, âgé de 36 à 45 ans, un salaire fixe et une commission selon le rendement seront offertes. Pour de plus amples renseignements, n'hésitez pas à contacter **M. Oehrli** ou **Mme Prevost.** Nous attendons volontiers votre offre **manuscrite** accompagnée des documents habituels et d'une photographie.

KADERSTELLEN
M. Kurt Oehrli
Langstrasse 11, 8026 Zurich
Téléphone (01) 242 22 11

Mme Silvie Prevost
40, rue du Rhône, 1202 Genève
Téléphone (022) 781 10 44

ADIA HOTEL

33345/183466

Etablissement privé cherche

jeune cuisinier

- horaire régulier
- excellent salaire
- entrée 15 avril 1991

Faire offre sous chiffre 17-601969 à Publicitas, 1630 Bulle.

P 33766/44300

Hôtel ★★★
Alpage
Ambassador
Champoussin/Valais

Nous cherchons, pour entrée à convenir, une personne jeune et dynamique, d'excellente présentation, ayant un bon sens des relations humaines et de la vente, ainsi que de l'expérience dans le domaine de la restauration.

Cette personne, diplômée d'école hôtelière, qui devra parler français, anglais, allemand et avoir si possible de bonnes notions dans d'autres langues, deviendra notre

directeur-adjoint

en charge de la restauration.

Si vous êtes motivé par le développement d'une jeune entreprise de montagne, envoyez-nous vos offres avec lettre manuscrite, comprenant curriculum vitae et photo, adressées directement à la direction de l'hôtel.

33645/80322

Nous sommes à la recherche d'un

chef des cuisines

afin d'assurer la direction et la gestion d'une brigade d'environ 20 cuisiniers.

Les excellentes connaissances de notre futur collaborateur dans le domaine de la cuisine brasserie, régionale et traditionelle, lui permettront d'utiliser avec efficacité un matériel de pointe.

Il saura également mettre en œuvre les nouvelles techniques de production et préparation (sous-vide, régénération, cuisson basse température, etc.), et assurer avec efficacité la gestion des fiches techniques de son département.

Nous comptons sur ses qualités de leader afin d'assurer la formation de son personnel à ces nouvelles techniques de cuisine.

Nous offrons un poste à responsabilités enrichissant et varié au sein d'une entreprise familiale de renommée, implantée à Genève depuis de longues années.

Les candidats intéressés par notre offre sont priés d'envoyer leur dossier détaillé sous chiffre U 18-577101 à Publicitas, 1211 Genève 3.

P 33656/44300



★★★★★

Grand Hôtel du Parc, Villars

1884 Villars-sur-Ollon, tél. (025) 35 21 21, télex 456 218

Alpes vaudoises (1300 m), hôtel ★★★★★, 110 lits, 4 restaurants, propose les postes suivants en vue de la prochaine saison d'été:

cuisine: **chef entremetier** (saison ou à l'année)

salle: **commis de rang**

réception: **réceptionniste tournant de loge**

Si vous êtes expérimenté et soucieux de bénéficier des avantages professionnels et sociaux d'une maison renommée, faites vos offres complètes avec photo à M. Y. Defalque, ass. de direction.

33749/36439

GRAND HOTEL RHODANIA

LE SPORT ET L'ÉLÉGANCE

Le Rhodania est un hôtel de 5 étoiles, situé au centre de Crans, à côté du célèbre terrain de golf. Nous cherchons pour la prochaine saison d'été début juin à mi-octobre les collaborateurs suivants:

night-auditor
chef de partie
commis de cuisine
chef de rang
demi-chef de rang

Nous vous remercions par avance de votre intérêt. Veuillez s'il vous plaît nous appeler ou nous envoyer votre dossier.

Lindner Grand Hôtel Rhodania
Walter Kandl, directeur

33643/8680

CH-3963 CRANS-MONTANA (VALAIS)
Tél. (027) 40 11 41
Télex 473 241

The Swiss Way

L'Hôtel Résidence le Bristol à Montreux cherche son

sous-directeur

Nous offrons un poste exigeant et très intéressant à une personne au bénéfice d'une formation dans l'hôtellerie (F&B, marketing) entre 30 et 40 ans et parlant l'allemand, le français et l'anglais. Une parfaite connaissance du domaine F&B voire de la diététique serait un atout supplémentaire.

D'apparence soignée et inspirant la confiance, notre sous-directeur aura l'amabilité et la patience nécessaires pour s'occuper de notre clientèle senior. Il saura également animer une équipe d'une quinzaine de collaborateurs.

Les personnes répondant au profil souhaité sont invitées à envoyer leur dossier de candidature complet à l'adresse ci-dessous.

33736/46469

CARLO DE MERCURIO cdm HOTELS & RESTAURANTS
Avenue d'Ouchy 66 • CH-1000 Lausanne 6 • Tel. 021 / 617 13 81
Fax 021 / 617 35 85 • Telex 454 452 cdm ch

LE LACUSTRE

restaurant panoramique près du débarcadère Lausanne-Ouchy, téléphone (021) 617 42 00, cherche pour le 15 mars 1991 ou pour date à convenir

cuisinier (-ère)/ chef de partie
serveuse

Travail varié et agréable au sein d'une équipe jeune et dynamique, directement en bordure du lac Léman. Se présenter ou téléphoner

uniquement le matin

A 33404/111457

Pressé?...

... Annonces par téléfax **031 46 23 95**



Hotel-Restaurant ★★★★ le Signal de Chexbres, 1604 Puidoux-Gare (Lac Léman), téléphone (021) 946 25 25, cherche pour longue saison dès ce printemps:

cuisiniers de partie
commis de cuisine

Offres complètes avec photo à Famille de Gunten, propr. dir.

33681/28207

Hotel-Restaurant Bel-Air
1788 Praz-Vully
(bord du lac de Morat)

cherche pour de suite

2 serveurs ou serveuses

Semaine de 5 jours, bon salaire, chambre a disposition, possibilité d'apprendre le français.
R. Chervet
Téléphone (037) 73 14 14

33792/98418

Hôtel le Château d'Ouchy Lausanne

cherche

chef de partie
commis de cuisine
sommelier
sommelière

avec permis de travail.

Faire offres à la direction, place du Port 2, 1000 Lausanne 6.

33607/18473

Hôtel du Rhône GENEVE

Nous cherchons pour notre département financier un(e)

comptable confirmé(e)

capable de seconder efficacement notre chef-comptable.

Nous demandons:
- pouvoir justifier d'excellentes connaissances de la comptabilité générale et hôtelière et uniform system of account;
- avoir un vif intérêt pour l'informatique;
- le sens de l'initiative;
- autorité naturelle, apte à motiver une petite équipe;
- maîtrise des langues française et anglaise (allemand: un atout).

Nous offrons:
- un travail varié avec responsabilités;
- une équipe jeune;
- un cadre de travail agréable dans une ambiance sympathique;
- de bonnes conditions sociales.

Les candidat(e)s de nationalité suisse ou titulaires d'un premis de travail renouvelable à l'année sont prié(e)s de faire leurs offres à Sonja Delnon, chef du personnel, Hôtel du Rhône, case postale 2040, 1211 Genève 1, téléphone 731 98 31.

33641/12599

INTERNATIONALER STELLENMARKT • MARCHE INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Hoteldirektor

Dorint – dahinter steckt ein starkes Unternehmenskonzept. Geprägt von Innovation, Qualitätsdenken und dem Engagement der Mitarbeiter. Fast 40 Hotels und Ferienparks in fünf europäischen Ländern tragen heute schon den Namen Dorint. Und wir wachsen weiter. Wollen Sie als erster Mann an der Spitze eines unserer Betriebe stehen und den Erfolg des Unternehmens mit dem Ihren verbinden? An attraktiven Standorten in Stadtlage oder Feriengebieten mit hohem Freizeitwert? Dann kommen Sie zu uns!

Sie beherrschen Ihr Metier, sind eine führungserfahrene Persönlichkeit mit Stärken im F+B-Bereich und im Gästekontakt. Als gestandener Profi vertrauen wir Ihnen die Eröffnung und/oder Leitung eines unserer Häuser an.

Sind Sie der Nachwuchsmann aus der 2. Linie, bereiten wir Sie systematisch auf Ihre neue Aufgabe vor.

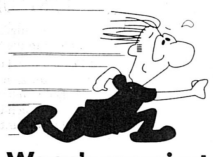
Die Dorint-Konditionen können sich sehen lassen: Neben einem Festgehalt (13×) beteiligen wir Sie am wirtschaftlichen Erfolg Ihres Betriebes. Sie erhalten Tantiemen, bis zu 50% Ihres Gehaltes. Weitere Vergünstigungen und Sozialleistungen runden das attraktive Angebot ab. Nach einer Karenzzeit stellen wir Ihnen ein Dienstfahrzeug zur Verfügung.

Suchen Sie jetzt nach einer beruflichen Alternative, bei der Sie Ihre Stärken voll entfalten können? Dann sprechen Sie mit Dorint. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Herrn Schweitzer, Direktor Personalentwicklung.

Dorint®

Dorint Hotelgesellschaft mbH
Kaldenkirchener Strasse 2, D-4050 Möchengladbach, Telefon 02161/818-0

T 033836/123188



Wenn's pressiert...

Die *hotel + touristik revue* hat auch einen **Telefax.** Mit der Nummer **031 46 23 95** landen Ihre Inserat-Aufträge direkt auf unserem Schreibtisch. Und zwar rund um die Uhr.

hotel + touristik revue
Postfach
CH-3001 Bern
Telefon 031 507 222
Telex 912185 htr ch
Telefax 031 46 23 95



HOTEL HALM

KONSTANZ

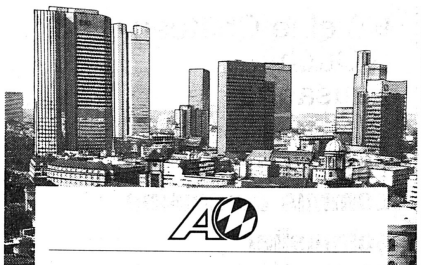
Im Mai 1991 wird im Zentrum von Konstanz das «Hotel Halm» als attraktives Stadthotel der gehobenen Kategorie neu eröffnet. In 102 Zimmern, davon 25 Suiten, ausgestattet mit allem Komfort, werden die Gäste des «Halm» auf neue Weise Stil, Tradition und Atmosphäre des vergangenen Jahrhunderts erleben können. Französisches Restaurant, Brasserie und verschiedene Konferenzräume sind Teil dieses Angebots.
Zur Einstellung im April 1991 suchen wir noch Mitarbeiter für folgende Positionen:

Sous-Chef(in)
Chef de partie
Demi-chef de partie
Commis de partie
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Empfangsherr/Empfangsdame
Empfangssekretär(in)
Nachtportier
Stellvertretende Hausdame
Hausdamen-Assistentin

Wenn Sie sich durch Teamgeist und Qualitätsbewusstsein auszeichnen und an einer interessanten Tätigkeit interessiert sind, richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:

Hotel Halm, Direktion, Postfach 10 08 44, 7750 Konstanz

33721/311618



ARABELLA
CONGRESS HOTEL
FRANKFURT
★★★★

Unser First-Class-Hotel mit 400 Zimmern, 14 Konferenzräumen, Restaurant «Carpriccio», Brasserie und Tölzer Stube sucht zur Verstärkung unseres Teams ab sofort oder nach Vereinbarung:

Chef de partie
Demi-chef de partie
Commis de cuisine

Wir bieten die 5-Tage-Woche mit den freien Tagen vorwiegend auf das Wochenende fallend (Ausnahme: während der Messetage). Unterkunft kann auf Wunsch im Hotel oder im Personalhaus gestellt werden.

Wenn Sie die Aufgabe interessiert, richten Sie Ihre Bewerbung an das Personalbüro des

Arabella Congress Hotel
Lyoner Strasse 44–48
D-6000 Frankfurt/M 71

A 33734/228117

DER FEINE UNTERSCHIED

F & B International Monte-Carlo

seeks

Pakistan: A young, dynamic **General Manager** for 5-star de-luxe int'l hotel. A proven track record in Food & Beverage and all-round exposure to other depts essential with M. E/Far East experience.
Malaysia: General Manager and **F & B Manager** for int'l hotel. Only single cadidates between 35 to 40 years of age. Minimum 5 years experience in senior hotel management positions essential.
East Africa: Training Manager for int'l hotel to tain local employees in Food & Beverage, Housekeeping & Laundry. African experience an advantage.
Italy: Maître d'hôtel and **Italian Chef** for small, de-luxe hotel opening soon. Previous experience in int'l hotels essential. Preferably Italian nationality or candidates with fluent Italian.
China: Italian Sous-chef for luxury int'l hotel in Shanghai.
Switzerland: Qualified and experienced **Cooks** for 1st-class int'l hotel.
Applications treated in strictest confidence. Please send 2 copies of a typed Curriculum Vitae with references & certificates and recent photograph to:
F & B International Monte-Carlo
Le Montaigne, 6, boulevard des Moulins, MC-98000 Monaco

33772/246913



Wenn's pressiert...

... übermitteln Sie uns Ihre Inserat-Aufträge einfach per **Telefax.**Rund um die Uhr. Nummer **031 46 23 95.**



«... wöchentlich interessante Tips über neue Flugverbindungen. Jede Woche. Ein starkes Paar, die hotel + touristik revue».



Wir suchen

für die kommende Sommersaison
oder in Jahresstelle noch folgende "Artisten", die uns mithelfen, unseren "Ferienartisten" einen einmaligen, unvergesslichen Aufenthalt zu bieten.

Ambiente:

Generalgouvernante

Genuss:

Chef Garde Manger
Chef de Partie
Commis de cuisine
Alleinkoch für Mitarbeiteressen

Kommunikation:

Servicefachangestellte
Barmaid

Die menschlichen und kreativen Qualitäten unserer Mitarbeiter haben Priorität. Persönliches Engagement ist selbstverständlich. Ihre Bewerbung würde uns freuen und wir laden sie gerne zu einem "Probeauftritt" ein.

FerienArt Walliserhof
Beat Anthamatten, Direktor
3906 Saas-Fee
Tel. 028/5732021

Ferien art Walliserhof

H 33680/105414

AT SHERATON LITTLE THINGS MEAN A LOT • AT SHERATON LITTLE THINGS MEAN A LOT



Pinguine sollten an Südpol bleiben ...

- Das junge, fröhliche Sheraton Service Team sucht seinen (Team) Chef.
- Verwöhnte Stammgäste möchten weiterhin von einem fachlich versierten und netten Gastgeber betreut werden. Ich suche den

RESTAURANTLEITER

da mein langjähriger Mitarbeiter den Schritt in die Selbständigkeit wagte.

- Damen und Herren der neuen Serviceschule, die sich dieser anspruchsvollen Aufgabe stellen möchten, bewerben sich bitte bei mir:

Peter B. Kuntze, General Manager

Sheraton Essen
HOTEL

HUYSSENALLEE 55, 4300 ESSEN, GERMANY
PHONE: (0201) 20951 FAX: (0201) 231173 TELEX: 857-1266

ITT Sheraton

I 33813/311405

---

hotel + touristik revue
Günstiger im Abonnement!

Name
Vorname
Beruf / Position
Strasse / Nr.
PLZ / Ort
Telefonnummer

Zahlungsweise:	1/1 Jahr	1/2 Jahr	1/4 Jahr
Inland	☐ Fr. 90.–	☐ Fr. 57.–	☐ Fr. 34.–
Ausland (Landweg)	☐ Fr. 126.–	☐ Fr. 72.–	☐ Fr. 44.–
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	☐ Fr. 189.–	☐ Fr. 105.–	☐ Fr. 66.–
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 268.–	☐ Fr. 147.–	☐ Fr. 93.–

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst Postfach, CH-3001 Bern

---

HOTEL DU LAC ET DU PARC ★★★★
RIVA DEL GARDA

Unser international bekanntes Viersternhotel, 170 Zimmer, direkt am Gardasee gelegen, sucht für die kommende Sommersaison (April bis Oktober) folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Küche: **Chef entremetier**
Chef garde-manger
Chef saucier
Chef tournant

Loge: **2. Concierge** (I, D, E)
Logentournant (I, D, E)

Sonstige: **Kinderbetreuerinnen** (D, I)
per 1. Juli 1991, zur aktiven Feriengestaltung unserer kleinen Gäste.

Ihre Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto richten Sie bitte an:

Hotel Du Lac et Du Parc
P. Brozzi, Dir., Viale Rovereto 44
I-38066 RIVA DEL GARDE (Tn)
Tel. 0039/464/551500
Fax 0039/464/555200

M 33253/310220

Mexiko

Wir suchen ab sofort

General Manager

für ein kleines Luxus-Resort-Hotel an der Küste von Mexiko, mit überschaubarem F & B-Bereich, in hervorragender Lage direkt am Meer.

Für einen jungen Professionellen aus der internationalen Hotellerie eine nicht alltägliche Herausforderung.

Sprachen: Spanisch, Englisch.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Gehaltswunsch per Fax an:

Frau Weber, Fax (0761) 4 86 00, Freiburg in Deutschland,
oder direkt:
Helmut Leins, Hotel Villa del Sol, Zihuatanejo, 40880 Mexiko, Fax: (753) 4 27 58, Telefon (753) 4 22 39.
Interview während der ITB in Berlin vom 2.–7. 3. 1991 möglich (Mexiko-Stand).

33626/311340

SERVICESTELLEN AUF KREUZFAHRTSCHIFFEN WELTWEIT!

Am 5. und 6. März können sich versierte

KELLNER

bei uns in Zürich einem VERTRETER EINER ERSTKLASSIGEN INTERNATIONALEN

SCHIFFAHRTSGESELLSCHAFT

persönlich vorstellen! Gutes ENGLISCH Bedingung! Für KELLNER und anderes Hotelpersonal, die ihr ENGLISCH noch verbessern möchten, haben wir auf den KANALINSELN offene Saisonstellen!

büro metro

AUSLANDSTELLEN, SCHIFFSSTELLEN AU PAIR und SPRACHAUFENTHALTE.

Tel. 41 (01) 201 41 10
Brandschenkestrasse 20

Fax 202 16 46
CH-8039 Zürich/Schweiz

33784/51136

Wir sind in einem schönen 70-Betten-Hotel in Bad Wörishofen/Allgäu ein junges und harmonisches Team, das sich für die Saison 1991 neue Kollegen wünscht:

Commis de cuisine
Commis de rang
Serviertöchter

Wenn Sie Lust haben, mit uns zusammenzuarbeiten, dann schreiben Sie oder rufen Sie uns einfach an.

TANNENBAUM
Kur- und Sporthotel
Am Tannenbaum 1
D-8939 Bad Wörishofen
Telefon (08247) 3008-0
Fax (08247) 3008-20

33711/311553

STELLENGESUCHE · DEMANDES d'EMPLOI

Bitte beachten Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige:
- **Wir können nur maschinengeschriebene Manuskripte akzeptieren.**
- **Geben Sie uns das genaue Erscheinungsdatum und die Grösse an.**

Avant de nous remettre votre annonce, veuillez prendre note de ceci:
- **Nous ne pouvons accepter que les textes écrits à la machine.**
- **La taille de l'annonce et sa date de parution devront nous être indiquées avec précision.**

Dipl. Restaurateurin/ Hotelière HF

interessiert an Kunst, Kultur und Gastronomie, Sprachen: D/E/F, sucht eine kreative Herausforderung im administrativen Bereich sowie an der Front. Raum Zürich und Umgebung.
Offerten unter Chiffre 33799 an hotel revue, 3001 Bern.

33799/311731

Geschäftsführer-Ehepaar mit mehrjähriger Erfahrung sucht

neue Herausforderung

Wir stellen uns folgende Betriebsarten vor:
Hotel/Restaurant oder grösseres Speiserestaurant.

Offerten unter Chiffre 7946 D an ofa Orell Füssli Werbe AG, Promenade 60, 7270 Davos Platz.

O 33467/199176

Er:

Küchenchef

Sie:

Chef de rang

suchen per Übereinkunft in Jahresstellung Positionen in gehobenem Service und frischmarktbezogener, kreativer Küche.

Angebote bitte unter Chiffre 31570 an hotel revue, 3001 Bern.

31570/255149

Junge, qualifizierte

Personalleiterin

mit zusätzlicher Ausbildung im Hotelfach sucht neue, verantwortungsvolle Stelle.

Offerten bitte unter Chiffre 33678 an hotel revue, 3001 Bern.

33678/311430

Französischer Koch, 28 Jahre, mit jahrelanger Berufserfahrung, sehr gute Zeugnisse, sucht für sofort oder baldmöglichst Stelle als

Sous-chef

im Raum Kanton Bern.
R. Courbet, rue du Paradis 4, F-39130 Cogna, Clairvaux les Lacs Jura, France.

33858/311790

Schweizerin, 21jährig, mit kaufm. Lehrabschluss, 2 Jahre Praxis, sucht Stelle im Hotelfach in der **Welschschwelz** als

Réceptionsistin/ Sekretärin

(eventuell Praktikantin) per 1. Juni 1991, Sprachen: D, F, E.
Offerten unter Chiffre 33834 an hotel revue, 3001 Bern.

33834/311766

Bestens ausgewiesener Restaurateur/eidg. dipl. Küchenchef, seit einigen Jahren selbständig, sucht auf November 1991

neuen Wirkungskreis

als Product Manager/Planer oder ähnliches. Bern oder Umgebung.

Offerten unter Chiffre 33521 an hotel revue, 3001 Bern.

33521/140090

Unsere aufgestellte 14jährige Tochter, am Hotelfach interessiert, sucht ab Mitte Juli für zirka 2 bis 4 Wochen

Schnupperlehre

in seriösem Hotel mit Familienanschluss. Muttersprache: Deutsch/Italienisch, gute Französischkenntnisse, etwas Englisch. Offerten bitte an: Familie P. Nägeli, Casa al ruscello, 6595 Riazzino/Tessin, Telefon (092) 64 26 34.

33668/311537

Gelernter Schweizer Koch, mit Fähigkeitsausweis A, 22jährig, sucht für seine Weiterbildung eine

Arbeitsstelle

im englichen oder spanischen Sprachgebiet.

Stellenantritt ab Mitte April möglich.

Informationen an T. Gerber, NSKZ Skihaus Stoos, Telefon (043) 21 24 08.

33627/311308

Zuverlässiger

dipl. Koch

32 J., mit 10jähriger Erfahrung, sucht Stelle per sofort oder nach Vereinbarung. Erbitte Jahresbewilligung.
Sich melden bei Frau Stojković, Bachfeldstrasse 27, 9403 Goldach, Telefon (071) 41 35 69.

P 33730/44300

Suisse, 24 ans, diplôme EH Hosta, éducation internationale, de langue angl. et fr., parlant it., esp., motivé, flexible, cherche place stable dans hôtel 4 à 5 étoiles en suisse romande comme

assistant F & B

autres propositions acceptées. Date d'entrée dès le 1er avril ou à convenir.

Ecrire sous chiffre 33081 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

33081/309818

Wir sind ein junges Team, welches gut aufeinander eingespielt ist. Wir suchen nach mehrjähriger Tätigkeit in verschiedenen bekannten Häusern eine

Hoteldirektion

in einem schönen 3-Stern- oder 4-Stern-Hotel, in welchem wir für unsere Gäste eine behagliche und freundliche Atmosphäre schaffen können.

Als Standort bevorzugen wir die Bündner Berge, wenn möglich in einem bekannten Kurort oder in unmittelbarer Nähe.

Wir freuen uns schon heute auf Ihre Zuschrift unter Chiffre 33362 an hotel revue, 3001 Bern.

33362/212164

Seriöser Mann, 40 J., mit Niveau, gepflegte Erscheinung, Erfahrung im Gastgewerbe, sucht geeignete

Teilzeitstelle

Stellvertreter, Mitwirkender in Gastronomie oder im Privatbereich, auch im Ausland möglich.

Offerten unter Chiffre 25-36471 an Publicitas, Postfach, 6002 Luzern.

P 33701/44300

Deutsche, 27 Jahre, 2 Ausbildungen (Grosshandelskauffrau und Hotelfachfrau), Praxis als Hotelréceptionistin, Auslanderfahrung, Englisch in Wort und Schrift, zurzeit Besuch der 2jährigen Hotelfachschule in Heidelberg zum staatlich geprüften Betriebswirt,

sucht ab 1. 7. 1991 interessante Stelle im

Controlling/EDV/ Buchhaltung

Ich freue mich auf Ihre Offerte unter Chiffre 33625 an hotel revue, 3001 Bern.

33625/311316

Ich suche eine

neue Herausforderung

als F+B-Manager in einem ★★★★- oder ★★★★★-Hotel in der Schweiz oder im Ausland.
Gelernter Koch, ★★★★★-Serviceerfahrung (30jährig, Schweizer), Hotelfachschule Luzern. 3 Jahre Amerika-Erfahrung.
Angebote bitte unter Chiffre 33770 an hotel revue, 3001 Bern.

33770/311669

Bern und Umgebung oder Oberwallis, Schweizer, 37jährig

eidg. dipl. Küchenchef

sucht anspruchsvolle Aufgabe. Im F & B-Bereich, Handel, Produktion und natürlich Küche, fundierte Erfahrungen vorhanden.
Offerten erbeten unter Chiffre 33825 an hotel revue, 3001 Bern.

33825/309958

Schweizer, Koch, 25 J., mit Fähigkeitsausweis A, sucht eine

neue Herausforderung

Erwünscht wäre eine interessante und abwechslungsreiche Beschäftigung in den verschiedenen Bereichen des Gastgewerbes.
Gerne erwarte ich Ihre Offerte unter Chiffre 33669 an hotel revue, 3001 Bern.

33669/311510

Jugoslawe aus **Makedonien** (26, Erfahrung im CH-Gastgewerbe, gute Deutschkenntnisse, aber ohne Bewilligung) sucht

Stelle in Hotel/Restaurant

Angebote an:
Hans Berger
Balainenweg 24
2560 Nidau
Telefon (032) 51 06 46

33667/311529

Wer gibt mir eine Chance?

CH, 44, verantwortungsbewusst, selbständig, sucht neue Herausforderung, vorzugsweise

Organisation/ Management

oder ähnliches.
Fundierte Gastronomiekenntnisse sowie Kenntnisse des Immobiliensektors inkl. Bauleitung usw.

Bin begeisterungsfähig und kreativ.

Zuschriften an:
Postfach 218, 4562 Biberist.

33674/311421

Jeune homme, 33 ans, de langue maternelle française, parlant couramment l'allemand et l'anglais, bonnes notions d'italien, 11 années d'expérience dans l'hôtellerie (loge), cherche place intéressante comme

concierge de jour débutant

Date d'entrée: mars 1991 ou à convenir.
Références de tout premier ordre.
Faire offres sous chiffre 33788 à l'hôtel revue, 3001 Berne, ou téléphoner (032) 22 91 80.

33788/311758

CH, 33 ans, franç., ital., all., act.,directeur d'hôtel, 80 lits, au Tessin, cherche

poste

à responsabilités, existant ou à développer, dans le secteur touristique, commercial ou para-hôtelier. Disposé à voyager.
Ecrire sous chiffre 33800 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

33800/311715

Pianist, 58j., mit langjähriger Erfahrung, sucht

Kontakt mit Arbeitgeber

Telefon (081) 27 12 65

33664/311383

Erfahrene, initiative Schweizerin, D/F/I/E, Fähigkeitsausweis A, sucht

Direktionsstelle

in Hotel garni oder Kleinhotel, geeignet für Vollwertküche. Tessin oder Graubünden bevorzugt. Eventuell Miete.

Angebote bitte unter Chiffre 33697 an hotel revue, 3001 Bern.

33697/252867

Wenn Sie ein schönes Restaurant (40–100 Plätze) führen oder planen
wenn es im Grossraum Zürich–Winterthur liegt
wenn mindestens ein Teil einer leichten Spitzenküche reserviert ist
wenn die Atmosphäre elegant und doch unkompliziert ist
wenn der Service effizient und mit Freude und (Wein-)Verstand arbeitet
kurz
wenn alles stimmt, nur noch der

Chef (evtl. Partner)

in der Küche fehlt,
dann haben Sie alle meine Probleme gelöst und
dann könnte ich vielleicht das ihre auf lange Frist lösen.

Kontaktnahme unter Chiffre 33679 an hotel revue, 3001 Bern.

33679/311448

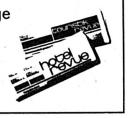
Couple: chef de cuisine, maître d'hôtel, cherche

emploi à responsabilité

Bonnes références, étudie toutes propositions.
Ecrire sous chiffre 33771 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

33771/311677

Anzeigen-Aufträge per Telefax **031 46 23 95** rund um die Uhr.



Über 50000 Leser bestätigen es:

Ein starkes Paar!



Woche für Woche die neusten Infos – aus Hotellerie, Gastgewerbe, Tourismus – und der aktuelle Stellenanzeiger.



Jedem die seine



...und mir die meine!



hotel + touristik revue Günstiger im Abonnement!

Name

Vorname

Beruf / Position

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Telefonnummer

Zahlungsweise:	1/1 Jahr	1/2 Jahr	1/4 Jahr
Inland	☐ Fr. 90.–	☐ Fr. 57.–	☐ Fr. 34.–
Ausland (Landweg)	☐ Fr. 126.–	☐ Fr. 72.–	☐ Fr. 44.–
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	☐ Fr. 189.–	☐ Fr. 105.–	☐ Fr. 66.–
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 268.–	☐ Fr. 147.–	☐ Fr. 93.–

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst Postfach, CH-3001 Bern

Nr. 9
28. Februar 1991
hotel + touristik revue
Postfach, 3001 Bern, Tel. (031) 507 222
Telefax: Redaktion (031) 50 72 24, Verlag (031) 46 23 95

revue touristique

touristik revue

Buchungs-Zückerchen

Hotelplan und Kuoni streichen Gebühren

Wer bis 22 Tage vor Abreise eine Hotelplan- oder Kuoni-Reise umbucht oder ändert, kann dies – entgegen den üblichen Reisebedingungen – tun, ohne dass ihm Bearbeitungs- oder Umbuchungsgebühren verrechnet werden.

Bei Hotelplan gilt diese Ausnahme für eingehende Buchungen bis zum 30. April, im Falle Kuoni gar bis zum 30. Juni 1991. Mit dieser Massnahme soll der momentanen Zurückhaltung beim Buchen etwas entgegengewirkt werden. Ähnliche Schritte werden mit allergrösster Wahrscheinlichkeit auch bei Airtour und Imholz-Jelmoli folgen.

Ohne Spesen

Der Anreiz zum Buchen soll gehoben werden. Und wenn dies (noch?) nicht durch die politische Lage eintrifft, so hilft man sich mit einer Lockerung der Vertragsbedingungen. Sowohl Hotelplan als auch Kuoni liessen Ende vergangener Woche ihre Wiederverkäufer wissen, dass – entgegen der branchenüblichen Usanz – bis 22 Tage vor Abreise des Kunden keinerlei Bearbeitungs- oder Umbuchungsgebühren erhoben werden. Allerdings gilt es zu erwähnen, dass zwischen den Angeboten der Schweizer Reiseveranstalter Nummern eins und zwei gewisse Unterschiede zu beachten sind.

Bei Hotelplan gelten für alle Buchungen, welche vor dem 30. April 1991 getätigt werden, folgende Regelungen: Spesenfreie Umbuchung von allen Destinationen innerhalb der Kataloge «Badeferien rund ums Mittelmeer», «M-travel», «Ferienreisen in ferne Länder» und «Kreuzfahrten» bis 22 Tage vor der Abreise. Für Buchungen nach der Türkei, Tunesien, Marokko und Ägypten ist bei Hotelplan eine Umbuchung oder eine spesenfreie Annullation auch wiederum bis 22 Tage vor dem Abreisedatum möglich.

Einen Schritt respektive zwei Monate weiter geht der Branchenleader. Für Buchungen, welche bis zum 30. Juni 1991 getätigt werden, belastet Kuoni weder Bearbeitungs- noch Umbuchungsgebühren. Dies betrifft Frühlings-, Sommer- und Herbstreisen, von welchen man auch bis 22 Tage vor Abreise kostenlos zurücktreten kann. Diese Regelung gilt für alle Reisen, welche in den Kuoni- und Helvetic-Tours-Katalogen ausgeschrieben sind.

Noch diese Woche

Was anderes läge auf der Hand – die Konkurrenz lässt grüssen . . . – als dass auch die weiteren grossen Schweizer Touroperators ihre diesbezüglichen Bestimmungen lockern. Aufgrund des Vorprellens der beiden erwähnten Veranstalter wurde in der Imholz-Jelmoli Reise-Gruppe gestern Mittwoch darüber entschieden. Pressesprecher *Peter Hausmann* lässt aber kaum Zweifel offen, dass auch die Nummer drei ähnliche Schritte bekanntgeben wird. «Bei uns im Hause ist ein solches Vorgehen schon viel länger geplant», erklärt *Mathias Krebs* von Airtour Suisse auf Anfrage. Auch in Ostermundigen wird noch im Verlaufe dieser Woche ein entsprechender Entscheid gefällt – mit allergrösster Wahrscheinlichkeit auch hier ein «positiver».

Ein solches oder ähnliches Vorgehen ist hingegen bei Esco Reisen kein Thema und wird definitiv nicht eingeführt. «Ich finde dies einen Unsinn», spricht der Chef, *Peter Waldner,* deutliche Worte, und weiter: «Ich halte nichts von Verlockungen!» Solche Massnahmen würden nur unüberlegte Entscheidungen fördern, und es bringe dem Publikum zum Ausdruck, dass diese Gebühren nur eine Spielerei seien, heisst es in Basel weiter. Zudem, so Waldner, zeige dies eine Unsicherheit, und das sei nun wirklich nicht nötig. Der Esco-Kunde könne in ausserordentlichen Fällen ohnehin kostenlos umbuchen, «aber ein Präjudiz wollen wir nicht schaffen», schliesst Waldner seine klare Stellungnahme. *hu*

(Siehe auch Stornierungsartikel für Deutschland auf Seite 2)



Berlin wartet: Nun öffnen sich die Tore zur ITB in der Spreestadt. Man rechnet heuer erneut mit über 30 000 Besuchern aus 179 Ländern. Neues Leben, neues Brandenburgertor. *Bild ADN*

Koffer nach Berlin gepackt?

ITB nennt zehn Prozent mehr Aussteller

Nachdem die ITB nun stattfindet, woran die Initiatoren im übrigen nie zweifelten, und sich lediglich Gerüchte, dass sie nicht stattfinden würde, auf eigentümliche Weise verselbständigt hatten, stellt sich für viele – natürlich auch besonders für Medienschaffende – die Frage: Wer kommt denn nun eigentlich nicht . . .?

SYBILL EHMANN, FRANKFURT

Dieser ja in der Tat internationalsten Messe aller touristischen Treffs weltweit wird natürlich angesichts des derzeitigen politischen Ungemachs besonders auf die Finger geschaut.

Die AMK als Organisator der ITB hat denn auch die Antwort auf diese hochinteressante Frage parat; sie erstaunt Skeptische und enttäuscht «Mitfühlende»: man rechnet nämlich mit einem Zuwachs an Ausstellern von 10,7 Prozent – insgesamt haben sich 3853 (1990: 3478) aus 156 Ländern gemeldet, eine Zahl, die bereits von einigen durchaus bestehenden und kriegsbedingten Absagen aus arabischen Ländern bereinigt ist. Zwar kennt die AMK im voraus nie die exakten Zahlen von Fachbesuchern, rechnet aber aufgrund der Anmeldungen für den Teilnehmerkatalog 1991 «hoch». Danach ergibt sich für sie auch für die bevorstehende ITB erneut eine Zahl von über 30 000, die aus 179 Ländern erwartet werden.

Mehr Betten

Dabei lässt sich die ITB auch nicht von der Berliner Hotellerie beeindrucken, die über weniger Ansturm klagt, denn sie vertraut auf die ihr vorliegenden Zahlen. Ausserdem ist das Zimmerangebot inzwischen auch grösser geworden.

Die Koffer für Berlin können also gepackt werden, und wer beispielsweise auch wegen des deutschen Geschäfts nach Berlin reist, den mag interessieren, dass die AHK 25,7 Prozent mehr Aussteller aus deutschen Landen (von 765 auf jetzt 962) registriert haben.

Die Qual der Wahl

Im übrigen ist auch das Veranstaltungsprogramm wieder üppig wie eh und je. Hatte der zu allen ITBs stets überforderte Journalist (er mag hier einmal als Beispiel dienen) in den letzten Wochen noch aufatmend festgestellt, dass die Zahl der Pressekonferenzen, Tagungen und Empfänge aufgrund der Gegebenheit zurückgegangen sei, wurde er in den letzten Tagen eines Besseren belehrt – die Zahl der Ereignisse schaukelt sich wieder munter nach oben, und die Qual der Wahl aus einer Reihe interessanter Möglichkeiten ist wie stets gegeben.

Von der festlichen Eröffnung am ITB-Samstag unter Mitwirkung des Prager Symphonie-Orchesters bis zum Kirchenforum am letzten Tag über «Frauen im Tourismus», von zahlreichen Vorstellungen unterschiedlicher Umfrageergebnisse bis hin zur Einladung der Freien Universität Berlin zum Thema «Sextourismus und Aids», von der Verleihung des Prix ITB bis zu vielen geschlossenen Sonderveranstaltungen kommt man gut und gerne wieder auf die alte und bewährte gut gemeinte Überforderung.

Und das alles ist auch gut so, denn die Branche ist gerade während dieser problematischen Durststrecke gefordert, die Bettdecke, unter der sie sich wie unter Schockwirkung zunächst verkrochen hat, wieder abzuwerfen und zu agieren. Jeder, der aus Furcht vor Anschlägen oder weil es sich momentan sowieso nicht lohnt nicht zur ITB reist (für die ITB könnten natürlich auch die Namen anderer touristischer Ereignisse genannt werden, aber sie allein steht jetzt ja zur Debatte), offenbart Schwäche, die dieser Branche besonders schlecht ansteht.

Denn wie soll man von den Kunden erwarten, fröhlich weiterzubuchen, wenn die Profis selbst verzagen? Und recht hat der deutsche Fachjournalist *Dieter Niedecken,* wenn er fordert, dass diese Messe vor allem zu Gesprächen und Beratungen untereinander dienen sollte, auch um gemeinsam Schadenbegrenzungen zu erarbeiten. Noch nie war es so wichtig, miteinander zu reden, geschlossen aufzutreten und trotz allen bestehenden Schwierigkeiten der Welt eine optimistische Einstellung zu demonstrieren. Positives Denken ist also angesagt, und wenn einem dabei auch nicht immer so ganz warm ums Herz sein mag. Die Zeiten werden auch wieder andere, bessere. Nutzen wir also die ITB, um uns darauf vorzubereiten. □

Harte Zeiten – harte Worte

In zwei Wochen findet in Zürich die Jahrespressekonferenz der Swissair statt. *Armin Baltensweiler,* Präsident des Verwaltungsrates der Swissair-Gruppe und *Otto Loepfe,* Präsident der Geschäftsleitung, werden sich in zwei Kurzreferaten zum Verlauf des Geschäftes im 1990 äussern und in einer Fragestunde den Medienvertretern Red und Antwort stehen müssen, wohl auch zu den aktuellen Entwicklungen.

Das gegenwärtige Umfeld für eine Luftfahrtsgesellschaft ist alles andere als erfreulich, und ebenso unerfreulich werden sich die Zahlen für das letzte Jahr präsentieren. Das führt schon im Vorfeld des Anlasses zu teils bissigen Artikeln und Kommentaren.

Der Westschweizer Wirtschaftspublizist *Michael Wyler* analysiert in der heutigen *revue touristique* die Lage unseres National Carriers. In seinem Beitrag kommt er zum Schluss, dass das zweifellos unbefriedigende Resultat des letzten Jahres seine Wurzeln nicht allein in der Golfkrise hat. Mit Blick auf die heutige wirtschaftliche Lage des Unternehmens fordert er zu Taten auf, statt bloss über diese in unzähligen Sitzungen zu diskutieren. Zu den aktuellen Personalwirren fordert er schlisslich einen klaren Kurs von Otto Loepfe. Mehr dazu lesen Sie unter dem Titel «Soupe à la grimace» auf Seite 9. *MC*

INHALT

Thailand 4
Oder wie sich ein politischer Putsch überhaupt nicht auf den Tourismus auswirkt.

Mailand 4
Borsa Internazionale del Turismo: Auf in die Nachbarländer, sagen sich die Italiener.

SOMMAIRE

Soupe à la grimace 9
Les nouvelles que Swissair annoncera dans quinze jours, lors de sa traditionnelle conférence de presse du bilan, seront mauvaises.

L'hiver au chaud 11
Pour passer l'hiver en douceur et de la grisaille urbaine à une agréable chaleur méditerranéenne: Monaco.

PORTUGAL
So wird die Wahl für Portugal maximal.
Cosmopolitan
Cosmopolitan Reisen AG
Stampfenbachstrasse 42
8035 Zürich
01 362 74 00
ISTO FERIEN-QUALITÄT
MARKENPLAN

Verhaltet Euch antizyklisch . . .

. . . kauft Leipzig. Neubeginn trotz Krise



Fürwahr, es ist in Europa wirklich nicht mehr so wie früher: Noch vor zwei Jahren gab es ganze Völker, die nicht reisen durften, heute gibt es ganze Völker, die nicht reisen wollen. Die Reiselust der Menschen hat in den letzten Wochen und Monaten stark abgenommen.

Sowas stimmt natürlich traurig, vor allem die Fluggesellschaften und die Reisebranche. Man überlegt sich Massnahmen und Sparkonzepte. (Ich sehe förmlich den Rotstift – früher war es das Damoklesschwert – über den Häuptern der Betroffenen schweben!) Und dann beginnt man zu handeln: Als erstes wird die Werbung gestrichen. Wenn die Leute nicht reisen wollen, dann brauchen sie schliesslich auch nicht zu wissen, was man Schönes anzubieten hätte . . .

Innert kürzester Zeit hat der Golfkrieg die Wirtschaftslage in der Schweiz und in Deutschland (nicht nur im Tourismus) völlig verändert. Aber das ist noch nicht alles, denn Berlin trauert den zehn Milliarden Mark nach, die bis 1994 durch die Bundesregierung ganz gestrichen werden, und die Städte und Länder in der einstigen DDR beklagen sich über leere Kassen. Leipzig beispielsweise steht vor dem Bankrott, die vorhandenen Mittel reichen nicht einmal, um die Löhne der Beschäftigten zu bezahlen. Die deutsche Einheit hat ihren Preis, und die Auswirkungen machen sich jetzt im ungünstigsten Moment bemerkbar.

★

In den neuen Bundesländern ist man frustriert, denn vierzig Jahre lang wurde nichts investiert, und jetzt, nach der Wende, ist immer noch kein Geld vorhanden – im Gegenteil, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit nehmen bedenklich zu. Es verwundert nicht, wenn man im Osten Deutschlands eher pessimistisch in die Zukunft blickt, denn das zweite deutsche Wirtschaftswunder lässt (noch) auf sich warten.

Anderseits gibt es keinen Grund, den Kopf einfach hängen zu lassen. Die Tatsache, dass vierzig Jahre lang nichts getan wurde, hat auch ihre Vorteile, denn die Bausubstanz in den ostdeutschen Städten und Dörfern ist weitgehend erhalten. Viele Fehler, die im Westen beim Wiederaufbau begangen wurden, wird man vermeiden können. In Dresden oder Erfurt fallen dem Besucher die zahlreichen Baustellen heute schon auf. Man ist sich der bestehenden Kultur bewusst, und man bemüht sich, Ortsbilder und Hausfassaden zu erhalten. Dresden kann bereits mit ersten Erfolgserlebnissen aufwarten, und diese lassen den Schluss zu, dass die Stadt an der Elbe in etwa zwanzig Jahren wieder zu den schönsten Europas gehören wird.

★

Gerade der Tourismus könnte in der heutigen Zeit entscheidend zur Wirtschaftsförderung beitragen. Grundsätzlich besteht im ganzen Westen ein grosses Bedürfnis, die ehemalige DDR zu bereisen. Das Problem für grössere Gruppenreisen und den umsatzfördernden Individualtourismus liegt hauptsächlich in der noch fehlenden Infrastruktur.

Deshalb ist es positiv zu werten, dass zahlreiche Hoteliers selber die Initiative ergriffen, um die massiv rückläufigen Umsatzzahlen wieder anzukurbeln. Zimmer wurden umgebaut, und gemeinsam begibt man sich auf Verkaufsreisen in den Westen. In Suhl zum Beispiel übernahm man zudem das Haus Spitzberg – das frühere Haus der SED-Bezirkspartei (mit Hallenbad, Sauna usw.) – und wandelte es in ein Gästehaus für Gruppen um. Solche Massnahmen sollen sich bereits jetzt auszahlen.

★

Verhaltet Euch antizyklisch – kauft meinetwegen Leipzig und lasst es wieder auferstehen! Nur tut jetzt etwas, schlafen könnt ihr dann nach der Krise, wenn Mark und Fränkli wieder freiwillig rollen . . . Ich bin völlig davon überzeugt, dass sich der Osten Deutschlands in wenigen Jahren erholen wird, und vielleicht spricht man dann – analog zum oft zitierten Nord-Süd-Gefälle – von einem Ost-West-Gefälle! *Kurt Riedberger*

Sicherheiten für Reisebüros

DRV fordert Haftungsfonds von Airlines

Der Deutsche Reisebüro Verband ging in diesen Tagen die Fluggesellschaften frontal an und forderte von diesen Sicherheiten gegenüber den deutschen Reisebüros.

So heisst es in einem veröffentlichten Text: Für die deutschen Reisebüros ist nicht einzusehen, dass sie gegenüber der Gemeinschaft der Deutschland anfliegenden Liniengesellschaften Sicherheiten im Umfang ihrer Umsätze zu stellen haben, die Fluggesellschaften ihrerseits aber immer noch nicht soweit sind, ebenfalls Sicherheiten für die von ihnen zu erbringenden Leistungen zu stellen.

Unsichere Zeiten

Der DRV sieht sich zu dieser Forderung bewogen, nachdem sich die Nachrichten über in finanzielle Nöte geratene Linienfluggesellschaften mehren. Während die Eastern Airlines nun endgültig in Konkurs gegangen ist, hat sich PanAm bekanntlich unter den Schutz des Chapter 11 gestellt. Auch von europäischen Fluggesellschaften sei täglich zu lesen, dass anlaufende Verluste in diesem Jahr Millionenhöhe erreichen oder überschreiten. Daher verlangt der Verband von den Deutschland anfliegenden Linienluftverkehrsgesellschaften einen gemeinsamen Haftungsfonds, damit im Falle von Zusammenbrüchen die Flugpassagiere, Reiseveranstalter und Reisebüros von Schäden freigehalten werden. Ohne eine solche gemeinsame Haftung müsse sich die Öffentlichkeit fragen, mit welchen Luftverkehrsgesellschaften eigentlich überhaupt noch gereist werden dürfte.

Seit zehn Jahren ergebnislos

Die Airlines haben dieser Forderung nun zunächst nicht widersprochen, haben aber auf die Zuständigkeit der Iata verwiesen. Der DRV wiederum hält von einem Engagement der Iata nichts, da sich der internationale Dachverband mit diesem Thema schon seit zehn Jahren ergebnislos befasst habe. Vielmehr ist der Reisebüroverband der Ansicht, dass sich die Verkehrsminister der EG-Mitgliedstaaten mit diesem Problem auseinandersetzen müssten.

Bekanntlich kümmerten sich die nationalen Verkehrsbüros nur um die finanziellen Sicherheiten der im jeweiligen Staat registrierten Luftverkehrsunternehmen, nicht jedoch um die Bonität ausländischer Gesellschaften, denen man jedoch die kommerzielle Bedienung des eigenen Staatsgebietes gestattet. Wenn jedoch die Kontrolle über die finanziellen Verhältnisse nationaler Luftverkehrsgesellschaften von Staat zu Staat unterschiedlich ist und zum Teil gar nicht stattfindet, sei eine Verantwortung der Staaten, die ausländischen Gesellschaften Start- und Landerechte erteilen, im Interesse ihrer Bürger und ihrer Wirtschaft nicht mehr von der Hand zu weisen. *SE, Frankfurt*

Vorstoss an die UFTAA

Plant der Schweizerische Reisebüro-Verband (SRV) einen ähnlichen Vorstoss zum Thema Haftungsfonds von Fluggesellschaften? Dies wollten wir von SRV-Präsidenten *Peter H. Eberschweiler* wissen. «Wir haben von diesem Vorstoss unserer deutschen Kollegen gehört und sind sehr gespannt, wie die Reaktion ausfallen wird», erklärt er auf Anfrage. Er vertritt jedoch die Meinung, dass ein Vorstoss eines einzelnen Landes nicht sehr viel nützen dürfte; wenn schon, müsste dies auf einer breiteren Ebene angepackt werden. Als kompetenter Initiator sollte nach Meinung von Eberschweiler die UFTAA, der Weltreisebüroverband, eingeschaltet werden. Dies möchte Eberschweiler auch veranlassen. *ast*



Der Deutsche Reisebüro-Verband DRV hat sich an die Fluggesellschaften gewandt; er fordert für die Reisebüros mehr Sicherheiten. *Bild Künzle*

Soviel Anfang war noch nie

Berlin: 300 Seiten «Geo Special»

Berlin bleibt Berlin. Dies veranschaulicht das neue «Geo Special» über die deutsche Metropole. Es zeigt, warum (und wie) Berlin auch mit den Verwandlungen der vergangenen 15 Monate eben Berlin geblieben ist.

Das neue «Geo Special» lässt sich kaum mit einem früheren, geschweige denn mit dem ersten Berlin-Special vom Dezember 1986 vergleichen. Sehr vieles wurde anders angepackt, anders recherchiert, anders gestaltet. Auffallend ist die textliche Präsenz vieler Einheimischer, die sich zu Wort melden, die grosse Anzahl der Autoren mit Kurztexten, welche die vielen Berliner-Facetten aufzeigen sollen.

Berlin von oben

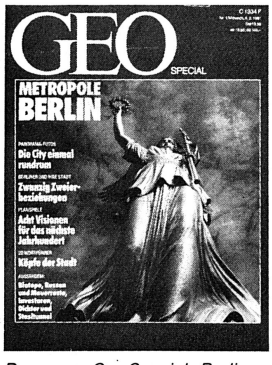
Als Einstieg und als eigentliches Schnuppern der Berliner Luft darf die einmalige Bildreportage über Berlin aus der Vogelperspektive bezeichnet werden. Keine andere deutsche Stadt hat sich seit dem Krieg stärker verändert als Berlin. Auf Doppelseiten führt man dem Leser das neue heutige Berlin vor, immer mit dem entsprechenden Schwarz-Weiss-Bildvergleich aus früheren Zeiten.

Eine zweite Bildreportage – auch diese mit unkonventioneller und grosszügiger Bildgestaltung – trägt den Namen «Berlin menschenleer». Sie soll beweisen, dass es nur acht U-Bahn-Stationen ab dem Zentrum braucht, um sich in der Spreestadt in unberührter Landschaft wiederzufinden.

Köpfe der Stadt

Wie bereits eingangs erwähnt, drehen sich viele Geschichten rund um Menschen. So auch beispielsweise die Geschichten von 20 Berlinern, die das Leben der Metropole geprägt haben und dieser Stadt eine Identität geben. Porträtiert werden Männer wie *Ulrich Eckhard*, dem mächtigsten Mann in Berlins Kulturdschungel, oder Frauen wie *Ruth Berghaus*, dem Regie-Star der Ex-DDR.

In einem weiteren Beitrag bekunden 20 Autoren unter dem Titel «Eilig, unverblümt und nüscht Besonderet» ihre Sympathie zu ihrer Stadt. Nähergebracht werden hier Berliner Promenaden und Plätze, Häuser und Höfe, die sich, trotz Renaissance, über Jahrzehnte nur wenig gewandelt haben.



Das neue «Geo Special» Berlin.

Geschichten um die Mauer

Mit «Augenzeugenberichte aus 80 Jahren Berliner Geschichte» entführt das «Geo Special» Berlin den Leser auf eine Reise in die Vergangenheit. Wie war das, als der Kronprinz kam, oder als 1946 die Stadt viergeteilt war und selbst das Einkaufen ein tägliches Abenteuer mit unbekanntem Ausgang war?

Selbstverständlich darf in der Neuausgabe ein Beitrag über die gefallene Mauer nicht fehlen. Der Autor der Geschichte «Wanderer auf der Wall Street» ist die 166 Kilometer entlang des Betonrings gegangen. Er erzählt von Brücken, die einmal ins Nichts führen oder von Wegen, die niemand ging.

68 Seiten Tips

Die Text- und Bildberichte des neuen «Geo Special» Berlin werden durch eine 68seitige Beilage, gespickt mit Informationen für einen Besuch in der grenzenlosen Stadt, abgerundet. Die Info-Palette reicht von Kneipen über Restaurants zu Hotels oder von Kunst über Theater zum Sport. Und auch hier: Ein paar freche Geschichten sorgen für zusätzlichen Lesespass. *ast*

Inoffiziell ist offiziell

Deutschland und Iata-Reso 814: Stand der Dinge

Bereits vor der offiziellen Einführung der Iata-Resolution 814 auf Anfang 1991 ist in Deutschland die Voraussetzung eines Mindestumsatzes für die Vergabe einer Iata-Lizenz bereits entfallen. Die Bundesländer, die noch nach alter Weise verfahren, werden davon Abstand nehmen müssen. Die Provisionshöhe ist inoffiziell nicht mehr geregelt, und auch die Rabattgewährung wird toleriert.

Dessen ungeachtet gibt es jedoch auch weiterhin Lizenzen, die von den Reisebüros beantragt werden können, wobei die beantragende Agentur ihre finanzielle Zuverlässigkeit und ihr fachliches Know-how nachweisen muss. Im Zusammenhang mit der «814» wird nun in den einzelnen Ländern ein Joint-council eingerichtet, in dem Vertreter von Airlines (zu zwei Dritteln) und Reisebüros (zu einem Drittel) zusammenarbeiten. Trotzdem ist in der Resolution festgelegt, dass in wesentlichen Punkten keine Seite überstimmt werden kann. Wenn also, um das Beispiel heranzuziehen, Fluggesellschaften etwa die Zahlungstermine verkürzen wollten, könnten sie dies nur durchsetzen, wenn auch die Reisebüroseite einverstanden wäre. Nichts geht also ohne die Zustimmung der Reisebüros.

Kein Rabattverbot

Ein weiterer Punkt ist, dass durch Druck der EG-Kommission, die ja bekanntlich den freien Wettbewerb wünscht, das Verbot der Rabattgewährung nicht mehr in der Resolution vorkommt. Konsequenz daraus: Jede Airline kann mit jedem Kunden einzelne Preise aushandeln.

Was ist nun in Deutschland der Stand der Dinge?

1) Die Rabattgewährung war auch schon vorher eingerissen und das Bundesverkehrsministerium (BVM) hat sich darum nicht mehr gekümmert.

2) In bezug auf frei aushandelbare Provisionen, was früher ja ebenfalls undenkbar war, bezahlen inzwischen viele Airlines auch bereits erhöhte Incentives, etwa für höheren Umsatz oder für bestimmte Strecken. Auch hier geht man davon aus, dass das BVM davon weiss.

Offiziell sind zwar Provisionshöhe noch geregelt und Rabattgewährung nicht erlaubt, da aber keine Verfolgung von Verstössen mehr stattfindet, gelten die Neuregelungen quasi als sanktioniert, oder zumindest als toleriert. Vor allem besteht in Deutschland kein Zweifel daran, dass das Bundesverkehrsministerium absegnen wird, was die EG-Kommission beschliesst. Warum sich dann nicht jetzt schon daran halten . . . *SE, Frankfurt*

Stornieren leichter gemacht

Deutschlands Veranstalter werden kulanter

Das Stornieren, in manchen europäischen Ländern kein Problem, ist in Deutschland so ganz unkompliziert nicht, zumindest kostet es etwas. Eine Reihe von Veranstaltern hat sich aber angesichts der schwierigen Situation zu kulanter Vorgehensweise entschlossen.

So gestattet die TUI wie auch das DER für Reisen aus seinem Dertour-Katalog für alle Buchungen, die bis zum 31. März getätigt werden, die kostenlose Umbuchung bis drei Wochen vor Reiseantritt.

Zu normalen Zeiten muss der Kunde für eine solche Umbuchung 30 Mark zahlen.

Bei ersatzlosem Rücktritt der Reise erhebt die TUI allerdings die übliche Gebühr von sechs Prozent des Reisepreises bei 22 Tagen vor Reiseantritt.

Der Stuttgarter Veranstalter Hetzel-Reisen, der normalerweise sechs Prozent des Reisepreises als Umbuchungsgebühr erhebt, räumt jetzt für alle Buchungen aus dem Sommerkatalog sogar den kostenlosen Rücktritt der Reise bis 30 Tage vor Abflug ein.

ITS räumt für alle Neubuchungen von Flugreisen im laufenden Winter- und kommenden Sommerprogramm kostenloses Umbuchen bis 30 Tage vor Abflug ein. Bei Buchungen in die Türkei, nach Zypern, Marokko, Tunesien, Ägypten und Israel wird dem ITS-Urlauber ein kostenloses Rücktrittsrecht eingeräumt, und zwar sowohl bei schon gebuchten Urlaubsreisen als auch bei Neubuchungen.

Nicht ganz so kundenfreundlich zeigt sich die NUR-Touristik, die kostenloses Umbuchen nur für die Ziele Türkei, Ägypten, Zypern oder Israel angemeldet hat. Wer von einer Reise in diese Ziele völlig zurücktreten wolle, müsse die übliche Rücktrittsgebühr bezahlen. Diese beträgt bis zum 30. Tag vor Reiseantritt zehn Prozent. *SE, Frankfurt*

ICELANDAIR
USA
Schnell, günstig und bequem von Luxemburg über den Atlantik, mit den neuen und modernen Boeing 757-200.
Zürich: Tel. 01/312 73 73
Basel: Tel. 061/312 66 44

JOHNNY FINGERZEIG

Telefonmarketing

«Ja, das aber ist schon nett, dass Sie mich anrufen Herr Klingler, es kommt auch nicht alle Tage vor, dass mich mein Reiseagent so einfach anruft. Haben Sie mir ein Sonderangebot?»

«Nein, nicht? – Was ist es dann?»

«Aha wegen der Sommerferien!! Ja, wissen Sie, da planten wir doch schon letztes Jahr in Kreta, dass wir dieses Jahr nach Zypern gehen möchten, aber . . .»

«Ja, ja das wissen Sie, ich habe Ihnen das schon erzählt. Aber jetzt geht doch das nicht, die haben dort gleich um die Ecke Krieg.»

«Wieso ist das ungefährlich? Das glaube ich Ihnen nicht. Wissen Sie, ich sehe das immer im Fernsehen, wenn die Karte mit Irak kommt, dann ist dort auch Zypern drauf. Also liegt Zypern im Kriegsgebiet, oder wenigstens fast. Und die Frau Huber vom obern Stock hat mir auch gesagt, Zypern sei so schrecklich nahe von dort!»

«Sie können mir schon erzählen, dass Sie eben von dort zurückkehren und ohne weiteres Ihre Ferien dort verbringen würden. Aber wirklich Ferien machen Sie ja auch nicht dort, weil Sie ja doch wieder weiss ich nicht wie weit weg reisen – wahrscheinlich um dem Golfkrieg zu entfliehen.»

«Sie können mir noch viel erzählen, aber mein Hugo und ich buchen erst, wenn der Golfkrieg vorbei ist und wenn Hussein seine Terroristen zurückgerufen hat. Oder hätten Sie mir etwas anderes, etwas weniger Gefährliches?»

«Was sagen Sie, die anderen Ziele seien so harmlos wie Zypern? Und dann empfehlen Sie mir Sardinien? Da hat mir doch die Oberhuber vom Lismi-Klub ganz andere Sachen erzählt!»

«Nein, nein in den Norden will ich auch nicht, wir haben uns nun schon so auf Zypern eingerichtet, ich weiss nicht . . .»

«Ich merke schon, Sie wollen mir das Zypern einfach andrehen, so einfach geht das bei mir auch nicht, überhaupt auch alles andere bei der Türkei und Griechenland will ich auch nicht, weil mir die Friedli, wissen Sie, die, die bei Ihnen Kenya gebucht hat, sagt, man müsse Angst haben, dann habe ich Angst. Die Friedli ist doch schon mehr als einmal nach Übersee gereist, die muss es ja wissen, da können Sie mir von Ihrem Reisebüro aus nichts vormachen.»

«Sicher, da haben Sie recht, rufen Sie mich nach dem Golfkrieg an, oder könnten Sie mir vielleicht als Ersatz eine preisgünstige Pension im Südtirol oder in Ungarn angeben, aber wissen Sie, irgendwo, wo man gut isst, wo Unterhaltung geboten wird und man viel Ruhe hat.»

«Ja richtig, nicht zu teuer, nur gut muss es sein, für etwa fünf bis sieben Tage, wenn es uns dann gefällt, können wir noch dort verlängern.»

«Das tönt ja ganz gut, und Sie sagen für nur 42 Franken Halbpension pro Tag? Sehr schön, ich sehe schon, ob Krieg oder Frieden, Sie machen einfach immer ein gutes Geschäft.»

Herzlichst Ihr Johnny Fingerzeig

Johnny Fingerzeig bringt seine persönliche Meinung zum Ausdruck. Diese braucht sich nicht mit derjenigen der Redaktion zu decken.

Das hat die Branche nötig

Verhaltens- und Verkaufsseminar mit Walter Rohrer

Die von der Dynaconsult und den Winterthur Versicherungen organisierten Verhaltens- und Verkaufsseminare zeigen es deutlich: Noch gibt es im Umgang mit den potentiellen Kunden Wesentliches zu verbessern. Unter anderem wird auch mehr Mut zum Abschluss gefordert. Die Reisebranche hat noch viel zu lernen.

«Seien Sie nicht zu passiv! Suchen Sie den Abschluss! Zeigen Sie mehr Mut in der Abschlussfrage!» *Walter Rohrer* von der Dynaconsult konnte solche und ähnliche Hinweise nicht oft genug wiederholen. Gerichtet waren diese klaren Aufforderungen an die Reisebüromitarbeiter (-innen), die sich zum Verhaltens- und Verkaufstraining eingefunden hatten. Zu den von den Winterthur Versicherungen mitorganisierten Seminaren schrieben sich in Zürich an den beiden Tagen je 15 Lernfreudige ein.

Unter dem Motto «Mehr Freude und Erfolg im Umgang mit dem Kunden» teilt Rohrer sein Seminar in fünf Themen ein: Die Erwartung des Kunden; Wie verhalte ich mich am Telefon; Die fünf «A-Phasen» (Aufmerksamkeit, Analyse, Angebot, Argumentation, Abschluss) im Informations-, Beratungs- und Verkaufsgespräch; Überwinden von Kommunikationsbarrieren und Bestimmen von Massnahmen zur Verbesserung des Kundenkontaktes.

Video als Beweis

Die Teilnehmer sind bei Rohrers Seminaren nicht nur Zuhörer und Schüler, sondern werden aktiv ins Geschehen miteinbezogen. Mit Hilfe von Tonband- und vor allem auch Videoaufnahmen wird nach Mängeln und Verbesserungsmöglichkeiten gesucht. Oder um es zu präzisieren: Gesucht wird gar nicht, denn die «Unzulänglichkeiten» häufen sich zur regelmässigen Erscheinung. Da nützt kein Wenn und Aber, die Videobilder (Beratungs-/Verkaufsgespräch am Reisebüroschalter) zeigen es deutlich und kaum überraschend.

Noch gilt es, sich enorm zu verbessern und auch auf vermeintliche Kleinigkeiten beim Verhalten gegenüber dem potentiellen Kunden verstärkt zu achten. Wenn man weiss, wie in der Branche diesbezüglich tagtäglich an der Beratungs-/Verkaufsfront gesündigt wird und auch telefonische «Todsünden» begangen werden, so sollten oder müssten eigentlich Hunderte von Anmeldungen zu diesen sehr praxisbezogenen Seminartagungen eingehen. Die momentan ohnehin etwas ruhigeren Zeiten wären bestimmt eine gute Gelegenheit . . . !? *hu*

Veränderungen bestimmen Preis

Lebenskosten im Augenblick nicht unbedingt repräsentativ

Die Lebenskosten pro Tag für einen Besucher in einer ausländischen Stadt galten lange als eine verbindliche Entscheidungshilfe für einen touristischen Ausflug. Mittlerweile sind die Kostenunterschiede nicht mehr so eklatant, das Reisen ins Ausland ohnehin kein Thema, und erhebliche Veränderungen sind derzeit von heute auf morgen möglich.

CLAUDE BAUMANN

Nach den hochschnellenden Wachstumsraten der Tourismusindustrie im Verlauf der letzten Jahre hat nun ein gewaltiger Einbruch die Situation vollkommen auf den Kopf gestellt. Angesichts der vorherrschenden Ungewissheit ist es auch kaum möglich, den tatsächlichen Umfang der langfristigen Auswirkungen und Einbussen abzumessen.

Verlauf nicht abschätzbar

Diese Zustandsbeschreibung lässt sich nicht nur auf die Tourismusindustrie, sondern auf die gesamte Weltwirtschaft und die Finanzmärkte übertragen. Alles ist denkbar: Vermehrtes Sparen bei den Verbrauchern und vorsichtiger disponierende Unternehmen könnten die weltweite Konjunkturabschwächung weiter verstärken. Der Rückgang des Erdölpreises und der Zinssätze könnte dies jedoch auch verhindern. Dementsprechend erlauben die Lebenshaltungskosten zum jetzigen Zeitpunkt nur einen beschränkten Vergleich zu früheren Perioden, und eine verbindliche Zukunftsprognose wäre höchstens mit Vorbehalt anzustellen.

Golfkrieg hat Einfluss

Wie weit die einzelnen Industriestaaten und aufstrebenden Länder der Dritten Welt (vorwiegend Südostasien) mit den Kosten des Golfkrieges einmal fertig werden, lässt sich heute ebenso wenig sagen. Fest steht indessen, dass die Lebenshaltungskosten in direkter Relation dazu stehen. Während diese in den Industriestaaten in diesem Jahr unter ganz vorsichtigen Prognosen durchschnittlich noch um 4,1 Prozent (gegenüber 5 Prozent 1990 und 4,4 Prozent 1989) steigen werden, herrscht bei jenen Ländern der Dritten Welt, die Exportkapazitäten besitzen, höchstens die Aussicht, dass die arabische Welt nach Ende der Kampfhandlungen preiswerte Konsumgüter in grosser Menge benötigen wird, was entsprechend zu einer Ankurbelung der Wirtschaft führen würde.

Bezüglich der gegenwärtigen Lebenskosten – in der nebenstehenden Tabelle zusammengestellt für einen Besucher in wichtigen Metropolen – lassen sich höchstens einige Trends der jüngsten Entwicklung herauslesen.

Osteuropa teurer geworden

Auffallend sind die Auswirkungen der Umwandlung der osteuropäischen Staaten vom zentralgelenkten System zur Marktwirtschaft, die sich in gestiegenen Lebenshaltungskosten niederschlagen. Waren Städte wie Prag oder Warschau bis vor einiger Zeit, rein vom Preis her verglichen, in den hintersten Rängen solcher Auflistungen zu finden, haben sie in der Zwischenzeit um fast einen Drittel zugelegt. Bereits seit längerem weist Budapest markant auf diese Entwicklung hin und rangiert in dieser Aufstellung überraschenderweise nur wenig hinter Singapur.

Analog dazu treffen diese Veränderungen natürlich auch auf den ehemals östlichen Teil Berlins zu, wo durch die Wiedervereinigung eine geradezu neue Ausgangssituation geschaffen worden ist.

Europäische Städte rücken auf

In den westeuropäischen Städten können zwei Besonderheiten ausgemacht werden. Zum einen haben bestimmte Städte, wie etwa Lissabon, Madrid, Wien oder Athen, einen bereits beachtlich hohen Lebenskostenstand erreicht, und zum andern profitiert der Schweizer Besucher im Ausland vom starken Franken. Dreht man die Zeit um etwa zwölf Monate zurück, befanden sich alle wichtigen europäischen Währungen sowie US-Dollar und Yen gegenüber dem Franken auf einem deutlich höheren Niveau als jetzt.

Kurzfristige Schwankungen

Wie stark die Devisenmärkte gerade jetzt kurzfristigen Schwankungen ausgesetzt sind, wird uns seit letztem August mittlerweile fast wöchentlich veranschaulicht. Als Fazit bleibt die Feststellung, dass statistische Auflistungen gegenwärtig mehr denn je sehr rasch überholt sein können. □

Berlin im Mittelpunkt

Vergleich Lebenskosten pro Tag, Berlin = Index 100

Städteauswahl in alphabetischer Reihenfolge (1)	Ausgaben pro Tag in sFr. (2)	Kostenindex im Vergleich zu Zürich (ZRH = 100) (3)	Kostenindex im Vergleich zu Berlin (BER = 100) (4)
Amsterdam	406.–	95	109
Athen	354.–	83	94
Bangkok	355.–	83	95
Berlin	372.–	87	**100**
Brüssel	380.–	89	102
Budapest	334.–	78	90
Frankfurt	394.–	92	106
Genf	515.–	120	138
Hongkong	440.–	103	118
Jakarta	332.–	77	89
Johannesburg	307.–	83	72
Kopenhagen	542.–	126	146
Kuala Lumpur	203.–	47	55
Lissabon	396.–	86	99
London	559.–	130	150
Madrid	509.–	119	137
Manila	293.–	68	79
Moskau	331.–	77	89
New York	599.–	140	161
Oslo	509.–	119	137
Paris	525.–	122	141
Peking	316.–	74	85
Prag	280.–	65	75
Rom	454.–	106	122
Seoul	438.–	102	118
Singapur	352.–	82	94
Stockholm	562.–	131	151
Tel Aviv	389.–	91	105
Tokio	543.–	127	146
Warschau	260.–	61	70
Wien	449.–	105	121
Zürich	429.–	**100**	115

Quelle: Corporate Resources Group SA, Genf

Die Kosten pro Tag beinhalten den durchschnittlichen Übernachtungspreis (inkl. Steuern und Taxen) für ein Einzelzimmer mit Bad in einem führenden Hotel in der jeweiligen Stadt sowie zwei Mahlzeiten in einem Restaurant, Getränke zwischendurch und Trinkgeld, falls üblich. Die Indexzahlen wurden jeweils auf die nächste ganze Zahl auf- oder abgerundet. In der Tabelle sind besondere Anlässe nicht berücksichtigt, welche die Preise in den jeweiligen Städten vorübergehend hochschnellen lassen. Das gilt wohl auch für die Hotelpreise in Berlin während der ITB. Das relativiert vielleicht auch vorübergehend die 13 Indexpunkte Unterschied zwischen der Spreestadt und Zürich (Kolonne 3).

Vier Sterne am Gendarmenmarkt

Berlins neustes Hotel: Domhotel an der Mohrenstrasse



Das Domhotel an der Mohrenstrasse: Berlins neustes Hotel. *Bild Pfund*

Berlins neustes Hotel wurde ursprünglich noch als Westdevisenbeschaffer konzipiert – nun lockt es mit Komfort und Kultur und als kunstreicher Rahmen für Kongresse.

Noch heisst es offiziell Platz der Akademie, aber sicherlich wird es schon bald seinen alten Namen Gendarmenmarkt zurückerhalten: das weitläufige Geviert im Osten von Berlin, auf dem Französischer und Deutscher Dom das Schauspielhaus von Schinkel einrahmen. Seit kurzem lockt dort eine weitere Attraktion Besucher aus nah und fern an: Gleich gegenüber dem Deutschen Dom, der zurzeit aufwendig restauriert wird, hat an der Mohrenstrasse das Domhotel als 35. Haus der zurzeit im Mittelpunkt von Privatisierungsverhandlungen stehenden Interhotelkette seine Pforten geöffnet.

Die 357 Zimmer grosse 4-Sterne-Herberge wirbt mit dem Slogan «Komfort, Kultur, Kongresse» und macht den Wandel deutlich, der sich seit der im April 1988 erfolgten Grundsteinlegung in Deutschland vollzogen hat. Von der Münchner Dywidag gebaut, sollte das Firstclass-Haus ursprünglich wie die anderen führenden Hotels im Osten von Berlin vor allem Devisen in die DDR-Kasse bringen. Deshalb hatte man mit westlichen Reiseveranstaltern wie TUI, DER und ABR Arrangements getroffen, die das Hotel vor allem mit Gruppen füllen sollten.

Wende und Wiedervereinigung liessen diese Pläne zur Makulatur werden. Direktor *Wolfgang Krüger*, der das Hotel bei einem Tag der offenen Tür der Berliner Bevölkerung vorstellte und damit viele Tausende ins gelungene Haus lockte: «Wir haben schon während des Baus in vielen Dingen umdenken müssen, bemühen uns nun verstärkt um Einzel- und Geschäftsreisende.»

Weniger Personal

Umplanen musste Direktor Wolfgang Krüger auch hinsichtlich der personellen Bestückung des Hauses. Ursprünglich sollte Krüger, der viele Ideen für «sein» Hotel auf zahlreichen Auslandreisen zusammentrug, im Domhotel eine Mannschaft von 850 Angestellten leiten. Jetzt müssen ihm 420 Mitarbeiter genügen. Der Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft macht auch in der Hotellerie vielfältiges Umdenken nötig.

Umdenken muss man sicher auch noch hinsichtlich der vielen Restaurants im Haus. Mit 970 Plätzen in acht Einkehrstätten sollte das Hotel dazu beitragen, den früher im Osten Berlins gravierenden Mangel auf diesem Gebiet ein wenig zu beheben. Nach der Wiedervereinigung aber setzen die Bewohner der neuen Bundesländer est einmal andere Prioritäten: Der Umsatz in den Restaurants der Interhotels ist um 40 Prozent zurückgegangen. Ausgehen ist out, Reisen oder der neue Wagen sind zunächst einmal wichtiger.

Von Bierstube bis Gourmettreff

Noch aber hat man im Domhotel für Speise und Trank eine breite Auswahl: von Bierstube, Weinkeller, Bowlingbahn und Diskothek im Basement bis hinauf zum Gourmettreff La Coupole im siebten Stock des weitläufigen Komplexes. Möglicherweise aber wird sich das eine oder andere Restaurant über kurz oder lang zu einer Tagungsstätte wandeln, denn getagt wird in Berlin zurzeit auf Teufel komm raus. Und da liegt eine andere Stärke des neuen Hotels: Es hat sich im ersten Stock ein Bankett- und Kongresszentrum zugelegt, das auch über einen separaten Eingang verfügt. Der grösste Saal – in drei Räume unterteilbar – fasst bis zu 400 Personen. Ausserdem gibt es noch 5 hübsche Salons mit 18 bis 80 Plätzen, für Bankette und Tagungen gleichermassen gut geeignet.

Die Übernachtungsraten im Domhotel reichen beim Einbettzimmer von 290 bis 350 Mark, beim Doppelzimmer von 340 bis 420 Mark und bei den mehrzimmrigen Appartements und Maisonnetten bis zu 1750 Mark. *KPP*

Ferienwohnungen
Siesta HOLIDAY
der ISTO Spezialist
042/36 50 77

Umschichtung als Devise

Mailänder BIT: Touristische Nahziele als Hit

Die vom 20. bis 24. Februar in Mailand veranstaltete Touristikbörse BIT bestätigte die abwartende Haltung der Fremdenverkehrsbranche zum Golfkrieg, war im Endergebnis aber wesentlich besser als anfangs befürchtet. Grosses Interesse fanden die Angebote aus den europäischen Ländern, die damit ihre Chance aus dem Rückgang der Fernreisen voll zu nutzen verstanden.

Zufriedenheit über die touristische Nachfrage äusserten an der jüngsten Mailänder Borsa Internationale di Turismo (BIT) übereinstimmend nicht nur die in Mailand anwesenden europäischen Reiseveranstalter, sondern auch die Vertretungen der einzelnen Tourisikorganisationen. Dabei überwog der Eindruck, dass selbst im Falle einer baldigen Beendigung des Golfkrieges das Touristikjahr 1991 ganz im Zeichen der Umschichtung von den nur per Flugzeug zu erreichenden Fern- zu den per Auto oder Bus anzusteuernden Nahzielen stehen wird.

Grundsätzlich schlecht im Angebot lagen auf der BIT alle Golf-Anrainer einschliesslich der Länder wie die Türkei, Israel und Ägypten, in deren Fall die Einbrüche um die 40 bis 50 Prozent liegen. Überwiegend negative Resultate brachte die Mailänder Touristikbörse auch den Maghrebländern mit Ausnahme Marokkos, das wegen seiner relativen Entfernung vom Golf den Schock offensichtlich am wenigsten zu spüren bekommt. Vorwiegend mit Preisabschlägen und Sonderangeboten operierten die Anbieter von Fernreisen, den Ausstellergesprächen nach zu urteilen allerdings mit nur wenig konkreten Ergebnissen.

Ganz anders die Situation im Europa-Reiseverkehr. Das Schweizer Verkehrsbüro registrierte beispielsweise noch nie so viele Anfragen von italienischen Veranstaltern wie diesmal, sei es betreffend den privaten Reiseverkehr als auch hinsichtlich Incentivetouren und kleinen Kongressen. Als gute Karte erwies sich dabei das Schweizer Bahnangebot, das sich als echte Alternative zu dem deutlich in Krise befindlichen Flugverkehr bestätigt fand.

Vorwiegend positiv ging die BIT auch für die deutschen und österreichischen Anbieter aus. Als zugkräftige Elemente genannt wurden hierbei sowohl die Natur- als auch die Kulturangebote. Für Stadt- und Kurzreisen interessierten sich vor allem die vielen mittelständischen Veranstalter, die in Italien nach wie vor das Gros der Branche stellen und die auch in Zukunft als Potential für Fernreise-Alternativen von Bedeutung bleiben dürften.

Deutsche nach Italien

Was den Reiseverkehr nach Italien anbelangt, so wurde ein starkes Interesse vor allem der deutschsprachigen Veranstalter und Reiseunternehmen registriert, während sich Franzosen und Engländer eher in Richtung Spanien zu orientieren scheinen. Das Interesse bezog sich auch auf die im vergangenen Jahr stark vernachlässigte Mittlere Adria, für die italienische Experten in diesem Jahr eine Zunahme von 25 bis 30 Prozent erwarten. Insgesamt dürfte den Erwartungen des grössten italienischen Touristikunternehmens, der von den Staatsbahnen kontrollierten CIT (Rom), zufolge der Rückgang des gesamten Touristikvolumens in Italien 1991 unter 10 Prozent bleiben und damit längst nicht die Formen annehmen, die noch vor kurzem befürchtet worden waren.

GüD, Milano

DESTINATIONEN

Spanien im Januar: Mehr Deutsche

2,4 Millionen ausländische Besucher verzeichnete Spanien im Januar 1991, ein Rückgang um elf Prozent gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahr. Wenig überrascht der Verlust an Touristen aus den Vereinigten Staaten, der mit 40,3 Prozent zu Buche schlägt, aber bei einer Zahl von 32 226 Personen wenig Wirkung zeigt. Da fällt das Minus von 6,3 Prozent bei den Briten bei einer halben Million Sonnenhungriger gewichtiger aus. Positives vermeldet das Tourismus-Sekretariat aber von den Deutschen, die mit einem Plus von 8,4 Prozent die Schwelle von 300 000 Gästen nun überschreiten. *MC*

Philippinen: Jetzt investieren

Während sich die Staatsstreichversuche, Naturkatastrophen und Energieausfälle buchstäblich pausenlos ablösen, raten die führenden internationalen Immobilienmakler und Investitionsberater Vigers und James Kaplan zu Grundstückkäufen auf der beliebten philippinischen Badeinsel Borocay. Ganz so widersinnig ist dieser Rat nicht, da politische wie wirtschaftliche Beobachter mit einer Stabilisierung der Philippinen nach ihren Präsidentenwahlen im Mai 1992 rechnen.

«Die kürzlich erfolgte Abwertung der philippinischen Währung macht Grundstückkäufe nur noch attraktiver», analysiert James Kaplan kühl, «da beispielsweise ein Quadratmeter Land auf Borocay heute noch knapp 25 Franken kostet!» Auf den Rat von James Kaplan oder Vigers kauften in den letzten Wochen verschiedene ausländische Investoren als langfristige Kapitalanlage rund 1000 Hektaren Land auf Borocay, worauf sie nach drei bis vier Jahren Hotels und Restaurants bauen wollen. *MU*

FLASH

Die Suche nach Nahrung und Gefährten hat die gefährlichen **Salzwasserkrokodile** Australiens in letzter Zeit auch in die Nähe von Nordqueenslands Touristenmetropole **Cairns** getrieben. Wer dort oben schwimmen will, sollte sich unbedingt informieren.

Zürich spart Zeit in Berlin

PATA-Go-Between: Ein Plus von 5 bis 20 Prozent für Asienpreise

Zum dritten Mal findet der PATA-Go-Between-Workshop zwischen BIT in Milano und ITB in Berlin statt. Mit rund 65 Ausstellern ist er von deren Seite der bestgebuchte Go-Between, den die PATA in Europa organisiert. Bei den Besuchern, Einkäufern und Travel Agents ist der Go-Between sehr beliebt, können sie doch einen Grossteil der Arbeit, der für die ITB in Berlin anfällt, bereits im Vorfeld und im gemütlicheren Rahmen erledigen.

SAM JUNKER



In Asien hat der Tourismus bis heute unter dem Golfkrieg kaum gelitten. Vielbesuchte Länder melden Business as usual. *Bild Künzle*

Die Tourismusanbieter, Hotels, Reisebüros aus dem asiatisch-pazifischen Raum kommen für die grossen Tourismusmessen wie BIT in Mailand und ITB in Berlin ohnehin nach Europa. Um ihre Zeit besser auszunützen, bot ihnen die Pacific Asia Travel Association (PATA) 1989 erstmals an, sich zusätzlich den Schweizer Kunden in Zürich zu stellen. Die Idee machte Schule, bereits letztes Jahr kam der PATA-Go-Between in Amsterdam zur Durchführung. Etwas länger schon existiert der PATA-Mini-Mart in Paris, der jeweilen im Anschluss an die ITB stattfindet.

Zürich am Top

«Der Go-Between in Zürich findet bei den asiatischen Anbietern den grössten Zuspruch», sagt *John Semone.* Er ist vom PATA Headquarter in San Francisco und muss es wissen. Denn die PATA-Anlässe werden alle vom Hauptsitz aus organisiert. Einzig die Einladungen an die Besucher werden von den Chapters der verschiedenen Länder an die Hand genommen.

Bis zum Redaktionsschluss am Montag abend waren rund 65 Teilnehmer auf der Verkäuferseite eingeschrieben. Jedoch ist es bereits Usus, dass Aussteller sich sehr kurzfristig noch zur Teilnahme entscheiden. Anmeldungen von Besuchern nahm das Sekretariat des PATA Switzerland Chapter entgegen. Für den ersten Teil am Vormittag – er ist den Einkäufern der Schweizer Tour Operators reserviert – haben sich an die 50 Personen angemeldet. Am Nachmittag steht der Workshop auch den Wiederverkäufern offen. Rund 100 haben sich dafür eingeschrieben.

Zeit gewinnen

Kuoni-Einkäuferin *Ursula Schwarz* nützt den Zürcher Anlass. Sie will möglichst viele Verträge mit den Hotels hier vorbereiten und in Berlin nur noch unterzeichnen lassen. Andere Partner traf sie bereits am Vortag im Büro, so dass sie ihnen die fertigen Verträge am Workshop zur Unterschrift vorlegen kann. «Nicht alle Hoteliers haben die Preise jedoch festgelegt, sie wollen zuerst den Puls messen», meint Ursula Schwarz. Ein Preisaufschlag von 5 bis 20 Prozent sei Trend in Fernost. So seien natürlich Verhandlungen angesagt. Auch sie weiss den Go-Between ausgezeichnet zu nützen und sich so mehr Zeit an der ITB zu verschaffen.

Ein Putsch mehr

In Thailand wurde am Freitag vergangener Woche die Regierung durch einen Putsch des nationalen Peace Keeping Council gestürzt. Man will damit hauptsächlich der Korruption im Land entgegenwirken. Es ist dies nicht der erste Putsch im Land des Lächlens, und kaum hat jemals ein Tourist etwas davon mitbekommen.

Gemäss Auskünften aus Thailand nimmt das Leben auch jetzt seinen gewohnten Lauf. Alle Läden und Lokale sind geöffnet, eine Ausgangssperre wurde nicht verhängt. Gar die Ministerien arbeiten «normal» weiter, bloss tragen die Minister ihre Titel nicht mehr. Die Regierung liegt zurzeit in Händen des Militärs, und das Kabinett wird vom Peace Keeping Council aufrechterhalten. Innert sechs Monaten sollen zudem Neuwahlen stattfinden.

Ein weiteres Mal ist der Putsch in Thailand nicht mit politischen Unruhen gleichzusetzen. Deshalb leidet auch der Tourismus in keiner Weise darunter. Im Gegenteil, er kann von weniger Korruption nur profitieren. *SJ*

Business as usual?

Trotz dem Golfkrieg werden asiatische Länder von Touristen gut besucht. *Bernd Köhler* von der Hong Kong Tourist Association in Frankfurt berichtet gar von erfreulichen Zunahmen im Januar. Im Vergleich zum gleichen Monat im Jahr zuvor zählte man weltweit 4,9 Prozent mehr Ankünfte. Aus der Schweiz sind es 12 Prozent, aus Österreich gar 31 und aus Deutschland 22 Prozent mehr. Zudem habe man gerade im Januar einen Trend zu längeren Aufenthalten in der Kronkolonie festgestellt, was auf die entsprechende Werbung zurückgeführt wird. Auch in Thailand spricht man von «Business as usual» mit nur unbedeutend weniger Gästen. Wie Thailand hat auch Malaysia noch keine definitiven Zahlen für die ersten Monate des Jahres. Aber auch hier habe der Golfkrieg noch keine Auswirkungen gezeitigt. Jedoch seien leicht vermehrte Ankünfte aus andern südostasiatischen Ländern registriert worden.

Ob die Tourismusvertreter dieser Länder Zweckoptimismus üben? Denn aus anderer Quelle war zu erfahren, dass Hongkong vor kurzer Zeit ziemlich leer wirkte. Zum Beispiel auf Bali, aber auch an anderen asiatischen Destinationen seien hauptsächlich die Luxus- und Erstklasshotels nur dürftig besetzt, die Mittelklassehäuser jedoch gut. *SJ*

Von Spielhöllen

Was Thailand-Touristen sich merken sollten

Die Tourism Authority of Thailand (TAT) scheut keine Mühe, um den Touristen im Königreich Enttäuschungen zu ersparen. Doch immer wieder fallen Erstbesucher Thailands auf altbekannte Tricks wie «gratis Stadtrundfahrten mit Einkaufstips» herein.

Diebstähle sind in Thailand relativ selten, wenn man sich nicht gerade im Milieu herumtreibt. Doch Kreditkarten sind eine Ausnahme dieser Regel: Immer werden bei Einkäufen mehrfache Kreditkartenabzüge «produziert» oder «zaubern» Trickdiebe die wertvollen Plastikkarten aus den Taschen der unvorsichtigen Touristen.

Seit Anfang Jahr registrierten Bangkoks europäische Botschaften eine neue alarmierende Geldverlustursache: Kaum verlassen junge Greenhorn-Thailand-Touristen Bangkoks Flughafenzoll Don Muang, so werden sie von ausgezeichnet englisch sprechenden Asiaten «aufgerissen», in die Stadt gefahren, zum Essen eingeladen und schliesslich zu Karten- oder Wettspielen um hohe Geldbeträge überredet. Da die vertrauensseeligen Jungreisenden anfangs noch gewinnen, erkennen sie meist das immense Verlustrisiko dieser illegalen Geldspiele nicht. Nach diplomatischen Kreisen werden oft 6000 bis 15 000 Franken in wenigen Nächten verspielt. Um ihre hohen Spielschulden zu decken, veranlassen die europäischen Verlierer Banküberweisungen oder kaufen den gerissenen Berufsspielern teuren Schmuck zu überrissenen Preisen.

Um solchen oder anderen unliebsamen Ferienerlebnissen einen Riegel zu schieben, empfiehlt TAT jedem Besucher des Königreichs, unter keinen Umständen Einladungen oder Geschenke von Unbekannten zu akzeptieren und möglichst nur in Geschäften mit dem TAT-Logo einzukaufen. *MU, Bangkok*

Schiffsreisen
Cosulich
der ISTO Spezialist
01/363 52 55

Bremsklotz auf der Rekordfahrt

Auch Thailand spürt den Golfkonflikt

Mit über fünf Millionen Besuchern konnte Thailand 1990 einen Rekord verzeichnen. Auch bei der Anzahl Schweizer dürfte das Plus gegenüber dem Vorjahr bei etwa vier Prozent liegen. Seit Beginn des Golfkrieges musste ein Rückgang von etwa 30 Prozent hingenommen werden. Allerdings soll dabei der Rückgang bei Helvetiens Touristen nur minimal ausfallen.

Just ein Tag bevor es in Thailand zum 17. Militärputsch mit der Machtübernahme durch General *Sunthorn Kongsompon* gekommen ist, machte auf ihrem Weg nach Berlin die Thailand Travel Scene Europe in Zürich Station. An der von der Tourism Authority of Thailand (TAT), der Thai International Airways und der Thai Travel Industry organisierten Veranstaltung entbehrte es deshalb nicht einer gewissen Ironie, dass gegenüber den Medien von einer als nach wie vor sichersten Destination die Rede war. Am Workshop selbst, von nicht gerade überwältigend vielen Teilnehmern besucht, nahmen über 20 Anbieter (vornehmlich aus dem Hotelbereich) die Gelegenheit wahr, um mit Schweizer Einkäufern und anderen Asien-Spezialisten ins Gespräch zu kommen – und umgekehrt.

Prozente und Zahlen

Wie *Tira Seeboonruang,* Marketing Director Promotions bei der TAT, bekanntgab, konnte mit über fünf Millionen ausländischen Touristen im vergangenen Jahr ein neuer Rekord verzeichnet werden. Da mit zirka 5,3 Millionen Besuchern gerechnet wurde, liegt diese Zahl aber trotzdem leicht unter den Erwartungen. Etwa 67 000 davon (die genauen Zahlen liegen noch nicht vor) dürften mit einem Schweizer Pass eingereist sein.

Seit Beginn des Golfkrieges Mitte Januar zeigen die Zahlen einen spürbaren Einbruch. In der zweiten Januarhälfte musste ein Gesamtrückgang von rund 30 Prozent hingenommen werden. Wie *Satit Nillwongse,* Media- und PR-Chef der TAT, versicherte, seien die Besucherzahlen aus der Schweiz jedoch vermutlich nur minimal rückläufig. Die Regierung und das thailändische Fremdenverkehrsbüro, so hiess es weiter, blicken zuversichtlich in die Zukunft und sind überzeugt, dass der Besucherrückgang nur ein vorübergehendes Ausschlagen des Pendels in negativer Richtung bedeutet. Als nicht unrealistisch wird deshalb in den eigenen Reihen die Möglichkeit eingestuft, schon in Kürze pro Jahr etwa 80 000 Schweizer empfangen zu dürfen. Generell wollen aber die Tourismusbehörden auf den bestehenden Infrastrukturen aufbauen, dies sei wichtiger als Neues zu erstellen. Nach und nach soll nun der Nordosten des Landes gefördert werden. *hu*

Thai: Bald mit MD-11

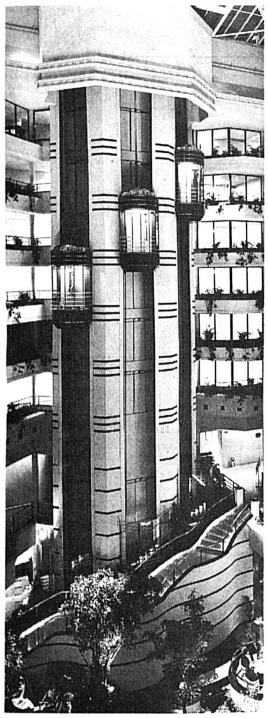
Wie die Zürcher Vertretung der Thai International Airways auf Anfrage bestätigte, hat der Putsch in Thailand keinerlei Auswirkungen auf den Flugplan; alles nehme seinen normalen Lauf. Anlässlich des Workshops war auch zu erfahren, dass die Thai ab Juli dieses Jahres Zürich zweimal wöchentlich mit der brandneuen MD-11 bedienen wird. Die dritte Verbindung erfolgt weiterhin mit der B-747. Ab 1995 sind nicht weniger als fünf wöchentliche Verbindungen – alle mit der MD-11 – zwischen Thailand und Zürich geplant. *hu*

Brüsseler (An-)Reize

Belgien möchte vermehrt Kongresse durchführen

Karel Ooms, Leiter des im September 1989 ins Leben gerufenen Belgium Convention and Incentive Bureau (BECIB), will dafür sorgen, dass sein Land künftig noch häufiger zum Austragungsort von Kongressen, Tagungen und Seminaren wird. «Wir haben mehr zu bieten, als bisher bekannt ist», meint er und betont: «Wir haben zwar noch nicht den offiziellen Titel ‚Hauptstadt Europas' – aber in der Realität sind wir es ja schon.»

Träger der neuen Organisation sind die beiden Tourismuszentralen des Landes und die Fluggesellschaft Sabena. Erste Fleissarbeit von Ooms: eine 170seitige englischsprachige Broschüre mit dem Titel «Belgium – your convention in the heart of Europe». Sie nennt als Einstieg zehn gute Gründe, sich für Belgien als Veranstaltungsort zu entscheiden, und führt dann in alphabetischer Reihenfolge Städte des Landes auf, die sich dafür eignen.



Die Brüsseler Hotellerie will hoch hinaus.

Dass Belgien als Austragungsort von Treffen internationaler Organisationen oder nationaler Organisationen mit internationaler Beteiligung gar nicht so schlecht dasteht, beweist die alljährlich erstellte «Hitliste». Danach richtete das Land 3,45% von allen 1989 weltweit durchgeführten Veranstaltungen dieser Art aus und lag damit hinter den USA (11,9%), Frankreich (8,95%), Grossbritannien (8,6%), Deutschland (6,15%), Holland (4,5%), Italien (4,2%) und der Schweiz (3,6%) auf dem achten Rang.

In der Rangfolge der Städte brachte es Brüssel mit zwei Prozent sogar auf einen beachtlichen vierten Platz – hinter Paris (4,75%), London (3,2%) und Genf (2,05%). Auf Platz fünf (1,95%) folgte dann Westberlin. Auf den Plätzen sechs bis zehn liegen Madrid, Wien, Washington, Singapur und Rom.

Karel Ooms: «Bei dieser Erhebung sind wohlgemerkt die Corporate Meetings ausgeklammert, da sie nur sehr schwer zu erfassen sind. Aber gerade Firmen-Seminare spielen für Brüssel eine immer wichtigere Rolle. Und dann fällt natürlich ins Gewicht, dass es in und um Brüssel nicht weniger als 1150 internationale Verbände und Organisationen gibt.»

Über 10 000 Zimmer

An Übernachtungskapazitäten hat die belgische Hauptstadt – laut der BECIB-Broschüre – 10 433 Zimmer anzubieten, von denen sich 4703 in Luxus- und Firstclass-Häusern befinden. Durch mehrere Neueröffnungen hat sich die Zahl jedoch inzwischen weiter erhöht und wird aufgrund des gegenwärtigen Baubooms auf der Brüsseler Hotelszene weiter steigen. Ooms: «Auch im Zwei- und Dreisternbereich sind neue Häuser dazugekommen. Das ist erfreulich, da es bei vielen Anlässen nicht nur Bedarf für Betten in der Spitzenklasse gibt.»

Die wichtigsten Austragungsorte für grosse Veranstaltungen in der belgischen Hauptstadt sind das sehr zentral und in Gehnähe vieler Hotels gelegene Brussels Congress Centre, das in seinem grössten Saal bei Theaterbestuhlung allerdings maximal 1200 Plätze hat. Das Brussels International Conference Centre im Parc des Expositions unweit des Atomiums kann hingegen bis zu 2500 Teilnehmer fassen. In seiner Nähe befindet sich auch das zu einem grossen Erfolg gewordene Mini-Europa – ein Miniaturpark mit über 300 Modellen von Sehenswürdigkeiten aus den zwölf EG-Ländern.

Schlemmerparadies

A propos Incentives: Auch für solche Veranstaltungen hat das BECIB eine Broschüre zusammengestellt, die unter dem Titel «Belgium – Europe's Incentive Masterpiece» steht und die Figur des Malers Peter Paul Rubens durch unser Nachbarland führen lässt, das gerade auch als Paradies für Schlemmer auf sich aufmerksam macht. *KPP*

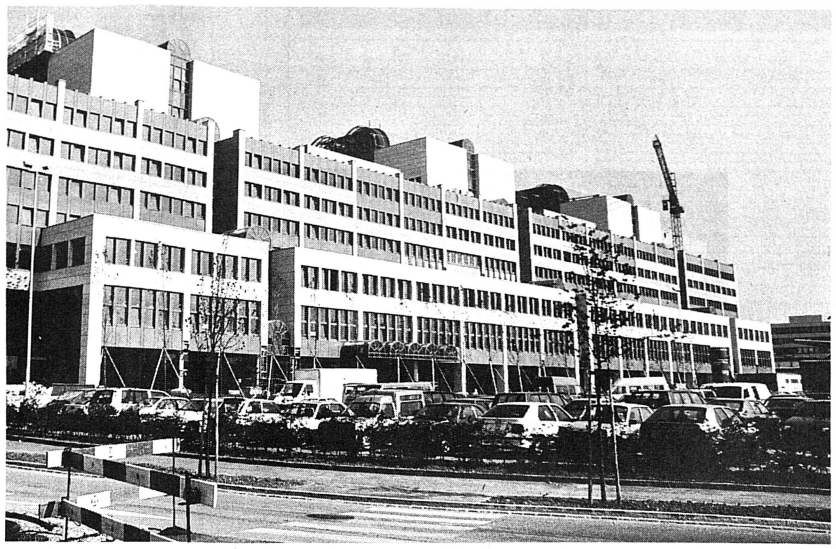
HOTELS

Im **Swissotel Chicago** machen nun die Nichtraucherzimmer bereits ein Drittel der 600 Einheiten aus. Auf drei Stockwerken wurde ein allgemeines Rauchverbot erlassen. Für 59 Prozent der Mitglieder des Swissotel Advisory Council – eine aus Geschäftsreisenden zusammengesetzte Beratergruppe – zählen die Nichtraucherzimmer zu den zehn wichtigsten Punkten für einen Businesstraveler. Rund 70 Prozent der Swissotel-Gäste wünschten sich solche Nichtraucherzimmer.

Hyatt Hotels & Resorts Frankfurt gibt **neue Telefonnummern** für die Reservierung bekannt. Anstelle der Toll-free-Nummer 046 ist für Einzelreservierungen neu 155 29 29 (ohne Vorwahl) und für Gruppenreservierungen 155 40 20 zu wählen.

★

Das **Hotel Jardin Tropical** an der Playa de las Americas, **Tenerife** wurde von der Kanarischen Regierung mit einer grossen **Silbermedaille** für die **Förderung des Spitzentourismus** ausgezeichnet.



Ramada International haben sich zum Ziel gesetzt, bis 1995 ein globales Netz von über 200 Hotels in 64 Ländern zu betreuen. Ein Steinchen in diesem Mosaik heisst Ramada Renaissance Hotel in Zürich, welches am Freitag dieser Woche eröffnet wird.

Hotels als Umweltmarke

Ramada International beschreitet neue Wege

Wenn morgen Freitag das erste Ramada Renaissance Hotel in der Deutschschweiz seine Pforten öffnet, dann zieht in Zürich eine in den letzten Monaten überaus aktive Gesellschaft der Unterkunftsindustrie ein. Ramada International Hotels & Resorts will sich gegenüber der Konkurrenz mit Umweltbewusstsein und Schulung der Angestellten profilieren – zum Wohle des Gastes und zur Steigerung der Mitarbeitertreue.

KURT METZ

Hongkong ist die Basis der New World Hotel (Holdings) Limited, zu der die Ramada International Hotels & Resorts mit 110 Häusern in mehr als 40 Ländern als Tochtergesellschaft gehört. Durch regionale Büros wird Marktnähe angestrebt: Für Asien/Pazifik sorgt die Gruppe am Hauptsitz, Europa/Naher und Mittlerer Osten/Afrika wird von Frankfurt aus betreut. Um Lateinamerika/Karibik kümmert sich Miami, und Nordamerika schliesslich wird von Phoenix, Arizona, aus geführt. 28 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich zum Ziel gesetzt, bis 1995 ein globales Netz von über 200 Hotels mit mehr als 50 000 Zimmern in 64 Ländern und auf allen Kontinenten zu betreuen.

Fünf-Punkte-Philosophie

Um dieses ambitiöse Ziel auch zu erreichen, hat das Team unter *Wilfried (Bill) Grau* als President and Chief Executive Officer klar umrissene Zielsetzungen formuliert und ist nun damit beschäftigt, diese auch umzusetzen:

- Flexibilität, um den Bedürfnissen der geographischen Regionen und lokalen Märkte gerecht zu werden durch die Entwicklung von zwei Marken, den 5-Sterne-Hotels Ramada Renaissance im Luxussegment und die 3- und 4-Sterne-Ramada-Hotels und -Inns im mittleren Preisbereich;
- Beratung der Hotelplaner und Eigentümer während des Baus durch technische Serviceteams von Ramada, damit die Anforderungen an die Standards der Gruppe garantiert werden. Das beginnt beim Produktdesign, bei der Auswahl der Einrichtungen und den zu erbringenden Dienstleistungen, setzt sich bei der Personalschulung fort und wird schliesslich durch die dauernde Überwachung der Standards im Operating auch nach der erfolgten Eröffnung weitergeführt;
- globales Marketing geschieht durch die Zusammenarbeit von 23 der weltweit verteilten Verkaufsbüros mit den 7 Zentralen, die durch Toll-free-Telefonsysteme erreicht werden können;
- Eigenkapitalbeteiligungen und Jointventures ergänzen das Franchise-System von Ramada. Vier Firmen wurden bereits in der UdSSR, Australien, Mexiko und Japan gegründet;
- die strategische Planung sieht vor, drei Märkte zu bearbeiten. Einerseits in den bedeutendsten Städten jeder Region einschliesslich der Hauptstädte und der wichtigen Finanz- und Industriezentren präsent zu sein, andererseits das Portfolio auf Resort Hotels in der Karibik und im Pazifik sowie in Europa zu erweitern sowie auch selektiv in sekundären Städten aktiv zu werden, in denen ein geringes Risiko bei starker Wirtschaft und problemlosem Marktauftritt besteht. Das gilt zurzeit für Kanada, die USA und Europa.

Insgesamt befinden sich gegenwärtig 15 Hotels in Entwicklung, und für 36 weitere liegen Projekte vor.

Mitarbeiter und Gäste

Zum umweltbewussten Hotelier zu werden, das hat sich Ramada International im letzten Jahr auf die Fahne geschrieben. Dabei denkt *Bill Grau* sowohl an seine Angestellten wie auch an die Kunden in den Hotels.

Seit Mai 1990 sind weltweit Tausende von Ramada-Mitarbeitern und -Mitarbeiterinnen dem Aufruf ihres Chefs in Hongkong gefolgt und haben sich aktiv für den Schutz der Umwelt eingesetzt. Recycling ist das eine, Erhalt einer intakten Natur das andere.

Grundsätzlich weniger Papierverbrauch durch marktgerechtere Verzeichnisse in kleinerer Auflage und das Verwenden von Umweltschutzpapier selbst für prestigeträchtiges Presse- und PR-Material sind zwei Beispiele aus dem Alltag. Umweltfreundliche Wasch- und Reinigungsmittel in der Waschküche finden ebenso Anwendung wie natürliche und leicht abbaubare Toilettenartikel für den persönlichen Hygienebereich der Gäste.

Projekte zum Schutz von Korallenriffs und marinen Lebewesen wurden in eigenen Resorts umgesetzt. Gäste schliesslich werden auf das Engagement in Umweltfragen von Ramada International aufmerksam gemacht durch die Abgabe eines speziellen Ratgebers mit 50 Tips zum Umweltschutz im privaten Bereich. *MC*

Vorstoss nach Osteuropa

Die Gruppe führt heute bereits Hotels in Wien, Helsinki und Budapest und kennt beste Voraussetzungen für eine Expansion nach Osten. Im Juli 1990 wurde ein Joint-venture-Vertrag zum Bau eines 290-Zimmer-Ramada-Hotels sowie eines 590-Zimmer-Ramada-Renaissance-Hotels in Moskau unterzeichnet. Gemäss *Hanna Kleber,* Area Public Relations Manager Deutschland, Österreich, Schweiz, laufen für weitere Schlüsselstädte wie Dresden, Berlin, Leipzig, Prag, Warschau, Sofia, Belgrad, Leningrad, Kiew, Krakau, Zagreb, Bratislava und andere Orte Verhandlungen und vorbereitende Arbeiten. □

TROPIC TOURS Spezialisten unter einem Dach Indi TOURS

Sri Lanka
Indonesien
Thailand
Malediven

Indien
Nepal
Pakistan

TROPIC TOURS AG 01/761 66 11
INDI TOURS AG 01/761 65 55

Dorfstrasse, CH-8914 Aeugst

2 Palais, 1 Hotel

Wiener Ringstrasse: SAS & Palais Leitenberger

Zwei der schönsten Wiener Ringstrassenpalais werden in Kürze zu einem einzigen 5-Sterne-Hotel zusammenwachsen: Das Palais Henckel von Donnersmarck, als SAS Palais Hotel über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt, wird um das daneben liegende Palais Leitenberger erweitert.

Im Gegensatz zum SAS Palais Hotel, wo im wesentlichen nur Fassade, Beletage und Prunktreppe erhaltungswürdig waren, kann die ursprüngliche Bausubstanz des anderen Palais voll in den Hotelbetrieb integriert werden.

Das 1873 erbaute Palais, das nun für 75 Jahre an die SAS-Gruppe vermietet wurde, wird unter Aufsicht des Bundesdenkmalamtes liebevoll restauriert. «Die Beletagen der beiden Palais bleiben völlig erhalten und bieten eine geradezu ideale Möglichkeit für Bälle und sonstige Festveranstaltungen», freut sich der aus der Schweiz stammende General Manager des SAS Palais Hotel, *Bruno H. Schoepfer,* der allerdings gerade kürzlich wegen der Absage des traditionellen Wiener Opernballs auf etliche gutzahlende Gäste verzichten musste.

«Die mit Marmor ausgekleidete Einfahrt und das stuckverzierte Stiegenhaus passen voll in unser Konzept. Wir wollen dem verwöhnten Gast ein Haus mit echt wienerischem Ambiente bieten», meint der Schweizer Schoepfer.

Der Haupteingang des neuen Hotelkomplexes wird auf die Ringstrasse verlegt. Durch die Zusammenlegung wird die jetzt 165 Zimmer umfassende Luxus-Herberge 90 zusätzliche Suiten und suitenähnliche Zimmer erhalten. Ein Ausbau, den Generaldirektor Schoepfer angesichts der unter normalen Umständen erreichten Auslastung von 85 Prozent als völlig gerechtfertigt ansieht.

Der Umbau wird rund 300 Millionen Schilling (knapp 40 Millionen Franken) kosten. Die Eröffnung soll im März 1993 erfolgen. *HP, Wien*

Skandinavien
01/201.34.44
für alle Fragen
und Buchungen
Lamprecht Reisen

IHR PARTNER FÜR
MALLORCA UND IBIZA
KANARISCHE INSELN, ALICANTE UND MALAGA
Olé!!
TRAVELCLUB
Transteam AG/Switzerland
Transteam Travelclub AG
Birmensdorferstrasse 280
8055 Zürich
Tel. 01 / 451 00 33 (Operating)
Tel. 01 / 461 48 66
Fax 01 / 461 40 13

Finnland
01/201.34.44
für alle Fragen
und Buchungen
Lamprecht
Reisen

UNITED's First-Class

Das Geheimnis der Nelke.

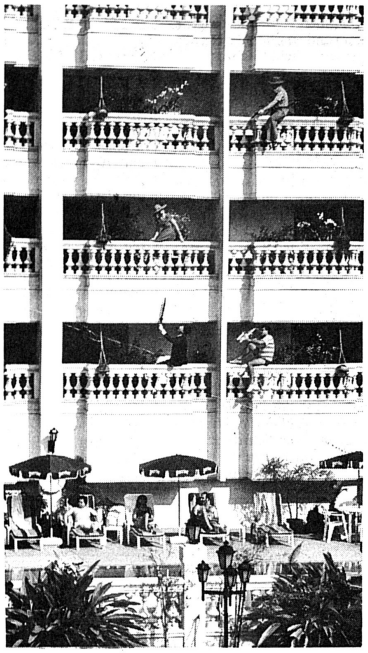


Wer First-Class mit UNITED fliegt, genießt auch am Boden First-Class-Service. Kennzeichen: die rote Nelke im Knopfloch. Name: „Concierge"-Service. Vom Check-In bis zum Abflug und von der Ankunft bis zum Verlassen des Flughafens ist die UNITED-„Concierge" für den First-Class-Passagier da. Erledigt alle Formalitäten, hat auf jede Frage eine Antwort und für jedes Problem die Lösung. Das Geheimnis? First-Class auf UNITED AIRLINES buchen. Täglich nonstop von Frankfurt nach Chicago und Washington. Weitere Informationen ☎ 046 – 05 10 60 für die Reservierung und ☎ 0049 – 69 – 60 50 23 02 für den Verkauf. Come fly the friendly skies.

UNITED AIRLINES

SIAM LODGE GROUP OF HOTELS
BANGKOK AIRPORT · BANGKOK · PATTAYA · CHIANGMAI · PHUKET

BANGKOK



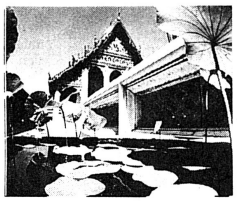
Where the world meets!

A beautiful moderately priced first class hotel, right in the heart of Bangkok.

Quiet tasteful rooms with IDD phones, personal safe, mini bar, colour television, private balcony, 24 hour room service and same day laundry.

Excellent facilities include 2 restaurants, pool, fitness center, business centre, and conference rooms.

An ideal hotel in an ideal location.



The Boulevard
BANGKOK

17 Soi 7 Sukhumvit Road, Bangkok 10110, Thailand
Telephone: (02) 255-2930, 255-2940
Telex: TH 84033 BLVDHTL
Telefax: (02) 255-2950

Put yourself in the picture!

THE BOULEVARD

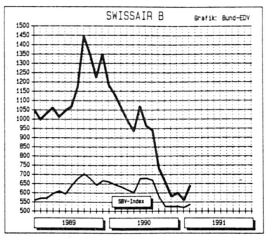
Managed by : Siam Lodge Group of Hotels, Amarin Tower, 15th Floor, 500 Ploenchit Road, Bangkok 10330, Thailand
Tel: 252-6045, 252-6087, 252-6118 Telex: TH 87920 SIAMLOG Fax: (02) 256-9317
Reservations: UTELL offices worldwide, DELTON reservations Asia, MMI Japan, SWISSAIR (HORIS) and most major airlines
Toll free numbers UTELL: USA : 800-448 8355 Australia: 008-221176

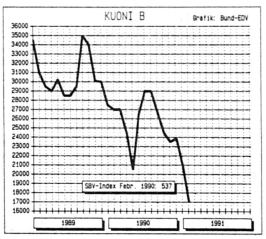
Norwegen
01/201.34.44
für alle Fragen
und Buchungen
Lamprecht Reisen

Reiseleiterin
Reiseleiter
Abend- und Ganztageskurse in Zürich/Basel/Bern/Chur/St. Gallen
Verlangen Sie das Gratiskursprogramm!
Reiseleiter- und Hostessenschule AGT
Kreuzbühlstrasse 8
8008 Zürich
Tel. 01/261 66 35
vom Schweizerischen Reisebüro-Verband empfohlen

Schweden
01/201.34.44
für alle Fragen
und Buchungen
Lamprecht Reisen

BÖRSENSPIEGEL





Tourismus hat wieder Schritt gefunden

Am Anstieg des Swiss Performance Index um 20 Prozent seit Ausbruch des Golfkrieges haben auch die touristischen Werte gut mitgehalten; wer vor Monatsfrist den Mut zum Einsteigen hatte, sah seine Zuversicht reichlich belohnt.

Zwei Faktoren begünstigten den Aktienmarkt. Zum einen und sehr realistisch der Zinsrückgang auf breiter Front. Anleger, die bis vor wenigen Wochen nur das Stichwort «Festgeld» kannten, haben jetzt in Obligationen und Aktien umgeschichtet, was die Obligationenrendite nach unten gedrückt und die Aktienkurse nach oben befördert hat. Bereits auch spürt man bei den Hypotheken erste Erleichterungen: neue Hypotheken werden billiger. Und für den Sommer darf man wohl auch, sofern sich das Umfeld nicht erneut drastisch verschlechtert, mit ersten Erleichterungen bei den Althypotheken rechnen.

Gerade für den Tourismus war aber auch der zweite Faktor wichtig: Die Hoffnung nämlich, dass mit einem baldigen Kriegsende am Golf die Durststrecke des Tourismus weniger hart und vor allem auch weniger lang ausfallen werde. Wenn die Leute wieder ins Ausland reisen, dann profitieren Reisebüros und Fluggesellschaften, die solide Erholung der Swissair-Titel ist dafür ein gutes Beispiel. Aber auch die Avancen etwa einer KLM (+22 Prozent) oder Singapore Airlines (+17 Prozent) deuten an, dass weltweit ein hörbares Aufschnaufen stattgefunden hat. Auch die amerikanischen Airlines wie AMR oder UAL sind – trotz angespannter Ertragslage – kräftig nach oben geschnellt. Das gleiche gilt für Walt Disney: die Ferienparks in den USA dürften von einem verstärkten europäischen und japanischen Zuspruch profitieren. Erholt sich nach einem baldigen Kriegsende auch die USA-Konjunktur zügig, dann wird es auch an innerameikanischem Zuspruch nicht mangeln.

Ähnlich sind die Begründungen für den rasanten Kursanstieg von Kuoni: die Inhaberaktie – mit einem sehr engen Markt – hat sich von tiefst 14 500 Franken wieder bis 22 000 Franken erholt, der PS von 560 Franken auf 740 Franken. Trotz Wechsel an der Spitze sind Mövenpick noch nicht recht in Schwung gekommen; offensichtlich rechnen viele mit einem eher enttäuschenden Abschluss 1990. Zudem hat ja der «neue Besen» *Michel Favre* seine Arbeit noch nicht aufgenommen.

Mit dem Näherrücken eines Nachlassvertrages für Euroactividade haben sich auch deren Aktien wieder etwas erholt; sie sind jetzt wenigstens in die Nähe von 20 Franken vorgerückt. Weil von den Aktionären im Fall des Zustandekommens des Nachlassvertrages viel Zeit abgefordert wird, sind spekulative Geschäfte nicht eben ratsam: diese sollten den «Profis» überlassen werden, die eine eventuelle Fehlspekulation leichter verschmerzen als der Normalanleger.

Werner Leibacher

FLUGTOURISTIK

LH nach Jeddah Nahost-Normalisierung

Als ersten Schritt zur Normalisierung des Nahost-Flugangebots wird die Lufthansa ab Ende Februar vorerst einmal wöchentlich einen Airbus A-300 von Frankfurt über Jeddah nach Addis Abeba schicken. Wie die LH weiter mitteilt, zeichne sich derzeit ein leichter Trend zu steigenden Buchungszahlen im privaten und geschäftlichen Reisesektor ab. Die sogenannten Reiseverbote für Mitarbeiter von Firmen seien ebenfalls wieder gelockert worden. *pd/r.*

Nordatlantik: LH & Canadian

Auf der Nordatlantik-Route haben sich die Lufthansa und Canadian Airlines zu einer Allianz gefunden. Ab April fliegt man gemeinsam von München nach Toronto. Dies ist ein weiterer Gemeinschaftsdienst im Linienflugverkehr der beiden Unternehmen. Bereits seit Herbst 1989 kooperieren die beiden Airlines. Im Sommer werden Canadian und LH von Frankfurt täglich nonstop nach Vancouver fliegen, viermal wöchentlich nach Calgary und zweimal nach Edmonton. *pd/r.*

Qantas-Pex-Tarif für Europaflüge

Preiskrieg auf Europaroute flaut ab: Qantas plant für Europaflüge ab 1. April einen Pex-Tarif (return) von 2799 australischen Dollars für die Hochsaison. Damit sollen die von Qantas angezettelten wilden Discountaktionen mit Rabatten von 30 Prozent beendet werden. Die Discounts hatten bei der Lufthansa Kopfschütteln ausgelöst. Der neue Tarif deckt sich mit dem Preis, den Lufthansa bereits zum Jahresanfang ins Auge gefasst hatte. *mss*

Basel 1990: 15 Prozent mehr Passagiere

Rund 1,89 Millionen Passagiere haben im vergangenen Jahr den Flughafen Basel-Mühlhausen benutzt. Dies sind 15 Prozent mehr als im Vorjahr, wie aus Flughafenkreisen kürzlich mitgeteilt wurde. Rund 95 000 Flugbewegungen wurden registriert, oder 1 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Ferien- und Charterverkehr, der sich gegenüber dem Vorjahr um 35 Prozent steigerte, wurden über 0,5 Millionen Passagiere verzeichnet. Im Linienverkehr betrugen die Passagierzahlen 1990 rund 1,3 Millionen, was einer Zunahme von 9 Prozent entspricht. Bereits 1989 war der gesamte Passagierverkehr im Flughafen Basel-Mühlhausen um 18 Prozent gestiegen. *sda*

Flughafen Wien 1990 im Aufwind

Deutlich im Aufwind lag der Vienna International Airport im vergangenen Jahr: Die Zahl der Fluggäste erhöhte sich um 11,2 Prozent auf 5,7 Millionen, die Flugbewegungen im Linien- und Charterverkehr erhöhten sich um 7,7 Prozent. Beim Frachtvolumen erreichte die Steigerung sogar 16,2 Prozent (auf 78 349 t). Einen wesentlichen Anteil an diesen Steigerungen haben die neuen Langstreckenverbindungen vor allem nach Fernost und Südostasien, wie etwa die neuen Linienflüge zwischen Seoul und Wien durch Korean Airlines oder die Verbindung Kuala Lumpur–Wien durch Malaysian Airlines. *HP*

BAHNTOURISTIK

«Frequent Traveller» von British Rail

Nach dem Muster amerikanischer Fluggesellschaften bietet British Rail ihren Stammkunden das Frequent Traveller Programm an. Mit 15 Pfund Eintrittsgebühr ist man beim Vielfahrerangebot mit dabei. Dafür erhält man bereits 15 kostenlose Platzreservationen im Wert von 30 Pfund, einen Schlafwagengutschein (15 Pfund), 3 Monate Gratisabonnement für das «Times» oder «Business Magazin» und 50 Pfund Reduktion bei der Buchung eines Dream-Vacations-Ferienpakets von Delta-Airlines. Die Plastikkarte öffnet – zusammen mit einem 1.-Klass-Billet – die Türen zu den Pullman Lounges an den wichtigsten Bahnhöfen. Vergünstigungen offerieren die Hilton Hotels und für Theaterbuchungen steht eine besondere Telefonlinie zu *Keith Prowse* bereit. Je mehr man mit British Rail unterwegs ist – und je nach Billettart und Klasse – gibt es Punkte. Diese können in Upgradings auf der Bahn, Gratis-Wochenende mit Hilton oder Delta-Freiflüge nach den USA eingelöst werden.

Für 10 000 Punkte fliegen der Frequent British Rail Traveller und seine Begleitung für 2 Wochen in die Staaten, Flug, Unterkunft und Mietwagen bezahlt. *MC*

TOURISTIK-STELLENMARKT

GRÄCHEN

mit seinen 299½ Sonnentage und sehr viel Natur, hat eine Ganzjahresstelle neu zu besetzen als

Sportsekretär(in)

Grächen verfügt seit drei Jahren über ein hervorragendes Animationsprogramm im Bereich Sport, Kultur, Veranstaltungen für die Gäste.

Wenn Sie die Chorupost von Grächen noch nicht kennen, dafür aber eine kaufmännische Lehre oder eine touristische Ausbildung abgeschlossen haben, so könnte der Sommer- und Winterkurort Grächen für Sie eine neue Herausforderung sein.

Wir erwarten Neigung und Flair im Umgang mit Einheimischen und Gästen, grosse Belastbarkeit, Sprachen in D/F/E sowie EDV-Kenntnisse.

Wir bieten eine attraktive Arbeitsstelle in einem reizenden Bergdorf mit 6000 Gästebetten. Selbständige Arbeit, gute Entlöhnung, neues und besteingerichtetes Büro.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisse, Foto an:
Verkehrsbüro Grächen
z. H. Herrn Hans Wespi, Verkehrsdirektor
Dorfplatz, 3925 Grächen VS
Telefon (028) 56 27 27

33389/282634

SCHIFFSTOURISTIK

Monarch of the Seas: Jungfernfahrt im Herbst

Die Monarch of the Seas, die auf der Schiffswerft Chantiers de l'Atlantique im französischen St. Nazire Feuer gefangen hat, wird, wie die Reederei Royal Caribbean Cruise Line mitteilt, nun am 17. November 1991 zur Jungfernfahrt auslaufen. Vor dem Brand war die Jungfernfahrt für den 5. Mai vorgesehen gewesen.

Mit der Monarch of the Seas für 2350 Passagiere, einem Schwesternschiff der Sovereign of the Seas, werden während des ganzen Jahres siebentägige Kreuzfahrten mit Abfahrten am Sonntag ab Martinique nach Barbados, Antigua, St. Maarten und St. Thomas angeboten.

Das dritte Schwesternschiff, Majesty of the Seas, das auch in St. Nazire im Bau ist, soll wie geplant im Mai 1992 fertiggestellt und ausgeliefert werden. *pd/r.*

FLASH

1990 reisten 15,5 Millionen Passagiere via Dover über den Ärmelkanal, 3,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Renovierungen im Fährhafen Dover und ein verbessertes Dienstleistungsangebot führten zudem zu einer guten Akzeptanz.

★

Costa Classica, Costa Allegra und Costa Romantico – so die Namen der drei neuen Schiffe von Costa Cruise Lines, die im Verlaufe der nächsten drei Jahre vom Stapel laufen werden.

Via Holland nach Alaska

Workshop der Holland America Line Westtour Inc.

Obwohl im Kreuzfahrtengeschäft längst ein Begriff, war Holland America Line in der Schweiz bis anhin nicht sehr aktiv. Das soll sich jetzt ändern. Mit Workshops vom 18. bis 25. Februar stellte sich die Gesellschaft in sieben Schweizer Städten den Reisebüros vor.

Mit einem internationalen Buchungszuwachs von über 40 Prozent und bis Januar bereits 2000 Buchungen mehr als vor Jahresfrist – primär für Alaska-Kreuzfahrten – lässt sich bei Holland America Line Westtour Inc. (HALW) auf ein gutes Jahr hoffen.

Seit vergangenem Herbst zeichnet Air Sea Land, Küsnacht, als HALW General Sales Agent für die Schweiz verantwortlich und mit dem ersten Workshop wird deutlich gemacht, dass man sich ein Stück des Kuchens in der Schweiz abzuschneiden gedenkt. Air-Sea-Land-Inhaber *Werner E. Zingg* betonte denn auch zu Beginn, dass das Geschäft mit Kreuzfahrten trotz der grauen Wolken im Tourismus das Richtige sei. Grund dafür sei die bessere Verdienstmarge pro verkaufte Einheit. So ergäben zwei Weihnachtskreuzfahrten in der Karibik schon bei einer Kabine mittleren Standards eine Kommission von rund 1000 Franken.

Eigens für den Workshop aus Amerika angereist war *Rolf A. Klug*, der General Manager International Marketing & Sales. Er beleuchtete kurz die Geschichte Holland America Line Westtours Inc., die seit 1989 Tochtergesellschaft der nach Passagierzahlen weltgrössten Kreuzfahrtengesellschaft, Carnival Cruise Lines Inc., ist. Heute sind mit Flaggschiff SS Rotterdam, der MS Noordam, MS Niew Amsterdam und MS Westerdam vier HALW-Schiffe im Einsatz und 1992 werden drei neue dazukommen. Das Programm beinhaltet die Karibik, den Panamakanal, Mexiko-Reisen ab Los Angeles sowie spezielle Kreuzfahrten zum Jahresende. Von Mai bis September jedoch ist HALW auf Alaska-Fahrten spezialisiert.

Zur Gesellschaft gehören zudem Gray Line of Alaska, Gray Line of Seattle und Gray Line of Phoenix sowie die Westmark Hotels and Inns mit 19 Hotels in Alaska und Yukon. Zusammen mit diesen eigenen Unternehmen garantiert HALW für attraktive Landprogramme. Beispielsweise kommen 1991 in Alaska erstmals 14 Lounge Coaches, Gelenkcars mit 52 Sitzplätzen und einer Clubecke, wo Imbisse und Getränke serviert werden, zum Einsatz. Im Joint Venture mit Transcisco Industries wird HALW ab Mai 1992 ein Luxuszug betreiben.

Dieser wird im Sommer in den Rocky Mountains und im Winter in Florida eingesetzt. Mit dem McKinley Explorer betreibt HALW bereits ein Luxuszug zwischen Anchorage, dem Denali National Park und Fairbanks. Mit Ausflugsschiffen, die Fahrten auf dem Lynn-Kanal, in der Prince-William-Meerenge entlang dem Columbia-Gletscher, auf dem Yukon River und zum Portage-Gletscher erlauben, rundet HALW ein komplettes Alaska-Programm ab.

HALW bietet den Reisebüros eigene Video-Filme an und empfiehlt, diese den Kunden gegen eine Gebühr abzugeben, die bei einer Buchung wiederum in Abzug gebracht werden könne. Der am Workshop vorgeführte Film «Experience Alaska», wurde übrigens mit dem Cine Golden Eagle Award '90 ausgezeichnet.

Tests hätten gezeigt, dass Kunden diese Videos Freunden und Bekannten ausleihen und so auf originelle Weise weitere Kreise auf das Produkt aufmerksam würden. Zurzeit gibt es vier verschiedene Videos. Dieser Grundstock kann zu einem Vorzugspreis von 60 Franken bezogen werden. Beim Kauf von mindestens 10 Videos, erhält das Reisebüro den Grundstock gratis. Je nach Anzahl bestellter Filme belaufen sich die Kosten pro Stück auf 15 bis 30 Franken.

Ferner hat HALW ein Pricing Worksheet entworfen, mit dem die Arrangement-Preise Schritt für Schritt schnell eruiert werden können. Ferner macht Sales Representative *Jürg Schmid* darauf aufmerksam, dass für Gruppenreisen vorgedruckte Prospekte abgegeben werden, die sich leicht ergänzen und kopieren lassen.

Die sieben verschiedenen Kataloge von Holland America Line Westtours Inc. sind vorderhand nur auf englisch erhältlich. SJ

Die richtige Antwort

Für den Fall, dass Kunden sich betreffend Krieg oder Terroranschläge, aber auch andere Unglücke, Sorgen über eine bevorstehende Kreuzfahrt machen, hat Holland America Line ein Argumentarium zusammengestellt. Es wird darauf hingewiesen, das HALW aus 118 Jahren Erfahrung einen Schutz- und Sicherheitsplan entwickelt hat, der jeder vorstellbaren Möglichkeit gerecht wird. Jedes der Schiffe hat einen speziell ausgebildeten Sicherheitsoffizier, der ein zeitgetestetes Programm nicht nur aufrechterhält, sondern stets weiterentwickelt. Ferner beruft man sich darauf, dass Kreuzfahrtenschiffe einen grösstmöglichen Sicherheitsstandard aufweisen und alle HALW-Schiffe jährlich während einer Woche einer Sicherheitsinspektion unterzogen werden, nebst den vierteljährlichen Kontrollen der US Coast Guard. *SJ*

Reiserouten-Aenderung im Sommer 1991:

Don't worry- be happy!

COSTA

auf sicherem Kurs.

(Oder: behagliche Ferien in ruhigen, sonnigen Ländern - an Bord der COSTA-Flotte!)

EUGENIO COSTA

11 Tage nach
SPANIEN - KANARISCHE INSELN
3 Kreuzfahrten im Juni und Oktober 1991

11 Tage nach
GRIECHENLAND
1 Kreuzfahrt im September 1991

11 Tage nach
LISSABON - VIGO
6 Kreuzfahrten im Mai, Juni, Juli und September 1991

13 Tage zu den
KANARISCHEN INSELN - LANZAROTE
2 Kreuzfahrten im Juli und September 1991

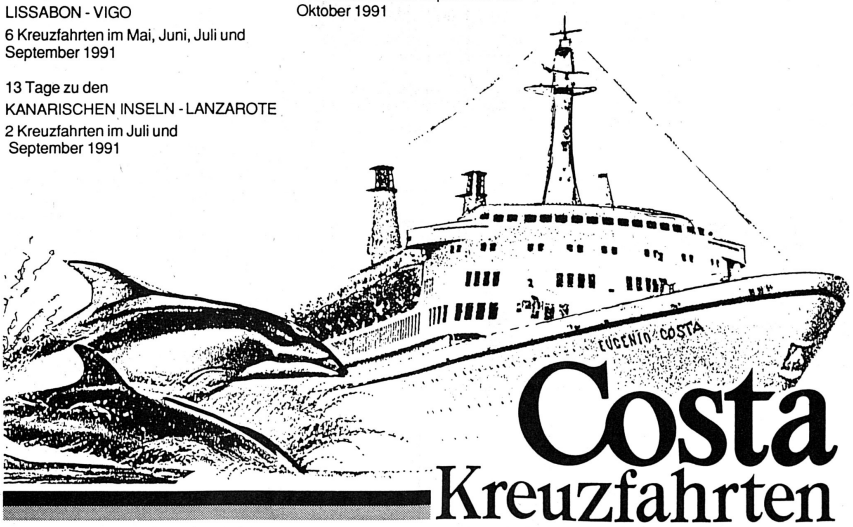
COSTA MARINA

8 Tage nach
SPANIEN - BALEAREN - KORSIKA
16 Kreuzfahrten in den Monaten Juni, Juli, August und September 1991

8 Tage nach
GIBRALTAR - ANDALUSIEN - BALEAREN
5 Kreuzfahrten im September und Oktober 1991

DANAE

12 Tage nach
GRIECHENLAND - ALBANIEN - JUGOSLAWIEN
12 Kreuzfahrten im Juni, Juli, August, September und Oktober 1991



Costa Kreuzfahrten

FWP 91'011 - 0291

Der neue Hauptprospekt 1991, mit dem Frühlings-Kreuzfahrtenprogramm, den aktuellen Sommer-Reiserouten und neuen Abfahrtsdaten bei unverändertenPreisen, steht Ihnen ab März zur Verfügung.

Linea "C" - COSTA Schiffsreisen
Bederstrasse 72 - 8027 Zürich
Tel. 01 / 201 66 00 - Tx. 813 595
Fax 01 / 202 63 88

Costa...e basta!

No 9
28 février 1991

revue touristique

hôtel revue + revue touristique
case postale, 3001 Berne; Tél. (031) 507 222
Téléfax: rédaction (031) 50 72 24, éditeur (031) 46 23 95

Préparer la relance

La CET établit un programme d'action

Il faut sortir le plus vite possible de la paralysie des grands flux touristiques due à la guerre du Golfe et préparer l'après-conflit. Réuni début février, le comité directeur de la Commission européenne de tourisme (CET), dont l'ONST est membre, a pris diverses décisions dictées par les événements.

Les campagnes publicitaires de la CET sur les grands marchés hors d'Europe et destinées au grand public ont été suspendues. Toutefois, celles-ci seront reprises «avec vigueur» dès la fin des hostilités et l'assouplissement des consignes de lutte contre le terrorisme, ceci en groupant des crédits de sources diverses, indique la CET. Des dates sont avancées: avril/mai si la crise se termine et l'automne si les craintes s'apaisent.

Entre-temps en Europe, la CET participera de façon «assidue» à toutes les activités concernant les agences de voyages d'outre-océans pour maintenir les possibilités de relance des programmes européens et pour garantir le concours des transporteurs, des agences et de la presse. Des cofinancements, qualifiés de «substantiels» pourront être octroyés sur certains marchés. Les premiers clients à revenir en Europe seront les hommes d'affaires individuels, ils seront suivis par les visiteurs habituels des grandes villes, par les touristes en général et enfin par les groupes.

Sondages

Afin de déterminer la date la plus opportune pour la relance, la CET effectuera périodiquement des «contrôles d'attitude» auprès d'un millier de personnes résidant sur les principaux marchés nord-américains et japonais. Une action d'information et de relations publiques sera lancée dès que ce moment aura été déterminé. La CET suggèrera par ailleurs aux douze ministres du tourisme de la Communauté d'inviter la Commission européenne à débloquer des crédits d'urgence pour contrer la diminution du budget communautaire 1991 consacré à la promotion touristique de l'Europe.

Un sondage de la CET a montré qu'en janvier les départs touristiques du Japon vers l'Europe s'élevaient à 46% du total des départs enregistrés un an plus tôt. Ils étaient de 70 à 90% vers l'Asie, les Etats-Unis et l'Australie. Les départs des Etats-Unis vers l'Europe étaient de 38% par rapport au total de janvier 1990. *sp/MH*



Passeport pour Monaco

Même si les touristes sont moins nombreux en hiver qu'en été , il n'y a pas de saison morte à Monaco et pour cause: le climat y est généralement tempéré, les hôtels plus que confortables, les restaurants accueillants et la vie sociale et culturelle animée tout au long de l'année. Monaco donc, ou comment passer l'hiver en douceur

page 11

Six millions de passagers

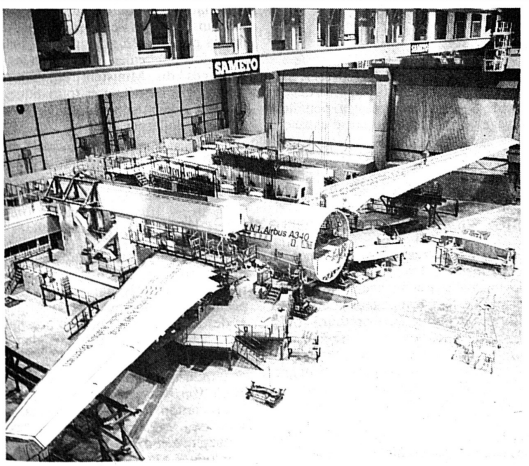
Record à Genève-Cointrin

En 1990, le nombre de passagers qui ont fréquenté l'aéroport de Genève-Cointrin a dépassé pour la première fois le cap des six millions, a annoncé le service de presse de l'aéroport. Selon les chiffres fournis par l'Office fédéral de l'aviation civile (OFAC) 6 020 355 personnes sont passées par l'aéroport contre 5 933 328 en 1989, soit une augmentation de 1,5%

Cette progression a été réalisée malgré une baisse sensible des passagers en transit direct qui ne s'arrêtent pas à Genève (−7%) et de la clientèle des vols privés (−6%), précise le service de presse. L'augmentation du nombre de passagers est par ailleurs légèrement supérieure à celle des mouvements (+1,1%). Le transport postal (10 009 tonnes) ainsi que celui des marchandises (55 869 tonnes) a également progressé de respectivement 6,4% et 3,9% en 1990.

En 1989, la hausse par rapport à l'année précédente avait été de 4,1% pour le trafic passager et de 5,1% pour les mouvements d'avions.

L'annonce de ce nouveau record de fréquentation intervient quelques jours après le lancement d'un référendum contre un crédit de 44 millions destiné à l'extension des bâtiments de l'aéroport. Les opposants, qui ont jusqu'au 25 mars pour récolter les 7000 signatures nécessaires, craignent une augmentation démesurée du trafic aérien et des nuisances qui l'accompagnent. L'aéroport de Cointrin, qui ne dispose que d'une seule piste, pourrait théoriquement accueillir jusqu'à 15 millions de passagers par an. ats



Lits pour passagers

Boeing a prévu, sur certains de ses 747-400, la possibilité de mettre à bord de ses avions des palettes donnant la possibilité aux équipages de se reposer dans des lits lors de vols très long-courriers: le constructeur américain propose désormais une telle option aux passagers qui emprunteront ses avions 747 et 777, de véritables petites cabines avec lits, chaises et tables, des cabines qui seront utilisées moyennant un supplément du prix du billet. Signalons qu'une formule identique, à l'intention des équipages, sera également utilisée sur les Airbus A-340. Notre photo: l'Airbus A-340 justement, qui prend forme actuellement dans les ateliers de Toulouse, sera l'un des premiers avions de transport à disposer d'une cabine de repos en soute pour les équipages au long cours.

Photo Airbus Industrie

Soupe à la grimace

Résultats de Swissair pour 1990

Les nouvelles que Swissair annoncera dans quinze jours, lors de sa traditionnelle conférence de presse du bilan, seront mauvaises. En effet, si les recettes n'ont que faiblement augmenté, les dépenses ont explosé, provoquant une perte opérationnelle dépassant les 100 millions de francs. Mais grâce aux recettes financières et aux bénéfices comptables provenant de la vente d'avions et de matériel, notre compagnie nationale affichera un (modeste) bénéfice. Le marché boursier a d'ailleurs anticipé ces résultats, les actions de Swissair ayant perdu quelque 50% de leur valeur au cours des douze mois écoulés.

MICHAEL WYLER

«Le groupe Swissair a mis toutes les chances de son côté pour entamer cette nouvelle décennie. Nous envisageons donc l'avenir de façon sereine», pouvait-on lire dans le dernier rapport annuel de Swissair, publié en mars 1990. Mais ce rapport, qui concernait l'année 1989, ne précisait pas que l'année 1990 avait déjà fort mal démarré. En effet, à fin mars 1990, les recettes n'avaient augmenté que de 5% alors que les dépenses s'étaient accrues de 15% et on savait alors que la situation s'aggraverait encore.

A la mi-année, le «trou» avait atteint 100 millions de francs et en décembre 1990, lors de sa traditionnelle allocution au personnel, *Otto Loepfe*, président de la direction, ne pouvait que confirmer que le transport aérien, activité principale de Swissair, serait déficitaire, la perte enregistrée au 1er semestre n'ayant pu être compensée. Il annonçait également que les activités annexes telles que catering, services aux escales et entretien des avions avaient rapporté moins d'argent que prévu.

Pas de miracle

Quant aux principales participations de Swissair, mieux vaudrait ne pas en parler, les résultats étant catastrophiques: le groupe Aoki Western, acheteur potentiel de Swissôtel, s'est défilé à la dernière minute, laissant le soin à Swissair de gérer des propriétés à problèmes et les dizaines de millions de francs que la compagnie a injecté dans Euroactividade, une société spécialisée dans les projets touristiques haut de gamme, seront vraisemblablement à passer au compte des pertes et profits, cette société étant actuellement en sursis concordataire, le concordat ayant été accepté lors de l'assemblée générale extraordinaire du 20 février.

Les ennuis de Swissair ne cesseront toutefois pas avec la faillite éventuelle de Euroactividade (dont le cours des actions a chuté de 250 francs à 18 francs en l'espace de 20 mois! En effet, le gérant d'Euroactividade soupçonne Swissair d'avoir grossièrement surévalué la valeur de la société IGR (International Golf & Country Residences SA) dont notre compagnie nationale a fait l'apport en 1989 (IGR a fait faillite depuis) et il considère que le contrôleur aux comptes imposé par Swissair, à savoir la Société fiduciaire suisse, a pour le moins péché par omission, «oubliant» dans son rapport pour 1989 de faire état de divers problèmes graves, dont un important problème fiscal. Raisons pour lesquelles il envisage une action en dommages et intérêts qui pourrait porter sur plusieurs dizaines de millions de francs contre notre compagnie nationale.

La situation est d'ailleurs telle que Swissair ne sera pas en mesure de financer intégralement les amortissements (qui devraient être de l'ordre de 370 millions de francs). C'est qu'il n'y a pas de miracles: lorsque les recettes augmentent de moins de 3% alors que, parallèlement, les dépenses croissent de près de 10%, le résultat ne peut être que mauvais. Toutefois, grâce à ses recettes financières et aux bénéfices comptables provenant de la vente de sept de ses DC-10, l'entreprise annoncera malgré tout un bénéfice (que les milieux financiers estiment à quelque 15 millions de francs) lors de sa conférence du bilan.

Quant aux actionnaires, ils devront se satisfaire d'un dividende fortement réduit, à moins que le conseil d'administration n'arrive à la conclusion – comme le souhaitent certains des ses membres – que Swissair renonce au paiement d'un dividende. Une mesure extrême, mais qui renforcerait la position de la compagnie lors de ses négociations avec les représentants des syndicats.

Principe de Peter?

Si l'on en croit le principe de Peter, à force de promotions, toute personne atteint tôt ou tard son niveau d'incompétence. Etant donné que les problèmes dont souffre Swissair ne sont pas récents (la sonnette d'alarme retentit depuis l'été 1989), on peut se demander si certains membres de la direction et du projet MOVE (dont la tâche consiste à trouver de nouvelles recettes tout en diminuant les dépenses) ne souffrent pas des conséquences d'un excès de promotions. En effet, ces messieurs ont semble-t-il bien de la peine à passer de la contemplation à l'action, comme en témoignent les innombrables réunions de groupes de travail qui dissertent à l'infini sur les mesures que l'on pourrait prendre plutôt que de les prendre.

Alors que ses principaux concurrents ont entamé depuis plusieurs mois une sérieuse cure d'amaigrissement – réduisant leurs fréquences et leurs effectifs de quelque 10% en moyenne – Swissair, qui, il faut l'admettre, souffre moins que la plupart d'entre eux, se contente, avec un certain retard, d'introduire le chômage partiel.

Une mesure qui risque cependant de n'être qu'un emplâtre sur une jambe de bois lorsque l'on sait qu'au cours des deux premiers mois de 1991, les dépenses ont encore augmenté alors que les recettes subissaient une hémorragie de quelque 100 millions de francs. Or, l'introduction d'un horaire de travail réduit permettra au mieux de réaliser des économies de l'ordre de 6 millions de francs par mois.

Langue de bois

Qu'une société puisse connaître des périodes difficiles n'a en soi rien d'inquiétant. Au contraire: c'est en général l'occasion de se remettre en question, de mobiliser les troupes et de repartir à l'attaque sur une base plus saine.

Mais il faut pour cela que la direction de l'entreprise soit consciente des problèmes auxquels elle doit faire face et qu'elle les attaque de front. Or, malgré les dénégations de M. Loepfe qui estime être un homme de décision, Swissair louvoye et sa direction pratique une langue de bois digne des briefings quotidiens du Pentagone.

On reproche à Swissair certaines décisions erronées et des faiblesses de management? «Je n'accepte pas de tels re-

Suite en page 10

Toujours la crise...

Plan de rigueur chez Olympic Airways

La compagnie aérienne nationale Olympic Airways a annoncé la mise en place d'un plan d'austérité et de mesures de chômage technique pour faire face aux difficultés issues de la guerre du Golfe.

«J'espère que la guerre finira prochainement et que nous ne serons pas obligés d'en venir à des licenciements. La crise du Golfe nous a plongés dans une situation terrible», a déclaré *Loukas Grammatikos,* directeur général de la compagnie, dans une interview. «Nous prévoyons de mettre provisoirement un quart de notre personnel au chômage technique pour une durée de trois mois à 50% de leur salaire», a-t-il précisé. En raison de la hausse du prix du kérosène et de la baisse de moitié de ses passagers, Olympic Airways a perdu 74,2 millions de dollars entre le 2 août, date de l'invasion irakienne du Koweit, et le 31 décembre.

La crise du Golfe a également suspendu la vente, par la compagnie, de 49% de son capital à un autre transporteur. La plupart des compagnies aériennes européennes ont déjà annoncé des mesures d'austérité similaires pour faire face aux difficultés actuelles. *ats*

EN BREF

Genève–Helsinki: nouvel horaire

Un nouvel horaire sera introduit le 31 mars pour les vols quotidiens Finnair Genève–Helsinki et vice-versa. Le départ de Genève, qui est actuellement à 13 h. 10, est fixé à 18 h. 50 avec arrivée à 00 h. 15. Le retour se fera à 14 h. 35 avec arrivée à Genève à 17 h. 55 contre 9 h. et 12 h. 25 actuellement. D'autre part, la compagnie a décidé, pour des «raisons commerciales», de faire escale à Stuttgart et non plus à Bruxelles. *sp/MH*

L'optimisme de l'Atelier du Voyage

«L'Atelier du Voyage se porte bien, merci.» C'est lui qui le dit. Faisant fi de la «sinistrose aiguë» dans laquelle semblent se complaire, à ses yeux, de trop nombreux voyagistes, le tours-opérateur genevois fait de la présentation de son programme 1991 un appel à l'optimisme.

Un programme 1991 revu et corrigé dans sa forme, puisque en lieu et place de la traditionnelle brochure générale qui groupait l'ensemble des destinations, le client trouvera sept brochures différentes dont les quatre premières viennent de sortir et sont consacrées au Portugal, à la Grèce, à la Turquie et à la Sicile.

Les trois autres sont: l'Indonésie (parution en avril), le Mexique et l'Algérie (parution en août). A propos de l'Algérie, le TO écrit que la brochure actuelle reste valable jusqu'à l'automne. Le Sud algérien n'est, dit-il, «absolument pas» touché par la vague intégriste qui s'est manifestée ces derniers temps dans les grandes villes.

L'Atelier du Voyage conclut son message en disant: «Alors morose 1991? Rien n'est moins certain. Le rôle des voyagistes n'est-il pas de vendre du rêve, surtout en des périodes de difficultés internationales?» *sp/MH*

Du nouveau chez McDonnel-Douglas

Le MD-XX pourrait bien être le prochain avion commercial proposé aux compagnies aériennes par le constructeur américain McDonnel-Douglas. En effet, ses responsables estiment qu'il s'est creusé un vide entre les séries MD-80/90 et MD-11, un vide occupé aujourd'hui par Airbus Industrie avec l'Airbus A-320/321 et par Boeing avec le 757. C'est donc vers un appareil d'une capacité oscillant entre 170 et 220 sièges que se tourne aujourd'hui le constructeur. Jusqu'à nouvel avis, le nom du nouvel avion sera le MD-XX, un appareil qui serait disponible à la fin de cette décennie. L'idée de cette nouvelle réalisation est arrivée au lendemain de la décision de Swissair et d'Austrian Airlines de renoncer au MD-90 en faveur de l'A-320/321. Le lancement de ce nouveau programme interviendrait en 1996, au moment où bien des compagnies aériennes devront à nouveau songer au renouvellement de leur flotte. *R H*

Genève plus chère que Tokyo

Pour un touriste étranger muni de chèques de voyage en dollars qui reste trois nuits dans un hôtel de première classe, s'offre trois bouteilles de vin et trois steaks dans un restaurant de catégorie moyenne, Genève est devenue plus chère l'année passée que Tokyo.

L'Organisation nationale du tourisme japonais (JNTO), qui a publié son enquête sur les coûts de séjour dans 22 grandes villes du monde en 1990, note que Genève connaît la progression des prix la plus vertigineuse. D'une année à l'autre, la ville suisse passe du 10e au 5e rang des métropoles les plus chères du globe, notamment à cause de la forte appréciation du franc suisse contre le dollar l'an dernier.

Avec un indice de 148, Londres reste la ville la plus chère pour un touriste. Elle est suivie de près par Paris (122), New York (115), Francfort (107), Genève (103) et Tokyo (100).

A Genève, le JNTO calcule qu'un touriste devra dépenser 735 dollars pour trois nuits dans un hôtel de première classe avec le petit déjeuner contre 650 dollars à Tokyo, 816 dollars à Francfort, 826 dollars à Paris et 1274 dollars à Londres. Un repas dans un restaurant agrémenté d'un steak de filet de bœuf de 230 grammes est estimé à 108 dollars à Genève, 62 dollars à Londres, 73 dollars à Francfort, 152 dollars à Paris et 155 dollars à Tokyo (le bœuf y est hors de prix).

Un whisky consommé dans un hôtel se paie 28 dollars à Genève, 14 dollars à Londres, 34 dollars à Francfort, 39 dollars à Tokyo, 60 dollars à Paris. *ats*

Soupe à la grimace

Suite de la page 9

proches, dénués de tout fondement», rétorque Otto Loepfe, qui admet cependant implicitement que certaines décisions n'étaient peut-être pas bonnes puisqu'il affirme que «la stratégie de l'avenir consiste en une concentration accrue sur notre activité principale».

Faut-il s'attendre à des licenciements? «Non», affirme M. Loepfe, qui tempère cependant ses propos en précisant: «Des licenciements seraient vraiment l'ultime conséquence, mais on ne peut pas les exclure.» Swissair, dit-on, a de la peine à prendre des décisions simples et claires. La direction ne comporte-t-elle pas trop de membres (ils sont près d'une vingtaine)? «A mon avis, la grandeur de la direction est adéquate», répond M. Loepfe qui voit plus facilement la paille dans l'œil de son voisin que la poutre dans son propre œil puisqu'il estime que le seul point vraiment faible de la compagnie est qu'elle est basée en Suisse, pays où les coûts sont très élevés.

Et quand on entend le patron de Swissair affirmer «... je me concentre sur l'essentiel. J'attaque immédiatement les problèmes difficiles et délicats de front. Je ne laisse pas traîner les choses», on croit rêver. Il faut certes mettre le résultat exceptionnel de 1989 et les alliances avec Delta, Singapore Airlines et SAS à son actif, mais de là à voir en lui un fonceur attaquant les problèmes de front, il y a un pas qu'on ne peut franchir sans hésitation.

En effet, la phase d'analyse de MOVE dure depuis de nombreux mois et si certaines recommandations devraient être faites ces prochains jours, l'objectif final – des économies durables de l'ordre de 5% des dépenses – ne sera en principe atteint que d'ici 1993. Or, l'année 1991 s'annonce particulièrement mauvaise, personne ne s'étant attendu à une baisse de trafic aussi importante suite à l'éclatement de la guerre dans le Golfe.

Swissair devra donc puiser dans ses réserves. Ces dernières sont importantes (dépassant les 2 milliards de francs entre les réserves apparentes et les réserves latentes), mais s'il est normal qu'une entreprise puise dans ses réserves en période difficile, il est malsain d'avoir à y puiser trop longtemps pour compenser les pertes d'exploitation. Notre compagnie nationale, qui reste une des meilleures compagnies aériennes au niveau mondial, se trouve à un carrefour crucial de son existence et le personnel attend de sa direction une ligne de conduite claire et nette.

En effet, les rumeurs et l'incertitude qui, depuis de nombreux mois, règnent en maîtres au sein de Swissair, ont un effet dévastateur sur la motivation des collaborateurs, le «capital» le plus précieux de la compagnie. □

La nouvelle image de Navijet

Le pourquoi d'une nouvelle raison sociale

Il existe encore une certaine confusion dans les rangs des professionnels du voyage depuis l'apparition sur le marché de Navijet, une nouvelle société anonyme avec entité juridique et un capital de 300 000 francs suisses qui a été créée en décembre 1990.

Nous avons rencontré son administrateur, *Marc Bodmer,* dans les nouveaux locaux qui abritent la société à l'avenue des Grandes-Communes au Petit-Lancy, au même étage que l'agence Cruisair avec laquelle elle partage les locaux.

Cruisair – Navijet, quelle différence et surtout, que représentent aujourd'hui ces deux entités?

Cruisair était, à l'origine, un tours-opérateur grec qui n'assurait des arrangements que dans la péninsule et dans les îles. Aujourd'hui, la société s'est étendue et dessert toutes les destinations méditerranéennes. A partir du moment où Cruisair a envisagé d'affréter des avions, devions-nous être tours-opérateur affréteur et revendeur ou devions-nous éviter de nous disperser? C'est précisément pour la dernière solution que nous avons opté. Nous avons donc gardé Cruisair avec ses programmes et ses forfaits: un catalogue bien étoffé vient de sortir de presse, et nous avons confié l'affrètement des avions à notre nouvelle société: Navijet. Celle-ci a des objectifs extrêmement précis et dispose aujourd'hui de 30 000 sièges d'avions à gérer.

Comment distribuez-vous votre production?

Avant tout, par nos contrats avec les tours-opérateurs qui représentent 50% de notre capacité. Le reste, nous le revendons aux agents. Si vous voulez, notre but est de gérer un pseudo-«marché gris».

Quels avions utilisez-vous et quelles sont vos destinations?

Notre production part de Genève. Nous sommes de ce fait un partenaire important de l'action «Départ Genève». Nos avions appartiennent à CTA (Méditerranée), Balair (Etats-Unis) et Crossair (chaque dimanche un Jumbolino sur Ibiza). De plus, nous mettons à la disposition des professionnels toutes les possibilités offertes par CTA en Europe.

Estimez-vous que votre activité est une première en Suisse?

A ma connaissance, oui. Un seul de nos vols, bien qu'il parte de Genève, passe par Zurich, mais l'ensemble de la production part directement de Genève. Notre but est de donner un outil de travail intéressant à nos partenaires et je crois que nous avons fait un grand effort en ce sens.

De quelle manière assurez-vous la promotion de vos produits?

Nous avons édité un document nommé «tarif 1991» qui présente toutes les offres de Navijet, des conseils correspondant aux critères de chaque compagnie utilisée, y compris, à la fin de la brochure, un formulaire fax type permettant aux agents de nous confirmer aisément et rapidement toute réservation.

Dans le cadre de «Départ Genève», vous avez adopté la solution d'offrir le billet de chemin de fer, mais vous n'avez pas trouvé cette formule suffisante, pourquoi?

Parce qu'il est difficile de prendre à Genève un avion à 8 heures du matin si l'on vient de La Chaux-de-Fonds ou de Sierre, par exemple. Pour pallier à cet inconvénient, nous avons instauré un service de bus régulièrement en correspondance avec nos vols à destination de Palma de Majorque et de Faro. L'un part de La Chaux-de-Fonds à 4 h. 20 du matin et s'arrête aux Hauts-Geneveys, à Fontainemelon, Cernier, Neuchâtel, Colombier, Boudry, St-Aubin et Yverdon pour arriver à l'aéroport à 6 h. 30, l'autre part de Sierre à 5 h. 00 avec arrêts à Sion, Martigny, Monthey, Aigle, Villeneuve et Montreux pour arriver à l'aéroport à 7 h. 15. Pour le retour nous utilisons également le car pour l'un des deux itinéraires et pour l'autre le chemin de fer.

Vous utilisez beaucoup les services de CTA, vous considérez-vous comme une chance pour CTA dans une période telle que celle que nous vivons aujourd'hui?

Oui, nous sommes sans doute une chance pour CTA, mais CTA est aussi une chance pour nous, parce que sans elle nous ne pourrions pas assurer les chaînes de voyages au départ de Genève comme nous le faisons.

Et, pendant ce temps, Cruisair poursuit sa route de son côté?

Certainement: Cruisair dispose aujourd'hui d'une brochure de 144 pages pour ses différentes destinations en Méditerranée, les vols sont achetés chez Navijet et nous en sommes aujourd'hui le complément indispensable.

Et les projets d'avenir?

Les études pour l'hiver 1991/92 ne sont pas encore terminées, mais nous serons sans doute en mesure de présenter nos plans à partir de fin mai prochain.

Propos recueillis par René Hug

Achats à domicile

Souvenirs: une solution japonaise

Les plus de 10 millions de Japonais qui prennent leurs vacances à l'étranger n'ont plus à s'embarrasser, sur le chemin du retour, de remplir leurs valises de souvenirs pour leurs parents ou amis. Ils peuvent, tout simplement, les commander avant de quitter leur archipel.

Les cadeaux au Japon sont une institution inébranlable. L'on ne saurait revenir d'un voyage à l'étranger sans rapporter quelques cadeaux. D'autant moins qu'une autre coutume japonaise veut que l'on offre de l'argent à ceux qui partent avant leur départ. Au retour, ils rapporteront des souvenirs d'une valeur équivalente à la somme reçue.

Depuis quelques années, des entreprises se spécialisent dans la vente de souvenirs par correspondance pour libérer les touristes japonais de ce fardeau. Ces derniers commandent leurs cadeaux fabriqués dans le ou les pays qu'il s'apprêtent à visiter. L'entreprise s'arrange pour qu'ils soient livrés à leur domicile avant leur retour.

Traveler Shokai Co est l'une de ces sociétés offrant ce genre de services. En 1990, elle a importé pour 16 milliards de yens de souvenirs étrangers, trois fois plus qu'en 1985. Longtemps, la société limitait ses activités à la vente de valises et autres sacs de voyage. Aujourd'hui, elle réalise près de la moitié de son chiffre d'affaires par la vente de souvenirs étrangers. Dans le catalogue de Traveler Shokai Co, à en croire le journal «Asahi Shimbun», l'on recense plus de 5000 articles étrangers. Des produits d'artisanat aux articles pour la table en passant par les chocolats et les montres. Près de 70 boissons alcooliques différentes sont aussi disponibles. Autant de parfums.

Un porte-parole de JTB Traveland Inc, une autre société important des cadeaux étrangers, dit que le touriste dépense en moyenne 40 000 yens (environ 400 francs) en souvenirs. Certains n'hésitent pas à en acheter pour 700 000 yens (environ 7000 francs).

Environ 60% des clients de JTB Traveland Inc sont des jeunes mariés qui ont décidé de partir à l'étranger pour leur voyage de noces. La plupart d'entre eux optent pour Hawaii ou l'Australie. L'entreprise envisage, aujourd'hui, de recevoir la commande des touristes pendant leur voyage à l'étranger et de s'occuper de son acheminement au Japon par courrier spécial. Les touristes japonais jouent, aujourd'hui, un rôle non négligeable pour aider la deuxième puissance économique du globe à réduire un tantinet ses excédents commerciaux avec l'Europe et les Etats-Unis. En novembre dernier, l'excédent commercial japonais n'a atteint que 1,75 milliard de dollars, en diminution de 55% par rapport à la période correspondante de 1989. Cette baisse s'explique par le commerce invisible qui englobe le tourisme, le transport de fret, les assurances et autres services.

En 1989, les dix millions de touristes japonais qui ont quitté leurs îles ont laissé dans les tiroirs-caisses de leurs pays hôtes plus de 22 milliards de dollars, trois fois plus qu'en 1986. Selon les statistiques du Ministère japonais des transports, les dépenses touristiques japonaises devraient représenter 30 milliards de dollars en 1990. GBr

La Belgique dans la grisaille

Les voyagistes victimes de la guerre du Golfe

La guerre du Golfe a eu un impact immédiat sur l'industrie du tourisme dans l'ensemble des pays d'Europe et du bassin méditerranéen. En Belgique comme ailleurs les premiers réflexes de défense ont déjà été observés comme nous l'ont confirmé plusieurs personnalités des milieux professionnels concernés.

Au cours du mois de janvier, une grande partie de la clientèle a attendu l'évolution des événements pour prendre des dispositions de vacances. Depuis six mois déjà, explique *Christophe Wirtz,* président sortant de la Fédération de l'industrie du tourisme, des destinations généralement rentables en hiver telles que l'Egypte, Israël et la Turquie ont été rayées du carnet de commandes. Cette fois c'est l'annulation des voyages vers les pays du Maghreb et d'autres rivages lointains qui compromet toute la saison d'hiver.

Certains voyagistes spécialisés n'hésitent pas à relancer leurs affaires pour restaurer la confiance. C'est ainsi qu'après une interruption provoquée par les recommandations du Ministère des affaires étrangères, des vols emmenant des touristes ont repris vers la Tunisie. Des journalistes et des agents de voyages partent en leur compagnie pour mieux informer le public à leur retour.

Pour l'été les voyagistes, qui ont déjà publié leurs coûteuses brochures, devront se recycler et proposer l'Espagne, le Portugal et l'Irlande. De nombreux touristes cependant opteront pour le transport en voiture et feront des circuits et des séjours dans un rayon de 1200 km de chez eux, par exemple en France et en Suisse, et ce sans passer par une agence. Inquiets des perspectives de l'année 1991, des voyagistes prudents licencient déjà les membres de leur peronnel dont ils peuvent se passer en mauvaise conjoncture.

Pas moins de 165 000 travailleurs sont concernés précise *Pierre Jonnart,* président du Conseil supérieur du tourisme, qui a mis en place d'urgence avec ses collègues flamands un Comité de l'industrie du tourisme belge. Cette structure momentanée regroupe les transporteurs aériens, ferroviaires et autocaristes, les tours-opérateurs, les agents de voyages et aussi le secteur réceptif, campings, attractions et établissements de tourisme social. Dans les prochains jours des propositions précises seront présentées aux autorités nationales et européennes pour obtenir divers moratoires et des mesures telles qu'une promotion plus active pour la Belgique dans les pays limitrophes.

L'industrie est en pleine crise estime *Willy Van Walleghem,* vice-président de l'Association des tours-opérateurs. Si les vacances de Pâques et la haute saison sont également ratées, l'effet sera catastrophique. Aussi demande-t-il au gouvernement des mesures concrètes pour les entreprises comme le report du payement des charges sociales et la faculté de mettre du personnel en prépension sans obligation de le remplacer.

Mais la récession est générale constate M. Van Walleghem qui siège aussi dans des fédérations internationales. La baisse de la demande varie de 50 à 80% selon les pays. Interlocuteur agréé auprès de la CEE, l'ECTAA, groupement des unions nationales des agences et organisateurs de voyages, a adressé des lettres aux présidents de la Commission et du Conseil des ministres demandant qu'une aide structurelle soit accordée rapidement à tout le secteur du tourisme. *AP*

DESTINATIONS



Il n'y a pas de saison morte à Monaco et pour cause: le climat y est tempéré, les hôtels plus que confortables et la vie culturelle animée tout au long de l'année.

Passeport pour Monte-Carlo

ou comment passer l'hiver en douceur

Il faut à peine 120 minutes pour passer de la grisaille urbaine à la douceur de Monte-Carlo, une destination idéale pour quelques jours de repos. Même si les touristes sont moins nombreux en hiver qu'en été, il n'y a pas de saison morte à Monaco et pour cause: le climat y est tempéré, même au cours des mois d'hiver, les hôtels plus que confortables, les restaurants accueillants et la vie sociale et culturelle animée tout au long de l'année.

MICHAEL WYLER

La Principauté de Monaco attire les touristes comme un aimant et l'année dernière, ils étaient près de 300 000 à visiter ce mini-Etat qui ne couvre même pas 2 km² (dont une partie non négligeable gagnée sur la mer ces dernières années) et qui ne compte que 4500 citoyens, 83% des 27 000 habitants du Rocher étant des étrangers.

Qui dit Monaco pense bien sûr au Grand Prix automobile de formule 1 ou à une principauté d'opérette dont les princesses font peut-être plus souvent la «une» des magazines qu'elles ne le souhaiteraient, ainsi qu'à des casinos où armateurs grecs et potentats du pétrole viennent claquer leurs millions avant de regagner à l'aube, fourbus et imbibés de champagne, leurs somptueux yachts qui mouillent dans une des baies les plus célèbres du monde.

Mais cette image de Monaco fait partie du passé. Certes l'Hôtel de Paris et le casino sont là pour nous rappeler l'origine de la célébrité du Rocher, mais l'époque des armateurs et des milliardaires est révolue et les joueurs posant négligeamment des plaques de 100 000 francs sur l'un ou l'autre des numéros de la table de roulette sont aussi rares que des tempêtes de neige au Sahara. Aujourd'hui, la Principauté vit de ses industries (qui emploient 7500 personnes) et du tourisme. Ville de congrès (ces derniers représentent 35% des nuitées), Monte-Carlo est aussi cité des arts et de la culture, offrant à ses visiteurs plus de festivals que nombre de villes bien plus peuplées.

Monaco s'étendant sur moins de 2 km², il a fallu construire en hauteur et les nombreux gratte-ciel qui y ont été implantés donnent à la Principauté un petit air de Manhattan. Mais toute comparaison avec New York s'arrête là, car malgré une densité de 13 800 habitants au km² (88 fois plus que la Suisse!), Monaco dispose d'un front de mer superbe, d'espaces verts en quantité et de nombreuses terrasses de bistrot où il fait bon siroter un pastis en regardant passer les gens.

Paradis fiscal

Les résidents de Monaco, on le sait, ne payent pas d'impôts directs, ce qui a amené de nombreux hommes d'affaires, chanteurs pop et sportifs de pointe à s'y établir. Une exception toutefois: les ressortissants français installés en Principauté postérieurement à 1962, assujettis en France à l'impôt français. Mais on aurait tort de croire qu'il s'agit là d'une innovation car cela fait plus de 750 ans que Monaco est un paradis fiscal car si on n'attire pas les mouches avec du vinaigre, on n'attire pas les grosses fortunes en les taxant à mort. Raison pour laquelle les Gênois, convaincus de l'importance stratégique du Rocher, y construisirent une forteresse en 1215 et, pour encourager l'immigration, exemptèrent les nouveaux venus de toute taxe. L'arrivée de la famille Grimaldi en 1297 n'y changea rien: Monaco avait découvert sa vocation de paradis fiscal.

Mais au cours des années et suite aux nombreuses guerres qui se succédèrent, la Principauté fut petit à petit réduite au vingtième de son territoire d'origine et, privée des ressources qu'elle tirait de Roquebrune et de Menton qui, en 1848, se proclamèrent «villes libres» se trouva, du point de vue financier, dans une situation plutôt désastreuse. Nouveau coup dur en 1861: un traité signé entre Napoléon III et la Principauté consacre le rattachement à la France de Nice et Menton et en échange reconnaît la Principauté comme Etat souverain. Pour subvenir aux dépenses d'administration et aux frais d'entretien de la Cour, Charles III et sa mère, la Princesse Caroline, prirent en 1863 la décision majeure d'«inventer» le tourisme, c'est à dire vendre les attraits de Monaco, soit un site dont la beauté est déjà renommée, un climat doux et un ensoleillement important. Pour ce faire, ils créeront la Société des bains de mer dont l'animateur fera venir Garnier, architecte de l'Opéra de Paris, pour construire le casino. Le succès de l'entreprise dépassa toutes les espérances et, pour honorer le génie financier du Prince Charles, le quartier du casino fut baptisé Monte-Carlo.

Cependant, et contrairement à ce que l'on pourrait croire, la Principauté ne vit pas des jeux, la redevance acquittée par la Société des bains de mer ne représentant que 4% des revenus de l'Etat. En effet, plus de la moitié des recettes de l'Etat proviennent des taxes sur le chiffre d'affaires (qui a atteint 6,5 milliards de francs en 1989), le solde provenant des monopoles de l'Etat (PTT et Régie des tabacs, etc.). Inutile donc de se faire des soucis pour la famille princière, ce d'autant plus qu'elle possède d'innombrables immeubles, à Monte-Carlo et à l'étranger, des participations dans de nombreuses entreprises. Elle n'a donc pas à se préoccuper de la hausse des taux hypothécaires.

Un havre de paix

A moins de choisir Monaco comme base pour visiter l'arrière-pays niçois ou la côte italienne (St-Paul de Vence n'est qu'à 38 km et la station de ski d'Isola 2000 à 99 km), trois à quatre jours suffisent amplement pour faire le tour de la Principauté. Il y a certes de très belles promenades à faire le long de la mer, quelques musées et expositions à visiter, mais c'est surtout pour se reposer et profiter d'un magnifique paysage méditéranéen que le Rocher mérite le déplacement.

Car au niveau restaurants, c'est plutôt la misère, quoiqu'en disent les gens bien intentionnés. Attirant des touristes du monde entier, Monaco s'est mis à la cuisine internationale, oubliant – à quelques rares exceptions près – sa vocation à la fois provençale et italienne. Le paysage gastronomique de la Principauté est donc bardé de restaurants vantant leurs Wiener-Schnitzel et menus «touristiques» à l'aide de panneaux aussi grands que laids, de pizzerias dont les pizzas n'ont de provençal que le petit bout d'ail qu'on trouve sur certaines d'entre elles et de fastfood qui sont à la gastronomie ce que la musique militaire est à la musique.

Quant aux restaurants dits gastronomiques, ils existent, il est vrai, mais leurs menus (et leurs prix) ressemblent étrangement à ceux que l'on trouve dans tous les restaurants de ce genre, que ce soit à Paris, Genève, Londres ou New York. Même chose d'ailleurs pour les discothèques: une fois à l'intérieur, impossible de savoir si l'on est à Monaco, Ouagadougou ou Madrid. Pour se faire plaisir, il convient donc d'éviter les pièges à touristes et de chercher le petit bistrot sympa que l'on trouvera sans trop de problèmes, à condition de se balader un peu dans l'arrière-ville.

Mais, car il y a un mais, Monaco abrite des hôtels comme on n'en fait malheureusement plus; des palaces qui offrent un tel confort qu'on n'a plus envie de les quitter, si ce n'est pour faire un tour au casino, histoire de s'offrir une tranche du passé.

Fleuron de l'hôtellerie monégasque, le vénérable Hôtel de Paris, qui fête ses 125 ans d'existence, n'a rien perdu de sa splendeur. Entièrement refait avec goût (et des gros moyens), il dispose de 271 chambres qui offrent tout ce dont on peut rêver: des chambres spacieuses et claires, équipées de salles de bains modernes et de balcons donnant sur la mer. Franchissez l'entrée et vous revoilà plongé dans les belles années de l'entre-deux-guerres. Il n'y manque que les Cecil B. de Mille, Greta Garbo, Ava Gardner et autres célébrités qui en faisaient régulièrement leur domicile pour que l'illusion d'être remonté dans le temps soit parfaite.

Si l'Hôtel Hermitage, autre fleuron de la Société des bains de mer et voisin du précédent, est tout aussi vénérable que l'Hôtel de Paris, Monaco a su s'adapter aux nouvelles catégories de touristes et plusieurs hôtels, dont le Loews, le Beach Plaza ou le Abela offrent un confort à l'américaine.

Si un des attraits de Monaco – et non le moindre – est son climat, il y a quand-même mieux à faire que de se dorer au soleil, car malgré sa petite taille, la Principauté offre un choix étonnant d'attractions. Même si vous ne passez que peu de temps à Monaco, ne manquez pas de visiter le Musée océanographique. Cet imposant bâtiment abrite les collections réalisées au cours des nombreuses expéditions du Prince Albert I et c'est un enchantement pour petits et grands. On y trouve des spécimens de la faune marine et sous-marine, des squelettes de requins et de baleines, et les soucoupes plongeantes et autres matériels utilisés dans leurs recherches au fonds des mers par le Commandant Cousteau, directeur du Musée, et son équipe.

L'aquarium offre un spectacle superbe, tout comme d'ailleurs le Jardin exotique qui présente des cactées d'Afrique et d'Amérique, des aloès, des agaves géantes et plusieurs milliers d'autres variétés de plantes. Et si, en février, Monte-Carlo abrite le célèbre Festival de télévision ainsi que le Festival du cirque, mars est le mois de l'opéra et des concerts.

Que proposer de mieux à ceux qui souhaitent, quelques jours durant, oublier les tracas de la vie quotidienne et goûter à la joie et la bonne humeur des Méditérranéens? □

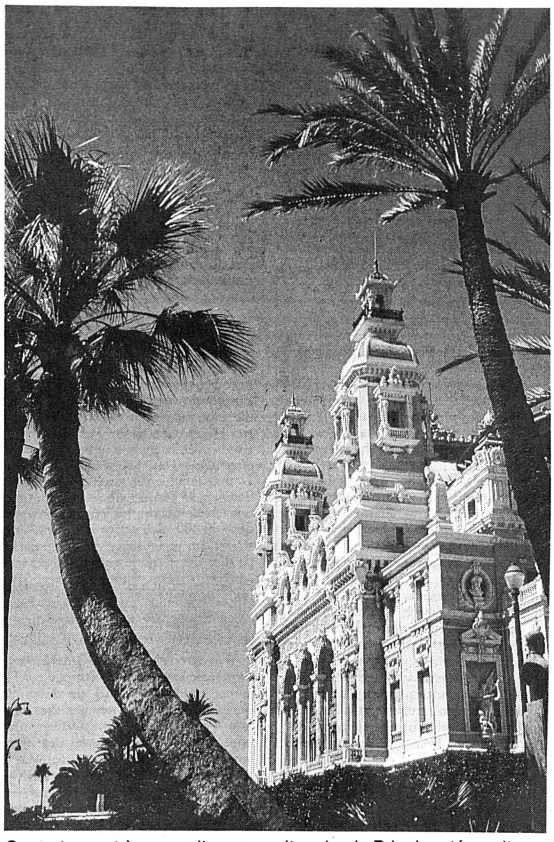
Goûter au luxe

En collaboration avec les responsables du tourisme de la Principauté, les voyages Danzas ont concocté un programme remarquable autant par la qualité des prestations offertes que par le prix.

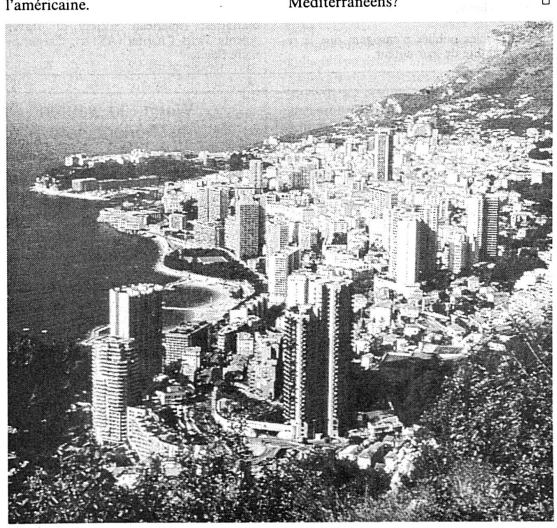
Ainsi, un forfait deux nuits au prestigieux Hôtel de Paris ne coûte que 877 francs par personne (en chambre double), un prix qui comprend le train du domicile à l'aéroport de Cointrin, le vol sur Nice, le transfert en hélicoptère de Nice à Monte-Carlo et vice-versa, les transferts aller-retour de l'héliport de Monte-Carlo à l'hôtel et la gratuité dans les principaux centres d'attraction de la Principauté (nuit supplémentaire: 187 fr.).

Le programme «passeport» de Danzas offre un choix important d'hôtels de toutes catégories de prix (forfait dès 610 fr. par personne) et pour des séjours pouvant être prolongés. Les tarifs indiqués ci-dessus sont valables jusqu'au 24 mars 1991.

MW



Contrairement à ce que l'on pourrait croire, la Principauté ne vit pas des jeux.



Monaco s'étendant sur moins de 2 km², il a fallu construire en hauteur et les nombreux gratte-ciel qui y ont été implantés lui donnent un petit air de Manhattan.

TV-PROGRAMM

An dieser Stelle finden Sie jeweils eine Auswahl jener TV-Sendungen, die in irgendeiner Form mit Tourismus zu tun haben.

Donnerstag, 28. Februar

«Andalusien»/Guadalquivir – Gedanken über Andalusien
(B 3 15.30–16.15 Uhr)

«Armenien»/Ein Frühling in Armenien – Reportage aus einem geschundenen Land
(S 3 19.15–20.00 Uhr)

«New Orleans»/Weltenbummler – Mit *Hardy Krüger* in New Orleans
(ARD 22.00–22.30 Uhr)

Sonntag, 3. März

«Neuseeland»/Flüsse der Welt: Der Wanganui – Ein Reisebericht aus Neuseeland
(DRS 13.00–13.45 Uhr)

«Berlin»/Die «Potse» – Strasse der Politik, der Paläste und Bordelle – Film über die Potsdamer Strasse
(3 Sat 15.00–15.30 Uhr)

«Alexandria»/Eine Stadt wie im Roman – Annäherung an Alexandria
(S 3 19.45–20.30 Uhr)

Mit freundlicher Genehmigung der Programmzeitschrift «TELE» (Programmänderungen vorbehalten).

MD-11: 7. März

Grosses Aufatmen in den Swissair-Chefetagen. Das erste Grossraumflugzeug des Typs MD-11 trifft nun definitiv am Donnerstag, dem 7. März – mehr als ein Jahr später als ursprünglich geplant –, in der Schweiz ein. Das Nachfolgemodell der DC-10 wird vom McDonnell-Douglas-Werksflughafen in Long Beach (Kalifornien) direkt nach Genf fliegen, wo die langersehnte Maschine etwa um 13 Uhr eintreffen sollte. Gegen Abend setzt dann die MD-11 erstmals auf den Pisten des Flughafens Zürich Kloten zur Landung an. Wie Swissair-Pressesprecher *Herbert Schmell* auf Anfrage bestätigt, kommt das neue Flugzeug ab Mitte April vorerst auf Europa-Kurzstrecken zum Einsatz, ab 1. Mai dann auf den Strecken nach Zentralafrika und ab Mitte Juni folgen die publizierten Fernostflüge. Die zweite MD-11 sollte schon bald nach der ersten in der Schweiz eintreffen und Nummern drei und vier im Juni einsatzbereit sein. *hu*

60 400 Schweizer

An der offiziellen Eröffnung des Singapore Tourist Promotion Board (STPB) in Zürich am vergangenen Montag, waren die aktuellsten Besucherzahlen aus erster Hand zu erfahren. *Pek Hock Thiam,* Executive Director STPB, und *Christopher Khoo,* General Manager STPB für Deutschland, Österreich und die Schweiz, konnten über einen starken Schweizer Markt berichten. 1990 wurden 60 400 Schweizer Besucher registriert. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist dies der stärkste europäische Markt.

Er sei wesentlich höher als derjenige in Grossbritannien und in Deutschland, den Märkten in Europa, welche die meisten Besucher nach Singapur bringen.

Wie bereits berichtet, wird *Marlies E. Blaser* die Zürcher Vertretung des STPB leiten, unterstützt wird sie dabei von *Gerhard Anderlohr,* welcher die Funktion eines Information Officer übernommen hat. Ein Grossteil der Bemühungen des neuen Büros, so Marlies Blaser, wird auf den Tagungsmarkt gerichtet sein; dies vor allem in Genf, dem Hauptsitz zahlreicher internationaler Organisationen. *hu*

IMPRESSUM

hôtel revue + revue touristique

Editeur
Société suisse des hôteliers (SSH), Berne

Direction administrative
Werner Friedrich

Rédaction
Rédacteur en chef
Hansjürg Schweizer (HjS)

Rédactrice en chef adjointe
Maria Küng (MK)

hotel revue
John Wittwer (JW), rédacteur responsable a. i., Roland Flükiger (RF), Urs Manz (UM), Susanne Richard (sr), Regula Stucki (rs)

touristik revue
Dr. Alexander P. Künzle (APK), rédacteur responsable, Sam Junker (SJ), Anita Kummer-Stebler (ast)

Bureau de rédaction Zurich
Michael Hutschneker (hu)
téléphone (01) 202 99 22

hôtel revue + revue touristique
Miroslaw Halaba (MH), rédacteur responsable, Catherine Chapuis (CH), Jean-Paul Fähndrich (JPF)

Collaborateurs extérieurs
Georges Baumgartner (GBr), Tokyo. René Hug (RH), Genève. Rémy Leroux (RL), Paris. André Pater (AP), Bruxelles. José Seydoux (JS), Fribourg. Gérard Spitzer (GS), Montréal/New York.

Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

Edition
Chef d'édition
Aldo Marzorati

Urs Flückiger, responsable des annonces
Nicole Zelnicek, promotion des ventes

Adresse
(Rédaction, annonces marché de l'emploi et service des abonnements)

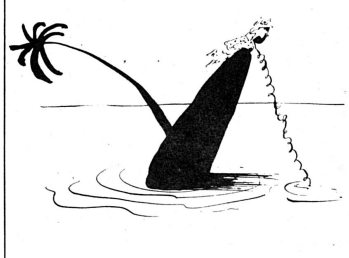
hôtel revue + revue touristique
case postale, 3001 Berne
téléphone (031) 507 222
téléx 912 185 htr ch
téléfax annonces (031) 46 23 95
téléfax rédaction (031) 50 72 24
vidéotex 6660

Vente des annonces
(Annonces commerciales)

Agent en Suisse romande
Annonces Mosse S. A.
10, rue Beau-Séjour, 1003 Lausanne
téléphone (021) 312 39 39
téléfax (021) 20 76 87

Agence Markus Flühmann, 5628 Birri,
téléphone (057) 44 40 40
téléfax (057) 44 26 40

Organe officiel
Association suisse des directeurs d'office de tourisme (ASDOT); Association suisse des stations thermales; Swiss Congress; Communauté des établissements de cure suisses sous direction médicale (IGKS); HSMA Swiss Chapter; Food & Beverage Manager Association (FBMA); Swiss International Hotels; Association des hôteliers-restaurateurs diplômés SSH (AHD); Association suisse des chargés de voyages d'affaires; American Society of Travel Agents Swiss Chapter (ASTA); Carpartenaire Suisse.



Wenn Sie während Ihres Ferienaufenthaltes dringend Rat und Hilfe brauchen, ist **ELVIA Assistance** rund um die Uhr erreichbar. Das ganze Jahr hindurch.

Wenn Sie schwer verletzt werden treten unsere Spezialisten in Aktion, Tag und Nacht, weltweit. Für modernste medizinische Betreuung und Rückführung. Eine allseits geschätzte Dienst- und Hilfeleistung.

ELVIA
REISEVERSICHERUNGEN

PERSONEN · FIGURES



Walter Schüepp, ehemaliger Geschäftsführer des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRV) und seit einem Jahr Ombudsmann der Reisebranche, wurde zur Branchenpersönlichkeit des Jahres erkoren und mit dem Albatros ausgezeichnet.

Die Verleihung des Albatros Awards fand erstmals am Freitag vergangener Woche in Zürich statt. Initiiert wurde sie vom Schweizerischen Reisebüro-Verband und der Tourismus-Fachzeitschrift «Schweizer Touristik». Jedermann konnte sich an der Wahl der Persönlichkeit des Jahres beteiligen. Hingegen waren zur Vergabe weiterer Awards nur die Mitglieder des SRV wahlberechtigt. Imholz Reisen AG erhielt den Zuspruch als bester Veranstalter von Kurz- und Mittelstreckenreisen, und Kuoni wurde als bester Touroperator für Langstrecken-Arrangements gekürt. Den Albatros für den besten Spezialisten durfte Travac AG entgegennehmen, und als bester Reisevermittler gewann die Kuoni-Filiale am Bahnhofplatz Zürich den Award. Prämiert wurde schliesslich die überzeugendste Werbemassnahme. Hier schwang British Airways mit ihrem TV-Spot obenaus.

★

John C. Pope wurde jetzt zum Vice Chairman der Unternehmensgruppe UAL Corporation und von United Airlines gewählt. In dieser Position ist Pope bei United Airlines verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Marketing, Planung und Management-Informationssysteme; er behält seine Funktion als Chief Financial Officer bei. Zugleich ist er Chairman von Covia Partnership, die das Apollo-Computer-Reservierungssystem besitzt.

John C. Pope war von 1977 bis Anfang 1988 Senior Vice President Finance, Chief Financial Officer und Treasurer bei American Airlines. Im Januar 1988 wechselte er zu United Airlines und deren Muttergesellschaft UAL Corporation über, wo er die Position des Executive Vice President und Chief Financial Officer bekleidete; Pope war auch Mitglied des UAL Board of Directors.

★



Im Sinne einer Konzentration der Kräfte haben die beiden Gründerinnen und Inhaberinnen des Incoming-Spezialisten In-Travel & Partners, **Maggie Untersee** (links) und **Angela Wettstein,** (rechts) beschlossen, ihre Dienstleistungen künftig unabhängig voneinander anzubieten. In den vergangenen fünf Jahren hat sich die Firma vor allem in den Bereichen Incoming und Incentive sowie in der Organisation von Kongressen und kulturellen Veranstaltungen einen Namen gemacht.

Angela Wettstein führt unter dem bisherigen Firmennamen In-Travel & Partners AG die Geschäftstätigkeit an der Mühlebachstrasse 84 in Zürich weiter. Das Schwergewicht ihrer Aktivitäten liegt in den Bereichen Incoming sowie Organisation von kulturellen Veranstaltungen und Seminaren.

Maggie Untersee betreibt mit ihrem Team in den bisherigen Lokalitäten an der Gerechtigkeitsgasse 19 in Zürich eine neue Firma: die Image Travel AG. Dieses Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem die Sparten Incoming und Incentives zu bearbeiten und sich daneben auf massgeschneiderte Individual- und Gruppenreisen zu konzentrieren.

★



Peter Caprez wurde zum General Manager des Airport Hotels Bangkok, das zur Siam-Lodge-Gruppe gehört, ernannt. Bisher war er als Resident Manager im Shangri-La Hotel in Bangkok tätig. Bevor er nach Thailand kam, arbeitete der Absolvent der Hotelfachschule Luzern während fünf Jahren für die Peninsula-Gruppe in Hongkong.

Griechische Rochaden

Konstantin Kolios abgelöst

Am Athener Hauptsitz und in den Westeuropäischen Büros der Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr weht der neue Wind der Nea Dimokratia. Die alte Pasok-Garde der achtziger Jahre muss anscheinend gehen. Nikos Gjatrakos, ex-Bürgermeister Athens, wird Staatssekretär für Tourismus. In Zürich wird Konstantin Kolios von Michael Chantzakis abgelöst.

Die Überraschung liess der Direktor der Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr in der Schweiz, *Konstantin Kolios,* 58, am Schluss seiner Begrüssung am griechischen Abend für Reisebüro-Fachkräfte in Luzern am 18. Februar platzen: Er werde in wenigen Monaten aus Dienstaltersgründen pensioniert. Sein Nachfolger, *Michael Chantzakis,* sei heute aus Griechenland in der Schweiz eingetroffen, lasse sich aber für den Abend entschuldigen. Er werde ab dem folgenden Tag die Direktion übernehmen.

Dass die Pensionierung von Konstantin Kolios nach 35 Dienstjahren zwar zutreffend ist (er gehört zu den letzten Angestellten, die von dieser Regelung profitieren können, die inzwischen nicht mehr gilt), aber nur die halbe Wahrheit darstellt, war aus der Umgebung der griechischen Verkehrszentrale zu erfahren. Wurde doch die Einsetzung von Michael Chantzakis auch als politischer Entscheid taxiert. In diesem Zusammenhang hörte man zudem das Wort «Säuberungsaktion», wurden doch offenbar vor allem in Westeuropa über ein Dutzend Direktoren abgelöst und einer von Wien nach London versetzt.

Die Beliebtheit von Konstantin Kolios an der Reisebürofront war auch am griechischen Abend in Luzern augenfällig, der für den für Genüsse stets offenen, jovialen Griechen so unerwartet zu einem Abschiedsabend wurde, wie er wohl mit etwas Wehmut feststellen musste. Allerdings werde er weiter im Tourismus tätig sein, erklärte «Kostas» der *hotel + touristik revue,* wobei der Geschäftsbereich (Hotellerie, Reisebüro) noch genau so offen sei wie die künftige Wirkungsstätte (Zürich oder Griechenland). Als 58jähriger werde er sich jedenfalls noch nicht zurückziehen. Dabei hat er sich in unserem Land – er kam am 15. Oktober 1982 als Direktor nach Zürich – sehr wohl gefühlt: «Die Schweiz wurde zu meiner zweiten Heimat.»

1957 trat Konstantin Kolios in die griechische Zentrale ein. Er hatte in Deutschland studiert, arbeitete früher unter anderem an der Réception eines Hotels auf Rhodos, als Kellner in einer Taverne oder als Uniassistent in Heidelberg. «In meinen Chromosomen steht nicht Direktor», meint er denn auch auf die Frage, ob ihm der Abschied schwer falle. Und nicht ohne Stolz verwies er auf die gewaltige Steigerung der Besucherzahlen aus der Schweiz nach seiner Heimat während seiner Ära: von 149 000 auf über 240 000 Personen im letzten Jahr. Gewisse Probleme habe es nur 1986 gegeben, als die Preise in Griechenland massiv erhöht wurden und entsprechend einen Rückgang von Besuchern auslösten. *JJA/r.*

Angst darf kein Thema (mehr) sein

ORV-Seminare zur R+B-Anwendung

In ihrer letzten GV hat die Ostschweizer Reisebüro-Vereinigung beschlossen, ein Seminar zur Anwendung von R+B durchzuführen. Nur vier Wochen später nahmen bereits über 100 Reiseberater(innen) in Chur und St. Gallen in acht solchen Kursen teil. Mit sachlichen Begründungen sollen Schwierigkeiten und Ängste behoben werden. Ein sicheres Auftreten mit entsprechender Argumentation ist dem Kunden gegenüber gefragt.

Die Ostschweizer Reisebüro-Vereinigung (ORV) reagiert vorbildlich rasch. An der Generalversammlung wurde beschlossen, sogenannte «Motivationskurse» in Sachen Reservations- und Beratungs-Gebühren (R+B) durchzuführen (die *hotel + touristik revue* hat darüber berichtet). Nur vier Wochen danach konnte dieser Beschluss bereits in die Tat umgesetzt werden. Dass die Anwendung von R+B eben doch da und dort einiges an Kopfzerbrechen bereitet, beweist die Tatsache, dass sich zu den insgesamt acht Seminaren in St. Gallen und Chur über 100 Reisebürofachleute eingeschrieben hatten. Aber nicht nur Schalterangestellte, welche tagtäglich an vorderster Front direkt der Problematik ausgesetzt sind, sondern auch auffallend viele Reisebüroinhaber und Filialleiter waren unter den Teilnehmern auszumachen.

Unsichere Gefühle

In den je zweistündigen Sessionen versuchte *Beatrice Hilty* von der Firma Pro Target AG, die R+B-Anwendung mittels sachlicher Argumentation als Selbstverständlichkeit an der Schalterfront zu apostrophieren – ein Versuch übrigens, der durchwegs als geglückt bezeichnet werden darf. Im Gespräch mit den Anwesenden kristallisierte sich deutlich heraus, dass eine auf verschiedenen Ebenen in Erscheinung tretende Angst als ein vorrangiges Problem zu betrachten ist. Angst vor der Konkurrenz, Angst gegenüber dem Kunden, Angst vor der Erklärung (da der Sachverhalt zu wenig bekannt ist), Angst unverschämt zu wirken, Angst über den Tarif zu sprechen und generell ein mulmiges und sehr unsicheres Gefühl in der Frage der Argumentation.

Frau Hilty referierte über die Hintergründe der Entstehung von R+B, über deren Folgen sowie die daraus entstehenden Konsequenzen. Anhand von Beispielen aus der Praxis anderer Branchen wurde klargelegt, dass die Verrechnung von Aufwand und Arbeitszeit seit eh und je als Selbstverständlichkeit akzeptiert ist. Mit einem Beispiel einer Betriebsrechnung eines mittleren bis kleineren Reisebüros zeigte Beatrice Hilty auf, dass beim heutigen Kostenstand und der jährlichen Durchschnittskommission von etwa zehn Prozent ein Überleben kaum mehr möglich ist. Womit die konsequente Anwendung von R+B (auch hier bestätigen Ausnahmen die Regel) sozusagen unumgänglich geworden ist.

Und die anderen?

ORV-Präsident *Werner Bauer* zeigte sich über den Erfolg des Seminars sehr zufrieden. «Bis jetzt habe ich von den Teilnehmern nur Gutes gehört», erklärt er auf Anfrage «und offenbar ist das Bedürfnis vorhanden». Die Befriedigung darf für ihn um so grösser sein, als dass bei anderen Veranstaltungen im regionalen Rahmen das jeweilige Interesse, um es freundlich zu formulieren, nicht immer überwältigend ist. In diesem Falle war es aber gar so gross, dass für weitere Teilnehmer – im ersten Umgang konnten nicht alle berücksichtigt werden – am Abend des 7. März in St. Gallen ein zusätzlicher Kurs aufgelegt wird. Obwohl ausser Zweifel steht, dass die Problematik R+B keine ost-, sondern eine gesamtschweizerische ist, haben sich bis jetzt keine anderen Reisebüro-vereinigungen bei Werner Bauer über Organisation und Reaktionen erkundigt. Um eine konsequentere und einheitlichere Anwendung erreichen zu können, dürften es sich die Vereinigungen jedoch kaum leisten, auf solche oder ähnliche Hilfsmittel zurückzugreifen. *hu*